UC-NRLF
$B 695 930

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Robert Spaulding
March 9, 1925

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

SAMMLUNG ROMANISCHER ELEMENTAR- UND HANDBÜCHER

HERAUSGEGEBEN VON

WILHELM MEYER-LÜBKE

I. REIHE: GRAMMATIKEN

3.

ALTPROVENZALISCHES ELEMENTARBUCH

HEIDELBERG 1924
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ALTPROVENZALISCHES ELEMENTARBUCH

VON

O. SCHULTZ-GORA
O. Ö. PROFESSOR AN DER UNIVERSITÄT JENA

VIERTE VERMEHRTE AUFLAGE

HEIDELBERG 1924
CARL WINTER'S UNIVERSITÄTSBUCHHANDLUNG

Verlags-Nr. 1865.

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS
Digitized by Google
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Alle Rechte, besonders das Recht der Übersetzung
in fremde Sprachen, werden vorbehalten.

Printed in Germany

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Vorwort zur ersten Auflage.

Bei der Abfassung vorliegenden Buches war ich in Übereinstimmung mit dem Titel der Lehrbücher dieser Sammlung besonders bestrebt, etwas wirklich Elementares zu schreiben, mithin alles zu sehr ins Einzelne Gehende beiseite zu lassen und mich tunlichst auf das Wesentliche zu beschränken, sowie ferner auch durch die Anordnung des Stoffes und die Art der Darstellung die Schwierigkeiten zu erleichtern, welche das Altprovenzalische dem Anfänger bietet. Daß trotzdem nicht nur die bekannten Ergebnisse bisheriger Forschung, sondern auch, namentlich in der Lautlehre und Syntax, Eigenes gebracht werden mußte, ließ sich nicht vermeiden. — Die Orthographie ist innerhalb der Grammatik nach Kräften einheitlich behandelt worden (vgl. § 9), nicht so jedoch in den Texten, wo mir eine Uniformierung als ein zu weit gehendes Zugeständnis gegenüber dem Anfänger erschien. Die Qualität der Tonvokale findet sich, soweit dieselbe feststeht, im Wörterverzeichnis zu den Texten, sowie im allgemeinen Wortverzeichnis angegeben.

Herzlichen Dank sage ich Herrn Kollegen E. Levy, welcher die Korrekturbogen freundlichst mitgelesen und mir mehr als einmal mit wertvollen Ratschlägen zur Seite gestanden hat.

Königsberg, Januar 1906.

O. Schultz-Gora.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Vorwort zur vierten Auflage.

Auch in dieser Auflage haben die Texte eine gewisse Erweiterung erfahren, so daß ich nunmehr den Wünschen der Fachgenossen in diesem Punkte genügend Rechnung getragen zu haben glaube. Von den übrigen Teilen hat der Abschnitt 'Syntaktisches' die stärkste Ergänzung und teilweise auch Ausgestaltung erfahren, ohne daß darum die Anlage desselben geändert worden ist.

Nicht überflüssig scheint es mir, aufs neue zu betonen, daß ich keine Grammatik und auch kein Handbuch des Altprovenzalischen schreiben wollte, sondern ein Elementarbuch, das eben in erster Linie auf Anfänger berechnet ist.

Jena, Juli 1924.

O. Schultz-Gora.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Inhalt.

Einleitung.

Seite

Erstes Kapitel. Literaturangaben (§ 1—3) . . . . . 1—10

Zweites Kapitel. Abgrenzung des Provenzalischen. Trobadorsprache und Dialekte (4—8) . . . . . 10—12

Erster Hauptteil: Lautlehre.

Drittes Kapitel. Schrift und Aussprache (9—11) . . . 13—15

Viertes Kapitel. Die betonten Vokale (12—46) . . . 15—28

A. Allgemeines. 1. Vulgärlateinischer Lautstand (12—14). 2. Der Akzent (15—18). 3. Der Umlaut (19). 4. Die Diphthongierung (20—23). — B. Die einzelnen Vokale. Vl. *a* (24. 25). Vl. *ę* (26—28). Vl. *ę́* (29). Vl. *i* (30). Vl. *ǫ* (31). Vl. *ǫ́* (32). Vl. *u* (33). — C. Betonte Hiatvokale (34). — D. Diphthongische Verbindungen (35. 36). — E. Übersicht über die betonten provenzalischen Laute (37—46).

Fünftes Kapitel. Die unbetonten Vokale (47—61) . . 28—38

A. Die Vortonvokale. 1. Anlautende Vokale (47. 48). 2. Die nicht anlautenden Vokale der vortonigen Silbe (49—56). — B. Die Nachtonvokale (57—61). 1. Der auslautende Vokal (57. 58). 2. Der nicht auslautende Vokal der letzten Silbe (59). 3. Der Vokal der vorletzten Silbe (60. 61).

Sechstes Kapitel. Die Konsonanten (62—97) . . . . 38—64

A. Allgemeines. 1. Mehrfache Konsonanz (62). 2. Assimilation (63). 3. Dissimilation (64). 4. Metathese (65. 66). — B. Die einzelnen Konsonanten. 1. Die Labiale (*p, b, f, v,* germ. *w*) (67—73). 2. Die Dentale (*t, d, s*) (74—79). 3. Die Palatale (*c, g, j*) (80—90). 4. Die Nasale (*m, n*) (91—94). 5. Die Liquidae (*l, r*) (95—97).

Digitized by Google

Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Zweiter Hauptteil: Formenlehre.

Seite

Siebentes Kapitel. Die Deklination (98—125) . . . . 65—81
A. Das Substantiv. Allgemeines (98. 99). Klasse I (100—103). Klasse II (104. 105). — B. Das Adjektiv (106—109). — C. Das Zahlwort (110—112). — D. Das Pronomen. a) Personalpronomen (113—116). b) Possessivpronomen (117—119). c) Demonstrativpronomen und Artikel (120—123). d) Relativpronomen (124). e) Interrogativpronomen (125).

Achtes Kapitel. Die Konjugation (126—154) . . . . 82—107
A. Allgemeines (126). — B. Die schwachen und die starken Verba. I. Schwache Verba (127—139): Paradigmata und Erläuterungen zur schwachen Konjugation (128—134). Einzelne Verba (135—139). II. Starke Verba (140—151): Die einzelnen Zeiten (140—145). Einteilung und Paradigma der starken Verba (146—150). Alphabetische Liste der gebräuchlicheren starken Verba (151). — C. Verba mit Formen verschiedener Stämme (*anar, esser*) (152—154).

Neuntes Kapitel. Zur Wortbildung (155—161) . . . 108—116
1. Substantiva: Bildungen, die Personen (156), Abstrakta (157), Konkreta (158), Kollektiva (159) bezeichnen. — 2. Verba (160. 161).

Dritter Hauptteil: Syntaktisches.

Zehntes Kapitel. Die flexiblen Redeteile (162—189) . 117—132
A. Das Substantiv. 1. Der Artikel. a) Der bestimmte Artikel (162—167). b) Der unbestimmte Artikel (168. 169). 2. Der Numerus (170). 3. Die Kasus (171—173). — B. Das Adjektiv und das Adverb (174—176). — C. Das Pronomen. 1. Das Personalpronomen (177. 178). 2. Das Possessivpronomen (179). 3. Das Demonstrativpronomen (180). 4. Das Interrogativ- und Relativpronomen (181). 5. Indefinita (182. 183). — D. Das Verbum. 1. Die Personen (184). 2. Die Tempora (185—188). 3. Die Modi (189).

Elftes Kapitel. Der Satz (190—207) . . . . . 132—140
A. Mehrfacher Satz. a) Nebensätze mit *que* 'daß' (190—194). b) Adverbiale Konjunktionalsätze (195—197). c) Der Relativsatz (198—201). — B. Satzverbindung (202—207).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Seite

Zwölftes Kapitel. Wortstellung (208—214) . . . . . 140—145
1. Stellung des Pronomens (208—210). 2. Herausstellung und Trennung (211. 212). 3. Inversion (213. 214).

Vierter Hauptteil: Texte.

I. Leben von Gui de Cavaillon 146
II. Leben von Jaufre Rudel 147
III. Leben von Peire Cardinal 147
IV. Aus dem Leben von Bertran de Born 148
V. Urkunde von 1227 150
VI. Aus dem Physiologus 150
VII. Lied Bernarts von Ventadorn 151
VIII. Tenzone zwischen Peire und Bernart von Ventadorn 154
IX. Lied der Gräfin von Dia 155
X. Lied von Peire Vidal 157
XI. Lied von Folquet de Marselha 158
XII. Lied von Rambaut de Vaqueiras 160
XIII. Pastorela von Gui d'Uisel 162
XIV. Tagelied von Bertran d'Alamanon oder Gaucelm Faidit 164
XV. Tenzone zwischen Albert und Gaucelm Faidit . . 166
XVI. Gedicht von Bertran de Born (?) 168
XVII. Kreuzlied von Pons de Capduelh 170
XVIII. Klagelied von Sordel 172
XIX. Sirventes von Peire Cardinal 174
XX. Aus dem Roman 'Jaufre' 175
XXI. Aus dem Roman 'Flamenca' 180
XXII. Aus den 'Vier Kardinaltugenden' von Daude de Pradas 185
XXIII. Aus dem 'Ensenhamen' des Garin lo Brun . . . 186
XXIV. Aus dem 'Documentum honoris' des Sordel . . 188
XXV. Anfang eines Liebesbriefes des Amanieu de Sescas 189

Wörterverzeichnis zu den Texten 192
Wortverzeichnis 201

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Zeichen und Abkürzungen.

˙ bezeichnet geschlossene Aussprache eines Vokals.
˳ bezeichnet offene Aussprache eines Vokals.
n bewegliches *n*.
< = Herkunft von, z. B. *pas* < *passum*.
> = Entwicklung zu, z. B. *annus* > *ans*.
tš = tsch-Laut.
dž = dsch-Laut.
j = deutscher *j*-Laut.
* bedeutet, daß das betreffende Wort oder die betreffende Wortform nicht belegt ist.

N. = Nominativ.
O. = Obliquus.
Sg. = Singularis.
Pl. = Pluralis.
Ind. = Indikativ.
Konj. = Konjunktiv.
P. = Person.
Pr. = Präsens.
Impf. = Imperfektum.
Perf. = Perfektum.
Fut. = Futurum.
Kond. = Konditionalis.
Imp. = Imperativ.
Ger. = Gerundium.
P. Pr. = Partizipium Präsentis.
P. Perf. = Partizipium Perfekti.
vl. = vulgärlateinisch.
kl. = klassisches Latein.
lat. = lateinisch.
gr. = griechisch.
germ. = germanisch.
got. = gotisch.
ahd. = althochdeutsch.
mhd. = mittelhochdeutsch.
vgl. = vergleiche.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einleitung.

Erstes Kapitel.

Literaturangaben.

I. Wörterbücher und Glossare.

1. F. Raynouard, Lexique Roman ou dictionnaire de la langue des troubadours. T. I—VI. Paris 1838—1844. — Vgl. dazu H. Sternbeck, Unrichtige Wortaufstellungen und Wortdeutungen in Raynouards Lexique Roman, I. Teil: Unrichtige Wortaufstellungen. Berliner Dissert. 1887, sowie K. Stichel, Beiträge zur Lexikographie des altprovenzalischen Verbums (Ausgaben und Abhandlungen aus dem Gebiete der romanischen Philologie, ed. Stengel, n°. LXXXVI). Marburg 1890.

E. Levy, Provenzalisches Supplement-Wörterbuch. Bd. I bis VIII. Leipzig 1894—1924. (35.—41. Heft fortgesetzt von C. Appel.) Vorzügliches und unentbehrliches Werk. — Ders., Petit Dictionnaire provençal-français. Heidelberg 1909 (praktisches und zu empfehlendes Buch, wiewohl Lücken aufweisend).

Indirekte Dienste für das Altprovenzalische leistet auch Fr. Mistral, Lou tresor dóu Felibrige ou Dictionnaire provençal-français. T. I—II. Aix o. J. (1878—86).

Von umfangreicheren Glossaren sind zu nennen: (Rochegude), Essai d'un glossaire occitanien. Toulouse 1819.

P. Meyer zur Chanson de la Croisade contre les Albigeois. T. I. Paris 1875.

A. Stimming zu seiner Ausgabe des Bertran de Born. Halle 1879.

P. Meyer zur zweiten Ausgabe des Flamenca-Romans. Paris 1901.

C. Appel zu seiner Provenzalischen Chrestomathie, 5. Auflage. Leipzig 1920.

V. Crescini zu seinem Manualetto provenzale, seconda ed. Verona 1905.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

II. Grammatische Gesamtdarstellungen und wichtigere Einzeluntersuchungen.

2. Die einschlägigen Abschnitte bei Fr. Diez, Grammatik der romanischen Sprachen. Bd. 1—3. 5. Aufl. Bonn 1882 und bei W. Meyer-Lübke, Grammatik der romanischen Sprachen. Bd. 1—3. Leipzig 1890—1899.

A. Mahn, Grammatik der altprovenzalischen Sprache. Köthen 1885 (hat nur als Materialsammlung einen gewissen Wert).

P. Meyer, Provençal language and litterature in der Encyclopaedia Britannica XIX, 867 ff.

H. Suchier, Die französische und provenzalische Sprache und ihre Mundarten im Grundriß der romanischen Philologie, ed. G. Gröber, I² (1904). Übersetzt von Monet: H. Suchier, Le Français et le Provençal. Paris 1891.

V. Crescini, Manualetto provenzale (s. oben). Grammatikalische Einleitung, S. 1—167.

C. Appel, Provenzalische Chrestomathie (s. oben). Abriß der Formenlehre, S. VII—XLI. — Ders., Provenzalische Lautlehre. Leipzig 1918.

C. H. Grandgent, An outline of the phonology and morphology of old Provençal. Boston 1905.

P. Lienig, Die Grammatik der provenzalischen Leys d'Amors verglichen mit der Sprache der Troubadours. I. Teil: Phonetik. Diss. Breslau 1890.

P. Meyer, Phonétique provençale, O, in den Mémoires de la société linguistique de Paris I, 145 ff. (1868). — Ders., C et G suivis d'A en provençal in der Romania XXIV, 529 ff.

C. Chabaneau, Du *z* final en français et en langue d'oc in der Rev. d. lang. rom. V, 330 ff. und VI, 94 ff.

A. Thomas in den Archives des Missions scientifiques et littéraires, 3ᵉ série, t. V, 440 ff. (1879) über die Endung *-etz* der zweiten Personen Pluralis.

P. Meyer, L'imparfait du subjonctif en *-es* (provençal) in der Romania, ed. P. Meyer et G. Paris, VIII, 155 ff. — Ders., Les troisièmes personnes du pluriel en provençal in der Romania IX, 192 ff.

R. Weiße, Die Sprachformen Matfre Ermengaus in der Zeitschrift für romanische Philologie, VII, 390 ff.

Th. Loos, Die Nominalflexion im Provenzalischen. Marburg 1884 (Ausgaben und Abhandlungen, ed. Stengel, nº. XVI).

R. Pape, Die Wortstellung in der provenzalischen Prosa-Literatur. Diss. Jena 1883.

F. Pfützner, Über die Aussprache des provenz. *a*. Diss. Halle 1884.

W. Meyer(-Lübke), Über die schwache Perfekt-Bildung im Provenzalischen in der Zeitschrift für romanische Philologie,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

IX, 238 ff. (1885). — Ders., Die Diphthonge im Provenzalischen in den Sitzungsberichten der Preuß. Akademie der Wissenschaften XIII, 342 ff., 1916.

A. Harnisch, Die altprovenzalische Präsens- und Imperfektbildung mit Ausschluß der *a*-Konjugation. Marburg 1886 (Ausgaben und Abhandlungen, ed. Stengel, n°. XL).

A. v. Elsner, Über Form und Verwendung des Personalpronomens im Altprovenzalischen. Diss. Kiel 1886.

W. Bohnhardt, Das Personalpronomen im Altprovenzalischen. Marburg 1888 (Ausgaben und Abhandlungen, ed. Stengel, n°. LXXIV).

K. Oreans, Die *e*-Reime im Altprovenzalischen im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 80, 178 ff., 313 ff. (1888). — Ders., Die *o*-Laute im Provenzalischen in den Romanischen Forschungen, ed. Vollmöller, IV, 427 ff.

Th. Kalepky, Von der Negation im Provenzalischen. Diss. Berlin 1891.

A. Thomas, Le *T* de la 3e pers. sing. du parfait provençal in der Romania XXXIII, 141 ff. — Ders., Essais de philologie française. Paris 1897 (enthält wichtige Beiträge auch zur provenzalischen Laut- und Wortbildungslehre). — Ders., Mélanges d'étymologie française (s. namentlich S. 88 ff. für die Dissimilation). Paris 1902. — Ders., Nouveaux Essais de philologie française. Paris 1905. — Ders., Notes étymologiques et lexicographiques in der Romania XXXVIII, 355 ff. und 553 ff., XXXIX, 184 ff.

E. Levy, Ọ in Nasalposition im Altprovenzalischen in den Mélanges Wahlund 1896.

C. Voretzsch, Zur Geschichte der Diphthongierung im Altprovenzalischen in den Forschungen zur romanischen Philologie (Festgabe für H. Suchier), S. 575 ff. Halle 1900.

O. Östberg, Sur les pronoms possessifs au singulier dans le vieux français et le vieux provençal in Uppsater i romansk filologie tillägnade prof. P. A. Geijer, S. 293 ff. Upsala 1901.

P. Savj-Lopez, Dell' 'Umlaut' provenzale. Budapest 1902.

R. Dittes, Über den Gebrauch des Infinitivs im Altprovenzalischen in den Romanischen Forschungen XV, 1 ff. (1902). — Ders., Über den Gebrauch der Partizipien und des Gerundiums im Altprovenzalischen. Programm der Staatsrealschule in Budweis 1902.

E. Richter, Zur Entwicklung der romanischen Wortstellung aus dem Lateinischen. Halle 1903 (hier wird auch das Provenzalische mehrfach berücksichtigt). — Dies., Beiträge zur provenz. Grammatik in Zs. f. rom. Phil. 41, 83 ff.

E. Herzog, Etymologisches in Bausteine zur romanischen Philologie (Mussafia-Band), S. 481 ff. (1905).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

H. Wendel, Die Entwicklung der Nachtonvokale aus dem Lateinischen ins Altprovenzalische. Diss. Tübingen 1906.

W. P. Shepard, Parataxis in Provençal in den Public. of the Mod. Lang. Assoc. XXI, 519 ff.

H. Herford, Die lateinischen Proparoxytona im Altprovenzalischen. Diss. Königsberg 1907.

W. Nyman, Étude sur les adjectifs, les participes et les nombres ordinaux substantivés en vieux provençal. Diss. Göteborg 1907.

A. Fröse, Die lateinischen Vortonvokale im Altprovenzalischen. Diss. Königsberg 1908.

W. Meyer-Lübke, Die Aussprache des altprovenzalischen *u* in den Mélanges Wilmotte. Paris 1909.

Else Wehowski, Die Sprache der 'Vida de la benaurada sancta Doucelina'. Diss. Breslau 1910.

H. Morf, Vom Ursprung der provenzalischen Schriftsprache in den Sitzungsberichten der kgl. Preuß. Akademie der Wissenschaften XLV, 1014 ff., 1912.

E. Adams, Word-formation in Provençal. New York 1913.

Eva Seifert, Zur Entwicklung der Proparoxytona auf *-ite, -ita, -itu* im Galloromanischen. Diss. Berlin 1919. — Dies., Die Proparoxytona im Galloromanischen. Halle 1923.

E. Wahlgren, Étude sur les actions réciproques du parfait et du participe passé. Uppsala 1920.

H. Neunkirchen, Zur Teilungsformel im Provenzalischen in Zs. f. rom. Phil. 42, 35 ff.

M. Winkler, *Aver* und *esser* in den zusammengesetzten Zeiten des intransitiven Zeitworts im Altprovenzalischen. Diss. Jena. Weimar 1923.

Besondere Erwähnung erheischt eine Reihe wertvoller Besprechungen von E. Levy in den verschiedenen Jahrgängen des Literaturblattes für germanische und romanische Philologie, ed. Behaghel und Neumann; herausgehoben sei VI, 417, VII, 503, VIII, 226, IX, 268, 454.

Genannt sei schließlich noch das Reimwörterbuch der Trobadors von E. Erdmannsdörffer (Berlin 1897), da kein besseres existiert; es ist nur mit großer Vorsicht zu benutzen.

Texte.

3. Über die Denkmäler der altprovenzalischen Literatur s. K. Bartsch, Grundriß zur Geschichte der provenzalischen Literatur, Elberfeld 1872; A. Restori, Letteratura provenzale, Milano 1891, und A. Stimming, Provenzalische Literatur in Gröbers Grundriß der romanischen Philologie II, 2, S. 1 ff.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Man hat zweierlei Textwiedergaben zu unterscheiden, sogenannte diplomatische Abdrücke und zurechtgemachte Texte. Die diplomatischen Abdrücke können weniger streng oder ganz streng sein, je nachdem Wortabtrennungen vorgenommen und Abkürzungszeichen aufgelöst werden oder nicht. Zu ihnen gehört eine Anzahl Publikationen ganzer Liederhandschriften, die hier aufzuführen nicht not tut und von denen nur die wichtigste genannt sei, die des Kodex A (Vatic. 5232), besorgt von A. Pakscher und C. de Lollis in den Studj di filologia romanza III (1891); es gehören aber auch hierher die Abdrücke zahlreicher Gedichte aus verschiedenen Handschriften, die C. A. F. Mahn in seinen Gedichten der Troubadours, I—IV, Berlin 1856—1873 bietet, ferner dessen Biographien der Troubadours, 2. Aufl., Berlin 1878, sowie die von Grützmacher und Stengel im Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen, Bd. 32—36 und 49—51, mitgeteilten Liedertexte.

Für den Anfänger kommen nur zurechtgemachte Texte in Betracht, d. h. Texte, die vor allem mit Interpunktion versehen sind. Sie scheiden sich wieder in Sammlungen und in Einzelausgaben.

a) Sammlungen zurechtgemachter Texte.

F. Raynouard, Choix des poésies originales des troubadours, I—VI. Paris 1816—1821.

(Rochegude), Le Parnasse occitanien ou choix de poésies originales des troubadours. Toulouse 1819.

A. C. F. Mahn, Die Werke der Troubadours in provenzalischer Sprache, I—IV. Berlin 1846—1853.

K. Bartsch, Provenzalisches Lesebuch. Elberfeld 1855. — Ders., Denkmäler der provenzalischen Literatur (Stuttgarter Literarischer Verein, Bd. 39), 1856. — Ders., Chrestomathie provençale, 6e éd. bearbeitet von E. Koschwitz. Marburg 1904.

G. Azaïs, Les troubadours de Béziers. Béziers 1869.

P. Meyer, Les derniers troubadours de la Provence. Paris 1871. — Ders., Recueil d'anciens textes, 1e partie: Bas-latin, Provençal. Paris 1877.

H. Suchier, Denkmäler provenzalischer Literatur und Sprache, I. Halle 1883.

C. Chabaneau, Les biographies des troubadours en langue provençale in Bd. X der Histoire générale de Languedoc von Devic und Vaissete (neue Ausgabe) S. 209—409. Toulouse 1885. — Ders., Poésies inédites des troubadours du Périgord. Paris 1885 (zuerst in der Rev. d. lang. romanes, Bd. 21, 25 u. 27). — Ders., Varia Provincialia. Paris 1889 (zuerst in der Rev. d. lang. romanes, Bd. 32 ff.).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

O. Schultz-Gora, Die provenzalischen Dichterinnen. Leipzig 1888.

J.-B. Noulet et C. Chabaneau, Deux manuscrits provençaux du XIVe siècle. Montpellier 1888.

C. Appel, Provenzalische Inedita aus Pariser Handschriften. Leipzig 1890. — Ders., Poésies provençales inédites tirées des manuscrits d'Italie. Paris 1898 (zuerst in der Rev. d. lang. romanes, Bd. 33, 34, 39, 40).

V. Crescini, Manualetto provenzale, s. S. 1.

C. Appel, Provenzalische Chrestomathie, s. S. 1.

G. Bertoni, I trovatori minori di Genova (Gesellschaft für romanische Literatur, Bd. 3). Dresden 1903. — Ders., I trovatori d'Italia (Biografie, testi, traduzioni, note). Modena 1915.

H. Carstens, Die Tenzonen aus dem Kreise der Trobadors Gui, Eble, Elias und Peire d'Uisel. Diss. Königsberg 1914.

b) Einzelausgaben.

Es sind im folgenden nur die wichtigeren Einzelausgaben angeführt, namentlich solche von ausführlichen und lehrreichen Anmerkungen begleitete, welche dem Anfänger besonderen Nutzen gewähren.

F. Raynouard, Le roman de Jaufré im I. Bande des Lexique Roman, S. 48—173 (1838).

Gatien-Arnoult, Les fleurs du gai savoir ou les lois d'amour, 3 Bde. (Monumens de la littérature romane I). Toulouse 1841.

Fr. Diez, Altromanische Sprachdenkmale (darin S. 33 bis 72 Ausgabe des provenzalischen Boëthius). Bonn 1846.

K. Bartsch, Die Lieder Peire Vidals. Berlin 1857.

G. Azaïs, Le breviari d'amor de Matfre Ermengaud. Béziers o. J.

P. Meyer, Le roman de Flamenca. Paris 1865; 2. Ausg. Paris 1901. — Ders., La Chanson de la Croisade contre les Albigeois, I—II. Paris 1875—1879.

E. Stengel, Die beiden ältesten provenzalischen Grammatiken. Marburg 1878.

A. Stimming, Bertran de Born, sein Leben und seine Werke. Halle 1879; kleine Ausgabe (Romanische Bibliothek, ed. W. Förster, VIII). Halle 1892, zweite Auflage 1913.

E. Levy, Guilhem Figueira, ein provenzalischer Troubadour. Diss. Berlin 1880. — Ders., Le troubadour Paulet de Marseille, in der Rev. d. lang. rom., Bd. 21 (1882). — Ders., Der Troubadour Bertolome Zorzi. Halle 1882. — Ders., Poésies religieuses provençales et françaises, in der Rev. d. lang. rom., Bd. 31 (1887).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

C. Appel, Das Leben und die Lieder des Trobadors Peire Rogier. Berlin 1882. — Ders., Der Trobador Uc Brunec in den Abhandlungen für A. Tobler. Halle 1895. — Ders., Bernart von Ventadorn. Seine Lieder mit Einleitung und Glossar. Halle 1915. — Ders., Der Trobador Cadenet. Halle 1920.

U. A. Canello, La vita e le opere del trovatore Arnaldo Daniello. Halle 1883.

O. Klein, Die Dichtungen des Mönchs von Montaudon (Ausgaben und Abhandlungen, ed. Stengel, VII). Marburg 1885.

N. Zingarelli, Un sirventese di Uc de Sain Circ in den Miscellanea di Filologia, dedicata alla memoria dei prof. Caix e Canello. Firenze 1885. — Ders., Ricerche sulla vita e le rime di Bernart de Ventadorn in den Studi Medievali ed. Novati e Renier, I, 594 ff. (1904—1905). — Ders., Quan lo boscatges es floritz in den Mélanges Chabaneau, S. 1025 ff. Erlangen 1907.

A. Tobler, Ein Lied Bernarts von Ventadorn in den Sitzungsberichten der kgl. preuß. Akademie der Wissenschaften 1885. — Ders., Der provenzalische Sirventes 'Senher n'enfantz. s'il vos platz'. Ebenda 1900.

A. Thomas, Poésies complètes de Bertran de Born (Bibliothèque Méridionale I). Toulouse 1888.

M. Cornicelius, So fo e'l temps c'om era iays. Novelle von Raimon Vidal. Diss. Berlin 1888.

W. Bernhardt, Die Werke des Trobadors N'At de Mons (Altfranzösische Bibliothek, ed. W. Förster, XI). Heilbronn 1887.

C. Chabaneau, Le Roman d'Arles in der Rev. d. lang. rom., Bd. 32 u. 33 (1888—89).

W. Mushacke, Altprovenzalische Marienklage des XIII. Jahrhunderts (Romanische Bibliothek, ed. W. Förster, III). Halle 1890.

O. Schultz-Gora, Die Briefe des Trobadors Rambaut de Vaqueiras an Bonifaz I., Markgrafen von Monferrat. Halle 1893. Von Del Noce ins Italienische übersetzt. Firenze 1898. — Ders., Ein Sirventes von Guilhem Figueira gegen Friedrich II. Halle 1902. — Ders., Provenzalische Studien I—II (Schriften der Wissenschaftlichen Gesellschaft in Straßburg, 37. Heft und Schriften der Straßburger Wissenschaftlichen Gesellschaft in Heidelberg, Neue Folge, 2. Heft). Straßburg 1919 und Berlin und Leipzig 1921.

A. Kolsen, Guiraut de Bornelh, der Meister der Trobadors I. Berlin 1894. — Ders., Sämtliche Lieder des Trobadors Guiraut de Bornelh, Bd. I. Halle 1907—1910. — Ders., Dichtungen der Trobadors, Heft 1—3. Halle 1916—19.

R. Zenker, Die Gedichte des Folquet de Romans (Romanische Bibliothek, ed. W. Förster, XII). Halle 1896. — Ders., Die Lieder Peires von Auvergne. Erlangen 1900.

E. Guarnerio, Pietro Guglielmo di Luserna. Genova 1896.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

C. de Lollis, Vita e poesie di Sordello di Goito (Romanische Bibliothek, ed. W. Förster, XI). Halle 1896.

R. Tobler, Die altprovenzalische Version der Disticha Catonis. Diss. Straßburg 1897.

M. Pelaez, Vita e poesie di Bonifazio Calvo trovatore genovese im Giornale storico della letteratura italiana, vol. XXVIII—XXIX. Torino 1897.

J. Coulet, Le troubadour Guilhelm Montanhagol (Bibliothèque Méridionale, IV). Toulouse 1898.

E. Schneegans, Gesta Caroli Magni ad Carcassonam et Narbonam (Romanische Bibliothek, ed. W. Förster, XV). Halle 1898.

P. Meyer, Guillaume de la Barre, roman d'aventures par Arnaut Vidal de Castelnaudari (Société des anciens textes français). Paris 1895.

H. Springer, Das altprovenzalische Klagelied in den Berliner Beiträgen zur germ. und roman. Philologie, ed. Ebering, VII, S. 81—103. Berlin 1895.

O. Soltau, Die Werke des Trobadors Blacatz in der Zeitschrift für romanische Philologie, XXIII—XXIV (1899—1900).

J. Müller, Die Gedichte des Guillem Augier Novella in der Zeitschrift für romanische Philologie XXIII, 47 ff. (1899),

V. Crescini, Testo critico e illustrazione d'uno de' più solenni canti di Marcabruno trovatore (Atti del Reale Istituto Veneto, Anno 1899—1900). — Ders., Rambaldo di Vaqueiras a Baldovino imperatore. Venezia 1901. — Ders., Il testo critico di una canzone di Bernart de Ventadorn. Venezia 1904.

G. Bertoni, Nuove rime di Sordello di Goito (Giornale storico della letteratura italiana, XXXVIII). Torino 1901. — Ders., Il serventese di Ricaut Bonomel in der Zeitschrift für romanische Philologie XXXIV, 701 ff.

P. Savj-Lopez, La novella provenzale del Pappagallo (Arnaut de Carcasses). Napoli 1901.

J.-J. Salverda de Grave, Le troubadour Bertran d'Alamanon (Bibliothèque Méridionale, VII). Toulouse 1902. S. auch A. Jeanroy.

J. Leite de Vasconcellos, Canção de Sancta Fides de Agen, Texto provençal in der Romania XXXI, 177 ff. (1902).

A. Jeanroy, Un sirventés contre Charles d'Anjou (1268) in den Annales du Midi XV, 145 ff. (1903), vgl. R. Sternfeld und O. Schultz-Gora, Ein Sirventes von 1268 gegen die Kirche und Karl von Anjou in den Mitteilungen des Instituts für österreichische Geschichtsforschung XXIV, 616 ff. (1903). — Ders., Poésies de Guillaume IX, comte de Poitiers, in den Annales du Midi XVII, 161 ff. (1905). — Ders., Un sirventés en faveur de

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Raimon VII in Bausteine zur romanischen Philologie (1905). — Ders., Poésies du troubadour Gavaudan in der Romania XXXIV, 497 ff. (1905). — Ders., Le troubadour Austorc d'Aurillac et son sirventés sur la septième Croisade in den Mélanges Chabaneau (= Bd. 23. der Romanischen Forschungen, ed. Vollmöller), S. 81 ff. Erlangen 1907. — Ders., Les 'Coblas' de Bertran Carbonel in den Annales du Midi XXV, 137 ff. (1913). — Ders., Les poésies de Jaufre Rudel. Paris 1914.

A. Jeanroy et J.-J. Salverda de Grave, Poésies de Uc de Saint-Circ (Bibliothèque Méridionale XV). Toulouse 1913.

W. Keller, Das Sirventes 'Fadet Joglar' des Guiraut von Calanso. Diss. Zürich 1905 (auch in den Romanischen Forschungen, ed. Vollmöller, XXI, 99 ff. [1908]).

Dejeanne, Le troubadour Cercamon in den Annales du Midi XVII, 27 ff. (1905). — Ders., Poésies complètes du troubadour Marcabru (Bibliothèque Méridionale XII). Toulouse 1909.

K. Lewent, Das altprovenzalische Kreuzlied in den Romanischen Forschungen, ed. Vollmöller, XXI, 420—44 (1908).

G. Bosdorff, Bernart von Rovenac in den Romanischen Forschungen, ed. Vollmöller, XXII, 761 ff. (1909).

H.-J. Chaytor, Poésies du troubadour Perdigon in den Annales du Midi, Bd. 21 (1909), S. 153, 312.

A. Parducci, Raimon de Tors trovatore marsigliese del sec. XIII in den Studj romanzi ed. Monaci VII, 5 ff. (1911). — Ders., Bonifazio di Castellana in der Romania, Bd. 46, S. 478 ff.

V. de Bartholomaeis, Il sirventese di Aimeric de Peguilhan 'Li fol eil put eil fillol' in den Studj romanzi ed. Monaci VII, 297 ff. (1911).

F. Heuckenkamp, Die provenzalische Prosa-Redaktion des Barlaam und Josaphat. Halle 1912.

St. Stroński, Le troubadour Elias de Barjols (Bibliothèque Méridionale, X). Toulouse 1906. — Ders., Le troubadour Folquet de Marseille. Cracovie 1910.

J. Anglade, Les poésies de Peire Vidal. Paris 1913.

E. Niestroy, Der Trobador Pistoleta. — F. Naudieth, Der Trobador Guillem Magret. Halle 1914 (Beihefte zur Zeitschrift für romanische Philologie, n°. 52).

H. Kjellmann, Le troubadour Raimon-Jordan, vicomte de Saint-Antonin. Uppsala 1922.

Cl. Brunel, Bertran de Marseille, La vie de Sainte Énimie. Paris 1917.

A. Langfors, Le troubadour Guillem de Cabestanh in den Annales du Midi, Bd. 26 (1914), S. 5, 189, 349.

O. Hoby, Die Lieder des Trobadors Guiraut d'Espanha. Diss. Freiburg (Schweiz) 1915.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Blanche Sutorius, Le débat provençal de l'âme et du corps. Diss. Freiburg (Schweiz) 1916.

A. Strempel, Giraut de Salignac. Diss. Rostock 1916.

Hilde Jaeschke, Der Trobador Elias Cairel in den Romanischen Studien, ed. Ebering, H. 20. Berlin 1921.

Um das genaue Verständnis provenzalischer Texte, besonders Trobadortexte hat man sich am meisten auf deutscher Seite in besonderen Aufsätzen oder ausführlichen Besprechungen bemüht; dieselben sind hauptsächlich in der «Zeitschrift für romanische Philologie», im «Literaturblatt für germanische und romanische Philologie» und im «Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen» erschienen.

Zweites Kapitel.

Abgrenzung des Provenzalischen. Trobadorsprache und Dialekt.

4. Die Entwicklung, welche das Lateinische im Mittelalter in Süd-Gallien erfuhr, ist nicht so weit vorgeschritten wie diejenige in Nord-Gallien, z. B. bleiben vl. *a, au, ę* (kl. *ē, ĭ*) im Süden bewahrt, so daß man denn das Provenzalische ein auf einer älteren Stufe erstarrtes Französisch genannt hat. Aber es hat auch in gar manchen Punkten eine verschiedenartige Entwicklung stattgefunden. Jedenfalls sind die Gesamtverschiedenheiten zahlreich und einschneidend genug, um eine gesonderte Behandlung des Südfranzösischen gegenüber dem Nordfranzösischen zu rechtfertigen.

5. Die ungefähre Sprachgrenze im Norden und Osten wird durch eine Linie gebildet, welche vom Einflusse der Dordogne in die Garonne sich in weitem Halbbogen nach Norden wendet, indem sie das Limousin, einen Teil der Marche, sowie die Auvergne einschließt, etwas unterhalb von Lyon auf die Rhone trifft, sich dann in südöstlicher Richtung den Alpen zuwendet und schließlich auf deren Kamme bis ans Meer läuft. Ausgeschlossen wird im Westen die Saintonge und das Poitou, im Nordosten ein guter Teil des Dauphiné, der zusammen mit Savoyen, der West-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

schweiz, der Franchecomté einen besonderen, den franko-provenzalischen oder mittelrhonischen Sprachbezirk bildet. Die Grenzlinie ist insofern keine scharfe, als schon im Mittelalter Grenzdialekte bestanden haben und ebenso heute verschiedene Züge herüber und hinüber greifen. — Die Südgrenze des Altprovenzalischen lag in der Pyrenäenlinie, denn das Katalanische war, wenigstens nach dem heutigen Stande der Forschung, welche das von Diez, Gr. d. Rom. Spr. I, 112 Gesagte wieder bestätigt, nicht eine Abart des Provenzalischen, sondern ein autochthones, selbständiges Idiom. — Innerhalb des so abgegrenzten Bezirkes nahm noch eine gewisse Sonderstellung das Gascognische ein; der Trobador Rambaut de Vaqueiras hat es in seinem mehrsprachigen *descort* als fremdes Idiom aufgefaßt.

6. Die Trobadors nannten anfänglich ihre Sprache nur *lengua romana* oder *romans*. Die Bezeichnung *proensal* für die Sprache des Südens (wie es scheint, mit Ausschluß des Gascognischen) findet sich erst im 13. Jahrhundert; sie erklärt sich nicht etwa daraus, daß man das in der eigentlichen Provence, also dem Gebiet zwischen Rhone und Alpen gesprochene Idiom für mustergültig ansah, sondern es kommt daher, daß man *Provincia* und *Provincialis* (Völkername) schon im 12. Jahrhundert in weiterem, ganz Südfrankreich einbegreifendem Sinne zu gebrauchen anfing. Läßt man die Gascogne beiseite (s. oben), so wird das provenzalische Sprachgebiet gebildet vom Limousin mit einem Teile der Marche, vom Quercy, Rouergue, Languedoc, von der Auvergne, einem Stücke des Dauphiné und von der Provence im engeren Sinne. Nun ist, wie wir namentlich durch Urkunden wissen, auf diesem Gebiete durchaus nicht gleichgesprochen worden, sondern es hat eine Reihe mundartlicher Verschiedenheiten bestanden, während doch die Sprache der Trobadors, die uns am Anfange des 12. Jahrhunderts entgegentritt, bis zum Ende des 13. Jahrhunderts ein zwar nicht in allen Einzelheiten, aber doch im Ganzen einheitliches Gepräge zeigt.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

7. Wie ist diese Schriftsprache, die in voliegendem Buche zu knapper Darstellung gelangen soll, entstanden? Man darf vermuten, daß sie ein künstliches Produkt ist, künstlich insofern, als sie aus einer gewissen Ausgleichung verschiedener mundartlicher Züge entstanden zu sein scheint. Dem steht nicht entgegen die berühmte Stelle in den *Razos de trobar* des Grammatikers Raimon Vidal, durch welche infolge eines unlogischen *per que* die unrichtige Meinung hervorgerufen worden ist, daß er die Sprache von Limousin als mustergültig hingestellt habe.

8. Mit dem Verfall der lyrischen Dichtung büßt die Schriftsprache ihr Leben ein. Zudem verlor Südfrankreich im 13. Jahrhundert seine politische Selbständigkeit, und das Nordfranzösische wurde nach und nach die offizielle Sprache. Die einzelnen Mundarten lebten weiter fort und gestalteten sich allmählich um zu dem, was man Neuprovenzalisch nennt. Einige derselben fanden im 19. Jahrhundert literarische Pflege, und eine von ihnen, die Mundart von Saint-Rémy, auch das Rhodanesische genannt (von dem unteren Laufe der Rhone), ist durch Dichter wie Roumanille und namentlich Mistral zu besonderer Bedeutung gelangt.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ERSTER HAUPTTEIL.

Lautlehre.

Drittes Kapitel.

Schrift und Aussprache.

9. Die Schreibung ist im Altprovenzalischen eine recht mannigfaltige. Teils bestehen für einen und denselben Laut verschiedene Graphien, z. B. wird mouilliertes *l* durch *lh*, *ill*, *ll*, *gl*, mouilliertes *n* durch *nh*, *gn*, *ign* ausgedrückt, für *tz* findet sich auch *z*, für *c* vor *a* auch *qu*, für *i* auch *y*. Teils bedeutet verschiedene Schreibung auch lautliche Verschiedenheit bei etwas, das auf derselben lateinischen Basis erwuchs, z. B. wenn für lat. *c* vor *a* ein *c* und ein *ch* erscheint (*cantum* > *can*, *chan*), oder für lat. *ct* ein *ch* (*g*) und ein *it* (*factum* > *fach* [*fag*], *fait*), und hierher gehört es auch wohl, wenn ein von lat. intervokalem *n* stammendes *n* im provenzalischen Auslaut — sogenanntes bewegliches *n* — bald geschrieben wird, bald nicht, z. B. *pan*, *pa* < *panem*, oder wenn *t* hinter *n* im Auslaute bald in der Schrift erscheint, bald nicht, z. B. *cant*, *can* < *quantum*.

Innerhalb dieser Grammatik ist möglichst gleiche Orthographie angestrebt worden, die sich vielfach deckt mit derjenigen, welche Levy für sein Provenzalisches Supplement-Wörterbuch angenommen hat (s. daselbst I, S. VII), während dagegen in den Texten die Orthographie nicht uniformiert worden ist.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

10. Über die Aussprache der einzelnen Vokale werden wir durch die Schreibung vielfach nicht unterrichtet, doch wissen wir anderswoher, daß ein geschlossenes und ein offenes *e* und *o* bestanden haben, deren verschiedene Natur ihren Grund in der verschiedenen Herkunft aus dem Lateinischen hat. Was *a* angeht, so hat zwar nur ein einziges vl. *a* zugrunde gelegen, indessen war auch hier Geschlossenheit und Offenheit vorhanden, indem sich dieser Unterschied erst innerhalb des Provenzalischen entwickelt hat (geschlossen immer vor *n*).

Welchen Lautwert *u* < lat. *ū* gehabt hat, z. B. in *cura*, ob den von *u* (frz. *ou*) oder den von *ü* (frz. *u*), läßt sich nicht mit Sicherheit entscheiden. Der Umstand, daß heute die provenzalischen Mundarten *ü* zeigen, ist noch kein Beweis. Dagegen kann nicht zweifelhaft sein, daß *u* den *u*-Laut gehabt hat, wo es ein unter bestimmten Umständen im Auslaut erhaltenes *u* ist (z. B. *Deu* < *Deu(m)*), ferner wo es das erste Element eines steigenden Diphthongen bildet (z. B. *fuec*), wo es auf *v* oder auf *l* zurückgeht (z. B. *breu* < *brevem*, *faus* < *falsum*) und wo es vortonig für *o* begegnet (z. B. *murir*).

Das *i* ist wie *i* gesprochen worden, sobald es auf lat. *ī* zurückgeht, z. B. *vida* < *vīta*, oder sobald es das zweite Element eines fallenden Diphthongen bildet, z. B. *fait* < *factum*, *lei* < *legem*. Dagegen sind wir in anderen Fällen, wo die Handschriften auch nur *i* setzen, über die Aussprache im unsicheren, und so ist denn in dieser Grammatik auch hier nur *i* geschrieben worden. Daß freilich *i* im Anlaute vor Vokal, wenn es auf lat. *i* (= *j*) zurückgeht, wie *dž* gesprochen worden sei, z. B. *ia* < *iam*, *ioc* < *iocum*, darf als wahrscheinlich gelten, aber ob es z. B. inlautend intervokal diesen Laut gehabt hat, z. B. in *maior*, *enveia*, oder nicht vielmehr den deutschen *j*-Laut, ist ungewiß; die heutigen Mundarten gehen in diesem Punkte auseinander, d. h. die eine Mundart zeigt diesen, die andere jenen Laut, und so mag schon in alter Zeit eine Verschiedenheit je nach den Landschaften bestanden haben.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Was die unbetonten Vokale angeht, so hat man Grund zu der Annahme, daß sie wie die entsprechenden geschlossenen Vokale unter dem Tone ausgesprochen wurden.

11. Von den Konsonanten bezeichnet *c* vor *a*, *o*, *u* den *k*-Laut; vor *a* und *o* wird auch *qu* geschrieben, falls letzteres im Lateinischen vorlag, z. B. *quar* neben *car*, *quom* neben *com.* Vor *e*, *i* wird der *k*-Laut durch *qu* ausgedrückt, z. B. *que*, *qui*, *toquet* (Perf. zu *tocar*), während *c* cor *e*, *i* wie *ts* gelautet hat, z. B. *cert*, *ciutat.* — *Ch* wurde *tš* ausgesprochen, z. B. *chan*, *sapcha* (Präs. Konj. von *saber*).

G hat vor *a*, *o*, *u* guttural gelautet, während es vor *e*, *i* den Laut *dž* hatte, z. B. *gen* < *gentem*, *girar* < *gyrare.* Der gutturale Laut vor *e*, *i* wird durch *gu* bezeichnet; wenn letzteres auf germanisches *w* zurückgeht, was meistens der Fall ist, so ist das *u* anfänglich wohl noch gesprochen worden, z. B. *guerra* < *wera*, *Gui* < *Wido.* Auch vor *a* findet man häufig die Schreibung *gu*, z. B. *lengua* neben *lenga* < *lingua*; hier ist bei lateinischer Herkunft der Schwund des *u* in der Aussprache schon vorliterarisch. In *orguolh*, *orguelh* ist das *u* immer gesprochen worden, da Diphthongierung eines (germ.) Vokals vorliegt.

S war anlautend und inlautend nach Konsonant tonlos, dagegen inlautend intervokalisch tönend.

Z hat inlautend intervokalisch und auch nachkonsonantisch den Laut des tönenden *s*, z. B. *cauza* neben *causa*, *lauzar* < *laudare*, *plazer* < *placere*, *esclarzir* < **exclaricire.*

Viertes Kapitel.

Die betonten Vokale.

A. Allgemeines.

1. Vulgärlateinischer Lautstand.

12. Das Schriftlateinische besaß fünf Vokale: *a*, *e*, *i*, *o*, *u* lang oder kurz (Quantität), geschlossen oder offen (Qualität). Im Vulgärlateinischen gewann die Qualität das Übergewicht, und es traten folgende Umgestaltungen

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ein: kl. *ī* wurde zu geschlossenem *i* (*i̯*), kl. *ĭ* zu offenem *i* (*i̯*), kl. *ē* zu geschlossenem *e* (*e̯*), kl. *ĕ* zu offenem *e* (*e̯*), kl. *ū* zu geschlossenem *u* (*u̯*), kl. *ŭ* zu offenem *u* (*u̯*), kl. *ō* zu geschlossenem *o* (*o̯*), kl. *ŏ* zu offenem *o* (*o̯*), kl. *ā*, *ă* fielen in einen *a*-Laut zusammen.

13. Weiterhin nun wurde *i̯* zu *e̯*, fiel also im Klange mit dem aus kl. *ē* erwachsenen *e̯* zusammen, zu welchem auch kl. *oe* wurde, während kl. *ae* zumeist ein *e̯* ergab. Und weiter wurde *u̯* zu *o̯*, fiel also zusammen mit dem aus kl. *ō* entstandenen *o̯*. Wir erhalten also folgende Tafel:

kl. *ī*		zu vl. *i*	
» *ĭ*	}		
» *ē*		» »	*e̯*
» *oe*	}		
» *ĕ*	}		
» *ae*		» »	*e̯*
» *ū*		» »	*u*
» *ŭ*	}		
» *ō*		» »	*o̯*
» *ŏ*		» »	*o̯*
» *ā*, *ă*		» »	*a*.

14. Eine besondere Stellung nehmen die im Schriftlateinischen betonten Hiatvokale ein, indem verschiedene derselben Schließung erfuhren, s. § 34.

2. Der Akzent.

15. In volkstümlichen Wörtern, d. h. Wörtern, welche lautgesetzliche Entwicklung erfuhren, bleibt der Platz des lateinischen Akzentes fast ausnahmslos bewahrt. Von den lateinischen Proparoxytonis verlegen zwei Gruppen schon im Vulgärlateinischen ihren Akzent auf die vorletzte Silbe, einmal die auf *-íolum*, *-éolum*, *-íerem* ausgehenden Wörter und dann die Wörter, deren letzte Silbe mit Muta + *r* anlautete: *filíolum* > *filiólum* > prov. *filhól*, *capréolum* > *capreólum* > prov. *cabról*, *mulíerem* > *muliérem* > prov. *molhér*, *cátedra* > *catédra* > prov. *cadeira*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

íntegrum > *intégrum* > prov. *entier*, *álacrem* > **álecrem* > **alécrem* > prov. *alegre*. Prov. *termíni* basiert nicht auf *términum*, sondern auf einem spätlateinischen **terminium*, prov. *bozína* nicht auf *bŭcĭna*, sondern auf *bŭcīna*.

16. Gleichfalls schon in die vulgärlateinische Zeit fällt die auf analogischer Wirkung beruhende Zurückziehung des Akzentes in der 3. Pl. des Perfekts und in der 1.—3. Sg. und 3. Pl. des Plusquamperfekts der starken Verba: *vidĕrunt* > *víderunt* > prov. *viron*, *placúeram* > *plácueram* > prov. *plagra*, während in der 1. Pl. Perf. derselben Verba sich unter dem Einfluß der 2. Pl. der Akzent nach vorn schiebt: *placúimus* > *placuímus* > *plaguém*, und eine gleiche Verschiebung auch in der 1.—2. Pl. des Präsens Ind. der *e*-Konjugation nach dem Muster der anderen Konjugationen eintritt; *pérdĭmus* > *perdímus* > *perdém*, *pérdĭtis* > *perdítis* > *perdetz*. Desgleichen gehört es schon dem Vulgärlatein an, wenn in Verbalkompositis, in denen die Komposition noch fühlbar war, dekomponiert und der Akzent von der Präposition auf das Verb gelegt wurde, z. B. *cónvĕnit* > *convénit* > prov. *covén*, während *cóllocat* den Akzent beibehält, prov. *cólga*. *Fetge* 'Leber' setzt ein **fídicum* statt *ficátum* voraus. *Dimercres* (vgl. § 99) geht auf *diem Mércurii* zurück, indem in *Mércurii* nach *diem Martis*, *Jovis*, *Veneris* der Akzent zurückgezogen wurde.

17. Innerhalb des Provenzalischen dürften auf analogischer Wirkung beruhen *deveire*, *beveire* gegenüber lat. *débitor*, *bíbitor*, indem nach *-aire* Obl. *-ador*, *-ire* Obl. *-idor* auch zu *-edor* ein *-eire* im Nominativ erwuchs. — Bei den Infinitivformen nimmt man verschiedene, teilweise schon ins Vulgärlatein hinaufreichende Akzentverschiebungen wahr, die aber gleichfalls mehrfach auf Analogie zurückzuführen sind, z. B. prov. *árdre*, *bátre*, *cabér*, *cazér* gegenüber lat. *ardére*, *battúere*, *cápere*, *cádere*. — Akzentverlegung tritt auch ein im Dativ und Akkusativ des verbundenen Pronomens sowie beim Artikel, sie hat aber ihren Grund in der Satzunbetontheit dieser Wörter, s. § 115.

18. Lateinische Wortformen nehmen den Akzent

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

auf die letzte Silbe, z. B. *Dominí*, ebenso fremde Eigennamen, die kein lebendes Sprachgut waren, z. B. *Biblís*, *Dedalús*, aber *Eléna*. — Bisweilen erlauben sich die Trobadors, den Akzent dem Reime zulieb zu verändern, z. B. *preián* (3. Pl. Präs.): *dan*.

3. Der Umlaut.

19. Der Umlaut ist eine Tonerhöhung des Tonvokals, hervorgerufen durch ein auslautendes ɪ (vl. *i*) der folgenden Silbe. Es kommt fast nur der Tonvokal vl. *ę* in Betracht. Dieses *ę* wird zu *i* umgelautet in den Nomin. Plur. *ist* (< *istī*), *il* (< *illī*), *cil*, *aquil*, in *vint* 'zwanzig', in der 1. Sg. des Perf. von *faire*, *penre*, *querre*, *tener*, *venir*, *creisser*: *fis*, *quis* (**quęsi*), *pris*, *tinc*, *vinc*, *cric* und ferner in der 2. Sg. Perf. der starken Verba, z. B. *fezist*, *quesist*, *saubist*, während im Perfekt der schwachen *e*-Konjugation die 1. und 3. Sg. auf *-ęi*, *-ęt* mit ihrer Einwirkung den Umlaut in der 2. Sg. inhibierten und ein *-ęst* hervorriefen, z. B. *vendęst*. — Im Nom. Pl. *tuit* (*tōtti*) ist das *i* der Endung sogar in die Stammsilbe gedrungen, nachdem es ein *ǫ* daselbst zu *u* umgelautet hatte, und ebenso dürfte *cais* < *quasi* aufzufassen sein.

4. Die Diphthongierung.

20. Die Diphthongierung, welche verhältnismäßig spät auftritt (der Boëthius kennt noch kein *ié* und zeigt nur einmal *ué*), beruht auf der Wirkung eines folgenden *i*, welches aus kl. *ī*, oder nachtonigem Hiatus-*i* (*į*), das zu *j* wurde, oder aus *j* selber, oder endlich aus Palatalen erwuchs. Unter gewissen Umständen ruft auch ein *u* der folgenden Silbe Diphthongierung hervor. Die Diphthongierung ergreift die Tonvokale *ę* und *ǫ*, sie ist fakultativ und kann in der Regel nur dann eintreten, wenn die Tonvokale frei sind. Frei ist ein Tonvokal, wenn er in offener Silbe steht. Offen ist eine Silbe, welche mit Vokal schließt, indem ein folgender Konsonant die nächste Silbe anlautet, z. B. *pę-dem*, während sie gedeckt ist, wenn mehrere solcher Konsonanten folgen, welche die folgende Silbe nicht

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

anlauten können, von denen also der erste die Tonsilbe schließt, z. B. *mǫr-tem*. Dementsprechend muß *pę-dem* ein *pę* ergeben, *hę-ri* kann *ęr* und *ięr* ergeben, während *mǫrtem* nur zu *mǫrt* führt.

21. Die Diphthongierung von *ę* zu *ié* und von *ǫ* zu *uó, ué* kann also eintreten: 1. Wenn die folgende Silbe auf *ī* auslautete: *hęrī* > *ier*, *męi* > *miei*, **vendędī* > *vendiei*, wobei zu bemerken ist, daß in der 1. Sg. der *ui*-Perfekta die Diphthongierung nicht recht durchdrang, weil hier das *u* konsonantischen Charakter hatte und daher eine Art Deckung des Tonvokals eintrat, so daß nur vereinzelt Formen wie *muec* < **mǫvui*, *puec* < *pǫtui*, *vuelc* < *vǫlui* begegnen. 2. Wenn in der folgenden Silbe ein Hiatus-*i* oder *-e* stand: *fęrio* > *fier*, *męreo* > *mier*, *ministęrium* > *mestier*, *ecclęsia* (für *ecclēsia*) > *glieiza*; *mǫrio* > *muer*, *fǫlium* > *fuelh*, *cǫrium* > *cuer*, *cǫlligit* > **colǫit* > *cuelh*, *in ǫdio* > *enueg*, *pǫstea* > *puoissas*, *pueissas*. 3. Wenn auf den Tonvokal ein *j* folgte, das zu *i* wurde, oder ein Palatal + Konsonant (*cl, cs, ct, gr*), der sich über *j* zu *i* erweichte: *pęjor* (für *pējor*) > *pieier*, *trǫja* (für *trōja*) > *trueia*; *ǫculum* > *uolh*, *uelh*, *vęclum* > *vielh*, *ęxit* > *ieis*, *proximum* > *pruesme*, *pęctus* > *pieitz*, *nǫctem* > *nuoit*, *nueit*, *intęgrum* > *entier*, während *nier* nicht zu dem lat. Vokal in *nīgrum* stimmt (wegen *ner*, *negre* s. § 84b).

22. Es kann schließlich auch ein *u*, sowohl ein ursprüngliches lateinisches, als auch ein erst aus *v* entstandenes *u*, Diphthongierung hervorrufen, falls es unmittelbar hinter dem Tonvokal stand: *Dęum* > *Dieu*, *męum* > *mieu*, *ęgo* > **eo* > *ieu* (hier wurde *o* zu *u* infolge von Angleichung); *lęvem* > *lieu*, **gręvem* > *grieu*, *nǫvum* > *nuou nueu* und daher auch im Femininum *nueva*, **mǫvo* > *muou* und daher auch im Konjunktiv *mueva*. Die Reflexe von *fǫcum*, *lǫcum*, *jǫcum cǫcum* (für *coquum*), *crǫcum*: prov. *fuoc*, *fuec*, *luoc*, *luec* usw. sind noch nicht befriedigend erklärt, ebensowenig *truep* 'zu sehr' und *suegra* < *sǫcra*.

23. Im Präsens der Verba überraschen *truep* 'ich finde' und *puosc*, *puesc* 'ich kann', während *quier* 'ich

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

suche' sich an *fier* und *mier*, *tuelh* 'ich nehme fort' sich an *vuelh* und *cuelh* angeschlossen hat. Die 3. Sg. Präs. *sierf* 'er dient' und *siec* 'er folgt' ist durch die 1. Sg. *sier* und *siec* beeinflußt worden, die allerdings selbst wieder als analogische Formen anzusehen sein dürften. Der Diphthong im Präs. Konj. *iesca*) zu *eissir* < *exire*) erklärt sich aus der 1. Sg. Ind. *iesc*, wo freilich selbst die Diphthongierung wenig klar ist.

B. Die einzelnen Vokale.

Vl. *a*.

24. Vl. *a* bleibt erhalten: *amare* > *amar*, *canem* > *can*, *latus* > *latz*, *partem* > *part*. Ebenso germ. *a*: *Ademar* > *Azemar*. Wo sich *e* in offener Silbe findet, z. B. *cler* gegenüber lat. *clarum*, oder auch *ai* vor *n*, z. B. *fontaina*, liegt nordfranzösischer Einfluß vor. — Für *greu* liegt nicht *gravem* zugrunde, sondern ein in Anbildung an *levem* entstandenes **grevem*. — Die Basis von *alegre* ist nicht ein *alácrem*, sondern ein **alecrem*. — Der prov. Ausgang *-iers*, *-ier*, der dem lat. Suffix *-arius*, *-arium* gegenübersteht, z. B. *obriers*, *loguier* gegenüber *operarius*, *locarium* läßt sich aus letzterem lautlich nicht erklären; nur eine Basis *-erius*, *-erium* würde befriedigen, s. § 156.

25. Innerhalb des Provenzalischen haben sich aus dem vl. *a* zwei verschiedene *a* entwickelt, ein geschlossenes (*ạ*) und ein offenes (*ą*). Das geschlossene *a* (es klang vielleicht nach *o* hinüber) ist regelmäßig vor beweglichem *n* entstanden, z. B. *cạn* (*cạ*) < *canem*, *mạn* (*mạ*) < *manum* und hat wahrscheinlich auch vor *m* und festem *n* (*n* + Konsonant) vorgelegen, z. B. *liam* < *ligamen*, *ans* < *annus*. Dagegen zeigt sich offenes *a* vor *s*, wenn kein bewegliches *n* davor gestanden hatte, z. B. *pąs* < *passum*, *bąs* < **bassum*.

Vl. *e*.

26. Vl. *e*, das auf kl. *ē* (*oe*), *ĭ* zurückgeht, bleibt erhalten: *debēre* > *devẹr*, *trēs* > *trẹs*, *mēsem* (für *mensem*) > *mẹs*, *poena* < *pẹna*, *fĭdem* > *fẹ*, *vĭcem* > *vẹtz*, **solicu-*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

lum > *soļelh*. Ebenso ein *ę*, das auf germ. *ĭ* zurückgeht: *Garsinda* für *Garsint* > *Garsenda*, doch ist germ. *wīni* als zweiter Komponent in Personennamen an lat. *-īnus* angeglichen worden: *Baldwin* > *Baldoïn*.

Ein *ei*, das sich bei verschiedenen Trobadors findet, z. B. *fei*, *mei*, *mercei* wird auf den Einfluß von Wilhelm von Poitiers zurückgehen, der solches *ei* der heimischen Mundart entnahm. Nicht hierher gehört *crei* neben *cre* < *credo*, indem Anlehnung an *vei* 'ich sehe' vorliegt, und auch nicht *trei* 'drei', das ein nach *dui* gebildetes vl. **trei* voraussetzt.

27. *ę* wird zu *i* infolge von Umlaut, z. B. *il* < *ĭll* (s. § 19), und so erklärt sich vielleicht auch *i* < *ĭbī*, jedoch begegnen verschiedene Fälle, bei denen Umlaut nicht vorliegen kann, die also anders zu deuten sind: bei lat. *vĭa*, **sĭam*, *dĭem* hat Schließung des betonten Hiatvokals stattgefunden, daher prov. *via*, *sia di* (*dia*), s. § 34. Die Imperfektendung *-ia* gegenüber lat. *ēbam* hat ihren Grund in Formübertragung (s. § 131) und prov. *lia* gegenüber *lĭgat* erklärt sich wohl aus Angleichung an *fadia* < *fatĭgat*, *castia* < *castĭgat*. *Berbitz* 'Mutterschaf' geht auf ein **berbīcem* 'zurück für *berbēcem* (für *vervēcem*) 'Hammel' und in *polzí* gegenüber *pullicēnum* liegt Vertauschung des Ausgangs *-ēnum* mit *-īnum* vor, während *merci* neben *merce*, *païs* neben *paes* als fremdwörtlich gelten müssen, *iure* 'trunken' frühe Beeinflussung des Tonvokals durch das nordfranzösische *ivre* erfahren zu haben scheint und *intz* < *intus*, *razim* < *racēmum* noch der Aufklärung bedürfen; das neben *me* stehende *mi* wird auf *mihi* zurückgehen. *Eissil* < *exĭlium* und *familha* < *famĭlia* sind nicht volkstümlich, während *cilh* < *cĭlium* und *meravilha* neben *meravelha* < *mirabĭlia* erklärungsbedürftig bleiben. *Tenir* neben *tener* dürfte in Anlehnung an *venir* entstanden sein.

28. Die Reime zeigen, daß mehrfach ein *ę* vorliegt, wo gemäß der Herkunft ein *ę* zu erwarten ist. Der Grund liegt größtenteils in analogischen Einflüssen. So hat in

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

aisseļa, *mameļa*, *maisseļa*, *sageļ* gegenüber *axilla*, *mamilla* *maxilla*, *sigillum*, Suffixvertauschung mit *-ellum*, *a* stattgefunden, und auch der Ausgang *-ēlis* erscheint durch *-ellus* beeinflußt in *cruzeļ* und *fizeļ* 'treu'. *Seneştre* hat sich nach *deştre* gerichtet. *Gleiza*, *glieiza* setzt ein *ecclēsia* für *ecclēsia* voraus. In *adeş* 'sogleich', 'immer' erklärt sich das *e* aus Einwirkung von *apreş* (s. auch § 68b und § 77); unerklärt ist *neu* 'Schnee' gegenüber *nivem*.

In der Konjugation weist, abgesehen von der *a*-Klasse, die 2. Pl. Präs. Ind. die Endung *-etz* auf, während im Futur und Impf. Konj. aller Verba regelrecht *-etz* erscheint und ebenso in der 2. Pl. des Präs. Konj. der *a*-Klasse. Ferner zeigt die 1.—3. Sg. und 3. Pl. des Impf. Konj. der *e*-Klasse gegen die Herkunft ein *e*, z. B. *vendeş*, das sich aus der Einwirkung des Perfektvokals erklärt, z. B. *vendei*, bei den starken Verben ist jedoch wieder ein regelrechtes *e* da, weil hier solche Einwirkung nicht stattfinden konnte, z. B. *conogueş* zu *conoc*. Wegen *-est*, *-etz* in der 2. Sg. und 2. Pl. Perf. der *e*-Klasse s. § 132.

Vl. *e*.

29. Vl. *e*, das auf kl. *ĕ*, *ae* zurückgeht, und ebenso germ. *e* bleibt als *e* erhalten und wird nur vor *m* und *n* zu *e*: *pĕdem* > *peę*, *fĕrum* > *feŗ*, *nĕpos* > *neps*, *caelum* > *ceļ*, germ. *helm* > *elm*, *tĕmpus* > *temps*, *pĕndere* > *pendre*. — Unter gewissen Bedingungen kann ein freies *e* zu *ié* diphthongieren, s. § 20 und § 21.

Queş 'gesucht' hat sich nach *preş* 'genommen' gerichtet. *Espelh* < *spĕculum* hat den Einfluß des Ausganges *-iculum* erfahren. *Es* 'er ist' gegenüber *ĕst* erklärt sich vielleicht aus häufiger Satzunbetontheit. In dem gleichfalls satzunbetonten *vas* (*ves*) > *versus* ist *e* zu *a* ausgewichen. Zuweilen begegnendes *ginh* neben *genh*, *gienh* < *ingĕnium* wird durch das Adjektiv *ginhos* hervorgerufen sein, s. § 50.

Die 1. Sg. Präs. *gic* wird man nicht zu *gequir* 'verlassen', sondern zu der Nebenform *giquir* (s. § 50) zu stellen haben. Das durch Reim gesicherte *pliu* 'ich ver-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

bürge' zu *plevir* scheint eine analogische Bildung nach *escriu*, *esquiu* u. a. zu sein. Wegen *ni* < *nĕc* s. § 49.

Vl. *i*.

30. Vl. *i*, das auf kl. *ī* beruht, bleibt erhalten: *vīnum* > *vin*, *rīpa* > *riba*, *dīco* > *dic*, *fīlium* > *filh*. In gleicher Weise germ. *ī*: > *Wīdo* > *Gui*.

Das Part. Perf. *dit* gegenüber kl. *dĭctum* hat seinen Vokal vom Präsens und Perfekt bezogen. Für *frẹit* kann nicht kl. *frīgidum* die Grundlage sein, sondern nur ein **frīgdum*.

Vl. *ọ*.

31. Vl. *ọ*, das auf kl. *ŏ*, *ŭ* zurückgeht, bleibt erhalten: *amōrem* > *amọr*, *flōrem* > *flọr*, *crŭcem* > *crọtz*, *mŭndum* > *mọn*. Germ. *ŭ* wurde ebenfalls zu *ọ*: *burg* > *borc*. — Wegen der Behandlung des Tonvokals in *cŭi*, **dŭi*, *fŭi*, *illŭi* und *grŭem* s. § 34: Hiatvokale.

Für *o* zeigt sich *u* in den stammbetonten Formen von *melhurar* (*melhorar*) und *peiurar*: *melhúra*, *peiúra*; hier liegt entweder Einwirkung von Verben wie *curar*, *rancurar*, wo ja *u* berechtigt ist, oder aber Einfluß der endungsbetonten Formen vor, indem *u* für *o* auch sonst häufig in vortoniger Silbe begegnet, s. § 50. *Fug*, *fui* 'ich fliehe' verlangt anstatt *fŭgio* ein **fūgio* als Grundlage, *uọu* 'Ei' statt *ōvum* ein **ọvum*, *trọia* 'Sau' ein **trŏja*, *plọia* 'Regen', *plọu* 'es regnet' ein **plọvia* für *plŭvia* und **plọvit* für *plŭit*, *mọc* 'ich bewegte' ein **mọvui*. Dagegen hat bei *sui* neben *soi* 'ich bin' Anlehnung an *fui* stattgefunden, und *cọbra* < *cŭperat* ist von *ọbra* < *ŏperat* beeinflußt, *sọbra* < *sŭperat* wohl von beiden. *Pentecọsta* 'Pfingsten' hat ein *ọ*, da das griechische Omikron geschlossen war, während *costa* < **costat* für *constat* neben *ọ* auch *ọ* aufweist. Das *a* in *ara* (daneben *era*) 'jetzt' geht nicht etwa auf *o* in *hōra* zurück, sondern *ara* hat wohl *há(c) hora* zur Basis.

Vl. *ọ*.

32. Vl. *ọ*, das auf kl. *ŏ* beruht, und ebenso germ. *ọ* bleibt als *ọ* erhalten und wird nur vor Nasal zu *ọ*: *cŏr*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

> *cǫr*, *ŏpera* > *ǫbra*, *ŏpus* > *ǫps*, *tŏllere* > *tǫlre*, **urgǫli* für germ. *urgŏli* > *orgǫlh*, *orguelh*, *pŏntem* > *pǫn*. — Unter gewissen Bedingungen kann freies *ǫ* zu *uó*, *ué* diphthongieren, s. § 20 und § 21.

Vl. *u*.

33. Vl. *u*, das auf kl. *ū* zurückgeht, bleibt erhalten: *mūrum* > *mur*, *pūrum* > *pur*, *cūra* > *cura*. Ebenso germ. *û*: *skûm-* > *escuma* 'Schaum', *Hûgo* > *Uc*.

Für *cǫpa* 'Trinkschale' ist nicht *cūpa* 'Kufe' die Grundlage, sondern *cŭppa* 'Glas', für *glǫt* 'Schurke' nicht kl. *glūto*, sondern ein *glŭtto*. Für *niu* 'Wolke' ist wohl eine Vorstufe **nuu* < *nūbem* anzunehmen, indem Dissimilation des ersten *u* zu dem zweiten, aus *v* entstandenen *u* vorliegt, und ebenso wohl in *piuze* < *pūlicem* 'Floh', vgl. § 51.

C. Betonte Hiatvokale.

34. Die Schicksale der lateinischen betonten Hiatvokale zum Provenzalischen hin sind nicht in allen Punkten durchsichtig. In der Verbindung *ĕu*, *ĕi* blieb die schriftlateinische Quantität des Tonvokals unverändert, und *ĕ* wurde daher im Vulgärlatein zu *ę*: *Dĕum* < *Dęu*, *mĕum* > *męu*, *mĕi* > *męi*. Dagegen ist in einsilbigem *cŭi*, *fŭi* der Tonvokal geschlossen worden, daher denn prov. *cui*, *fui* ebenso in **dŭi* und *illŭi*, daher denn prov. *dui*, *lui*, während als prov. Reflex von *sŭi* nur *soi* belegt ist. Schließung hat desgleichen stattgefunden vor *a* und *e* in *vĭa*, **sĭam*, *grŭem*, *dĭem* > **vīa* usw. > prov. *via*, *sia*, *grua*, *di* (*dia*), dagegen nicht in *dŭas* > prov. *doas*. Auch in *tŭa*, *sŭa* müßte eine solche Schließung angenommen werden, wenn prov. *tua*, *sua* neben *toa*, *soa* die ursprünglicheren Formen sind; wegen prov. *mia* s. §118. Nicht volkstümlich ist *dius* in *quandius que* 'so lange wie' (Boëthius). Wegen Behandlung des Hiatnexus *éu*, *éo* in nebentoniger Silbe s. § 51.

D. Diphthongische Verbindungen.

áu.

35. Lat. und germ. *au* bleiben erhalten: *aurum* >

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

aur, *causa* > *cauza*, *auca* > *auca* 'Gans', **paraula* < gr.-lat. *pardbola* (über **paravla*) > *paraula*, got. *raus* > *raus* 'Rohr'.

In prov. *anta* 'Schande' < got. *haunipa* ist nur der erste Bestandteil des Diphthongen erhalten, vgl. *ara* < **a(o)ra*, s. § 31. Für *eṗa* 'Schweif' hat nicht *cauda*, sondern ein schon lateinisch belegtes *cōda* vorgelegen. In *o* 'oder' ist *au* zu *o* abgeschwächt, wohl infolge von Satzunbetontheit. Findet sich sonst *o* im Provenzalischen, so hat man nordfranzösische Formen darin zu erkennen, z. B. *or* 'Gold', *thesor* (*tresor*) 'Schatz', *lotia* < afz. *loge*. Auch das sehr häufige *ioi* (*ioia*), neben welchem *gaug* > *gaudium* einherläuft, dürfte ebenso wie auch *noiza* und *bloi* 'goldfarbig' dem Nordfranzösischen entlehnt sein; ein nicht selten begegnendes *iai* hat mit *ioi* nichts zu tun, sondern ist das substantivierte Adjektiv *gai* 'Frohsinn'.

ái, éi.

36. Germ. *ai* bleibt gewöhnlich erhalten: *Adalhaidis* für *Adalhaid* > *Azalais*, *laid* > *lait* 'häßlich'. — Ahd. *ei* erscheint als *ai*: *weigaro* > *gaire*.

E. Übersicht über die betonten provenzalischen Laute.

Es bestehen im Provenzalischen folgende betonte Vokale und diphthongierte Verbindungen: *a* (*ạ*, *ą*), *ẹ*, *ę*, *i*, *ọ*, *ǫ*, *u* — *ái*, *ẹi*, *ęi*, *ọi*, *ǫi*, *úi*, *áu*, *ẹu*, *ęu*, *íu*, *iẹ́*, *uǫ́*, *uę́*.

37. Prov. *a* basiert 1. auf vl. und germ. *a*; 2. auf germ. *au* in *anta*. — Für späteres *ạ*, *ą* s. § 25.

Prov. *ẹ* basiert 1. auf vl. *ẹ* und germ. *ĭ*; 2. auf vl. *ę* vor Nasal.

Prov. *ę* basiert auf vl. *ę* und germ. *ĕ*.

Prov. *i* basiert 1. auf vl. *i* und germ. *ī*; 2. auf vl. *ę* infolge von Umlaut, s. § 19; 3. auf kl. *ĭ* im Hiat, s. § 34.

Prov. *ọ* basiert 1. auf vl. *ọ* und germ. *ŭ*; 2. auf vl. *ǫ* vor Nasal.

Prov. *ǫ* basiert auf vl. *ǫ* und germ. *ŏ*.

Prov. *u* basiert 1. auf vl. *u* und germ. *ū*; 2. auf vl. *ǫ* infolge von Umlaut, s. § 19; 3. auf kl. *ŭ* im Hiat, s. § 34.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

38. Prov. *ái* basiert 1. auf germ. *ai* (*ei*); 2. auf lat. *a*+*j*: *mai* < *majum, aire* < **ajrem* < *aërem*; 3. auf lat. *a*, dem *tr, dr, gr, gs, cs, ct, ps, dj, rj, si, sj, ssj* folgten: *paire* < *patrem, caire* < *quadrum, flaira* < *fragrat, mais* < *mag(i)s, laissar* < *laxare, naisser* < **nacsere* für *nascere* (für *nasci*), *fait* < *factum, caissa* < *capsa, rai* < *radium, essai* < *exagium, vair* < *varium, bais* 'ich küsse' < *basio, bais* 'ich erniedrige' < **bassio*, s. im übrigen unter den einzelnen in Betracht kommenden Konsonanten; 4. auf lat. *a*+ursprünglich auslautendem *c*: *fai* < *fac, sai* 'hier' < *eccehac, lai* 'dort' < *illac*, neben *sa* und *la*; die Herkunft von *verai* ist unsicher.

Auf keltischen Ursprung scheint *aip, aib* 'Eigenschaft', 'Verhalten' zurückzugehen.

39. Prov. *éi* basiert 1. auf lat. *e*+*i* oder +*j*: *lei* < **illaei, lei* < *legem* (über **lejem*), *rei* < *regem* (über **rejem*); 2. auf lat. *e*, dem die eben unter *ái* an dritter Stelle angeführten Nexus folgen: *creire* < *cred(e)re, eis* < *exit, dreit* < *directum, creisser* < **crecsere* für *crescere, mei* < *medium, eis* < *ipse* usw.

Je nach der Herkunft ist das *e* in *ei* geschlossen oder offen.

Für *ei*, das auf französischen Einfluß zurückzuführen sein dürfte, s. § 26.

40. Prov. *ói* erwächst unter denselben Verhältnissen wie *ái* und *éi*: *noit* < *noctem, coissa* 'Schenkel' < *coxa, conoisser* < **conocsere* für *cognoscere, hoi* < *hodie* usw.

Je nach der Herkunft ist das *o* in *oi* geschlossen oder offen.

Vereinzelt steht da *Roine* < *Rhod(a)num*. Wegen *ioi, ioia* s. § 35.

41. Prov. *úi* erwächst 1. unter denselben Verhältnissen wie *ái, éi, ói*: *buire* 'Butter' < *būtyrum, aduis* < *addūxit, destruit* < **destrūctum* für *destrŭctum, refui* (neben *refug*) < **refūgium* für *refŭgium* usw.; 2. auf kl. *ŭ*, das zu folgendem *i* im Hiat steht, s. § 34.

Für *tuit* s. § 19.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Für *sui* neben *soi* s. § 31.

42. Prov. *áu* basiert 1. auf lat. und germ. *au*; 2. auf *a* + *l*, das sich zu *u* vokalisierte: *saut* < *saltum*, *aut* < *altum*; 3. auf *a* + *p*, *v* oder *b* (das zu *v* wurde); *eslaus* < **exlapsus* 'Öffnung zum Wasserablauf', *azaut* < **adaptum*, *nau* < *navem*, *Aniau* < *Andecavum*, *trau* < *trabem*, *malaute* < *male habitum*; 4. aus *a* + *u*, das aus der folgenden Silbe in den Stamm attrahiert wurde: *saup* < **sapui*, *caup* < **capui*; 5. aus *a* + auslautendem *u*, vor dem ein intervokales *g* geschwunden war: *fau* 'Buche' < *fagu(m)*, *esclau* 'Spur' < **slagu(m)* für ahd. *slag*.

Innerhalb des Provenzalischen ist *v* zu *u* geworden in *dul* für *avol* 'schlecht'. Ziemlich weit mundartlich verbreitet sind *aun* für *an* 'sie haben' und *faun* für *fan* 'sie machen'. Wegen *estau*, *dau*, *vau* s. § 154.

43. Prov. *éu* basiert 1. auf *e* + *u* der folgenden Silbe: *Deu* < *Deu(m)*, *meu* < *meu(m)*, *teula* 'Ziegel' < *te(g)ula*; 2. auf *e* + *p*, *v* oder *b* (das zu *v* wurde): *eus* < *ipse*, *leu* < *levem*, *beure* < *bibere*, *neula* < *nebula*; 3. auf *e* + *u*, das aus der folgenden Silbe attrahiert wurde: *receup* < **recipui*, *veuza* < *vidua*, *teuns* < *tenuis*.

Je nach der Herkunft ist das *e* in *éu* geschlossen oder offen.

44. Prov. *íu* basiert 1. auf *ī* + *v* oder *b* (das zu *v* wurde): *riu* < *rīvum*, *escriure* < *scrīb(e)re*; 2. auf *ī* + *l*, das sich zu *u* vokalisierte: *abriu* < *Aprīlem*.

Vereinzelt steht *niu* 'Nest' < *nīdum*, indem hier intervokales *d* geschwunden erscheint. Wegen *niu* 'Wolke' s. § 33 und § 51. Formen wie *amiu* neben *amic* < *amīcum*, *castiu* für *castic* 'ich unterweise' < *castīgo* dürfen als dialektisch gelten.

45. Prov. *óu* basiert 1. auf *o* + *v*: *nou* < *novum*, *mou* < *movet*, *diious* < *diem Jovis*; 2. auf *o* + *l*, das sich zu *u* vokalisierte: *dulcem* > *dous*.

Je nach der Herkunft ist das *o* in *ou* geschlossen oder offen.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

46. Steigende diphthongische Verbindungen sind *ié, uó, ué,* die unter bestimmten Verhältnissen erwachsen, s. § 21 und § 22. Genau genommen ist das erste Element derselben nur ein Halbvokal, und das gleiche ist der Fall bei *iéi, iéu, uói, uéi, uóu,* die ebenfalls unter gewissen Bedingungen entstehen (s. § 21 und § 22) und die man der Kürze halber Triphthonge nennt.

Fünftes Kapitel.

Die unbetonten Vokale.

A. Die Vortonvokale.

1. Anlautende Vokale.

47. Die ein Wort anlautenden Vokale bleiben in der Regel bestehen: *amare* > *amar*, *habere* > *aver*, *aequalem* > *egal*, *ĭniquum* > *enic*, *occasionem* > *occaizo*, **ūsare* > *uzar*. Ingleichen auch: *au*: *audire* > *auzir*, *aucellus* > *auzels*, got. *haunjan* > *aunir*; nicht *Augustum*, sondern *Agustum* liegt zugrunde für prov. *agost*, *aost*, ebenso nicht *augurium*, sondern *agurium* für *aür*, während umgekehrt **aucidere* statt *occidere* die Basis für *aucire* sein muß. In *escoutar* < *ascultare* für *auscultare* hat sich das Präfix *ex* substituiert. Auch germ. *ai* (*ei*) bleibt gewöhnlich erhalten: *Haimerīk* > *Aimeric*, *heigir* > *aigro* ‘Reiher’ (vgl. § 158), dagegen *Eloïtz* < *Heilwidis* (für *Heilwid*).

Vl. *e* ist vor *r* zu *a* geworden in *arratge* ‘umherschweifend’ < *erraticum* (vielleicht infolge von Fernassimilation), aber auch vor *cs* und vor *cc* in *assai* neben *essai* < *exagium*, in *aquel* < *eccu(m) illum*, *aqui* < *eccu(m) hīc*, *aquo* < *eccu(m) hoc*, desgleichen in *aisso* > *ecce hoc*, *aicel* < *ecce illum*, *aissi* ‘hier’ < *ecce hīc* und in *aissi* ‘so’, wenn es von *eccu(m) sīc* kommt. Vor *l* ist es *o* geworden in *olifan* < *elephantem*: für *almosna* ‘Almosen’ ist schon ein vl. **almosina* als Grundlage anzunehmen und vielleicht für *aram* neben *eram* ein **aramen* für *aeramen*. In *omplir* (*umplir*) neben *emplir* liegt Anbildung an *cómplir* vor.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Für *o* zeigt sich *u* in *uccaizo* und *ubrir* neben *occaizo* und *obrir* (s. § 50), welches letztere nicht auf *aperire*, sondern auf einem nach *coperire* (für *cooperire*) entstandenen **operire* basiert. In *escur* gegenüber *obscurum* hat Vertauschung des Anlautes mit *ex* stattgefunden.

48. Die anlautenden Vokale vl. *a* und *e* gehen in einigen Wörtern ganz verloren, indem sie aphäresiert werden.

a in Eigennamen *Guiana* < *Aquitania*, *Mabilha* < *Amabilia*, *Polha* < *Apulia*, *Vierna* < **Avigerna*. Auch *oncle* gehört wohl hierher, indem es aus **aoncle* für *avoncle* < *avunculum* entstanden sein wird, während *botega* gegenüber *apotheca* ein Lehnwort aus dem Italienischen oder Spanischen ist.

e: *gleiza* < *ecclesia*, *cel* < *ecce illum*, *sai* < *ecce hac*, *lai* < *illac*, *Lienors* < *Elienors* und ein freilich sonst nicht volkstümliches *bispe* < *episcopum*. Ferner bei satzunbetontem Pronomen und Artikel: *lo*, *la*, *lor*, *los*, *las*, *li* < *(i)llúm* usw., sowie bei *ne* < **(e)nné* < *inde* und *tro* < **(e)ntró* < *intro*, wo die Satzunbetontheit gleichfalls Akzentverlegung zur Folge gehabt hat; das genannte *tro* zeigt auch Verlust des *n*, also Aphärese einer aus Vokal und Konsonant bestehenden Silbe, wie denn eine solche auch bei *genh* < *ingenium* zu beobachten ist.

2. Die nichtanlautenden Vokale der vortonigen Silbe.

a) Es geht der Tonsilbe nur eine Silbe vorher.

49. Der vortonige Vokal bleibt mit Ausnahme von *dreit* < *directum* nebst Ableitungen erhalten: *parentem* > *paren*, *ferire* > *ferir*, *mĭnorem* > *menor*, *mīrare* > *mirar*, *sonare* > *sonar*, *cūrare* > *curar*, *pausare* > *pauzar*. Wegen Behandlung von vortonigem Hiatus-*i* oder *-e* nach *d* s. § 87. — Eine ganze Silbe ist aphäresiert worden bei *bot* neben *nebot* < *nepotem* (zuerst wohl in *un nebot*, *son nebot*), sowie bei den in der Anrede gebrauchten *na* < *dom(i)na* und *ne* < *dom(i)ne*, woraus durch besondere Umstände das häufigere *en* erwachsen ist.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

In verschiedenen provenzalischen Wörtern ist der vortonige Vokal nicht der gemäß seiner Herkunft zu erwartende. Für *seror* 'Schwester', *vezi* 'Nachbar', *redon* 'rund', *devin* 'erratend' darf man allerdings schon *serorem*, **vecinum*, **retundum* und vielleicht **devinum* als Grundlagen ansehen, aber bei *fenir* neben seltenem *finir* < *fīnire*, *devis* 'getrennt' < *divisum*, *preon (prion)* < *profundum*, *dezia* neben *dizia* < *dīcebam* liegt Vokaldissimilation auf gallischem Boden vor, d. h. eine Erscheinung, die darin besteht, daß von zwei gleichen Vokalen, die benachbarten Silben angehören, der erste unbetonte Vokal unähnlich gemacht wird dem Tonvokal der folgenden Silbe. Hierher gehören auch *semonre* 'auffordern', *secodre* 'schütteln', *secorre* neben *somonre*, *socodre*, *socorre* < *summonere*, *succutere*, *succurrere*, sowie ferner die Partizipia von *servir* und *guerir*: *sirven* und *guiren*. Schließlich wird man auch in Fällen wie *prion* neben *preon*, *lial* neben *leial* < *legalem* von Dissimilation reden können, indem schon ursprünglich verschiedene Vokale noch weiter in der Artikulationsreihe voneinander entfernt wurden, und so mag sich satzunbetontes *ni* 'und nicht' < *nec* als zuerst vor vokalischem Anlaut des folgenden Wortes erwachsen erklären.

50. Da *e* in der unbetonten Silbe immer geschlossen war, so findet sich oft *i* dafür, namentlich nach Palatal *gilos* < *zelosum*, *gitar* < *jectare*, *ginolh* < *genuculum*, *giquir* < germ. *jehan*, *Girbaut* < *Gêrbald*, *Giraut* < *Gêrald*, *ginhos* und von dem letzteren Adjektiv auch auf das Substantiv *ginh* neben *genh* < *ingenium* übertragen.

Noch häufiger zeigt sich in vortoniger Silbe *u* neben *o*, welches letztere geschlossen war: *murir*, *sufrir*, *turmén*, *puscám* und *puscátz* (1. und 2. P. Pl. des Präs. Konj. von *podér*) und besonders oft im Pronomen *lur*, sowie in den Konjunktionen *cum* und *pus* neben *lor*, *com*, *pos*, die alle drei satzunbetont waren und in denen daher *o* wie in vortoniger Silbe behandelt wurde.

Premier neben *primier* < *prīmarium* ist noch unerklärt, während *prumier* die Verdunkelung des Vokals dem

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

m verdankt. *Fizel* < *fidelem* scheint von *fizar*, in dem das *i* berechtigt ist, beeinflußt worden zu sein. Für *fromen* ist ein **frümentum* die Basis, nicht *frümentum*, für *genebre* ein **jeniperum*, nicht *juniperum*. In *salvatge* < *silvaticum* scheint frühe Assimilation vorzuliegen, wie ja auch für *garach* 'Brachfeld' und *iaian* ein **varvactum* und **gagantem* für *vervactum* und *gigantem* anzunehmen ist, während in *dalfin* < *delphinum* das *a* sich nur aus der Einwirkung des folgenden *l* erklären läßt.

b) Es gehen der Tonsilbe zwei Silben vorher.

α) Der Vokal der ersten vortonigen Silbe.

51. Von zwei vortonigen Silben hat die erste einen Nebenakzent, z. B. *sànitátem*, *òperáre*, *vèrecúndia*, *còllocáre*, **àdjutáre*.

Der Vokal der ersten vortonigen (also nebentonigen) Silbe bleibt erhalten, z. B. *obrar*, *vergonha*, *colgar*. Eine Ausnahme bilden *quiritare* und **corotulare*, die zu *cridar* und *crotlar*, *crollar* 'einstürzen' mit völliger Unterdrückung des Vokals geworden sind. In *gazanhar* 'gewinnen' zeigt sich *a* für germ. *ai*. Für *meravilha* wird die Basis nicht *mīrabilia*, sondern ein **merabilia* sein. In *sirventes* ist das *i* so zu beurteilen wie in *sirven(t)* (s. § 49), von dem es eine Ableitung ist, und Dissimilation dürfte auch vorliegen in *piuzela* 'Mädchen' < **puuzela* < **pullicella* + *pūtus*, vgl. *niu* 'Wolke' (s. § 33).

Steht ein vl. *e* der ersten Silbe im Hiat, so hat Vokaldissimilation stattgefunden in *Lĕnors* für *Leenors*, *Bĕatritz* neben *Beatritz*, *crĕatura* neben *creatura*. Diese Wörter zeigen jedoch keine volkstümliche Gestaltung, schon weil der Hiatvokal als silbig erscheint, dagegen sind in dieser Beziehung volkstümlich behandelt: *laupart* < *leopardem*, *Daunis* < *Dionysium*, *Launart* < *Leonhard*, *Daudé* neben *Deudé* < *Deus dédit*, Wörter, in denen auf vl. Hiat-*e* die Vokale *o* oder *u* folgten, welche eine Art regressiver, auf phonetischem Wege erklärbarer Assimilation hervorriefen. Für *Teiric* wird ein **Tedric* für *Teodrīk* die Grundlage sein.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

β) Der Vokal der zweiten vortonigen Silbe.

52. Regel ist, daß mit Ausnahme von *a*, welches bleibt, der Vokal der zweiten vortonigen (also nachnebentonigen) Silbe, auch *au*, schwindet, wenn nicht voraufgehende oder folgende Konsonantengruppe den Schwund hindert (Lex Darmesteter): *verecundia* > *vergonha*, *sanitatem* > *santat*, **volerajo* > *volrai* 'ich werde wollen', **partirajo* > *partrai* 'ich werde teilen', *collocare* > *colgar*, *manducare* > *maniar*, **paraulare* > *parlar*, *calamellum* > *caramel* 'Schalmei', *cantatorem* > *cantador*, *occasionem* > *occaizo* (für *comprar* ist **comperare*, nicht *comparare* die Basis), dagegen **quadrifurcum* > *carreforc*, *suspectionem* > *sospeisson*, *Irmingard* > *Ermengart*, *Avenionem* > *Avinhon* (wegen des *i* s. § 50), *papilionem* > *pabalhon* (hier *a* aus Vokalassimilation zu erklären), *calumniare* > *caloniar*, *vensserai*, *planherai* 'ich werde beklagen' gegenüber *poirai*, *plairai*, *tenrai*, *sabrai*, *volrai*, *morrai* u. a.

Findet sich der Vokal erhalten, so geht meistens, wie aus den letzten Beispielen ersichtlich ist, eine Gruppe vorher, deren zweiter Bestandteil eine Liquida ist, oder es folgt *lj*, *nj*, d. h. ursprünglich *l*, *n* + folgendem nachtonigen Hiat-*i*, das zu *j* wurde. In *min(i)sterium* > *mestier* und **mon(i)sterium* > *mostier* ist wohl schon im Vulgärlatein das *i* gefallen, worauf denn das *n* in *nst* schwand.

53. Die Lex Darmesteter hat im Provenzalischen ebenso strenge gewirkt wie im Nordfranzösischen, im Futur der *i*-Konjugation sogar strenger, so daß verschiedene Wörter, bei denen für die Erhaltung des nachnebentonigen Vokals kein Grundwort in Betracht kommen kann (s. § 54), sich schon dadurch als volkstümlich kennzeichnen, daß sie von diesem Gesetz nicht ergriffen wurden, z. B. *obezir*, *enemic*, *pelegrin*, *emperaire*, *unitat*, *occupar*, *olifan*, *ombolelh* < **umbiliculum*, *crestïan*, *mensïo* < *mentionem*.

Zuweilen finden sich volkstümliche und nichtvolkstümliche Reflexe nebeneinander, z. B. *aulana* neben *avelana* 'Haselnuß', *mostier* neben *monestier*, *mestier* neben *menestier*, *tremblar* neben *tremolar*, *semnar* neben *semenar*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die Wortformen *fadïar* < *fatīgare*, *castïar* < *castīgare*, *Avïerna* < **Avigerna*, *Eudïart* < *Hildegard* erklären sich daraus, daß hier schon vor dem Wirken der Lex Darmesteter das *g* über *j* zu *i* geworden war und sich mit dem voraufgehenden *i* verbunden hatte, das nunmehr erhalten blieb, und hierher gehört auch stets dreisilbiges *Raïmbaut* neben *Rambaut* < *Raginbald*, wenn auch hier das *g* dem nachnebentonigen Vokale voraufgeht.

In *Baldoïn*, *Grimoart* u. a. ist der silbenbildende Vokal erst aus germ. *w* erwachsen, s. § 73.

54. Das genannte Gesetz bleibt außer Kraft bei einer ganzen Reihe von Wörtern, in denen das Danebenstehen eines Grundwortes den nachnebentonigen Vokal festhielt. So erklärt sich *alauzeta* durch *alauza* 'Lerche', *covenir* durch *venir*, *amoros* durch *amor*, *azorar* durch *orar*, *aiudar* neben *aidar* durch *aiuda* 'Hilfe', *pertusar* durch *pertus* 'Loch', *enviar* durch *via*, *saludar* durch *salut*, *colorar* durch *color*, *avinen* nebst *covinen* (wegen *i* s. § 49) durch *venir*, *cobezeza* < **cupiditia* durch *cobe* < *cupidum*, *laorar* durch *laor* 'Arbeit', *Agenes* durch *Agen* < *Aginnum* und so wohl auch *Aimeric* < *Haimerīk* durch das danebenstehende *Aime*, in dem selber freilich das *e* erst analogisch ist; auch dreisilbiges *dezier* 'Verlangen' < *desiderium* dürfte sich durch das danebenstehende *dezirar* < *desiderare* erklären. Allerdings fehlt es beim Verbum nicht an Ansätzen, sich von der Wirkung eines Substantivs frei zu machen: *onrar* neben *onorar*, trotz *onor*, *laurar* neben *laorar* trotz *laor*, *colrar* neben *colorar* trotz *color* und hierher gehört auch *Tolzán* 'das Tolousanische Gebiet' trotz *Tolóza* 'Toulouse'.

55. Auch bei Substantiven bleibt der nachnebentonige Vokal erhalten, wenn sie von Verben mit gewissen Suffixen, namentlich mit *-mentum*, *-tura*, *-tionem* abgeleitet sind, z. B. *ferimen*, *movemen*, *batemen* — *vestidura*, *cosedura*, *fendedura* — *partizo*, *tenezo*, *batezo*. Der Zusammenhang mit dem Verbum wurde allerdings dann nicht mehr recht gefühlt, wenn das Substantiv etwas Konkretes bezeichnete,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

so daß wieder die Lex Darmesteter in Kraft trat, daher denn *costura* 'Naht' neben *cosedura* 'das Nähen', *parzón* 'Anteil' von dem in dieser Bedeutung schon belegten *partītionem* neben *partizo* 'Teilung'.

56. Wenn mehr als zwei Silben der Tonsilbe vorangehen, so hat die erste wieder einen Nebenakzent, falls sie nicht ein Präfix ist, das als solches gefühlt wurde. In der Regel wird auch hier der Vokal der letzten vor der Tonsilbe stehenden Silbe synkopiert: **àmicitátem* > *amistat*, **mìnisteridlem* > *menestral*, **aùctoricáre* > *autorgar*, **dòmesticárium* > *domesgier*, aber **aùctoridiáre* > *autreiar*, **dòminicílla* > *donzela*, falls nicht schon ein **domnicilla* zugrunde gelegen hat, **cumìnitiáre* > *comenzar*. *Beneïzo* < *benedictionem* ist nicht recht volkstümlich. Für *cobeitar*, *cobeitat*, *cobeitos* darf man ein **cùpidietáre*, **cùpidietátem*, **cùpidietósum* als Grundlagen annehmen, s. § 75.

B. Die Nachtonvokale.

1. Der auslautende Vokal.

57. Von den lateinischen auslautenden Vokalen bleibt *a* erhalten: *domina* > *domna*, *via* > *via*, *canta* > *canta* 'singe'. Abgeworfen ist es in *ar*, *er* neben *ara*, *era*, s. § 31.

Die anderen Vokale werden abgeworfen, wenn nicht Konsonantengruppen vorhergehen, die eines Stützvokals bedürfen: *amicu(m)* > *amic*, *amatu(m)* > *amat*, *cornu* > *corn*, *amo* > *am*, *debere* > *dever*, *caballi* > *caval*, *illi* > *il*. Am spätesten fiel vl. *i* (kl. *ī*), da es noch Zeit hatte, den Vokal der Stammsilbe umzulauten: *illī* > *il*, s. § 19.

Die auslautenden Vokale kl. *ŭ* und *ĭ* halten sich jedoch (unter Verlust der Silbigkeit) in dem Falle, daß der Tonvokal unmittelbar vorherging oder durch früheren Ausfall eines intervokalen Konsonanten an den auslautenden Vokal herantrat, z. B. *meu(m)* > *meu*, *mei* > *mei*, *fui* > *fui*, *fagu(m)* > *fau* 'Buche', *nidu(m)* > *niu* 'Nest', *feu* 'Lehen', wenn es direkt von germ. *vehu* kommt, *steti* > *estei*, *dedi* > *dei*. Auch *o* hält sich in solchem Falle, doch erscheint es in der Schrift als *u*: **eo* für *ego* > *eu*, s. § 22 und vgl. *laupart* > *leopardem* (s. § 51).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

58. Zu den Konsonantengruppen, welche eines Stützvokals bedürfen, gehören vornehmlich solche, deren letzter Bestandteil ein *l* oder ein *r* ist: *gl, cl, bl, pl, dr, tr, br, gr, nr, fr, vr*, wobei es gleichgültig ist, ob diese Gruppen schon im Lateinischen vorhanden waren oder erst infolge des Synkopegesetzes (s. § 60) im Provenzalischen entstanden. Nach ihnen bleibt *e* als *e* erhalten, während die übrigen Vokale, immer ausgenommen *a*, zu *e* hinabsinken: *saeculu(m)* > *segle*, *avunculu(m)* > *oncle*, *duplu(m)* > *doble*, *amplu(m)* > *ample*, *perdere* > *perdre*, *alteru(m)* > *altre*, *alteri* > *altre*, *eripere* > *erebre*, *sequere* > *segre*, *minor* > *menre*, *suffero* > *sofre*, *ebriu(m)* > *iure*. Auch sekundär entstandenes *rr* bedarf eines Stützvokals: *querre* < *quaerere*, *corre* neben *correr* < *currere*.

Das gleiche ist der Fall auch nach *cm, sn, sm, mt, md, mn, rnh* in ursprünglich proparoxytonischen Wörtern: *Jacobu(m)* > *Jacme*, *asinu(m)* > *asne*, *blasphemu(m)* > *blasme*, *comite(m)* > *comte*, *domitu(m)* > *domde*, *homine(m)* > *omne*, und so auch noch nach anderen Verbindungen, z. B. *cobde* < *cubitum*, *sauze* < *salicem*, *Alvernhe* < **Arvernium*. Bei *lm* ist in *elme* neben *elm* < germ. *helm* ein *e* erst herangetreten, während in *Guilhem* < *Wilhelm* ein solches *e* nicht in Frage kam, da das *l* hier schwand. Nach *ms* erklärt sich das *e* in *Nemse* neben *Nems* < *Nemausum* — *nimis* wurde zu *nemps* — daraus, daß das Wort Proparoxytonon war und eine Vorstufe **Nemese* gehabt haben wird, so daß das auslautende *e* nicht mehr schwand, als der Vokal der vorletzten Silbe synkopiert wurde.

Das *e* in Wörtern wie *faire, fraire, laire, caire, creire, cossire* rührt daher, daß hier dem *r* ursprünglich ein Konsonant vorherging, der erst zu *i* wurde, als das vokalische Auslautgesetz nicht mehr wirkte: *fac(e)re, fratre(m), latro, quadru(m), cred(e)re, consid(e)ro*; ähnlich erklärt sich das *e* in *oste* < *hospitem* aus der Zeit, wo das *p* noch nicht ausgeworfen war, vgl. *ost* < *hostem*. Allerdings zeigt sich hinter *r* auch da ein *e*, wo bei voraufgehendem *ai* das *i* nicht obigen Ursprung hat: *vaire* neben *vair* < *varium*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

veiaire < **vidiarium*, während das Umgekehrte vorliegt in den Verbalsubstantiven *dezir* neben *dezire*, *cossir* neben *cossire*. In der 1. Sing. Präs. Ind. der *a*-Konjugation findet sich nicht selten ein analogisches *e*, s. § 130.

2. Der nichtauslautende Vokal der letzten Silbe.

59. Unter den Vokalen der letzten Silbe, welche nicht auslauten, bleibt *a* wieder erhalten: *rosas* > *rosas*, *cantant* > *cantan*. In der 3. Sing. des Präs. Ind. der *a*-Konjugation, z. B. *canta(t)*, gelangte *a* schon in vorliterarischer Zeit in den Auslaut, prov. *canta*, und erscheint hier vereinzelt zu *e* abgeschwächt, z. B. *vire* 'er dreht'. Wenn in der 3. Plur. des Präs. und Impf. Ind. *-on* neben *-an* steht, z. B. *canton* neben *cantan*, so liegt Übertragung von *-on* < *-unt* vor.

Die anderen Vokale schwinden, wenn nicht dieselben Konsonantengruppen, die einen Stützvokal im Auslaut verlangen (s. § 58), den Schwund hindern, in welchem Falle gleichmäßig *e* erscheint: *minus* > *mens*, *caballus* > *cavals*, *flores* > *flors*, *panis* > *pans*, aber *alteros* > *altres*, *amplus* > *amples* usw. In der Verbalendung *-unt* ist allerdings vl. *o* als *o* erhalten geblieben, indem nur daneben *e* begegnet: *perdunt* > *perdon*, während das *o* in *canton* und *cantesson* neben regelrechtem *canten* < *cantent* und *cantessen* sich durch Übertragung erklärt.

In *mielher* < *melior*, *pieier* < *pejor*, *molher* < *mulier*, *senher* < *senior* ist der Vokal (als *e*) festgehalten, weil sonst ein mouillierter Laut mit *r* zusammengetroffen wäre. Dagegen ist er in *paire*, *maire*, *fraire*, in *-aire* < *-ator*, in *altre* < *alter*, *menre* < *minor* geschwunden, die dann aber entstandene Konsonantengruppe bedurfte eines Stütz-*e*, welches so herantrat. Wegen Pluralformen wie *verses*, *crotzes* 'Kreuze' s. § 98.

3. Der Vokal der vorletzten Silbe.

60. Es kommen hier natürlich nur Proparoxytona in Betracht, soweit dieselben nicht schon im Vulgärlatein auf verschiedenen Wegen beseitigt wurden. Zum Pro-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

venzalischen hin wird gewöhnlich der Vokal der vorletzten, also der ersten nachtonigen Silbe synkopiert, auch *a* und *au* (Synkopegesetz); auf diese Weise wurden die meisten Proparoxytona zu Paroxytonis oder Oxytonis: *blasphemum* > *blasme, opera* > *obra, perdere* > *perdre, quaerere* > *querre, genitum* > *gen, salicem* > *sauze* 'Weide', *pollicem* > *polce, polzer* 'Daumen', *comitem* > *comte, collocat* > *colga, episcopum* > *evesque, tremulo* > *tremble, balsamum* > *balme, basme, Agatha* > *Agda, Rhodanum* > *Roine, die(m) Sabbati* > *dissapte, Nemausum* > *Nemse, Nems.* Für die Ausgänge *-aculum, -iculum, -uculum* ist schon vulgärlateinisch *-aclum, -iclum, -uclum* eingetreten, während in *-aticum* der Vokal erst später fiel, z. B. *tenacula* (Plur.) > *tenalha.* Die Wörter *perda, venda, renda* können kaum Reflexe von *perdita, vendita, reddita* sein, s. § 157.

61. Das Synkopegesetz hat im Provenzalischen nicht mit großer Strenge gewirkt. Einmal gibt es verschiedene Wörter, die geradezu Proparoxytona geblieben sind, z. B. *lámpeza* < *lampada, sénebe* < *sinapem* 'Senf', *lágrema* < *lacrima, cóvede* neben *cóbde* < *cubitum, pólvera* < *pulverem, tébeza* < *tepida, órreza* < *horrida.* Ferner hat sich eine ganze Reihe von Wörtern, die nicht als unvolkstümlich gelten können, jenem Gesetze in der Art entzogen, daß der Vokal der vorletzten Silbe, immer unter Hinabsinken von *a* zu *e*, gleichfalls erhalten blieb, während der auslautende Vokal apokopiert wurde. Auf letztere Art entstanden Paroxytona mit auslautenden Konsonanten, doch sind diese Konsonanten nur *l* und *r*, selten *n*, indem hinter dem erhaltenen Vokal ein *d* fällt und *n* gleichfalls meistens fällt oder sich zu *r* wandelt: *pungere* > *ponher, frangere* > *franher, nascere* > *naisser, vincere* > *venser, surgere* > *sorzer,* **cocere* > *cozer* 'kochen', *nócere* für *nocére* > *nozer* 'schaden', *cotulum* > *codol* 'Kieselstein', *cumulum* > *comol* 'voll gefüllt', *culpabilem* > *colpavol, flebilem* > *frevol* 'schwach', *habilem* > *avol* 'schlecht' (hier das *o* für *e* aus dem Einfluß des Labials erwachsen), *tepidum* > *tebe, horridum* > *orre* 'gräulich', *cupidum* > *cobe, juvenem* > *iove* neben *ioven,*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

hominem > *ome* neben *omen*, *asinum* > *aze*, *Stephanum* > *Estefe*, *Esteve*, neben *Estefen*, *Esteven*, *fraxinum* > *fraisse*, *fraisser* 'Esche', *Rhodanum* > *Rozer*.

Nicht selten stehen verschiedene paroxytonische Formen nebeneinander, Ergebnisse verschiedener Behandlung desselben Etymons: *Roine* und *Rozer* < *Rhodanum*, *omne* und *ome(n)* < *hominem*, *estre* und *esser* > **essere* für *esse*, *asne* und *aze* < *asinum*, *poble* und *pobol* < *populum*, *colpable* und *colpavol* < *culpabilem*, *coire* und *cozer* < **cocere* für *coquere*.

Sechstes Kapitel.

Die Konsonanten.

A. Allgemeines.

1. Mehrfache Konsonanz.

62. Doppelkonsonanten werden, in den Auslaut tretend, vereinfacht: *annum* > *an*, *lassum* > *las*, *cappellum* > *capel*, *summum* > *som*, *ferrum* > *fer*. Dasselbe gilt für gewöhnlich auch von inlautenden Doppelkonsonanten: *ela* neben *ella*, *sofrir* neben *soffrir*, *ocaizo* neben *occaizo*, *mat(u)tinum* > *matin*, *cappellum* > *capel*, ausgenommen *rr* und *ss*: *orre* < *horridum*, *terra*, *fossat* 'Graben', *messatge*. Für *ll* ist besonders zu bemerken, daß es im Süden und Südosten auslautend und auch inlautend Mouillierung zeigt und als *lh* erscheint: *bellum* > *belh*, **pratellum* > *pradelh*, *follem* > *folh*, *appello* > *apelh*, *medulla* > *mezolha*; *bolh* < *bullit* und *falh* < *fallit* erklären sich aus Formenübertragung.

Anlautendes *sp*, *st*, *sc* nehmen ein *e* vor sich: *sperare* > *esperar*, *statum* > *estat*, *scala* > *escala*. Anfänglich geschah das nur, wenn das voraufgehende Wort auf Konsonant endigte, z. B. *aital escala*, dagegen *ferma scala*, dann aber wurde es durch Übertragung allgemein. Auch anlautendes *sm* schiebt ein *e* vor, z. B. *esmerilho* zu ahd. *smirl* gehörig, während vor *sn* ein *i* erscheint in *isnel* < germ. *snel*.

Wenn drei Konsonanten zusammentreffen, so wird in

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

den Gruppen *sfm, rps, spt, rtc, stc, stm, lvs, rvs* der mittlere Konsonant ausgeworfen: *blasphemum* > *blasme, corpus* > *cors, hospitem* > *oste, pertica* > *perga* 'Stange', *domesticum* > *domesgue, aestimare* > *esmar, salvus* > *sals, cervus* > *cers.* Dagegen fällt in den Verbindungen *scs* und *sts* meistenteils das erste *s*: *quisque* + *s* > *quecs* 'jeder', *Christus* > *Critz, estis* > *etz.*

2. Assimilation.

63. Assimilation ist die Angleichung eines Konsonanten an einen anderen, der fast immer folgt, und zwar fast immer, sei es primär, sei es sekundär, unmittelbar folgt. Am häufigsten tritt sie ein vor *f* und *s*: *infantem* > *effan* neben *enfan, infernum* > *effern* neben *enfern* — *ad* + *satis* > *assatz, consilium* > *cosselh, considerare* > *cossirar* neben *consirar, pensare* > *pessar* neben *pensar, insimul* > *essems* neben *ensems,* **culcerem* für *culcitra* > *cosser* neben *colser* 'Matratze' — *domina* > *donna* neben *domna, damnum* > *dan, somnum* > *son* neben *som* — *amiddula* für *amygdala* > *amella* 'Mandel', *i(n)sula* > *illa* neben *isla.*

Recht selten ist die Assimilation bei getrennten Konsonanten: *circulum* > *celcle* neben *cercle.*

3. Dissimilation.

64. Die Dissimilation ist ein Vorgang, bei dem von zwei gleichen Konsonanten, welche zwei, meistens aufeinanderfolgenden Silben angehören, der eine dem anderen ungleich gemacht wird, indem er sich in einen anderen (verwandten) Konsonanten wandelt oder auch ganz schwindet. Es können vornehmlich die Konsonanten *l, r* und *v* davon ergriffen werden; bei *l* und *r* ist es meistens das erste *l* und *r,* welches dissimiliert wird (regressive Dissimilation).

l wird zu *r*: *flebilem* > *freble, calamellum* > *caramel* neben *călamel, lusciniolum* für *lusciniola* > *rossinhol, lilium* > *liri* neben *lili* — zu *n*: *libellum* für *libella* > *nivel* neben *livel, malenconia* neben *melancolia* — ganz beseitigt in *feble* neben *freble* < *flebilem,* in *atretal* 'eben solcher' neben

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

seltenem *autretal* für **altretal* < *alterum talem* und daher auch wohl durch Übertragung *atressi* 'ebenso', *atretan* ebensoviel', sowie ferner in *pus*, für *plus*, wo zuerst in häufig gebrauchtem *plus lonc*, *plus larc* das *l* dissimiliert sein wird. Wegen *loi*, *lai* für *lo*, *li*, *la li* s. § 116.

r wird zu *l*: *arbitrium* > *albire* neben seltenem *arbire*, *arborem* > *albre* neben *arbre*, *fragrare* > *flairar*, *peregrinum* > *pelerin*, *pelegrin* neben *peregrin*, germ. **hariberg* > **alberc*, **Arvernium* > *Alvernhe* — ganz beseitigt in *ganré* 'viel' < *grandem rem*, in *dimecres* neben *dimercres* 'Mittwoch' und in *penre* neben seltenem *prendre* < *prendere* für *prehendere*.

v schwindet vor *a* infolge von progressiver Dissimilation in *vianda* 'Nahrungsmittel' < **vivanda* für *vivenda* in *viatz* 'schnell' < *vivacius* und in *garag* < **varvactum* für *vervactum*. Ebenso dürften sich *avia* < *habebam*, *devia* < *debebam*, *vivia* < *vivebam* aus Dissimilation erklären, s. § 131.

m wird zu *n* in *nembrar* (dialektisch) neben *membrar* < *memorare* und in *nembre* (dial.) neben *membre* 'Glied'.

n wird zu *d* in *degun* neben *negun* < *nec unum*, vgl. *udolar* < *ululare*.

4. Metathese.

65. Die einfache Konsonantenmetathese — auch Vokalmetathesen begegnen vereinzelt, z. B. *Rïambaut* für *Raïmbaut* — besteht darin, daß ein Konsonant seinen Standort in der Art ändert, daß er innerhalb einer Silbe vor einen Vokal oder auch Konsonanten tritt, auf den er ursprünglich unmittelbar folgte, oder, was seltener ist, hinter den Laut tritt, vor dem er stand, oder aber auch zuweilen aus einer Silbe in die andere springt:

fromatge neben *formatge* < **formaticum*, *escremir* 'streiten' < ahd. *skirmjan*, *entrevar* neben *entervar* < *interrogare*, *Bremon* für *Bermon* — *esturmen* neben *estrumen* < *instrumentum*, *formir* neben seltenem *fromir* 'ausrichten' < germ. *frumjan* — *trempar* neben *temprar* < *temperare*, *flabel* neben *fablel* < **fabulellum*, *trida* 'Tigerin' < **tigrida* neben *triga*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

tigra, *cranc* 'Krebsgeschwür' < **cancrum* für *cancerem*. Es handelt sich hier, wie die Beispiele zeigen, nur um *r* und *l*.

Für *sanglot* wird schon ein **singluttum* für *singultum* die Basis sein und ebenso für *naisser*, *creisser*, *conoisser* ein **nacsere*, **crecsere*, **conocsere* an Stelle von *nascere*, *crescere*, *cognoscere*, während umgekehrt in *visquet* 'er lebte' das *s* vor das *c* getreten ist.

66. Es gibt auch eine reziproke Metathese, d. h. eine wechselseitige Stellenvertauschung zweier nicht unmittelbar aufeinanderfolgender Konsonanten, doch begegnet sie im Provenzalischen nur selten: *lunh* neben *nulh* 'keiner'.

alenar 'atmen' ist gemeinromanisch und hat ein **alenare* zur Grundlage, das aus *anhelare* erwachsen ist.

B. Die einzelnen Konsonanten.

Die Konsonanten zerfallen in Lippenlaute, Zahnlaute, Gaumenlaute (Labiale, Dentale, Palatale). Dazu kommen die Nasale und die Liquidae.

Der Hauchlaut *h* war schon im Vulgärlatein in der Aussprache geschwunden, und so hat er auch im Provenzalischen keinen Lautwert, wiewohl er öfters geschrieben wird. Letzteres gilt auch vom germanischen *h*, doch hat dieses *qu* ergeben in *gequir* < germ. *jehan*.

1. Die Labiale.

(*p*, *b*, *f*, *v*, germ. *w*.)

p.

67. Anlautend erhalten: *parem* > *par*, *perdere* > *perdre*, *placere* > *plazer*. Vor *s* und *t* geschwunden in Wörtern ursprünglich griechischer Herkunft: *psalmum* > *salm*, *ptisana* > *tizana*.

Auslautend erhalten: **capum* für *caput* > *cap*, *sapi(t)* > *sap*, *prope* > *prop*, dagegen ist es zu *b* geworden in *apud* > *ab* 'bei' und abgeworfen in den Proparoxytonis *episcopum* > *evesque* und *principem* > *prince*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

68. Inlautend

a) intervokal wird es zu *b*: *sapĕre* für *sapĕre* > *saber*, *apicula* > *abelha*, *capillum* > *cabel*, *tepidum* > *tebe*; *laupart* > *leopardem* erscheint in dieser Hinsicht nicht volkstümlich behandelt.

b) vorkonsonantisch wird es zu *b* vor *l* und *r*: *duplum* > *doble*, *Aprilem* > *abril*, *opera* > *obra*. — Vor *s* ist es erhalten in *ops* < *opus* und altertümlichem *eps* < *ipsum*, dagegen zeigt es einen eigentümlichen Wandel zu *i* in *caissa* < *capsa* und *eis* < *ipsum* (dagegen *es* in *ades* unter Einwirkung von *apres*), *neis* < *ne ipsum*, *mezeis* < *metipse* neben *eus*, *neus*, *mezeus*, während es in *medesme* < **metipsimum* ganz geschwunden ist und ebenso in *escris* < *scripsi*, letzteres wohl unter Einwirkung von *dis*, *mis* u. a. — Ursprünglich vor *t* stehend, erscheint es geschwunden in *set* < *septem*, *escrit* < *scriptum* (*escrich* ist in Anlehnung an *dich* erwachsen), *at* < *aptum*, dagegen als *u* in *azaut* < **adaptum*; für *acaptar* 'kaufen' wird **accaptare* + *capitale* (> *capdal*) anzusetzen sein; für *caitiu* dürfte nicht *captivum* zugrunde liegen, sondern ein **cactivum*. Erst sekundär vor *t* gelangt, bleibt es erhalten: *reputare* > *reptar*, *capitellum* > *capdel* 'Führer', 'Führung'.

c) nachkonsonantisch bleibt es: *culpa* > *colpa*, germ. *werpan* > *guerpir* 'verlassen'. *Golfe* 'Meerbusen' stammt von dem italienischen *golfo* < *colpus* < κόλπος.

d) interkonsonantisch wird es ausgeworfen in den Gruppen *rps* und *spt*: *corpus* > *cors*, *hospitem* > *oste*, sonst ist es erhalten: **comperare* für *comparare* > *comprar*, *amplum* > *ample*, *asperum* > *aspre*, *tempus* > *temps* neben *tems*, doch ist es in der Gruppe *mps* wahrscheinlich nicht laut gewesen.

Ein unetymologisches *p* findet sich nicht selten in *essemps* und *nemps*, wo es durch *temps* hervorgerufen sein kann, aber auch in *dompna*, *dampnatge* neben gewöhnlichem *domna*, *damnatge*.

Für die Behandlung von *pj* s. § 86.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

b.

69. Anlautend erhalten: *bovem* > *bou*, *bibere* > *beure*, *blasphemare* > *blasmar*.

Auslautend wird es nach Vokal über **v* zu *u*: *nubem* > *niu*, *sebum* > *seu* 'Talg', *scrib(it)* > *escriu*, *bib(it)* > *beu*, daher *trap* 'Zelt' neben *trau* 'Balken' < *trabem* nicht auf *trabem* beruhen kann. Nach *r* ist es erhalten oder zu *p* verhärtet: *orbum* > *orb*, *orp* 'blind', **corbum* für *corvum* > *corp* 'Rabe'. Nach *m* ist es geschwunden: *plumbum* > *plom*.

70. Inlautend

a) intervokal wird es zu *v*: *debere* > *dever*, *hibernum* > *ivern*, *caballum* > *caval*, und schwindet (über *v*) bei vorangehendem oder folgendem labialen Vokal (*o*, *u*): *probare* > *proar*, *subinde* > *soen* neben *soven* 'oft', *abundare* > *aondar*, *laborem* > *laor* neben nicht volkstümlichem *labor*, *sabucum* > *saüc* 'Holunder' neben *sambuc* < *sambucum*. In dem satzunbetonten *ibi* > *i* ist es ebenfalls geschwunden, hier vielleicht erst, als es in den Auslaut gelangt war. Für Schwund des *b* in der Imperfektendung *-ia* s. § 64 und § 131.

b) vorkonsonantisch vor *l* und *r* erfährt es, wie es scheint, verschiedene Behandlung, indem es sich bald erhält, bald über **v* zu *u* wird: *flebilem* > *feble*, **sabulonem* > *sablon*, *fabula* > *faula* neben *fabla*, *febrem* > *febre*, *fabrem* > *fabre* neben *faure* (vgl. den Eigennamen *Faure*), *scribere* > *escriure*, *liberare* > *liurar*, während es ganz geschwunden ist in *fabrica* > *farga*, *tenebricus* > *tenerc*. — Ursprünglich vor *t* stehend, schwindet es: *subtus* > *sotz*, *subtilem* > *sotil*, dagegen bleibt es, wenn es erst sekundär vor *t* gelangte: *dubitare* > *doptar*, *dies Sabbati* > *dissapte*, *cubitum* > *copde* neben *cobde*, *code*, ist jedoch in *male habitum* > *malaute* 'krank' über **v* zu *u* geworden (im Boëthius steht freilich *malapte*). — Vor *v* schwindet es oder assimiliert sich: *subvenire* > *sovenir*.

c) nachkonsonantisch bleibt es: *turbare* > *torbar*, **exorbare* > *eissorbar* 'blenden', *tumba* > *tomba*, ist aber sekundär nach *c* zu *m* geworden in *Jacobum* > *Jacme*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

d) interkonsonantisch bleibt es: *umbra* > *ombra*, *arborem* > *arbre*, *ambulare* > *amblar*.

Als Übergangskonsonant entwickelt sich ein *b* zwischen *m* und *l* und stets zwischen *m* und *r*: *simulare* > *semblar*, *memorare* > *membrar*.

Für die Behandlung von *bj* s. § 86.

Für *as*, *a* > *habes*, *habet* s. § 145.

f.

71. Anlautend

bleibt die Labiodentalis *f* erhalten: *famem* > *fam*, *florem* > *flor*. Wie *f* behandelt worden ist *ph* in lateinisch-griechischen Wörtern, ausgenommen in **phantasiare*, dessen Reflex *pantaizar* ist.

Auslautend

fehlen Beispiele. Nicht *colaphum*, sondern **colpum* liegt zugrunde für *colp* 'Schlag', während die Form *colbe* auf ein **colapum* zurückgeht.

Inlautend

a) intervokal fällt es in der Nachbarschaft von labialem Vokal (*o*, *u*): *profundum* > *preon*. Sonst bleibt es oder wird zu *v*: *Stefanum* > *Estefe* neben *Esteve*; *olifan* < *elephantem* ist freilich nicht volkstümlich; *trufa* 'Spott' < aital. *truffa*; *afan* 'Mühe, Kummer' dunkler Herkunft.

b) vorkonsonantisch bleibt es: *sufflare* > *soflar*, **garyophyllon* > *girofle*, **sufferire* > *sofrir*.

c) nachkonsonantisch bleibt es: *infernum* > *enfern*, *infa(n)s* > *énfas*, *orphanum* > *orfe*, *forfices* > *forfes* 'Schere', ausgenommen *malefatius* > *malvatz* 'schlecht'.

d) interkonsonantisch wird es ausgeworfen in *blasphemare* > *blasmar* (s. § 62), sonst bleibt es: *inflare* > *enflar*, *sulphur* > *solfre*.

v.

72. Anlautend

bleibt die Labiodentalis *v* erhalten: *vinum* > *vin*, *verum* > *ver*, doch ist *v* behandelt wie germ. *w* (s. § 73) in *vadum* > *gua* 'Furt' und *vastare* > *guastar*, wobei germ. *wad*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

und *wôstjan* im Spiele sein mögen, ferner aber noch in *vervactum* > *guarach*, *Vasconia* > *Guasconha* und *vagina* > *gaïna* 'Scheide'.

Auslautend

vokalisiert es sich nach Vokal zu *u*: *navem* > *nau*, *move(t)* > *mou*. Nach *l* und *r* verhärtet es sich zu *f* oder fällt ganz: *salve(t)* > *salf* neben *sal* (im Boëthius noch *salv* < *salvi*), *servit* > *serf*, *sierf* neben *ser*.

Inlautend

a) intervokal bleibt es zwischen hellen Vokalen: *viventem* > *viven*, *lavare* > *lavar*, fällt dagegen in der Nachbarschaft von labialen Vokalen (*o*, *u*): *pavonem* > *paon*, *Provincia* > *Proensa*. Wegen Schwundes infolge von Dissimilation s. § 64.

b) vorkonsonantisch wird es zu *u*: *vivere* > *viure*, *boves* > *bous*, *civitatem* > *ciutat*, woneben auch *ciptat* begegnet.

c) nachkonsonantisch bleibt es: *salvare* > *salvar*, *servire* > *servir*.

d) interkonsonantisch schwindet es vor *s*: *salvus* > *sals*, *cervus* > *cers*. Vor *l* erscheint es als *b* in *emblar* 'stehlen' < *involare*.

Innerhalb des Provenzalischen erscheint ein *v* in *parven*, das auf **paruentem* für *parentem* zurückzugehen scheint.

Für die Behandlung von *vj* s. § 86.

germ. *w*.

73. Anlautend

wird es zu *gu*: *wera* > *guerra*, *wîsa* > *guisa*, *warjan* > *guarir*, doch ist das *u* schon ziemlich frühzeitig in der Aussprache und vor *a* vielfach auch in der Schrift geschwunden.

Inlautend

erscheint es gleichfalls als *gu* in *tregua* (daneben *treva*) 'Waffenstillstand' < germ. *treuwa*, dagegen ist es nach

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Konsonannten über *u* zu *o* geworden: *Baldwin* > *Baldoïn* (*Baldwïn*), *Grimwart* > *Grimoart*, *Heilwidis* > *Eloïtz* (*Aluïtz*).

Wie germ. *w* behandelt ist das lat. nachtonige Hiat-*u* im Perfekt der starken Verba mit *debui*-Typus, s. § 150.

2. Die Dentale.

(*t, d, s.*)

t.

74. Anlautend erhalten: *tenere* > *tener*, *tumba* > *tomba*, *trabem* > *trau*.

Auslautend ist es, wenn es ursprünglich auslautete, in der 3. Sg. Präs. ausnahmslos gefallen: *amat* > *ama*, *amet* > *am*, *credit* > *cre*, *audit* > *au*, *laudet* > *lau*; ebenso im Imperfekt und Konditionalis b: *amabat* > *amava*, *amaverat* > *amera*. Das Gleiche wäre auch in der 3. Sg. Perf. zu erwarten; wenn man hier in der *a*- und *e*-Konjugation und von da übertragen auf die *i*-Konjugation ein *t* am Ende findet, so ist der Ausgangspunkt *steti(t)* gewesen, das regelrecht zu *estet* wurde, weiter auf *dedi(t)* wirkte > *det* und im Verein mit diesem die anderen Verba der *e*- und *a*-Konjugation beeinflußte. Auch sonst ist ursprünglich auslautendes *t* gefallen, so in der 3. Plur. sämtlicher Zeiten: *amant* > *aman*, *amabant* > *amavan* usw., und ebenso in satzunbetonten *et* und *aut*, die vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes zu *e* und *o* wurden, während vor Vokal *et*, *ez* steht und *oz* stehen kann, vgl. *quez*, *az* unter § 76. — In den Auslaut getreten, bleibt es erhalten: *cantatum* > *cantat*, *partitum* > *partit*, *partem* > *part* 'Teil', *partisti* > *partist*, *multum* > *molt*; nur nach *n* fällt es gewöhnlich: *quantum* > *quan*, *infantem* > *enfan*, und nach *c* kann es sich mit diesem zum *tš*-Laut verbinden: *factum* > *fach* neben *fait*.

75. Inlautend

a) intervokal wird es zu *d*: *vita* > *vida*, *catena* > *cadena*, zuweilen ist es aber noch eine Stufe weiter gegangen und wie ursprüngliches *d* zu tönendem *s*, in der Schrift durch *z* dargestellt, geworden: *spatha* > *espaza*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

metipse > *mezeis*, *Ruthenicum* > *Rozergue*. Auf einem nicht unbeträchtlichen Gebiete, namentlich in der Auvergne und im Dauphiné ist es ganz gefallen: *potestatem* > *poestat*, *Aquitania* > *Guiana*, *Mathild(is)* > *Maeuz*, *tradita* > *trahia*. Für *cobeitat* ist die Basis ein **cupidietatem*, das zu **cupijtatem* wurde. In *estei* < *steti* beruht der Schwund des *t* wohl auf Einwirkung von *dei* < *dedi*.

b) vorkonsonantisch ist es vor *r* über **d* und einen dentalen Reibelaut (**ð*) zu *i* geworden: *patrem* > *paire*, *matrem* > *maire*, *ūter* > *oire* 'Schlauch', **nūtrire* für *nūtrire* > *noirir*, *būtyrum* > *buire* 'Butter', doch hat *succutere* nur *socodre* ergeben und *fūtuere* ein *fotre*, dessen *t* auf den Einfluß von *batre* < **bătere* zurückgeführt werden kann. — Vor *c*, *s* bleibt es: *silvaticum* > *salvatge* (Aussprache *dž*), *amatus* > *amatz*. — Für *tl* war schon vulgärlateinisch *cl* eingetreten, so für *vetulum*: *veclum*, für *situla*: *sicla*, daher denn prov. *vielh* und *selha* 'Eimer', dagegen nicht in *spatula*, dessen Reflex deshalb *espatla* ist.

c) nachkonsonantisch ist es erhalten: *portare* > *portar*, *sentire* > *sentir*, *reputare* > *reptar*, *male habitum* > *malaute*, doch erscheint es mehrfach zu *d* geworden in Wörtern, in denen ein Konsonant nicht primär davorstand: *cubitum* > *cobde*, *capitellum* > *capdel*, **cūgitare* für *cogitare* > *cuidar*, *Mimate* > *Mende*, *Agatha* > *Agda*, *semitarium* > *sendier* neben *sentier*, *domitum* > *domde* (doch *comitem* > *comte*), *cognitum* > *cuende* neben *cointe*, **follitatem* > *foldat*. — Nach *c* ist die Behandlung die gleiche wie im Auslaut, s. § 74.

d) interkonsonantisch ist es erhalten vor *r* und *s*: *alterum* > *altre*, *astrum* > *astre*, *fortis* > *fortz*, dagegen ist es ausgeworfen in den Gruppen *stc* und *stm*, s. § 62.

Als Übergangskonsonant findet sich zuweilen ein *t* zwischen *s* und *r*, z. B. *estre* 'sein'.

Für die Behandlung von *tj* s. § 87.

d.

76. Anlautend erhalten: *dare* > *dar*, *domina* > *domna*, *durare* > *durar*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Auslautend

ist es nach Vokal verschieden behandelt worden, ohne daß man eine Ursache der Verschiedenheit sieht. Einmal schwand es, und das ist meistens der Fall, und ein andermal verhärtete es sich zu *t*: *fidem* > *fe*, *mercedem* > *merce*, *pedem* > *pe*, *crudem* > *cru*, *laudo*, *laudem*, *laudet* > *lau*, *credo* > *cre*, *Deusdedit* > *Daudé*, andererseits: *nudum* > *nut*, *nodum* > *not*, germ. *laid* > *lait*; *det* > *ded(it)* beruht auf Formenübertragung von *estet* < *stet(it)* her, s. § 74. In den satzunbetonten Wörtern *quid* und *ad* ist *d* vor konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes geschwunden, während es vor vokalischem Anlaut wie intervokales *d* behandelt wurde und als *z* erscheint: *quez*, *az*. In *al* 'anderes' liegt ein **ale* für *alid* = *aliud* zugrunde, in *com* ein **como* für *quomodo*. Wegen Abfalls des *d* in Proparoxytonis wie *cupidum* > *cobe* u. a. s. § 61. — Hinter *l* und *r* wird *d* zu *t*: **caldum* für *calidum* > *caut*, *arde(t)* > *art*, dagegen fällt es gewöhnlich nach *n*: *grandem* > *gran*, *inde* > *en*, *vendi(t)* > *ven*.

77. Inlautend

a) intervokal wird *d* zum tönenden *s*-Laut, in der Schrift dargestellt durch *z*: *laudare* > *lauzar*, *audire* > *auzir*, *adorare* > *azorar*. In gewissen Teilen des provenzalischen Sprachgebietes, besonders im Norden, schwindet es ganz: *coa* > *coda* für *cauda*, *peon* neben *pezon* > **pedonem*, *suor* neben *suzor* < *sudorem*, und auch in *dei* 'ich gab' < *dedi*, das aber vielleicht auf Analogiewirkung beruht, s. § 132. Die Wörter *desnudar* und *nodos* verdanken ihren Dental den daneben stehenden *nut* 'nackt' und *not* 'Knoten', s. § 76. Das *d* in *ades*, wenn es von *ad ipsum* kommt, erklärt sich vielleicht aus der Einwirkung von *des* 'seit'.

b) vorkonsonantisch wird es, ebenso wie *t*, vor *r* zu *i*: *quadrum* > *caire*, *credere* > *creire*, *radere* > *raire*; *carreforc* < **quadrifurcum* ist ebenso häufig belegt (zweimal) wie *caireforc* 'Kreuzweg'. Geht ein *i* voraus, so verschmilzt das neu entstandene *i* mit diesem: *desiderare* >

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dezirar, **auccidere* > *aucire*, und bei vorangehendem *au* wird es unterdrückt: *claudere* > *claure*. — Vor *n* ist es gleichfalls zu *i* geworden in *Rhodanum* > *Roine*, *bodina* > *boina* 'Grenzstein'. Vor *m* ist es geschwunden in *dimengue* neben *ditmengue* < *di(em)d(o)minicum*. — Vor *c* stellt es sich als *t* dar: *medicum* > *metge*, s. § 82. — Vor *s* ist es geschwunden in *ves* < *vides* und *cres* < *credis*. Bei Adjektiven und Substantiven hängt sein Verhalten mit dem Verhalten im Auslaut zusammen (s. oben): *fes* 'Treue', aber *notz* 'Knoten'. Bei der Präposition *ad* hat es sich assimiliert: *ad* + *satis* > *assatz*, **adsalire* > *asalhir*, während es ebenda vor anderen Konsonanten schwand oder sich vereinzelt assimilierte: *ad* + *pressum* > *apres*, **adtragere* > *atraire*, *advenire* > *avenir*, **adluminare* > *alumnar*, **adripare* > *aribar* neben *arribar*.

c) nachkonsonantisch bleibt es: *tardare* > *tardar*, *mandare* > *mandar*.

d) interkonsonantisch bleibt es vor *r*: *mordere* > *mordre*, *findre* > *fendre*, doch ist es geschwunden in *penre* 'nehmen' neben seltenerem *prendre* (s. § 64). Mit folgendem *s* verbindet es sich zu *z*, das aber frühe zum *s*-Laut wird, so daß sich in der Schrift meistens *s* findet: *mundus* > *mons*, *fundus* > *fons*. Mit folgendem *c* verbindet es sich zu einem Laute, der vermutlich wie *dž* lautete: *vindicare* > *veniar*, *manducare* > *maniar*.

Als Übergangskonsonant hat sich zuweilen ein *d* zwischen *n* und *r* eingestellt: *ondrar* neben *onrar*.

Für die Behandlung von *dj* s. § 87.

s.

78. Anlautend

ist der dentale Reibelaut *s* als tonlos erhalten: *salvare* > *salvar*, *servire* > *servir*; nur vor *m* schwindet er in *maragde* > *smaragdum*.

Auslautend

bleibt er nach Vokal: *quasi* > *cais*, **presi* > *pris*, doch finden sich schon Spuren von Abfall, namentlich ist nicht selten begegnendes *mai* für *mais* < *magis* zu bemerken,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sowie der Schwund in den satzunbetonten Wörtern *sus, nos, vos, los* in *sul* < *sus lo, no'n, vo'n, lo'n* < *nos ne, vos ne, los ne.* — Nach Konsonant schwindet es regelmäßig in der 1. Pers. Plur.: *amamus* > *amam, amabamus amavám* usw.; die singulär dastehende Form *esmes* 'wir sind' ist den Trobadors unbekannt. Sonst bleibt *s* erhalten: *versum* > *vers, minus* > *mens, amicus* > *amics, tempus* > *temps.* Nach *t* stellt es sich in der Schrift als *z* dar: *amatus* > *amatz*; dieses *tz* (*z*) schwächt sich späterhin nicht selten zu *s* ab, und daher denn auch *es* neben *etz* < *estis* auftritt, dagegen ist der völlige Schwund des lat. *s* in der 2. Plur. Präs. dialektisch. — Das *s* in *alques* 'etwas' < *aliquid* hat keine etymologische Unterlage; es ist ein sogenanntes adverbiales *s*.

79. Inlautend

a) intervokal bleibt es als tönender Laut, in der Schrift häufig als *z* erscheinend: *causa* > *cauza, causa, wîsa* > *guiza, guisa*; nur dialektisch schwindet es hier nach *i*: *maio für maizo* < *ma(n)sionem, guia* für *guiza.* Doppeltes *s* bleibt gleichfalls bestehen, doch ist *Marselha* < *Massilia* gewöhnlicher als *Masselha*; das Part. Perf. *meza* gegenüber lat. *missa* ist eine analogische Form.

b) vorkonsonantisch ist es erhalten: *asinum* > *asne, i(n)sula* > *isla, asperum* > *aspre, approximare* > *aproismar*; daneben ist freilich vor tönenden Konsonanten etwelcher Schwund zu bemerken: *mainada* neben *maisnada* < **ma(n)sionata, aproimar* neben *aproismar, Daudé* für **Dausdé* < *Deusdedit*, und daher tritt denn auch zuweilen ein *s* in falscher Analogie auf, z. B. *esgansa* für *egansa* 'Gleichheit'. — Vor folgendem *cs* und *ts* geht es meistens ganz verloren, s. § 62. — Wegen *diron, meiron, preiron* s. § 141. — Wo ein *r* vor tönenden Konsonanten für *s* erscheint, ist es dialektisch: *almorna* für *almosna* 'Almosen', *irnel* für *isnel, dirnar* für *disnar, Daurdé* für **Dausdé.*

c) nachkonsonantisch ist es erhalten: *pulsare* > *polsar, versare* > *versar.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Für die Behandlung von *sj* s. § 87.

3. Die Palatale.
(*c, g, j.*)
c.

80. Anlautend

a) erhalten vor *o, u* und vor Konsonanten: *cornu* > *corn*, *cura* > *cura*, *clarum* > *clar*, *credere* > *creire*. Für *girofle*, *gerofle* liegt ein **garyophyllon* < καρυόφυλλον zugrunde und so wohl auch für *gabia* 'Käfig' ein **gavea* für *cavea*. *Crassum* > *gras* dürfte sich durch den Einfluß von *grossum* > *gros* erklären.

b) Vor *a* bleibt es im Süden, namentlich in der Languedoc und in der eigentlichen Provence erhalten, während es nördlich davon (über verschiedene Zwischenstufen) zum *tš*-Laut wurde, der in der Schrift durch *ch* dargestellt wird. Also findet man z. B. einerseits *cantar*, *cauza*, andererseits *chantar*, *chauza*. Lat. *qu* erscheint hier, wie vor *o*, als *c* behandelt: *qua re* > *quar*, *car*, doch kann das *u* in der Aussprache erst geschwunden sein, als sich schon der Wandel von *c* zu *tš* vollzogen hatte, denn sonst würde *qua re* ein **char* ergeben haben.

c) Vor *e* und *i* hat es sich durchgängig zum *ts*-Laut assibiliert: *certum* > *cert*, *civitatem* > *ciutat*. Bei *qu* ist der *w*-Laut erst geschwunden, nachdem *c* vor *e, i* sich assibiliert hatte, es blieb also in solchen Wörtern bei dem *k*-Laut, z. B. *quī* > *qui*; für *cinc* 'fünf' und *cinquanta* 'fünfzig' liegt schon ein durch Dissimilation entstandenes *cinque* und *cinquanta* zugrunde.

81. Auslautend

a) im ursprünglichen Auslaut nach Vokal zu *i* erweicht oder auch ganz verschwunden: *fac* > *fai*, *ecce hac* > *sai* neben *sa*, *illac* > *lai* neben *la*, *sic* > *si*, *dic* > *di*, *hoc* > *o* 'es', *nec* > *ni*. Eine Ausnahme macht *oc* 'ja' > *hoc*, falls es nicht von einem **hocque* kommt.

b) in den Auslaut getreten ist es als *c* erhalten, wenn ursprünglich *u, o* gefolgt waren: *lacum* > *lac*, *amicum* > *amic*, *cocum* für *coquum* > *coc* 'Koch', *locum* > *loc*, *joco* >

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ioc 'ich spiele', *arcum* > *arc*. Vor ursprünglichem *e*, *i* ist es dagegen zum *ts*-Laut geworden, der sich nach Vokal als *tz* in der Schrift darstellt und nach Konsonant als *z* oder auch nur als *s*: *crucem* > *crotz*, *pacem* > *patz*, *place(t)* > *platz*, *feci(t)* > *fetz*, *dulcem* > *dolz*, *dous*, *mercem* > *merz*, *mers* 'Ware'.

82. Inlautend

a) intervokal wird es vor *a*, *o*, *u* zu *g*: *precare* > *pregar*, *aequalem* > *egal*, *amica* > *amiga*, *secundum* > *segon*, *acutum* > *agut*, doch bleibt es *c*, wenn *au* voraufgeht: *auca* > *auca*, *pauca* > *pauca* und ebenso natürlich, wenn es erst aus *cc* vereinfacht ist: *vacca* > *vaca*. Im Norden erscheint es vor *a* auch als *i*, das vermutlich den Laut eines deutschen *j* gehabt hat, z. B. *preiar*, und ebenda kann dieser Laut bei voraufgehendem *i* mit diesem zu einem *i* verschmelzen: *amia* 'Freundin', *mia* 'Krume' < *mica* (im Boëthius noch *miia* geschrieben), doch gehört *amia* sowie *dia* < *dicam* überhaupt der Trobadorsprache an.

Vor *e*, *i* wird *c* zum tönenden *s*, dargestellt durch *z*: *placere* > *plazer*, *vicinum* > *vezi*, *aucellum* > *auzel*, **cocere* für *coquere* > *cózer* 'kochen'. In *negueis* < *nec ipsum* wurde *c* zu *g* erst, nachdem sich *c* vor *e*, *i* assibiliert hatte.

b) vorkonsonantisch vor *r* wird *c* zu *g*: *acrem* > *agre*, *sequere* > *segre*, **alecrem* > *alegre*. Für *faire* liegt vermutlich ein **fagere* zugrunde. — Vor *l* wird es über *j* zu *i*, welches das folgende *l* erweicht und selbst verschwindet: *veclum* > *vielh*, *vermiculum* > *vermelh*, *apicula* > *abelha*, *genuculum* > *genolh*; *segle* < *saeculum* ist nicht volkstümlich; für sich steht *aigla* < *aquila*. — Vor *s* wird es zu *i*: *sex* > *seis*, *proximum* > *proisme*, *exire* > *eissir*, doch nicht in *exagium* > *essai* und nicht in Zusammensetzungen mit *ex*, wenn darauf Konsonant folgt: **excondicere* > *escondire*, **excondere* für *abscondere* > *escondre*. Die Verbindung *xt* war schon vulgärlateinisch zu *st* geworden, daher denn u. a. *iosta* gegenüber kl. *juxta*. — Vor *t* verbindet es sich mit diesem zu einem *tš*-Laut (so im Limousin und in der eigentlichen Provence), oder es

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

erweicht sich vor diesem über **j* zu *i*: *factum* > *fach* (*fag*) oder *fait*, *directum* > *drech* (*dreg*) oder *dreit*, *placitum* > *plach* (*plag*) oder *plait*, doch hat *fac(i)tis* 'ihr machet' nur *faitz* ergeben. Schreibungen wie *faich*, *dreich* sind vielleicht eine graphische Kombination von *fach* und *fait* usw. Die Form *tuch* (*tuich*) 'alle' neben *tuit* < **tōtti* dürfte erst in falscher Analogie erwachsen sein. Ebenso wie lat. *ct* wird germ. *ht* (gespr. *cht*) behandelt: ahd. *wahta* > *gacha* oder *gaita*.

c) nachkonsonantisch wird es nach Liquida und Nasal vor *a*, *o*, *u*, wie anlautend behandelt: *arca* > *arca*, *nunquam* > *nonca*, *rancorem* > *rancor*, dagegen ist es in ursprünglichen Proparoxytonis und vortonig hinter zwei Vortonsilben zu *g* geworden: *clericum* > *clergue*, *canonicum* > *canorgue*, *collocare* > *colgar*, **carricare* > *cargar*, *verecundia* > *vergonha*; in *domengiers* 'Vasall' < **dominicarius* macht die Erklärung des *dž*-Lautes Schwierigkeiten. Nach Dental und nach *b* stellt sich *c* vortonig in der Schrift als *i* oder *g* (vor *e*, *i*), nachtonig als *g* dar; es wird wohl in beiden Fällen ein *dž*-Laut gewesen sein: *judicare* > *iutiar*, *vindicare* > *veniar*, *berbicarium* > *bergier*, *medicum* > *metge*, *viaticum* > *viatge*; in *domesgue* < *domesticum* scheint das *t* früher gefallen zu sein als in *domesgier* > **domesticarium*. — Vor *e*, *i* wird es nachtonig hinter *d* zu *z* (*tz*); *undecim* > *onze*, *duodecim* > *dotze*; *tredecim* > *tretze* (*iutge* 'Richter' gegenüber *judicem* ist vermutlich durch *iutiar* < *judicare* beeinflußt), hinter *n*, *r* zu *s*, das wohl tonlos gewesen ist: *vincere* > *venser*, **torcere* für *torquere* < *torser*; vortonig nach *d* zu *z*: *medicina* > *mezina* neben *metzina*.

d) interkonsonantisch verbindet es sich in der Gruppe *nct* mit *t* zum *tš*-Laut, oder erweicht sich zu *i*, vgl. *fach*, *fait* < *factum* (s. oben): *sanctum* > *sanch*, *saint*, *planctum* > *planch*, *plaint*, woneben sich freilich auch *sanh*, *planh* findet. Vor Liquida bleibt es bestehen: *circulum* > *cercle*, *masculum* > *mascle*, *avunculum* > *oncle*, doch ist

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

es ausgeworfen in dem sonst nicht volkstümlichen *bispe* > *episcopum*.

Für die Behandlung von *cj* s. § 88.

g.

83. Anlautend

erhalten vor *o* (*u*) und vor Konsonant: *gubernare* > *governar*, ahd. *gundfano* > *gonfanon*, *grossum* > *gros*. — Vor *a* bleibt es oder wird zu einem Laut, der durch *i* dargestellt wird und der = *dž* gewesen sein mag: *gaudere* > *gauzir* oder *iauzir*. — Vor *e*, *i* wird es zum *dž*-Laut: *gentem* > *gen*, *gyrare* > *girar*.

Auslautend

ist es vor ursprünglichem *e* hinter Vokal zu *i* geworden, nachdem es vor Abfall des auslautenden Vokals intervokal stehend sich zum *j*-Laute gewandelt hatte: *regem* > *rei*, *legem* > *lei*. — Vor ursprünglichem *o* oder nach Konsonant blieb es, sich dann zu *c* verhärtend: *Hugo* > *Uc*, **trago* > *trac* 'ich ziehe', *sanguem* > *sanc*, ahd. *hring* > *renc*, **de-érigo* > *derc*; in *planh* neben *planc* > *plango*, *franh* neben *franc* > *frango* liegt Analogiewirkung vor, s. § 145.

84. Inlautend

a) intervokal bleibt es vor *a*, wenn *a*, *e* voraufgehen, oder es wird zu *i*, das vielleicht einen *j*-Laut darstellt (vgl. *c* intervokal): *negare* > *negar*, *neiar*, *plaga* > *plaga*, *plaia* 'Wunde'. Wenn *o*, *u* voraufgehen, bleibt es ebenfalls oder kann auch ganz schwinden: *rogationem* > *rogazo*, *roazo*, **nugaliosus* > *nualhos*; *entervar* > *interrogare* ist nicht recht durchsichtig. Wenn *i* vorhergeht, so schwindet es: *fatigare* > *fadïar*, *castigare* > *castïar*, vgl. §§ 27 und 53. — Vor *o*, *u* bleibt es oder schwindet ganz: *Agustum* für *Augustum* > *agost*, *aost*, *agurium* für *augurium* > *agur*, *aür*; stets schwindet es nachtonig in *fagum* > *fau* und **sclagum* > ahd. *slag* > > *esclau* 'Spur', vgl. § 57. — Vor *e*, *i* wird es, wie anlautend zum *dž*-Laut (in der Schrift *g*), oder zu *i*, das

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

vielleicht ein *j*-Laut war: *sagitta* > *sageta, saieta, rigidum* > *rege, magistrum* > *maiestre, regina* > *regina*, oder aber es geht noch einen Schritt weiter und schwindet ganz: **pagensem* > *paes* 'Land', *vagina* > *gaĭna, regina* > *reĭna*. Für nachtoniges, in den Auslaut tretendes *g* vor *e* s. oben unter 'Auslautend'.

b) vorkonsonantisch wird es vor *r, s* zu *i*: *fragrare* > *flairar*, **fagere* > *faire, magis* > *mais*, **legis* > *leis* 'Gesetz'. Ganz geschwunden ist es in *ner* > *nigrum* und *pelerin* > *peregrinum* (daneben *pelegrin*); die Form *negre* steht allerdings daneben und scheint eine geographisch verschiedene Form zu sein. In *Ucs* > *Hugo* + *s* ist das *s* erst später analogisch angetreten. — Vor *t* und *d* ist es auch zu *i* geworden: **cŭgitare* für *cogitare* > *cuidar*, **frigdum* für *frigidum* > *freit*, doch ist es in *digitum* > *det* ganz geschwunden und ebenso in *amygdala* > *amella* (*amenla*) 'Mandel'; das *g* in *Agda* < *Agatha* erklärt sich aus der Vorstufe **Ageda*, während *maragde* < *smaragdum* nicht als volkstümliche Form gelten kann. — Vor *l* und *n* ist es über *j* zu *i* geworden, welches *l* und *n* mouilliert und selber verschwindet: *vigilare* > *velhar, agnellum* > *anhel, signare* > *senhar*, doch ist es nach dem Tone als *i* geblieben, ohne Mouillierung hervorzurufen in *Aines* < *Agnes*; für *conoisser* liegt **conocsere*, nicht *cognoscere* zugrunde.

c) nachkonsonantisch ist es, wie anlautend vor *a, o, u* als *g*-Laut erhalten. — Vor *e, i* ist es nach *r* zum *dž*-Laut geworden: *argentum* > *argen*, oder auch, ebenso wie nach *l* zum tönenden *s* (in der Schrift *z*): *surgere* > *sorzer, spargere* > *esparzer*, **burgensem* > *borzes* neben *borges*, **fulger* für *fulgur* > *folzer* 'Blitz'. Nach *n* wurde es über *j* zu *i*, welches das *n* mouilliert: *frangere* > *franher, plangere* > *planher*, vgl. § 89.

d) interkonsonantisch bleibt es: *angulum* > *angle, ungula* > *ongla*; in *angel* < *angelum* hat es den *dž*-Laut, aber die Form dieses Kirchenwortes ist wohl keine volkstümlich entwickelte.

Für die Behandlung von *gj* s. § 88.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

j.

85. Anlautend

ist der palatale Reibelaut *j* wahrscheinlich zum *dž*-Laut geworden, der in der Schrift nur durch *i* dargestellt wird: *jacere* > *iazer*, *jocum* > *ioc*.

Inlautend

ist es intervokal in der Aussprache vielleicht unverändert geblieben (in der Schrift *i*): *major* > *maier*, *pejorem* > *peior*. — Vorkonsonantisch wurde es zu *i*: *bajulare* > *bailar*.

Auslautend

wurde es nach Vokal zu *i*: *Majum* > *mai*, **ajo* für *habeo* > *ai*, **sajo* für *sapio* > *sai*, **dejo* für *debeo* > *dei*.

Nachkonsonantisch

erwächst ein *j* aus kl. nachtonigem Hiatus-*i* oder *-e* und spielt eine große Rolle, indem es sich mit voraufgehenden Konsonanten zu mannigfachen Ergebnissen verbindet, von denen im folgenden gehandelt wird.

86. Labial + *j*.

pj wird zum *pts*-Laut (in der Schrift *pch*): *sapiam* > *sapcha*, *appropiare* > *apropchar*. *Recep* 'ich empfange' geht auf **recipo* für *recipio* zurück. Für *sai* 'ich weiß' s. § 85.

bj wird zum *dž*-Laut: *debeo* > *deg*, *cambiare* > *camiar* neben dreisilbigem *cambĭar*; *rage* gegenüber *rabiem* ist schwer erklärbar und dürfte eine Entlehnung aus dem Nordfranzösischen sein. Für *ai* 'ich habe', *dei* 'ich muß' s. § 85.

vj. Hier hat nach labialem Vokal in **quadruvium* für *quadrivium* > *cairoi* 'Kreuzweg' und in **plŏvia* für *pluvia* > *plọia* 'Regen' das *v* keine Spur zurückgelassen. In *auiol* (auch *aiol* begegnet) 'Großvater' < **aviolum* und *glauiol* 'Schwertlilie' < **glaviolum* erscheint es zu *u* geworden, und so auch in *breuiar* < *breviare*, *greuiar* < **greviare*, *leuger* < **leviarium*, *leuiar* < **leviare*, wiewohl hier Einwirkung von *breu*, *greu*, *leu* vorliegen kann. Vereinzelt steht die Entwicklung zu *b* in *gabia* 'Käfig' < **gavea* für *cavea*; vielleicht liegt Entlehnung von ital. *gabbia* vor.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

87. Dental + *j*.

tj ergibt inlautend nach Vokal stehend ein tönendes *s*, dargestellt durch *z*: *pretiare* > *prezar*, *rationem* > *razo*, *sationem* > *sazo*, **bellitia* > *belleza*; für *plassa* 'Platz' wird nicht *platea*, sondern ein **plattea* zugrunde gelegen haben. — Auslautend wird es zu *tz*: *pretium* > *pretz*, *puteum* > *potz* 'Brunnen', *palatium* > *palatz*, während *palais* eine französische Form ist. — Nachkonsonantisch wird es zu tonlosem *s*, dargestellt durch *ss* oder nach erhaltenem Konsonant durch *s*: **altiare* > *aussar*, *sperantia* > *esperansa*. Die Gruppe *stj* erscheint als *iss* und ebenso *ctj*: *angustia* > *angoissa*, *factionem* > *faisson*, **directiare* > *dreissar* neben *dressar*, **districtia* > *destreissa* neben *destressa*.

dj wird anlautend in volkstümlichen Wörtern zum *dž*-Laut: *diurnum* > *iorn*, **deosum* für *deorsum ios* 'hinab', 'unten'; *diable* ist nicht volkstümlich. In einigen mit *de* beginnenden Verbindungen ist schon vulgärlateinisch das *e* geschwunden, z. B. *de unde* > **dunde* > *don*, *de-érigere* > **derigere* > *derzer*. *Gilos* und *gengebre* 'Ingwer' gehen auf *zelosum* und *zingiber* zurück, in welchen Wörtern also das *z* wie *dj* behandelt wurde. — Inlautend nach Vokal ergibt es ein *i*, das vielleicht ein *j*-Laut gewesen ist: *invidia* > *enveia*, **inodiare* > *enoiar*, *Mediolanum* > *Meilan* (in Südfrankreich liegend). Inlautend nach *r* wird es zum *dž*-Laut: **viridiarium* > *vergier* 'Garten', während nach *n* das *d* verloren geht und *j* das *n* mouilliert: *Burgundia* > *Bergonha*, *verecundia* > *vergonha*; in *meridiana* > *meriana*, *meliana* 'Mittagsruhe' erscheint *dj* nicht volkstümlich behandelt. — Auslautend führt es zum *dž*-Laut oder mit Schwund des *d* zu *i*: *audio* > *aug*, *gaudium* > *gaug*, **inodio* > *enueg*, *enoi*, *hodie* > *oi*, *uei*, *medium* > *mieg*, *miei*, *radium* > *rai*, *gladium* > *glai*.

sj hat *is* ergeben und ebenso *ssj* ein *iss*: *basiare* > *baizar*, *ma(n)sionem* > *maizon*, *ecclesia* > *gleiza*, **bassiare* > *baissar*, **ingrossiare* > *engroissar*, während bei voraufgehendem *au* das erweichte *s* kein *i* ausgelöst hat: got. *kausjan* > *cauzir*. Wenn man nicht selten für *no si*, *que*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

si, *e si* vor Konsonant in meistens in Italien geschriebenen Liederhandschriften *no'is*, *que'is*, *e'is* findet, so wird bei dieser «Vokalzeugung» wohl von den Fällen auszugehen sein, in denen das folgende Wort mit *t*, *p*, *c* begann, z. B. *no'is tanh*, *no'is poiria*, vgl. *estat* < *statum* (§ 62).

88. Palatal + *j*.

cj wird inlautend zum tonlosen *s*-Laut, der nach Vokal *ss*, nach Konsonant *s* geschrieben wird: *faciam* > *fassa*, *lancea* > *lansa*, **arcionem* > *arso*. — Auslautend wird es zu *tz*: *glaciem* > *glatz*, *bracchium* > *bratz*, *vivacius* > *viatz*.

gj ergibt inlautend ein *i*, das entweder einen *j*-Laut oder einen *dž*-Laut bezeichnet: *corrigia* > *correia* 'Riemen', *regionem* > *reio*, *spongia* > *esponia* 'Schwamm'. — Auslautend zeigt sich gleichfalls *i*: *exagium* > *essai*, *corrigium* > *correi* neben *correg*.

89. Nasal + *j*.

mj hat zu *mi* geführt, worin *i* ein *j*-Laut oder ein *dž*-Laut gewesen ist, daneben aber auch zu *mnh*: *commeatum* > *comiat*, *comnhat*; *simium* > *simi* 'Affe' ist nicht volkstümlich behandelt.

nj hat mouilliertes *n* ergeben: *seniorem* > *senhor*, *ba(l)neare* > *banhar*, *extraneum* > *estranh*, *cuneum* > *conh* 'Keil', *longe* > *lonh*, *veniam* > *venha*, **Arvernium* für *Arvernicum* > *Alvernhe*. Für *Guiana* hat *Aquitana* für *Aquitania* zugrunde gelegen. Zuweilen geht die Mouillierung auslautend verloren: *gen* neben *genh* > *ingenium*. *Termini* < **terminium* ist nicht volkstümlich entwickelt. *Venc* und *tenc* gegenüber *venio* und *teneo* sind analogische Formen, s. § 145. Wenn *m* vorhergeht, so ist das Ergebnis *mi* oder mouilliertes *n*: *somniare* > *somiar* oder *sonhar*.

90. Liquida + *j*.

lj. Das *l* wird mouilliert: *filia* > *filha*, *meliorem* > *melhor*. Häufig findet Mouillierung statt beim Personal- und Demonstrativpronomen, wo sie sich nicht aus der Wort-, sondern aus der Satzphonetik erklärt, s. §§ 115 und 121. *Oli* < *oleum* und *lili* < *lilium* zeigen keine volkstümliche Behandlung.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

rj. Wenn *a* vorherging oder folgte, hat das *r* Mouillierung erfahren und zum davorstehenden Vokal ein *i* abgegeben: *varium* > *vair* (*vaire*), **vidiarium* > *veiaire*, **exclariare* > *esclairar*, *feriam* > *feira*, *moriam* > *mueira*, *Berengeria* > *Berengueira*. Sonst scheint, wenn vl. *o* folgte, das *j* keine Spur hinterlassen zu haben, nur daß es, wo es möglich war, Diphthongierung des Tonvokals bewirkt hat: *ferio* > *fier*, *mereo* > *mier*, *morio* > *muer* (ganz vereinzelt *muoir*), *corium* > *cuer* 'Leder', *lavatorium* > *lavador* 'Waschbecken', *agurium* für *augurium* > *agur*, *aür*, *ministerium* > *mestier*, und so auch im Suffix -**erium*, wenn ein solches für *-arium* eingetreten ist: **caballerium* für *caballarium* > *cavalier*, s. §§ 24 und 156. — *Trj* hat *ir* ergeben, was auch schon das einfache *tr* ergeben hätte: *repatriare* > *repairar*; in *albire* (*arbire*) < *arbitrium* sind beide *i* zu einem verschmolzen.

4. Die Nasale.

(*m*, *n*.)

m.

91. Anlautend erhalten: *mare* > *mar*, *mutare* > *mudar*. Es hat sich zu *n* dissimiliert in dialektischem *nembrar*, s. § 64.

Auslautend

a) ursprünglich auslautend ist es schon frühe im Vulgärlatein abgefallen: *muru(m)* > *mur*, *ame(m)* > *am*. Dagegen hat es sich in den einsilbigen Wörtern *rem*, *sum*, **mom*, **tom*, **som* (für *meúm*, *tuúm*, *suúm*) als *n* erhalten: *ren*, *son* 'ich bin', *mon*, *ton*, *son*, während es in satzunbetontem *ia* < *jam*, *que* < *quem* und in *ta*, falls es von *tam* kommt, ebenfalls geschwunden ist. — Germanisches auslautendes *m* bleibt als *m* bestehen in *elm* (*elme*) < *helm*, in *Guilhem*, *Gaucelm*, wird aber zu *n* in *estorn* < *sturm*.

b) in den Auslaut getreten, erhält es sich: *famem* > *fam*, *nomen* > *nom*, *amo* > *am*, *firmum* > *ferm*, doch findet sich auch *con* neben gewöhnlichem *com* < **como* für *quomodo*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

92. Inlautend
erhält es sich in allen Stellungen: *amat* < *ama*, *comitem* < *comte*, *simulare* > *semblar*, *memorare* > *membrar*, *temperare* > *temprar*, *damnare* > *damnar*, *domina* > *domna*, *anima* > *arma*, *palma* > *palma*, *vermiculum* > *vermelh*, *aestimare* > *esmar*, *firmus* > *ferms*. Interkonsonantisch zwischen zwei *r* kann es zu *b* werden: *marmorem* > *marbre* neben *marmre*. Nur vor *n* kann es Assimilation erfahren, s. § 63.

Für die Behandlung von *mj* s. § 89.

n.

93. Anlautend
erhalten: *nomen* > *nom*. In *degun* neben *negun* hat es sich zu *d* dissimiliert, s. § 64.

Auslautend

a) ursprünglich auslautend fällt es ab, wenn es einer unbetonten Silbe angehört: *nomen* > *nom*, *lumen* > *lum*. Dagegen kann es bleiben in einsilbigen Wörtern: *in* > *en*, *non* > *non* 'nicht', 'nein', braucht es aber nicht: *e*, *no*. — Da, wo es innerhalb des Provenzalischen an Stelle von *m* getreten ist, kann es wiederum bleiben, kann aber auch schwinden: *sum* > *son*, *so*, *rem* > *ren*, *re*, **mom* > *mon*, *mo*, **tom* > *ton*, *to*, **som* > *son*, *so*, **como* für *quomodo* > *con*, *co*. — Anlautend geworden ist *n* in der dialektischen Form *naut* 'hoch' < *en aut* < *in altum*, vgl. § 48.

b) in den Auslaut gelangend, wird es, wenn es ursprünglich im Lateinischen intervokal war, zu einem sogenannten losen oder beweglichen *n*, das in dem größeren Teile des provenzalischen Sprachgebietes fiel, während es in einem kleineren, namentlich östlich der Rhone, festgehalten wurde: *panem* > *pan*, *pa*, *mane(t)* > *man*, *ma*, *bene* > *ben*, *be*, *vinum* > *vin*, *vi*, *latronem* > *lairon*, *lairo*, *unum* > *un*, *u*, *juvenem* > *ioven*, *iove*; *mens* < *minus* erklärt sich wohl durch den Einfluß von *menre*. Bei den Trobadors ist die Setzung eines *n* durchaus fakultativ. In Proparoxytonis sind die Formen ohne *n* die häufigeren; nicht selten erscheint hier das *n* zu *r* geworden: *Rhodanum* >

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Rózer, fraxinum > *fraisser* (s. § 61). In falscher Analogie an die vielen Wörter mit beweglichem *n* erhielten auch *fo* 'er war' und *pro* 'tüchtig' ein solches: *fon, pron.*

Dagegen bleibt das *n* immer als sogenanntes festes *n*, wenn im Lateinischen ein Konsonant (*d, t, n*) unmittelbar folgte oder auch vorherging: *mundum* > *mon, quando* > *quan, unde* > *on, inde* > *en, montem* > *mon, annum* > *an, somnum* > *son, diurnum* > *iorn.* Wörter mit festem *n* reimen bei den Trobadors nicht mit Wörtern, die bewegliches *n* haben. — In der 3. P. Plur. der Verbalzeiten freilich, wo das auslautende *t* schon frühe geschwunden war, ist das *n* ein bewegliches geworden: *canton, avion, foron, vengron* usw.; doch nehmen die einsilbigen *an* 'sie haben', *fan* 'sie machen', *van* 'sie gehen', *son* 'sie sind' eine besondere Stellung ein, indem die drei ersten, abgesehen von dialektischen Formen wie *au* für *aun*, ein festes *n* haben, daher denn auch in der 3. P. Plur. Futuri ein festes *n* vorliegt, und indem *son* ein solches haben kann, aber nicht zu haben braucht.

94. Inlautend

a) intervokal ist es erhalten: *lana* > *lana* 'Wolle', *luna* > *luna.*

b) vorkonsonantisch ist es unmittelbar vor *s* stehend schon vulgärlateinisch geschwunden: *me(n)sem* > *mes, spo(n)sa* > *espoza, infa(n)s* > *énfas, pe(n)sare* > *pezar* 'wiegen', 'wägen', während das gleicher Herkunft seiende *pensar, pessar* 'denken' halbgelehrt ist. Erst vor *s* getreten, ist es beweglich: *panis* > *pans, pas, vinus* > *vins, vis, venis* > *vens, ves* 'du kommst'. Bei den mit *con* und *in* beginnenden lateinischen Wörtern, wo das *n* die Silbe schließt, kann dasselbe vor *s* und ebenso vor *f* und *v* schwinden oder sich assimilieren, es braucht es aber nicht (vgl. § 63): *consilium* > *conselh, cosselh, *insignare* > *ensenhar, essenhar, confundere* > *confondre, cofondre, infantem* > *enfan, effan, convenire* > *convenir, covenir.* — Vor *m* wird es zu *r*: *anima* > *arma* neben seltenem *anma* (Boëthius): **minimare* > *mermar.* — Vor lat. intervokalem *c*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

prov. *g*, kann es gleichfalls zu *r* werden: *monacum* > *morgue*, *canonicum* > *canorgue*, *manica* > *marga* 'Ärmel' neben *mongue* usw. Vor *cs* ist es geschwunden in den Perfekten auf *-anxi*, *-inxi*, *-unxi*: *planxi* > *plais*, *cinxi* > *ceis*, *junxi* > *iois*; in *ancsé*, das nach *dessé* < *de ex in* (= *inde*) erwuchs, ist *anc* ein ursprünglich selbständiges Wort. — Im übrigen blieb *n* erhalten: *cantare* > *cantar*, *unda* > *onda*, *minor* > *menre*, *minus* > *mens*, doch ist es in dem letzten Worte meistens geschwunden in Zusammensetzungen mit einem Verb, z. B. *minuspretiare* > *mesprezar* 'verachten'.

c) nachkonsonantisch ist es erhalten: *asinum* > *asne*, *ornare* > *ornar*, doch kann es nach *m* schwinden oder sich assimilieren: *nominare* > *nomar* neben *nomnar*, *hominem* > *ome* neben *omne*; zuweilen wird es hier auch zu *r*: *Dombredieu*, *Damridieu* neben *Damedieu*, *Damidieu* < *dominum Deum*.

d) interkonsonantisch ist es erhalten: *diurnus* > *iorns*.

Mehrfach hat sich im Provenzalischen, meistens vor *g*, ein epenthetisches *n* eingestellt: *engal* neben *egal* < *aequalem*, *minga* neben *miga* < *mica*, *Engolesme* < *Ecolismum*, *penchenar* 'kämmen' < *pectinare*, *invern* neben *ivern* < *hibernum*. In *rendre* (daneben auch *redre*) gegenüber lat. *reddere* ist das *n* in Analogie an *prendre* (*penre*) erwachsen.

Für die Behandlung von *nj* s. § 89.

5. Die Liquidae.

(*l*, *r*.)

l.

95. Anlautend erhalten: *lana* > *lana*, *liberare* > *liurar*.

Auslautend

a) ursprünglich auslautend schwindet es bei: *insimul* > *ensém* (*enséms*).

b) in den Auslaut getreten, bleibt es erhalten: *legalem* > *leial*, *Aprilem* > *abril*, *flebilem* > *frevol*, *culum* > *cul*; doch kann es sich nach *a* und *i* (im Boëthius auch nach

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

prov. *e*) zu *u* vokalisieren, selbst wenn es erst aus *ll* vereinfacht ist: *talem* > *tau*, *vale(t)* > *vau*, *Aprilem* > *abriu*, *caballum* > *cavau* neben *tal* usw., doch scheint diese Vokalisierung ein Poitevinismus zu sein.

96. Inlautend

a) intervokal ist es erhalten: *ala* > *ala* 'Flügel'.

b) vorkonsonantisch bleibt es bestehen, es kann sich jedoch vor *t*, *d*, *n*, *s* zu *u* erweichen und tut es häufig, *altum* > *aut*, *alterum* > *autre*, *caldum* für *calidum* > *caut*: *ascultare* > *escoutar* (s. § 47), *Hildegard* > *Eudiart* (*Audiart*), *multum* > *mout*, *feunia* neben *felnia*, *dulcem* > *dous*, **altiare* > *aussar* und immer *ausberc* < germ. *halsberg*, dagegen **colpum* > *colp*, *alba* > *alba*, *salvare* > *salvar*, *calcare* > *calcar*, *aliquid* > *alque*, *tollere* > *tolre*, germ. *helm* > *elm*. — In *balneare* > *banhar* ist es ganz geschwunden, und so findet sich auch häufig *mot* neben *molt* < *multum* und *escotar* neben *escoltar*.

c) nachkonsonantisch bleibt es erhalten: *clamare* > *clamar*, *glaciem* > *glatz*, *masculum* > *mascle*, *ungula* > *ongla*, *spatula* > *espatla*, *implere* > *emplir*, doch mouilliert es sich nach *c* und *g*, denen ein Vokal vorhergeht: *veclum* > *vielh*, *vigilare* > *velhar*, s. §§ 82 und 84.

Für Dissimilation von *l* s. § 64.

Für die Behandlung von *lj* s. § 90.

r.

97. Anlautend und auslautend erhalten: *rationem* > *razo*, *reputare* > *reptar*, *servire* > *servir*, *frangere* > *franher*. — Wegen *mielher*, *pieier*, *molher*, *senher* einerseits, *paire*, *amaire*, *altre*, *menre*, *sobre* < *super*, *sempre* < *semper* andererseits s. § 59. — Bemerkenswert ist der Schwund des *r* bei *marme* < *marmor*, wofern hierin nicht Dissimilation des *r* von *marmre* < *marmorem* vorliegt, und weiter bei *senher* in der Verbindung mit *en* 'Herr' > *senh'en*.

Inlautend

in allen Stellungen erhalten: *adorare* > *azorar*, *servire* >

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

servir, *quartum* > *quart*, *tollere* > *tolre*, *onorare* > *onrar*. — Intervokal ist es in dem nicht ganz volkstümlichen *melïana* > *meridiana* zu *l* geworden. — Vorkonsonantisch schwand es zuweilen vor *s*, so in *escas* neben *escars* 'karg' < **exarpsum* und fast immer in dem satzunbetonten *ves*, *vas* < *versus*, während für *ios* 'hinab' *deosum* für *deorsum* und für *dos* 'Rücken' *dossum* für *dorsum* zugrunde gelegen hat. — Nachkonsonantisch kann es schwinden in der 3. P. Plur. des Perfekts starker Verba, s. § 141.

Für Dissimilation von *r* s. § 64.

Für die Behandlung von *rj* s. § 90.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ZWEITER HAUPTTEIL.
Formenlehre.

Siebentes Kapitel.
Die Deklination.

A. Das Substantiv.

Allgemeines.

98. Der Nominativ Singularis im Provenzalischen ist die Fortsetzung des lateinischen Nominativs, der Obliquus diejenige des lateinischen Akkusativs. Wenn also im Lateinischen der Nominativ auf *-us* oder *-is* ausging, der Akkusativ auf *-um* oder *-em*, so müssen sich zwei verschiedene Formen im Provenzalischen ergeben. Diese Zweikasus-Flexion wird von den Trobadors sorgfältig beobachtet. Erst mit der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts beginnt hier ein Schwanken einzutreten, und die Obliquusform erscheint in der Funktion des Nominativs, so daß die Form des letzteren allmählich verdrängt wird. Das Gleiche vollzieht sich im Pluralis, so daß *s* nur Pluralzeichen wird. — Die Wörter, deren Stamm auf einen Sibilanten ausgeht, lauten natürlich von vornherein in beiden Kasus gleich, z. B. *vis, mes* 'Monat', *vers, ors, pretz* < *vis-us, vis-um* usw. Auch die Pluralform solcher Wörter lautet gleich mit der Singularform; zuweilen erscheinende Formen auf *-es*, z. B. *verses, meses*, sind wahrscheinlich erst sekundär entstanden.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

99. Der lateinische Genitiv ist nur in einzelnen Resten erhalten. Ein Genitiv Singularis liegt vor in den Namen der Wochentage: *dimartz* (*dimars*, *martz*), *dimecres* (*dimecres*, *mercres*), *diious* (*ious*), *divenres* (*venres*), *dissapte*, *diluns* (*luns*) < *diem Martis*, *Mercuri*, *Jovis*, *Veneris*, *sabbati* und *lunae*; bei *diluns* 'Montag' und auch bei *dimercres* < *diem Mércuri* 'Mittwoch' ist der Ausgang an *dimartz*, *diious*, *divenres* angeglichen worden. Ein Genitiv Pluralis ist gleichfalls in gewissen festen Verbindungen bewahrt; z. B. *gen pàganor* < *gentem paganorum*, *caval milsoldor* < *caballum mille solidorum*, *tems ancïanor* < *tempus *antianorum*; es ist zum selbständigen Substantiv geworden in *pascor* 'Frühling' < **paschorum*, *calendor* 'Weihnachten' < **calendorum* für *calendarum*, *martror* u. a., entstanden aus den Verbindungen *tems de pascor*, **tems de calendor*, *festa de martror* < **martyrorum* für *martyrum*, wonach denn auch noch *nadalor* in *tems de nadalor* 'Weihnachten' gebildet ist. — Der Vokativ lautet gewöhnlich wie der Nominativ.

Klasse I.

	Ia	Ib
Sg. N.	*murs*	*paire*
O.	*mur*	*paire*
Pl. N.	*mur*	*paire*
O.	*murs*	*paires.*

	Ic	Id
Sg. N.	*rosa*	*naus*
O.	*rosa*	*nau*
Pl. N.	*rosas*	*naus*
O.	*rosas*	*naus.*

Erläuterungen zu Klasse I.

100. Die vier Abteilungen der ersten Deklinationsklasse enthalten Substantiva, welche im Nominativ und Obliquus gleich viel Silben aufweisen; Ia und Ib umfassen Maskulina, Ic, Id Feminina. Lat. *murus — murum*, *muri — muros* wurde lautgerecht zu *murs — mur*, *mur — murs*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Diese Klasse ist weitaus die stärkste, da sie die zahlreichen Substantiva der 2. und 4. lateinischen Deklination, verschiedene der dritten und außerdem die Neutra auf *-um* in sich schließt, welche frühzeitig den Maskulinen gleichgestellt werden. Daher hat denn ihre Deklinationsart auf diejenige von Ib und auch von II (s. § 104) eingewirkt, und zwar in der Art, daß die Wörter von Ib und II schon in vorliterarischer Zeit im Nominativ Pluralis des flexivischen *s* verlustig gegangen sind und sich hier also von Anfang an im Provenzalischen *paire, ome, emperador* zeigen, obwohl doch die lat. Formen *patres, homines, imperatores* vorlagen. — Die Abteilung Ia, in der es natürlich auch Wörter gibt, die im Nom. Sing. auf *-es* ausgehen, z. B. *cobdes* < *cubitus*, hat später auch Ib beeinflußt, so daß nicht selten *paires, fraires* mit analogischem *s* neben ursprünglichem und regelrechtem *paire, fraire* erscheinen, während bei *liber* und *venter* sich schon im Vulgärlatein *librus* und *ventrus* zeigen. Auch die Eigennamen auf *-er* schlossen sich frühzeitig denjenigen auf *-us* an, z. B. *Alexandres* < *Alexander*, und ebenso die Personennamen germanischer Herkunft, welche im Nominativ nicht auf *-o* ausgingen, z. B. *Raginbald* > *Raïmbautz*. — Bei verschiedenen imparisillabischen Maskulinen der lateinischen 3. Deklination, die hierher gehören, ist zum Teil schon frühe ein neuer Nominativ aus dem Akkusativ gebildet worden: *bous* 'Rind', *pons, frons, mons* 'Berg', *paréns, reis* 'König' < **bovis, *pontis* usw.

101. Die Abteilung Ia umschließt auch lateinische Neutra. Sie werden wie Maskulina behandelt: *pratz* (lat. *pratum*), *albires* (lat. *arbitrium*), *noms* (lat. *nomen*), *mels* 'Honig' (lat. *mel*), während lat. *mare*, durch das gegenteilige *terra* beeinflußt, meistens als Femininum (*mars*) erscheint und als solches zu Id gehört. Nur die mit Suffix *-aticum* gebildeten Wörter zeigen eine Zeitlang im Nom. Sing. kein *s*, z. B. *estatge, paratge,* um dann auch von der Analogie ergriffen zu werden: *estatges, paratges.* Etwelches Schwanken ist auch bei den Substantiven wahrnehmbar,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

deren Auslaut auf lat. *ct* beruht, z. B. *frug* neben *frugz*, und desgleichen bei den substantivierten Infinitiven, sofern sie ohne Artikel gebraucht sind: *maniar* neben *maniars*, *beure* neben *beures*. Das ursprüngliche Neutrum *cor* 'Herz' bleibt oft im Nom. Sing. flexionslos, während umgekehrt *midons*, *sidons* 'meine Dame', 'seine Dame' auch im Obliquus ein *s* zeigen. — Die Wörter, welche auf lateinische Neutra auf *-us* zurückgehen, zeigen auch im Obliquus das auslautende *s* der lateinischen Akkusativform, z. B. *cors* < *corpus*, *temps* < *tempus*, *latz* < *latus*, *ops* < *opus*, *pieitz* < *pectus*, *fonz* < **fundus* für *fundum*, Obl. *cors*, *temps* usw.; sie werden daher auch im Plural wie die Wörter behandelt, deren *s* ein stammhaftes ist und die also indeklinabel sind (s. § 98).

102. Die Abteilung Ic umschließt die Feminina der 1. lateinischen Deklination und ferner die der 5., welche gleich behandelt wurden: *glassa* (neben *glatz*) < *glaciem*, *fassa* < *faciem*. Aus der 4. lat. Deklination stammen *nora* < *nurum*, *sogra* < *socrum*, aus der 3. *maire* < *mater* und gelehrtes *vergena* < *virginem*, *imagena* < *imaginem*. Ferner gehören hierher ursprüngliche Neutra Pluralis wie *folha* < *folia*. — Der Obliq. Sing. lautet regelrecht wie der Nominativ, doch weist *puta* 'Hure' auch einen Obliq. *pután* auf. Im Nom. Plur. hätte lat. *rosae* ein **ros* ergeben sollen, es hat aber zwischen Nom. und Obliq. Formenausgleich stattgefunden, der in erster Linie durch die Gleichheit von Nom. und Obliq. Singularis hervorgerufen wurde; so kommt es, daß sämtliche provenzalische Feminina im Nom. Pl. ein *s* im Auslaut zeigen. — Zu Ic kann man auch die auf *-a* ausgehenden Maskulina ziehen wie *papa*, *profeta*, *gaita* 'Wächter', *dia* 'Tag', insofern als sich neben Nominativen Plur. wie *li papa*, *li dia* auch *las profetas* findet, also eine dem Paradigma *rosa* entsprechende Flexion.

103. Die Abteilung Id umfaßt Feminina vornehmlich der lat. 3. Deklination, und zwar hat bei den meisten derselben schon in vorliterarischer Zeit, mehrfach schon im Vulgärlatein eine Neubildung des Nominativs Singularis

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

aus dem Akkusativ stattgefunden; zuerst bei den Wörtern mit festem Akzent: aus *florem* prov. *flor* ist ein Nom. Sing. *flors* erwachsen, der ein lat. *floris* voraussetzt, und ebenso erklären sich z. B. die provenzalischen Nominative *cortz* 'Hof', *gens*, *noitz* 'Nacht', *leis* 'Gesetz' (vgl. § 100); dann bei denjenigen, die wechselnden Akzent hatten, wie z. B. *bónitas*, *bonitátem* : *bontatz*, *onors*, *dolors*, *maisos*. Aus der 4. lat. Deklination gehört *manus* > *mans* hierher, aus der 5. *fides* > *fes*. — Zu Id gehören auch die Frauennamen, die im Germanischen auf *-haid*, *-sind*, *-gard*, *-burg* ausgingen, soweit sie nicht zu Ic gezogen wurden; dieselben wurden wie Wörter auf *-is* behandelt, zeigen also im Nominativ ein *s*, z. B. *Azalais*, *Brunissens*, *Ermengartz*, *Maeuz*, *Tiborcs* (*Tibors*), Obliq. *Brunissen*, *Ermengart*, *Tiborc*, aber z. B. *Garsenda*. Im Obliquus lauten diese Frauennamen nicht selten ebenso wie im Nominativ, namentlich immer *Azalais* und *Maeuz*, und dasselbe gilt von den Wörtern *res* und *laus* 'Lob'; auch *coms* 'Graf' begegnet im Obliquus Sing. und Plur. für *comte* und *comtes*.

Klasse II.

	IIa	IIb	
Sg. N.	*om*	*emperaire*	*bar*
O.	*ome*	*emperador*	*baron*
Pl. N.	*ome*	*emperador*	*baron*
O.	*omes*	*emperadors*	*barons*.

Erläuterungen zu Klasse II.

104. Klasse II unterscheidet sich von der Klasse I dadurch, daß die hierher gehörigen Substantiva im Obliquus eine Silbe mehr aufweisen als im Nominativ, ausgenommen N. *mólher*, O. *molhér*. In IIa, zu welcher Abteilung außer *om* nur noch *coms*, O. *comte*, Pl. N. *comte*, O. *comtes* gehört, bleibt der Akzent dem Lateinischen entsprechend im Obliquus auf der Stammsilbe, während er in IIb auf die Endsilbe rückt, daher einerseits *comte* < *cómitem*, andererseits *emperador* < *imperatorem*. — Zur Abteilung IIb gehören von Femininen nur zwei: *sor* 'Schwe-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ster', O. *seror*, Pl. N. *serors*, O. *serors*, und *mólher* 'Ehefrau', O. *molhér*, Pl. N. *molhérs*, O. *molhérs*. Wegen des Ausganges des Nom. Plur. der Maskulina s. § 100.

105. Wie *emperaire* gehen alle Nomina actoris, welche mit *-tor* von Verbalstämmen gebildet sind, z. B. *amaire*, O. *amador*, *servire*, O. *servidor*, *beveire*, O. *bevedor*. Wie *bar*, O. *barón* gehen alle Substantiva, welche auf lateinischen Wörtern auf *-o*, *-onem* basieren, wie *laire*, O. *lairon* < *latro*, *latronem*, *glot*, O. *gloton* < *glutto*, *gluttonem*, ferner noch andere, welche nach obigem Schema gebildet sind, wie *companh*, O. *companhon*, *fel* 'Schurke', O. *felon*. Ihnen schließen sich verschiedene Völkernamen an, z. B. *Gasc*, O. *Gascon*, *Bergonh*, O. *Bergonhon*, sowie weiter eine lange Reihe von germanischen Namenkurzformen, die im Nom. auf *-o*, im Akk. auf *-on* ausgingen, z. B. *Fulco*, *Fulcon* : *Folc* — *Folcón*, *Uc* — *Ugón*, *Eble* — *Eblón*, *Gui* — *Guión*. — Von einzelnen Wörtern gehören der Klasse IIb noch an: *pastre* — *pastór*, *senher* < *senior*, O. *senhór*, *neps* — *nebót*, *énfas* — *enfán*, *dbas* — *abát*. — Die Analogiewirkung von Klasse Ia her macht sich auch in Klasse II schon ziemlich frühzeitig geltend, so daß man auf Nominative wie *emperaires*, *bars*, *laires* trifft, ja bei den Personennamen so eine neue Deklinationsart entsteht: *Ucs* — *Uc*, *Guis* — *Gui* usw.

B. Das Adjektiv.

106. Die Flexion des Adjektivs stimmt mit derjenigen des Substantivs überein, d. h. die Adjektiva, welche auf lateinische zweier Endungen (*-us*, *-a*) zurückgehen, flektieren im Maskulinum wie *murs*, im Femininum wie *rosa*, und solche, die auf lat. Adjektiven einer Endung basieren (z. B. *fortis*), flektieren im Maskulinum wie *murs* oder *pons*, im Femininum wie *naus*. Es gehen also z. B. *bons*, *bona* und *fortz* folgendermaßen:

	Mask.		Fem.		Mask.		Fem.	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
N.	*bons*	*bon*	*bona*	*bonas*	*fortz*	*fort*	*fortz*	*fortz*
O.	*bon*	*bons*	*bona*	*bonas*	*fort*	*fortz*	*fort*	*fortz*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Die Partizipia Perf. auf *-atz*, *-ada*, *-itz*, *-ida*, *-utz*, *-uda* gehen wie *bons*, *bona*, die Partizipia Präs. auf *-ans*, *-ens*, die aus dem Akk. *-antem*, *-entem* neugebildet sind, gehen wie *fortz*. — Das Maskulinum bleibt unverändert bei Adjektiven wie *amoros* < **amorosus*, *dolz* < *dulcis*, *faitiz* < *facticius*, denn *amorosus*, *-um*, *-i*, *-os* mußte lautlich zu dem gleichen Ergebnis *amoros* führen.

107. Die Adjektiva, welche im Lateinischen auf *-er* basieren, gehen im Maskulinum wie *paire* (Ib), z. B. *paubre* < *pauper*, bald aber bricht analogisches *s* von den Adjektiven auf *-us* her ein: *paubres*. Überhaupt haben die zweiformigen Adjektiva, zum Teil schon im Lateinischen selbst, in der Art auf die einformigen eingewirkt, daß mehrfach Femininformen auf *-a* erwuchsen: *paubra*, *granda*, *comuna*, *corteza*, *doussa*, *nobla*, *amabla*, *valenta* u. a. — Das provenzalische Adjektiv hat auch ein Neutrum, das sich auf neutrale Pronomina und auf Begriffskomplexe bezieht und das natürlich flexionslos ist: *aisso es gen* 'das ist schön', *bel m'es* 'es gefällt mir', *greu m'es* 'es ist mir leid', *semblan m'es* 'es scheint mir' und darnach das gleichbedeutende *veiaire m'es*.

Über die Bildung des Adverbs s. § 175.

Steigerung des Adjektivs.

108. Die Steigerung vollzieht sich durch Vorsetzung von *plus*. Durch weiteres Hinzutreten des bestimmten Artikels erfolgt eine weiter steigende Aussonderung, z. B. *plus fortz*, *lo plus fortz*.

Von der lat. organischen Komparation (*-ior*, *-iorem*) sind einige Reste geblieben, z. B.:

(*aut*)	O. *aussor*
(*gen*)	N. *genser*
	O. *gensór*
(*lonc*)	O. *lonhor*.

Ganz erhalten sind lat. *melior*, *peior*, *maior*, *minor* mit ihren Akkusativen:

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

melher	O. *melhór*
pieier	O. *peiór*
maier (*maire*)	O. *maiór*
menre	O. *menór*.

Es kommen hinzu die Obliqui *sordeior* 'schlechter' < *sordidiorem*, *nualhor* 'geringfügiger', 'schlechter' < *nugaliorem* und *bellazor* < **bellatiorem* nebst dem Nom. *bellaire* 'schöner'.

In diesen Komparativen sind, abgesehen vom Nomin. Plur., Maskulinum und Femininum gleich, also Sg. N. *lo, la melher*, Sg. O. *lo la melhór*, Pl. N. *li melhór — las melhórs*, Pl. O. *los, las melhórs*.

109. Auch von lat. neutralen Komparativformen sind einige erhalten; sie werden im Provenzalischen substantiviert oder als Adverb gebraucht. Außer dem schon genannten *plus* sind es *mielhs* < *melius*, *pieitz* < *pejus*, *mais* < *magis*, *mens* (*menhs*) < *minus*, *sordeis* < *sordidius* und, wohl nicht unbeeinflußt von *sordeis* : *genseis* (*genses*) 'schöner', *longeis* (*longes*) 'länger', *forceis* 'stärker', *anceis* 'eher'. Dem Ursprunge nach ist ebenfalls Komparativ *viatz* < *vivacius*, bedeutet aber nur 'schnell'. — Von lateinischen Superlativen begegnet *pruesme*, *proisme*, *prosme* < *proximum* und vereinzelt *pesme* < *pessimum*. *Altisme* 'sehr hoch', *santisme* 'sehr heilig' und andere auf *-isme* sind gelehrt.

C. Das Zahlwort.

1. Kardinalzahlen.

	Mask.	Fem.
110. 1.	N. *uns*	*una*
	O. *un*	*una*
2.	N. *dui, doi*	*doas*
	O. *dos*	*doas*
	N. *amdui, ambedui* 'beide'	*amdoas*
	O. *amdos, ambedos* u. außerdem einfaches *ams*	*amdoas* u. außerdem einf. *ambas*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

3. N. *trei*	*tres*
O. *tres*	*tres.*
4. *quatre*	20. *vint*
5. *cinc*	30. *trenta*
6. *seis, sieis*	40. *quaranta*
7. *set*	50. *cinquanta*
8. *oit, ueg*	60. *seissanta*
9. *nou*	70. *setanta*
10. *detz*	80. *quatre vint*
11. *onze*	90. *nonanta*
12. *dotze*	100. *cent, cen*
13. *tretze*	200. *docent*
14. *quatorze*	300. *trecent*
15. *quinze*	400. *quatre cent*
16. *setze, sedze*	500. *cinc cent* usw.

1000 *mil.*

111. Die Pluralformen *dui, doas* gehen auf Vulgärlat. *dui, duas* zurück, in der Verbindung mit *milia* begegnet auch *doa.* Im Nom. der Zahl drei ist fast immer nur *trei* belegt, das eine nach *dui* entstandene vulgärlat. Bildung *trei* zur Voraussetzung hat, in der Verbindung mit *milia* begegnet auch *tria.* *Cinc* verlangt ein *cinque* und ebenso *cinquanta* ein **cinquanta* als Grundlage. *Vint* geht auf *vinti* für *viginti* zurück, während für *trenta* nur ein *trienta* bezeugt ist; *quaranta* basiert auf belegtem *quarranta.* — *Cent* bleibt stets unverändert, dagegen flektieren stets mehrere Hunderte, z. B. N. *cinc cen cavalier,* O. *cinc cens cavaliers,* N. *cinc cens domnas,* O. *cinc cens domnas.* Bei mehreren Tausenden heißt es nicht mehr *mil* < *mille,* sondern *milia* < *milia,* z. B. *cinc milia cavaliers;* auch kann hier das Substantiv *millier* eintreten: *cinc millier de cavalliers.* ‘Zu Hunderten’ heißt *a cens,* ‘zu Tausenden’ *a milliers.* — Addiert wird gewöhnlich mit *e,* z. B. *detz e set, quaranta e quatre, cent e quatre, vint e cinc.*

2. Ordinalzahlen.

112. 1. *primier* (*premier*), f. *primeira*
2. *segon,* f. *segonda*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

3. *tertz*, f. *tersa*
4. *quart*, f. *quarta*
5. *quint*, f. *quinta*
6. *seizén* und *sest*, f. *seizena* und *sesta*
7. *setén*, f. *setena*
8. *ochén*, f. *ochena*
9. *novén*, f. *novena*
10. *detzén*, f. *detzena* usw.
100. *centén*, f. *centena*
1000. *millén*, f. *millena*.

Lat. *primus* ist als *prims* erhalten, bedeutet aber fast immer 'hervorragend', 'vorzüglich'; *ora prima* = sechs Uhr morgens. *Nonus* liegt vor in *ora nona* = drei Uhr nachmittags und *octavus* ist wenigstens in gelehrter Gestalt *octau*, f. *octava* erhalten. Von der sechs ab werden die Ordinalzahlen mit dem Suffix *-enus* gebildet, das im Lateinischen bei den distributiven Zahlwörtern zur Verwendung kommt. *Lo centen* und *lo millen* kann auch heißen 'der hundertste, der tausendste Teil'.

D. Das Pronomen.

1. Personalpronomen.

113. Das Personalpronomen der ersten und zweiten Person lautet so:

	1. Pers.		2. Pers.	
	Sing.	Plur.	Sing.	Plur.
N.	*ieu, eu*	*nos*	*tu*	*vos*
O.	*me, mi*	*nos*	*te (ti)*	*vos.*

Vorstehende Formen kommen zur Verwendung, sowohl wenn sie im Satze betont, als auch wenn sie unbetont sind. In letzterem Falle elidieren *me, te, se* gewöhnlich ihren Vokal vor folgendem vokalisch anlautenden Verbum, mit dem sie syntaktisch verbunden sind, ingleichen vor *en, i, o*, die zwischen das Pronomen und das Verb treten, z. B. *ieu t'am* 'ich liebe dich', *no m'en cal* 'es liegt mir nicht daran', *ieu t'i vezia* 'ich sah dich dort',

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

no m'o dis ‘er sagte es mir nicht’. Ebenso verhält es sich mit dem Reflexiv *se, si*, das zum Pronomen der 3. Person gehört (s. § 114). *Me, te, se* können auch auf anderem Wege ihren Vokal einbüßen, nämlich in der Anlehnung (Enklise), welche eintreten kann, wenn das vorhergehende Wort auf Vokal endigt, z. B. *ella'm dis* ‘sie sagte mir’, *no's tanh* ‘es schickt sich nicht’. — *Nos* und *vos* erscheinen in der Enklise als *'ns* und *'us* (< **vs*), z. B. *no'us ai vist*; letztere Form kann nach *so, no, lo* ihren Vokal auch ganz einbüßen: *sos* = *so'us*, *los* = *lo'us*, *nos* = *no'us*. — *Ieu* erfährt, wenn sich ein anderes Pronomen daran anlehnt, meistens Reduktion zu *ie*, z. B. *ie'm leu* ‘ich erhebe mich’.

114. Das Personalpronomen der 3. Person hat betonte und unbetonte Formen.

3. Pers.

a) Betonte Formen.

	Mask.		Fem.	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
N.	*el, elh*	*il, ilh*	*ela, elha*; *ilh*	*elas, elhas*
O.	*lui*; *el, elh*	*els, elhs*; *lor*	*lieis, liei*; *ela*	*elas, elhas*; *lor*.

refl. *se, si*.

b) Unbetonte Formen.

	Mask.		Fem.		Neutrum
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.	
N.	wie die betonte Form		wie die betonte Form		*lo*
D.	*li*	*lor*	*li*	*lor*	
A.	*lo*	*los*	*la*	*las*	*o*

refl. D. *se, si*
A. *se, si*.

Bemerkungen zum Personalpronomen der 3. Person.

115. Die Form *lui* geht auf inschriftlich belegtes *illui* zurück, *liei* (*lei*) auf ein in Anlehnung an *illui* aus einem *illae* gebildetes ebenfalls belegtes *illaei*; in der Form *lieis* (*leis*) ist das *s* noch nicht befriedigend erklärt. — Der

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Nom. Plur. *il* ist regelrecht aus *illī* erwachsen (s. § 19), während die Form *els* (*elhs*), welche sich auch im Nom. findet, aus dem Obliquus bezogen ist. Auch die Femininform *ilh* verlangt ein **illī* zur Grundlage, das eingetreten sein mag, als *quae* durch *qui* ersetzt wurde. — *Lor*, woneben häufig *lur* begegnet, ist aus *illorum* entstanden und von der possessiven Verwendung zur pronominalen gelangt. — Der Nominativ des Neutrums, *lo*, geht auf **illum* zurück, während der Akkusativ *o* auf *hoc* basiert. Der Genitiv und Dativ des Neutrums werden durch *en* und *i* vertreten, die sich aber auch ebensogut auf Personen beziehen können. — Die mouillierten Formen *elh*, *ilh* mögen ursprünglich vor folgendem mit Vokal anlautendem Verb erwachsen sein, z. B. *ille (h)abet, illi (h)abent* > *elh a, ilh an*; von hier aus hat dann die weitere Übertragung stattgefunden. — In der Satzunbetontheit rückte bei den Dativ- und Akkusativformen von *ille*, die protonisch wurden, der Akzent auf die zweite Silbe; die erste Silbe ging hier darauf ebenso verloren wie in *lui* < *illui* und *liei* < *illaei*.

116. Die Formen *li*, *lo*, *la* können vor folgendem vokalischem Anlaut ihren Vokal elidieren, *lo* und *la* tun es fast regelmäßig. *Li*, *lo*, *los* können sich auch anlehnen an ein auf einfachen Vokal ausgehendes Wort, und *li* erscheint dann als *·l*, *·il*, *·ill*, *·ilh*, *·lh*, *lo* als *·l*, *los* als *·ls*. Treten *lo*, *la* mit *li* zusammen, und *li* lehnt sich an, so kann das Ergebnis ein einsilbiges *loi*, *lai* sein, das sich vielleicht aus Dissimilation erklärt. — Ebenso wie *li*, *lo*, *los* kann auch *i* 'dort' Enklise erfahren, wobei es unverändert bleibt, aber die Silbigkeit verliert, so daß *no i* (*noi*) nur als eine Silbe rechnet. *En* > *inde* verliert in der Enklise seinen Vokal; für die Proklise (*n'*) ist von der Form *ne* auszugehen, welch letztere auch wohl bei *no·n* und *vo·n* vorliegt, so daß diese für *nos ne* und *vos ne* stehen.

2. Possessivpronomen.

117. Beim Possessivpronomen sind betonte und unbetonte Formen zu unterscheiden.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

a) Betonte Formen.

		1. Pers.	2. Pers.	3. Pers.
			Sing.	
Mask.	N.	*meus, mieus*	*teus, tieus*	*seus, sieus*
	O.	*meu, mieu*	*teu, tieu*	*seu, sieu*
Fem. N. O.		*mia (mieua)*	*toa, tua (tieua)*	*soa, sua (sieua)*
Neutr.		*meu, mieu*	*teu, tieu*	*seu, sieu.*
			Plur.	
Mask.	N.	*mei, miei*	*toi; tei, tiei*	*soi; sei, siei*
	O.	*mieus*	*tieus*	*sieus*
Fem. N. O.		*mias (mieuas)*	*toas, tuas (tieuas)*	*soas, suas (sieuas).*

b) Unbetonte Formen.

			Sing.	
Mask.	N.	*mos*	*tos*	*sos*
	O.	*mon, mo*	*ton, to*	*son, so*
Fem. N. O.		*ma*	*ta*	*sa.*
			Plur.	
Mask.	O.	*mos*	*tos*	*sos*
Fem. N. O.		*mas*	*tas*	*sas.*

Formen bei einer Mehrheit von Besitzern.

			Sing.	
Mask.	N.	*nostre, -s*	*vostre, -s*	*lor, lur*
	O.	*nostre*	*vostre*	*lor, lur*
Fem. N. O.		*nostra*	*vostra*	*lor, lur*
Neutr.		*nostre*	*vostre*	*lor, lur.*
			Plur.	
Mask.	N.	*nostre*	*vostre*	*lor, lur*
	O.	*nostres*	*vostres*	*lor, lur*
Fem. N. O.		*nostras*	*vostras*	*lor, lur.*

Bemerkungen zum Possessivpronomen.

118. *Teus, seus* sind nach *meus* < *męus* gebildete analogische Formen, desgleichen sind *mieua, tieua, sieua* erst nach dem Maskulinum entstanden. Im Sing. Fem.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

begegnen auch noch *tia*, *sia*, welche durch *mia* hervorgerufen wurden; für letzteres ist wohl eine lat. Basis **mia* vorhanden gewesen, indem ein *mius* bezeugt ist. Die lat. Vokativform *mi* scheint erhalten zu sein in *midons*, das weiter ein *sidons* im Gefolge gehabt hat (vgl. § 101). Im Plural gehen *toi*, *soi* auf *tui*, *sui* zurück, während *tei*, *sei* erst nach *mei* geformt sind; es begegnen hier auch vereinzelt *mieu*, *tieu*, *sieu*, welche erst aus den prov. Singularformen erwachsen sind. — Was die unbetonten Formen angeht, so dürfte schon im Vulgärlatein ein *mos*, *tos*, *sos*, *mom*, *tom*, *som*, *ma*, *ta*, *sa* vorgelegen haben. *Mon*, *ton*, *son* haben bewegliches *n*, doch zeigt sich *n* stets vor vokalisch anlautendem Worte. *Ma*, *ta*, *sa* elidieren gewöhnlich ebenso wie *nostra*, *vostra* das *a* vor vokalischem Anlaut. Im Nom. Plur. Mask. sind keine besonderen Formen ausgeprägt worden; es tritt da die betonte Form ein.

119. Die betonten Formen kommen bei syntaktischer Selbständigkeit zur Anwendung, z. B. *la mieua* (sc. *volontatz*), *lo mieu* 'das meinige', und zwar wird kein Artikel gesetzt, wenn sie prädikativ stehen, z. B. *er sieus totz lo dans* 'der ganze Schaden wird der seinige sein'. Die betonten Formen werden aber auch ebenso wie die unbetonten Formen konjunktiv verwendet, doch müssen erstere dann vom Artikel begleitet sein, z. B. *lo mieus dans* neben *mos dans*, *las mias vacas* neben *mas vacas*; ausgenommen ist in letzterer Hinsicht der Nom. Plur. Mask., indem hier der Artikel fehlen kann, es also ebensogut heißt *miei olh* 'meine Augen' wie *li miei olh*. — *Nostre*, *vostre* (< *voster* für *vester*), *lor* sind betont und unbetont; im ersteren Falle nehmen sie den Artikel zu sich: *las nostras maisons* neben *nostras maisons*, *lo nostre senher* neben *nostre senher*. *Lor* erhält in späterer Zeit zuweilen ein unberechtigtes *s*, natürlich nur, wenn das folgende Substantiv im Plural steht.

3. Demonstrativpronomen und Artikel.

120. Die Demonstrativpronomina sind *est* < *iste*, *cest* < *ecce*, *iste*, *aquest* < *eccu(m) iste* 'dieser', *cel*, *aicel*,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

beide von *ecce ille* kommend, *aquel* < *eccu(m) ille* 'jener', *eps, eis* 'selbst' < *ipse.*

α) *est, cest, aquest.*

	Mask.		Fem.	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
N.	*est*	*ist*	*esta*	*estas*
O.	*est*	*estz*	*esta*	*estas.*

β) *cel, aicel, aquel.*

N.	*cel*	*cil*	*cela, cilh*	*celas*
O.	*cel, celui*	*cels*	*cela, celieis*	*celas.*

γ) Mask. *eps, eis* (*eus*), Fem. *epsa, eissa,* Neutr. *eis.*

121. Das Neutrum 'dieses' lautet *aisso* < *ecce hoc* und mit Verlust der ersten Silbe *so,* außerdem *aquo* < *eccu(m) hoc*; das einfache *o* erscheint als Obliquus nach *per* in *pero* 'deshalb', 'dennoch'. — *Aicel* ist die ursprüngliche Form (vgl. § 47), aus der das häufiger begegnende *cel* erwuchs, indem sie, protonisch stehend, die vokalisch anlautende Silbe einbüßte, vgl. § 115. Die Femininform *cilh* erklärt sich wie *ilh*, s. § 115. Die Formen *ist* und *cil* sind ebenso wie *il* regelrecht entstanden, s. § 119. Wie beim Personalpronomen der 3. Person begegnen häufig mouillierte Formen, von denen *celh, vilh* vor vokalischem Anlaut erwuchsen, vgl. § 115. — Zusammengesetzt mit lat. *met* ist *eis* in *meteis, mezeis* (*medes, mezes*). Ein Superlativ **metipsimum* für **metipsissimum* hat *medesme, mezesme* ergeben. *Es* für *eis* findet sich nur selten (einmal bei Marcabru). Mit Aphärese und als Artikel gebraucht erscheinen *so, se* (dies nicht in lyrischen Texten) und *sa.* — Wegen Verwendung der Demonstrativpronomina s. § 180.

Der Artikel.

122. Der unbestimmte Artikel ist vom Zahlwort hergenommen, s. § 110. Zu bemerken ist nur, daß hier auch ein Plural erscheint, wenn es sich um mehrere gleichartige Dinge handelt, z. B. *unas letras* 'ein Brief', *unas novas* 'eine Novelle', *uns gras* 'eine Treppe'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Der bestimmte Artikel lautet:

	Mask.		Fem.	
	Sg.	Pl.	Sg.	Pl.
N.	*lo* (*le*)	*li, lhi*	*la, li*	*las*
O.	*lo*	*los*	*la*	*las.*

123. Zugrunde liegt dem bestimmten Artikel lat. *ille*, dessen Formen, da sie protonisch waren, Akzentverlegung und zugleich Verlust der anlautenden Silbe erfahren. Allerdings begegnet im Nom. Sg. Mask. neben dem gewöhnlichen *lo* > *illúm* und dem selteneren *le* < *illé* in gewissen, fast nur nichtlyrischen Texten auch eine Form *el*, die ein *ille* als Basis zu verlangen scheint, aber sie kann leicht erst sekundär entstanden und aus Kontraktionen wie *del* = *de lo, quel* = *que lo* abstrahiert sein, indem letztere als *d'el, qu'el* gefaßt wurden. — Der Nom. Sg. Fem. *li* geht auf ein **illí* zurück, vgl. *ilh* unter § 115. — *Lo* muß seinen Vokal vor vokalischem Anlaut elidieren; bei *la* ist Elision die Regel (doch kommen auch nicht wenige Fälle von Nichtelision vor) und ebenso beim N. Pl. Mask. *li*: *l'amors, l'amor* 'die Liebe', *l'albre* 'die Bäume'. — In der Anlehnung (vgl. § 116) verliert *lo* seinen Vokal und erscheint als *·l*; *li, lhi* erscheinen als *·lh*, *·il* (*·l*), *los* als *·ls*. Auch *la* kann sich als *·l* anlehnen und auch das weibliche *li* als *·lh*. Obligatorisch ist die Anlehnung von *lo, los* an die voraufgehenden Präpositionen *de* und *a*, so daß *del, al, dels, als* erwächst, doch tut man, falls zugleich vokalischer Anlaut vorliegt, besser daran, Elision anzunehmen und zu schreiben, z. B. *de l'an, a l'an. En lo* wird zu *el* kontrahiert, *en los* zu *els, per lo* zu *pel, per los* zu *pels, sus lo* zu *sul.*

4. Relativpronomen.

124. Das Relativpronomen lautet:

	Mask. u. Fem.
N.	*qui, que*
O.	*cui, que.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Neutr.
que.

Daneben besteht *lo quals*, O. *lo qual*, Fem. *la quals* usw.

Schon im Vulgärlatein ist im Nom. Fem. *qui* für *quae* eingetreten. Die Form *que*, welche meistens ihren Vokal vor vokalischem Anlaut elidiert, ist frühzeitig aus dem Akkusativ in den Nominativ eingedrungen, in Relativsätzen aber, zu denen kein Determinativ ausgesprochen ist, z. B. *fols es qui Dieu desempara*, findet man nur selten *que* gesetzt. — Im Obliquus bezieht sich *que* auf Personen und Sachen, doch steht es kaum nach Präpositionen. *Cui* bezieht sich fast ausschließlich auf Personen und funktioniert auch als Genitiv und Dativ, s. § 181. — Das Neutrum *que* geht auf *quid* zurück; neben *que* findet sich vor vokalischem Anlaut auch *quez* (s. § 76), und *quez* findet sich vorvokalisch auch, wo es auf das rel. *quem* zurückgeht, oder das komparativ stehende *quam* vertritt (Übertragung).

5. Interrogativpronomen.

125. Das Interrogativpronomen lautet:

Mask. Fem.
N. *qui*
O. *cui.*

Neutr.
que.

Daneben bestehen *quals*, O. *qual*, Fem. *quals* usw. und *quin*, *quinh*, Fem. *quina*, *quinha*; über beider Verwendung s. § 181.

Schon im Vulgärlatein war *qui* für *quis* eingetreten. — Das Neutrum *que* kann seinen Vokal elidieren; auch hier findet sich wie beim Relativ vor vokalischem Anlaut die Form *quez*. — Die Herkunft von *quin*, *quinh* ist nicht ganz gesichert (*quine*?).

6. Indefinita.

S. unter 'Syntaktisches' § 182.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Achtes Kapitel.
Die Konjugation.

A. Allgemeines.

126. Der Verlust des Bestandes der lateinischen Konjugation ist recht beträchtlich. Aufgegeben wurde zunächst die Konjugationsweise der Deponentia, welche, soweit sie überhaupt erhalten blieben, aktivische Form annahmen, z. B. trat *morio* für *morior* ein. Es verschwand ferner das Passivum; bestehen blieb nur das Partizipium Perfekti, das, mit **essere* verbunden, einen größeren Bedeutungsumfang annahm und nicht bloß den Zustand dessen bezeichnet, an dem etwas vollzogen ist, sondern auch dessen, an dem etwas vollzogen wird, mithin das Passiv vertritt: *soi amatz* = 'ich bin geliebt' und 'ich werde geliebt'.

Was das Aktivum angeht, so wurden hier aufgegeben das Futurum I (*amabo*) und das Futurum exactum (*amavero*); beide wurden auf analytischem Wege ersetzt, das erstere durch den Infinitiv + Präsens von *habere* (ein alter Futurrest liegt vor in *er*, *ers*, *er* < *ero* usw.), das zweite durch das so gebildete Futurum + Part. Perf. — Weiterhin gingen verloren das Imperfekt des Konjunktivs (*amarem*) und das Perfekt des Konjunktivs (*amaverim*). Die Funktion des ersteren wurde zu einem Teile von dem Plusquamperfekt des Konjunktivs (*amassem*; prov. *ames*) übernommen, das neben der ursprünglichen Bedeutung 'ich würde geliebt haben' auch diejenige von 'ich würde lieben' annimmt, zum anderen Teile durch ein aus dem Infinitiv und dem Imperfekt von *habere* neugebildetes Tempus, das man wenig passend Konditionalis genannt hat (*amaria*). — Aufgegeben ist schließlich der Infinitiv des Perfekts (*amasse*), die beiden Supina, deren Funktion der Infinitiv übernimmt, das Partizipium Futuri (*amaturus*) und die 2. Pers. Plur. des Imperativs. — Das Plusquamperfektum des Indikativs (*amaram* für *amaveram*) ist im Provenzalischen erhalten

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

(prov. *amára* und *améra*, s. § 133; *feira* < *fecerat*), indem es die Bedeutung eines Konditionalis angenommen hat, und zwar kann es ebensogut heißen 'ich würde geliebt haben' wie 'ich würde lieben'.

B. Die schwachen und die starken Verba.

127. Die provenzalischen Verba scheiden sich in zwei große Gruppen, die schwachen und die starken Verba. Zu den schwachen, welche die große Mehrzahl ausmachen, gehören alle diejenigen, welche in der 1. und 3. Sing., sowie in der 3. Plur. des Perfekts die Endung betonen, z. B. *cantéi, cantét, cantéron*, zu den starken alle diejenigen, welche in den genannten Personen des Perfekts den Stamm betonen, z. B. *vi, vi, viron* < *vidi* usw.

I. Schwache Verba.

128. Die schwachen Verba zerfallen in drei Klassen; je nachdem ihr Infinitiv auf *-ar, -ir* oder *-re* ausgeht, werden sie die *a*-, *i*- und *e*-Klasse genannt.

Die Verba der *a*-Klasse basieren auf den lat. Verben auf *-are* und sind bei weitem die zahlreichsten.

Die Verba der *i*-Klasse gehen zurück auf die lat. Verba auf *-ire* und wurden sehr verstärkt durch verschiedene lat. Verba auf *-ēre* und auf *-ĕre*, welche hierher übertraten, z. B. *florir, fugir, legir* < *florēre, fugĕre, legĕre*; gleichfalls hierher gezogen wurden die germanischen Verba auf *-jan*, z. B. got. *kausjan* > prov. *cauzir*. Bei manchen Verben ist es zu keinem endgültigen Entscheid gekommen, z. B. *segre* und *seguir* 'folgen', *espandre* und *espandir* 'ausgießen', 'verstreuen', *resplandre* und *resplandir* 'erglänzen'. Die *i*-Klasse hat zwei Abteilungen, je nachdem Verba reiner oder gemischter Konjugationsart vorliegen; die letzteren zeigen im Präsens, in der 2. Pers. Sg. des Imperativs, im Partizipium Präsentis und im Gerundium eine inchoative Erweiterung, entsprechend den lateinischen Inchoativen, von denen diejenigen auf *-īsco* die Oberhand gewannen. Nur wenige Verba gehen ausschließlich rein;

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

viele zeigen beide Konjugationsarten zugleich; einige scheinen ausschließlich inchoativ zu gehen.

Die Verba der *e*-Klasse basieren auf den lat. Verben auf *-ĕre*, z. B. *vendere*, *perdere*, *tendĕre*, *fundere* > *vendre*, *perdre*, *tendre*, *fondre*. Hierher gehört auch *venser* < *vincere*, indem hier das *e* der vorletzten Silbe nicht synkopiert wurde, ebensowenig wie in *naisser* und *iraisser*, dagegen natürlich das auslautende *e* fiel, s. § 61.

Auf galloromanischem Boden neugebildete Verba gehören der *a*-Klasse oder *i*-Klasse an (s. § 161); die *e*-Klasse und die starke Konjugation sind keiner Neubildungen fähig, daher man jene die lebende, diese die erstarrte Flexion genannt hat.

129. Folgendes ist das Paradigma der drei schwachen Konjugationsklassen:

Ia. *a*-Klasse.

Präsens.

Ind.	Konj.
cant, can	*cant, can*
cantas	*cantz*
canta	*cant, can*
cantám	*cantęm*
cantátz	*cantętz*
cántan, cánton, -o	*cánten, cánton.*

Imperfekt.

Ind.	Konj.
cantáva	*cantęs*
cantávas	*cantęsses*
cantáva	*cantęs*
cantavám	*cantessęm*
cantavátz	*cantessętz*
cantávan, -on	*cantęssen, -on.*

Perfekt.

cantęi
cantęst
cantęt

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Perfekt.
cantęm
cantętz
cantęron, -o.

Futurum.	Konditionalis. a.	b.
cantarái	*cantaría*	*cantęra*
cantarás	*cantarías*	*cantęras*
cantará	*cantaría*	*cantęra*
cantarę́m	*cantariám*	*canterám*
cantarę́tz	*cantariátz*	*canterátz*
cantarán	*cantarían*	*cantę́ran.*

Imper.	Infin.	Part. Pr. u. Gerund.	Part. Perf.
canta	*cantar*	*cantánt, cantán*	*cantat,* F. *cantada.*
cantátz.			

Ib. *i*-Klasse.

1. rein.

Präsens.

Ind.	Konj.
part	*parta*
partz	*partas*
part	*parta*
partę́m	*partám*
partę́tz	*partátz*
párton, -o	*pártan.*

Imperfekt.

Ind.	Konj.
partía	*partís*
partías	*partísses*
partía	*partís*
partiam	*partissę́m*
partiátz	*partissę́tz*
partían, -on	*partíssen, -on.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Perfekt.
parti
partist
parti, -it
partim
partitz
partiron.

Futurum.	Konditionalis. a.	b.
partrái, partirái	*partría, partiría*	*partíra*
partrás, partirás	*partrías, partirías*	*partíras*
usw.	usw.	*partíra*
		partirám
		partirátz
		partíran.

Imper.	Infin.	Part. Pr. u. Gerund.	Part. Perf.
part	*partir*	*partẹ́nt, partẹ́n*	*partit*, F. *partida.*
partẹ́tz.			

2. gemischt.

Präsens.

Ind.	Konj.
florisc, -is	*florisca*
floris, -isses	*floriscas*
floris	*florisca*
florẹ́m	*floriscám*
florẹ́tz	*floriscátz*
floriscon, -o, florisson	*floriscan.*

Imperfekt.

Ind.	Konj.
floría usw.	*floris* usw.
wie *partía*	wie *partis.*

Perfekt.
flori usw.
wie *parti.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Futurum.	Konditionalis. a.	Konditionalis. b.
florirái usw.	*floriría* usw.	*floríra* usw.
wie *partirái*	wie *partiría*	wie *partíra*.

Imper.	Inf.	Part. Pr. u. Gerund.	Part. Perf.
floris	*florir*	*florissę́nt, -ęn*	*florit*, F. *florida*.
florętz.			

Ic. *e*-Klasse.

Präsens.

Ind.	Konj.
vẹn	*vẹnda*
vẹns	*vẹndas*
vẹn	*vẹnda*
vendę́m	*vendám*
vendę́tz	*vendátz*
vę́ndon, -o	*vę́ndan*.

Imperfekt.

Ind.	Konj.
vendía	*vendęs*
vendías	*vendęssse*
vendía	*vendęs*
vendiám	*vendessę́m*
vendiátz	*vendessętz*
vendían, -on	*vendęssen, -on*.

Perfekt.

vendęi, -iei
vendęst
vendęt
vendęm
vendętz
vendęron.

Futurum.	Konditionalis. a.	Konditionalis. b.
vendrai usw.	*vendría* usw.	*vendęra* usw.

Imper.	Infin.	Part. Pr. u. Gerund.	Part. Perf.
vẹn	*vẹndre*	*vendę́nt, -ę́n*	*vendut*, F. *venduda*.
vendętz.			

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Erläuterungen zur schwachen Konjugation.

130. Präsens Ind. In der 1. P. Sg. bleibt unter den aus § 58 bekannten Verhältnissen *o* als *e* zurück, woneben auch *i* erscheint: *tremble* < *tremulo*, *consire* < **considre* < *considero*, *sofre* < *suffero*, *obri* < *opero* 'ich arbeite', und von hier aus findet frühzeitige Übertragung auf andere Verba, namentlich solche von Ia, weniger von Ib, Ic und der starken Konjugation statt: *sospire*, *remire*, *torne*, *trobi*, *azori*, *contendi*, *meti*; hierbei ist zu beachten, daß nicht *i*, sondern nur *ę* erscheint, wenn der Stamm schon ein *i* aufweist. In der 1. P. Sg. von Ib liegt im allgemeinen im Ausgang nicht lat. *-io* zugrunde, sondern nur *-o*, also **parto*, **sento* > *part*, *sent*. — Die 3. P. Sg. zeigt Abfall des *t*, s. § 74. — Bei drei- oder mehrsilbigen Singularformen des Präsens tritt der Akzent auf die vorletzte Silbe: *cambía*, *homelía*, *seména*, *tremóla*. — In der 1. P. Plur. ist auslautendes *s* geschwunden, s. § 78. Für lat. *-ĭmus*, *-ĭtis* sind *-ęm*, *-ętz* eingetreten, und ebenso haben wir *-ęm*, *-ętz* in Ic und bei allen starken Verben für lat. *-ĭmus*, *-ĭtis*, die nach dem Muster der anderen Konjugationen zu *-ímus*, *-ítis* wurden, s. § 16. Vermutlich sind *-ęm*, *-ętz* entstanden in vorliterarischer Anbildung an die Formen *ęm* 'wir sind', *ętz* 'ihr seid' des vielgebrauchten Verbs *esser*. — Die 2. P. Plur. weist hier wie in den anderen Zeiten in allen Konjugationen nicht selten *s* für *tz* im Auslaut auf, z. B. *amás* für *amátz*, s. § 78. — In der 3. P. Plur. liegt *-unt* für *-iunt* zugrunde, also **sentunt* für *sentiunt* > *senton*, und *-unt* drang auch in Ia ein, wo *-on* sogar häufiger ist als das ursprüngliche *-an*. Das nach Abfall des *t* (s. § 74) in den Auslaut getretene *n* in *-on* ist hier wie in anderen Zeiten gegen die Regel beweglich, s. § 93. In allen drei Konjugationen (und auch bei den starken Verben) tritt neben *-on* mit der Abschwächung des *o* zu *e* eine Endung *-en* auf mit festem *n*: *amen*, *varten*, *florissen*, *venden* und so auch im Impf. und Perf., z. B. *vendíen*, *cantęren*. — **Konj.** Auch hier steht wie im Indikativ im Ausgange *e* nach den aus § 58 bekannten

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Konsonantengruppen, z. B. *demostre*, um dann bald auf andere Fälle übertragen zu werden, z. B. *laisse*, *mene*, *trobe*. In Ib1 liegt nicht die Endung *-iam* zugrunde, sondern ein *-am*, also **partam* > *parta*.

131. Imperfekt Ind. In Ib trat für lat. *-iebam* ein *-ibam* ein und wurde unter Verdrängung von *-ēbam* auch in Ic sowie in allen starken Verben die Grundlage. Hieraus erwuchs *-ia*, wahrscheinlich infolge von Konsonantendissimilation, indem Verba, deren Stamm schon auf *b* ausging, wie *habere*, *debere* mit *habebam* > *avia*, *debebam* > *devia* den Ausgangspunkt bildeten; intervokales *b* wurde zu *v* und das zweite so entstandene *v* schwand geradeso wie ursprüngliches *v* in *vivebam* > *vivia*, vgl. *vivacius* > *viatz*, **vivanda* > *vianda*, s. § 64. — **Konj.** Der Tonvokal *ę* im Sing. und in der 3. P. Plur. gegenüber lat. *a* in *cantassem* ist vom Perfekt bezogen, s. § 132. Das *e* in *vendęs* sollte eigentlich entsprechend der lat. Endung *-issem* ein *ę* sein, aber die Vokalqualität des Perfekts ist maßgebend geworden. Es begegnen als Nebenformen *cantęssa*, *florissa*, *vendęssa*, deren Ausgang auf Einwirkung der Form des Präs. Konj. von Ib, Ic beruht. — Im Plural ist *-ęm*, *-ętz* entsprechend *-ēmus*, *-ētis* in Ordnung. Was den Vokal der vorletzen Silbe dieser beiden Personen in Ia angeht, so findet sich zuweilen doch das ursprüngliche *a*, z. B. *cantassetz*.

132. Perfekt. Das Perfekt von Ib und Ic erklärt sich aus den lateinischen Formen: *parti* < *partii* < *partivi*, indem die beiden *i* zu einem verschmolzen (im Boëthius findet sich noch das alte *ii*: *servii*); *vendęi* < **vendędi* für kl. *vendidi*, indem, wahrscheinlich in Anlehnung an *-di*, *-ti*, schon vorhistorisch Schwund des intervokalen *d* eintrat und unter Einwirkung des auslautenden *i* der Tonvokal diphthongieren konnte (s. § 20), so daß neben *vendęi* sich *vendięi* stellte, von wo aus der Diphthong auch auf die 2. Person übergehen konnte: *vendiest* neben *vendest*. In der 2. P. Sing. und 2. P. Plur. liegen **vendęsti*, **vendęstis* zugrunde, daher sollte man im Provenzalischen

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ein *i* (Umlaut) und ein *ẹ* erwarten, allein die 1. und 3. Person haben eingewirkt. Die 3. P. Sing. von Ic (und Ia) zeigt auslautend *t*, s. § 74; in Ib erklärt sich die stellenweise Erhaltung des *t* durch Einfluß von Ic und Ia. — In Ia muß ein älteres *ai* < lat. *ai* für *avi* bestanden haben (im Gascognischen blieb es erhalten), doch ist dafür *ẹi* eingetreten, wie es scheint auf Veranlassung von *dẹi* < *dẹdi* und *estẹi* < *stĕti*, also unter dem Einflusse zweier vielgebrauchter Verba (*dar*, *estar*), dem sich die Einwirkung der Perfektformen von Ic zugesellt haben mag. In der 3. P. Sing. begegnen sowohl in Ia wie in Ic und namentlich Ib häufige Nebenformen auf *-c*, also *cantec*, *vendec*, *partic*, zu deren Erklärung wohl von den starken Perfekten auf *-c* auszugehen ist: *estet* 'er stand' und *det* 'er gab' (Inf. auf *-ar*), welche unter den starken Perfekten mit ihrem *-t* isoliert dastanden, erfuhren vermutlich zuerst die Einwirkung, und ein so erwachsenes *dec* und *estec* dürfte die Vermittelung für die schwachen Verba gebildet haben.

133. Futurum und **Konditionalis.** Das Futurum ist entstanden durch Zusammentreten des Infinitivs mit dem Präsens von *aver* : *ai* usw., welches in der 1. und 2. P. Plur. das vor dem Tonvokal Stehende verlor, der Konditionalis a durch Zusammentreten des Infinitivs mit dem Imperfekt von *aver* : *avia* usw., welches in allen Personen den Stamm einbüßte; die Ausgänge in den einzelnen Personen sind daher identisch mit den Ausgängen im Präsens und Imperfekt von *aver*. Im Futurum und auch im Konditionalis können beide Bestandteile durch ein tonloses Pronomen oder mehrere getrennt werden, z. B. *laissar m'as* 'du wirst mich verlassen', *trobar-vos-em* 'wir werden euch finden', *donar-lo-t'ai* 'ich werde es dir geben', *et agradar m'ia dompneis* 'und es würde mir Frauendienst gefallen'. — In Ib erklären sich Formen wie *partrai*, *morrai* durch die Wirkung der Lex Darmesteter, s. § 52. Wo sich daneben der Vokal des Infinitivs erhalten zeigt, ist zu unterscheiden, ob voraufgehende Konsonanten die

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Synkope hinderten wie in *sufrirai*, auch in *fugirai*, wo *g* = *dž* ist, auch in *venserai*, das Ic angehört, oder aber ob analogischer Einfluß vom Infinitiv vorliegt, wie in *partirai, florirai*. — **Konditionalis b.** Der Tonvokal ist in Ia aus dem Perfekt bezogen worden, doch findet sich neben *cantęra* auch noch der regelrechte Reflex des lat. Plusquamperfekts *cantaram* (für *cantaveram*), nämlich *cantą́ra* vor. In Ic wäre eine Endung *-eira* zu erwarten, also **vendeira* > **vendéderam*, doch auch hier hat wieder das Perfekt mit dem einfachen *ę* eingewirkt.

134. Imperativ, Partizipia, Gerundium und **zusammengesetzte Zeiten.** Beim Imperativ trat für lat. *cantate*, das verloren ging, die Indikativform ein. Wegen Vertretung durch den Konjunktiv s. § 189. — Das Part. Präs. nimmt im Nom. Sing. ein *s* an und flektiert wie *fortz* (s. § 106), während das Gerundium gemäß seiner Herkunft stets unverändert bleibt, also *cantando* > *cantan*. — Im Part. Perf. von Ic beruht die Endung *-ut* auf Übertragung, die mehrfach schon im Vulgärlatein eingetreten war, wo mehr Partizipia auf *-utus* bestanden haben als im klassischen Latein. Den Ausgangspunkt werden Partizipia von Verben auf *-uere* gebildet haben, z. B. *battutum* > *batut*, sowie Partizipia von starken Verben mit *ui*-Perfekt, z. B. vl. **venutum, *tenutum*, die nach **venui, tenui* gebildet sind. Wegen Flexion des Part. Perf. s. §§ 106 und 188. — Die zusammengesetzten Zeiten werden im Aktivum transitiver Verba natürlich mit *aver* gebildet. Bei den reflexiven Verben tritt *esser* ein, falls nicht das Reflexivpronomen ein Dativ ist. Von den intransitiven Verben werden diejenigen der Bewegung, zu denen auch die des Entstehens und Vergehens gehören, z. B. *cazer, eissir, intrar, salhir, venir, morir, naisser, perir* mit *esser* verbunden; bei *anar, cavalgar, corre* findet man fast immer dann *aver*, wenn eine Zeit- oder Raumbestimmung dabei steht. Die Verba der Ruhe wie *dormir, durar, estar, iazer* nehmen *aver* zu sich. Für 'ich bin gewesen' s. § 153 Ende.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Einzelne Verba.

135. Im folgenden ist eine Anzahl häufiger gebrauchter Verba aufgeführt, die wegen der Betonung im Perfekt zur schwachen Konjugation gehören, in anderen Zeiten aber aus diesem oder jenem Grunde eine vom Paradigma abweichende Gestalt aufweisen. Die unter Ia genannten Verba *estar* und *dar* gehören freilich, genau genommen, nicht zu den schwachen, da ja bei ihnen in der 1. 3. 6. Pers. des Perfekts nicht eine Endung, sondern die lat. Reduplikationssilbe betont ist (*dédi, stéti*), doch sind sie aus praktischen Gründen hierher gestellt.

Ia.

estar 'stehen'. Präs. Ind. 1. *estauc, estau* (s. § 154), 2. *estas*, 3. *estai, esta*, 4. *estam*, 5. *estatz, estaitz*, 6. *estan*. — Präs. Konj. 1. 3. *estia, estęi, estęia*, 4. *estęm*, 5. *estętz*. — Impf. Ind. *estava*. — Impf. Konj. *estęs*. — Perf. *estęi*. — Fut. *estarai*. — Kondit. a *estaria*. — Kondit. b *estęra*. — Imper. *estai*, 2. Pl. *estaz, estaiz*. — P. Pr. u. Ger. *estan*. — P. Perf. *estat*.

dar 'geben'. Präs. Ind. 1. *dau* (s. § 154), 3. *da*, 4. *dam*, 5. *datz*, 6. *dan*. — Präs. Konj. 4. *dęm*, 5. *dętz*. — Impf. Ind. *dava*. — Impf. Konj. 3. *dęs*, 5. *dessętz*. — Perf. 1. *dęi*, 3. *dęt*, 5. *dętz*, 6. *dęron*. — Fut. *darai*. — Kondit. a *daria*. — Kond. b *dęra*. — Imper. Pl. 2. *datz*. — P. Perf. *dat*.

Ib.

136. *auzir* 'hören'. Präs. Ind. 1. *aug, auch*, 2. *aus*, 3. *au*, 4. *auzem*, 5. *auzętz*, 6. *auzon*. — Präs. Konj. *áuia*. — Fut. *auzirai*. — Kond. a *auziria*. Die übrigen Zeiten gehen nach dem Paradigma Ib1. Der Imperativ wird durch den Konjunktiv vertreten.

eissir, issir 'herausgehen'. Präs. Ind. 1. *iesc, isc*, 3. *ęis, ięis*, 5. *eissętz, issętz*, 6. *ęisson, ięisson*. — Präs. Konj. 1. 3. *iesca, ęsca, isca*, 4. *iscám*, 5. *iscátz*, 6. *ęscon, iescon*. — Impf. Ind. *issia*. — Impf. Konj. *issis*. — Perf. *issi*. — Fut. *issirai*. — Kond. a *issiria*. — P. Perf.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

issit. Die übrigen Zeiten nach Ib 1. Im Impf., Perf. usw. erscheint in der anlautenden Silbe neben *is-* überall regelrechtes *eis-*.

fugir 'fliehen'. Präs. Ind. 1. *fug, fui*, 2. *fuis*, 3. *fug, fui*, 5. *fugętz*, 6. *fúgen, fuion.* — Präs. Konj. *fuga, fuia.* Die übrigen Zeiten gehen nach Ib 1.

morir 'sterben'. Präs. Ind. 1. *muer, mọr*, 2. *mọrs*, 3. *mọr*, 4. *murẹm*, 6. *mọron.* — Präs. Konj. 1. *mueira*, 6. *mueiron.* — Impf. Ind. *moria.* — Impf. Konj. *moris.* — Perf. *mori.* — Fut. *morrai.* — Kond. a *morria.* — Kond. b *morira.* — P. Perf. *mort.* Wegen der Gestalt der Präsensformen s. § 90 unter *rj*.

137. Zu Ib 1 gehört auch noch eine Gruppe von vier Verben: *cobrir* 'bedecken', *obrir* 'öffnen', *ofrir* 'anbieten', *sofrir* 'leiden', welche alle im Part. Perf. den Ausgang *-ẹrt* zeigen: *cobert, obert, ofert, sofert*, die beiden letzteren in Analogie an *obert* und *cobert. Sofrir* und *obrir* weisen in der 3. Pers. Sing. Perf. noch *soferẹ* und *oberẹ* auf neben *sofrí* und *obrí.* Der Stammvokal von *sofrir* ist, wenn betont, offen, indem Übertragung vom Tonvokal der anderen drei Verba stattgefunden hat. In allen vier Verben wechselt der Stammvokal, wenn er unbetont ist, mit *u*, s. § 50. Die Singularformen des Präsens bedürfen natürlich im Auslaute eines Stützvokals, z. B. *cobri, suefre.*

Ic.

138. *creire* 'glauben'. Präs. Ind. 1. *crẹi, crẹ*, 2. *crẹs*, 3. *crẹ*, 4. *crezẹm*, 5. *crezętz*, 6. *crẹzon.* — Präs. Konj. *crẹza.* — Impf. Ind. *crezia.* — Impf. Konj. *crezẹs.* — Perf. 3. *crezẹt*, 6. *crezẹron.* — Fut. *creirai.* — Kondit. a *creiria.* — Kondit. b. *crezẹra.* — Imper. *crẹ, crẹi.* — P. Präs. u. Ger. *crezen.* — P. Perf. *crezut.*

segre, seguir 'folgen'. Präs. Ind. 1. *sẹc, siec*, 3. *sẹc (siec)*, 4. *seguẹm*, 5. *seguętz*, 6. *sẹgon.* — Präs. Konj. *sẹga.* — Impf. Ind. *seguia.* — Perf. 3. *seguẹt, segui*, 6. *seguẹron.* — P. Perf. *segut.* Die übrigen Zeiten lauten, soweit sie belegt sind, dem Paradigma entsprechend.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

viure 'leben'. Präs. Ind. 1. *viu, vieu,* 3. *viu,* 4. *vivem,* 6. *vivon.* — Präs. Konj. 1. 3. *viva,* 5. *vivatz.* — Impf. Ind. *vivia.* — Impf. Konj. *visquęs.* — Perf. 3. *visc, visquęt,* 6. *visquęron.* — P. Perf. *viscut.* Die übrigen Zeiten gehen, soweit belegt, nach dem Paradigma.

139. Folgende drei Verba zeigen im Infinitiv den Ausgang *-er* (s. § 61):

irâisser 'zornig werden'. Präs. Ind. 1. *irasc, irais,* 3. *irais.* — Präs. Konj. 3. *irasca.* — Perf. 3. *irasc, irasquęt,* 6. *irasqueron.* — P. Perf. *irascut* (*irat* ist Adjektiv).

nâisser 'geboren werden'. Präs. Ind. 3. *nais,* 6. *naisson.* — Präs. Konj. 3. *nasca.* — Impf. Konj. 1. 3. *nasquęs.* — Perf. 1. *nasquęi, nasqui,* 2. *nasquiest, nasquist,* 3. *nasc, nasquęt* usw. — P. Perf. *nat* und *nascut.*

vęnser, vęnzer 'siegen', 'besiegen'. Präs. Ind. 1. 3. *vęns.* — Präs. Konj. 3. *vęnsa.* — Impf. Konj. 1. *venquęs.* — Perf. 1. *venquęi,* 3. *venquęt.* — Fut. *venserai.* — P. Perf. *vencut.*

II. Starke Verba.

Die einzelnen Zeiten.

140. Das Kennzeichnende der starken Verba ist, daß sie in der 1. und 3. Sing. und 3. Plur. Perfekti den Stamm betonen, z. B. 1. *vi* 'ich sah', 3. *vi,* 6. *viron.* Die 3. Plur. war im Lateinischen auf der Endung betont, aber alle provenzalischen wie überhaupt romanischen Formen weisen auf ein *'-ĕrunt* zurück, also eine stammbetonte Form. Allerdings zeigen viele starke Verba auch eine Form auf *-ęron* in der 3. Plur., z. B. *traisséron* 'sie zogen', aber es liegt hier nicht etwa Wiedergabe des lat. *-ērunt* vor, sondern, wie schon die Offenheit des *e* zeigt, Übergang in die schwache Konjugation. Umgekehrt wurde die 1. Plur. in Angleichung an die 2. Plur. (z. B. *traxístis*) endungsbetont, also **traxĭmus* für *tráximus* > *traissém*; nur *vĭdimus* 'wir sahen', dessen provenzalischer Reflex *vim* ist, hat sich dem entzogen, aber in diesem Perfekt ist auch die 2. Sing. und Plur. unter dem Einflusse von 1. 3. 6.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

stammbetont geworden: **vídisti* > *vist*, *vídistis* > *vilz*. — Einige Verba weisen auch eine schwache Perfektform auf neben der starken, z. B. *respondet* neben *respos* zu *respondre* 'antworten', *escondet* neben *escos* zu *escondre* 'verbergen'. Eigentümlich sind in der 1. Pers. nachträglich aus der starken Form erwachsene, auf auslautendes *i* betonte Gebilde, z. B. *aiguí* (*agut*) neben *aic* 'ich hatte', *dissí* neben *dis* 'ich sagte', *saubí* neben *saup* 'ich wußte'; vielleicht liegt Differenzierungstrieb vor, da die meisten solcher starken vielgebrauchten Verba in der 1. und 3. Pers. Sg. gleichlauteten, z. B. *dis*, *saup*, *moc*, *poc*.

141. Perfekt. Die lateinische Reduplikation ist abgesehen von *dedi* und *steti* aufgegeben, z. B. wurde *pupugi* durch ein **punxi*, *tetigi* durch ein **tanxi* ersetzt. Verschiedenheit des lat. Tonvokals in den stammbetonten Präsens- und Perfektformen verschwand infolge von Umbildung: für *frēgi* trat **franxi* ein, prov. *frais*, für *cēpi* ein **capui*, prov. *caup*, für *recēpi* ein **recĭpui*, prov. *receup* u. a.; nur *feci* erhielt sich, prov. *fis*. — In der 1. und 2. Sing. erfährt vl. *ę* (kl. *ē*, *ĭ*) Umlaut durch auslautendes *ĭ*, z. B. *fēci* > *fis*, *fēcisti* > *fezist*, **prēsi* > *pris*, *presĭsti* > *prezist* und so auch *cric* 'ich wuchs' **crēvui*, *tinc* < *tēnui*, *vinc* < **vēnui* (s. § 19). In der 3. Plur. scheint *feiron* 'sie machten' < *fecerunt* (= *fekrunt*) ein *meiron* 'sie setzten' und ein *preiron* 'sie nahmen' hervorgerufen zu haben, während *diron* 'sie sagten' wohl nach *viron* 'sie sahen' erwachsen ist. Wenn der provenzalische Stamm auf tonloses oder tönendes *s* ausgeht, so tritt häufig die schwache Form ein, z. B. *traisseron* 'sie zogen', *prezeron* neben *preiron* 'sie nahmen', *disseron* neben *diron* 'sie sagten', *mezeron* neben *mesdren* 'sie setzten'. Bei den starken Formen macht sich zuweilen der Einfluß des Singulars geltend: *tęmson* 'sie fürchteten', *remázon* 'sie blieben', *agon* neben *agron*, *vęngon* neben *vęngron*, *receubon* neben *receubron*; in diesem Falle erscheint auch gerne *-en* für *-on* in der Endung, z. B. *vęnguen*. — Was die Endungen in der 1. und 2. Plur. angeht, so sind sie die gleichen wie in Ic

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

der schwachen Konjugation, doch ist das *e* in der 2. Plur. ein geschlossenes, s. § 28.

142. Imperfekt Konj. Das Impf. Konj. weist den provenzalischen Perfektstamm auf, z. B. *deguęs, saubęs* zu *dęc, saup*; bei *vezér* 'sehen' hat sogar die durchgängige Stammbetontheit im Perfekt eine solche auch im Impf. Konj. hervorgerufen: *vis, visses, vis* neben *vezęs, vezęsses, vezęs*. — In der 1. u. 2. Plur. finden sich, wenn der Stamm auf Palatal ausgeht, Zusammenziehungen wie *acsęm* neben *agguessęm, pocsętz* neben *poguessętz, tencsętz* neben *tenguessętz*. — Die Endungen stimmen mit denjenigen der *e*-Klasse der schwachen Konjugation überein, nur daß *e* nicht offen, sondern geschlossen ist, s. § 28.

143. Partizip Perfekti. Entsprechend der lateinischen Grundlage zeigt das Part. Perf. in den beiden ersten Abteilungen (II a, II b) der starken Konjugation (s. § 146) Betonung auf dem Stamme: *fait* < *factum*, *vist* < **vīstum* für *vīsum*, *męs* < *missum*, *pres* < **prēsum*, *destreit* < *destrictum* usw. Daneben finden sich aber auch im Anschluß an die 3. Abteilung (II c) entstandene Bildungen auf *-ut*, z. B. *vegut* (*vezut*) 'gesehen' neben *vist*, *remazut* neben *remas* 'geblieben', *temsut* 'gefürchtet'. *Solt* 'gelöst' und *volt* 'gewendet' gegenüber kl. *solutum, volutum* erklären sich aus späterem **soltum*, **voltum*. — In II c ist das Part. Perf. nicht auf dem Stamm betont, sondern geht immer auf *-ut* aus, und zwar ist dieses *-ut* dem provenzalischen Perfektstamm angefügt, z. B. *sauput, volgut, mogut, vengut, tengut, begut* 'getrunken'; nur selten erscheint daneben auch der Präsensstamm: *avut* neben *agut, pascut* neben *pagut*. — Der Tonvokal in II b ist zuweilen von demjenigen des Perfekts beeinflußt worden: *dit* gegenüber *dīctum* nach *dis* < *dīxi, assis, conquis* neben *conques* nach den Perfekten *assis* und *quis*, während die Partizipia *mis, pris* neben *męs, pręs* vielleicht nordfranzösisch sind. Bei *ques* für zu erwartendes **quest* < **quaestum* für *quaesītum* (vereinzelt begegnet *quist*) zeigt sich Einwirkung des Perfekts auf den Ausgang.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

144. Infinitiv. Der Infinitiv kann ausgehen auf *-re* (*r*), *-er* (*-e*), *ér*, *ir*, z. B. *faire* (*far*), *aucire* (*aucir*), *correr* (*corre*), *poder*, *saber*, *venir*, *tenir*, welcher letztere Infinitiv neben *tener* begegnet und wohl im Anschluß an *venir* entstanden ist. — Nicht selten hat Zurückziehung des Akzentes stattgefunden, z. B. in *árdre*, *móure*, *semónre* gegenüber lat. *ardēre*, *movēre*, *submonēre*. Umgekehrt hat auch Übergang zum *-ēre*-Typus stattgefunden, z. B. bei *cazér*, *cabér*, *sabér*, *querér* gegenüber lat. *cadĕre*, *capĕre*, *sapĕre*, *quaerĕre*, vgl. § 17. Zuweilen bestehen verschiedene Infinitivtypen desselben Verbums nebeneinander, z. B. *móure* und *movér*, *quérre* und *querér*.

145. Präsens. In der 1. Sing. Indik. sowie in den stammbetonten Formen des Konjunktivs kann nachtoniges *i* oder *e* Diphthongierung hervorrufen, z. B. *doleo* > *duelh*, *doleam* > *duelha*. *Vuelh* 'ich will', *tuelh* 'ich nehme fort', *quier* 'ich suche' verlangen ein **voleo*, **tollio*, **quaerio* für kl. *volo*, *tollo*, *quaero* als Grundlagen; umgekehrt setzen *recep* und *mou* ein **recípo* für *recipio* und ein **movo* für *moveo* voraus. *Trac* 'ich ziehe' scheint auf ein **trago* zurückzugehen. *Tenc*, *venc*, *remanc*, *prenc* neben *tenh*, *venh*, *remanh* (*reman*), *pren* erklären sich wohl als in Analogie an Formen wie *franc*, *planc*, *estenc*, *estrenc* < *frango*, *plango*, *exstinguo*, *stringo* erwachsen, welche letzteren ein durch die Infinitivformen *franher* usw. hervorgerufenes *franh*, *planh*, *estenh* neben sich haben. Für *ai* 'ich habe', *sai* 'ich weiß', *dei*, *deg* 'ich muß', s. §§ 85 und 86; *as* 'du hast', *a* 'er hat' für zu erwartendes **aus*, **au* erklären sich aus Satzunbetontheit. — In der 3. Sing. erscheint für **fatz*, das man nach *platz* < *placet* erwartet, *fai* 'er macht', das frühe nach dem Infinitiv *faire* entstanden sein muß und das dann auch *vai*, *estai*, *cai* 'er fällt' neben regelrechtem *va*, *esta*, *ca* hervorgerufen haben wird. *Dīcit* hat *ditz* ergeben, wie *placet* > *platz*; daneben finden sich *di*, aus dem Inf. *dire* zu erklären, und *plai*, das vielleicht auch in Anlehnung an *fai* entstanden ist und seinerseits *iai* 'er liegt' neben *iatz* und *tai* neben wenig gesichertem *tatz* < *tacet*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

zur Folge gehabt haben kann. — In der 1. und 2. Plur. hat *dire* mit *dizęm, dizętz* nicht die lateinische Betonung bewahrt (nur vereinzelt begegnet *ditz* < *dicitis*), wohl aber *faire* mit *faim, fam* und *faitz, fatz*. Die Endungen in diesen beiden Personen sind die gleichen wie in Ic der schwachen Konjugation. — In der 3. Plur. ist *an* ‘sie haben’ wohl eine Anbildung an *estan* ‘sie stehen’ und beide haben vielleicht *fan* ‘sie machen’ und *van* ‘sie gehen’ hervorgerufen. Im Ausgange ist überall lat. *-iunt* und *-ent* durch *-unt* ersetzt worden.

Einteilung und Paradigma der starken Verba.

146. Die starken Verba zerfallen in drei Klassen. Den Einteilungsgrund gibt der Ausgang des Perfekts im Lateinischen ab, das in der 1. Person auf *-i*, *-si* oder *-ui* endet, z. B. *vid-i, dixi* = *dic-si, deb-ui*. In der 3. Klasse erwachsen noch zwei besondere Abteilungen (*sapui*-Typus und *debui*-Typus), je nachdem das *u* der Endung in den Stamm zurücktritt oder nicht.

	II a.	II b.
Perf.	*vi*	*pris*
	vist	*presist*
	vi	*prẹs*
	vim	*preseṃ*
	vitz	*preseṭz*
	viron	*preiron, preseron.*
Kond. b.	*vira*	*preira* usw.
	viras	
	vira	
	virám	
	virátz	
	viran.	
Impf. Konj.	*vis, vezés*	*preses*
	visses, vezẹsses	*preseṣses*
	vis, vezẹs	*preseṣs*
	vissém, vezessém	*presessém*
	vissétz, vezessétz	*presessétz*
	vissen, vezẹssen, -on	*preseṣsen, -on.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

II c.

	(*sapui*-Typus)	(*debui*-Typus)
Perf.	*saup*	*dęc*
	saubist	*deguist*
	saup	*dęc*
	saubém	*deguém*
	saubétz	*deguétz*
	saubron, saupron	*dęgron.*
Kond. b.	*saubra, saupra*	*dęgra* usw.
Impf. Konj.	*saubés*	*degués* usw.
	saubęsses	
	saubęs	
	saubessém	
	saubessétz	
	saubęssen, -on.	

Ausführungen zum Paradigma.

147. Zur Klasse II a gehören nur zwei Verba, nämlich *vezér* 'sehen' und *faire* 'machen' mit den Perfekten *vi* (< *vīd-ī*) und *fis* (< *fēc-ī*). Allerdings gibt es im Lateinischen noch verschiedene andere Perfekta, welche *i* an den Stamm fügen, z. B. *occīdi*, *frēgi*, *percēpi*, *vēni*, allein diese gingen später entweder zu II b oder II c über: **occisi* > *aucis*, **franxi* > *frais*, **percipui* > *perceup*, **venui* > *vinc* (s. § 141). Auch *fui* ist ein *i*-Perfekt, aber im Präsens liegt ein anderer Stamm vor, s. § 152. — Neben *vi* 'ich sah', 'er sah' begegnet auch die Form *vic*, welche wohl in Anlehnung an *dec* 'ich mußte' und *bec* 'ich trank' entstanden ist. *Fēci* hätte lautgesetzlich **fitz* ergeben sollen (vgl. *fetz* < *fecit* und § 81), aber es wurde den *si*-Perfekten angeglichen.

148. Die Verba, welche zu II b gehören, sind recht zahlreich, da einmal schon im Lateinischen viele *si*-Perfekta vorlagen wie *arsi*, *dixi*, *duxi*, *scripsi*, *traxi*, *misi*, *risi* usw., und dann sich eine Reihe anderer, die im klassischen Latein auf *-i* oder *-ui* ausgingen, den sigmatischen Perfekten anschlossen, z. B. prov. *aucis* 'ich tötete', *pris*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

(< **prēsi* für kl. *prehendi*), *respos* 'ich antwortete' neben gewöhnlichem schwachen *respondẹi*, *sols* 'ich löste, *vols* 'ich wendete', *somos* 'ich forderte auf' u. a. — Bei den lat. Perfekten auf *-anxi*, *-inxi*, *-unxi* ging *n* auf lautlichem Wege zum Provenzalischen hin verloren: *planxi* > *plais*, *cinxi* > *ceis*, *junxi* > *iois*. Die Reihen *pris-presist-pres*, *fis-fesist-fetz*, *quis-quesist-ques* haben auch ein *mis-mesist-mes* (< *mīsi*) für zu erwartendes *mis-*misist-*mis* hervorgerufen, daher denn auch das Impf. Konj. *meses* lautet.

149. Lat. Perfekta wie *habui*, *volui*, *debui*, *potui*, *placui* u. a. riefen eine Reihe neuer *-ui*-Bildungen hervor: **movui* für *movi*, **cognovui* für *cognovi*, **bibui* für *bibi*, **venui* für *veni*, **capui* für *cepi* sowie die Komposita dazu **decipui*, **apercipui*, **recipui*, **concipui* u. a. Die provenzalischen Reflexe der zuletzt genannten Perfekta, nämlich *caup*, *deceup*, *aperceup*, *receup*, *cosseup*, von denen einige nur in der 3. Sing. belegt sind (ein *perceup* ist nur nach einem belegten *perceubut* zu erschließen), gehören zusammen mit *saup* zum *sapui*-Typus, indem hier, wo der Stamm auf ein *p* ausgeht, das *u* der Endung in den Stamm zurücktritt, s. § 43.

150. Die Verba, welche dem *debui*-Typus angehören, sind viel zahlreicher. Das Charakteristische ihrer Perfektgestaltung besteht darin, daß hier das nachtonige Hiatus-*u* wie germanisches *w* behandelt worden ist, also zu *g* wurde und, nach Abfall des auslautenden *i* in den Auslaut gelangend, sich zu *c* verhärtete. Vor diesem *g* oder *c* schwanden nun *b*, *v*, *d*, *t* des Stammesauslautes, so daß *debui* zu *dec*, **movui* zu *moc*, **sedui* zu *sec*, *potui* zu *poc* wurden; ingleichen schwand *c*, doch kann hier auch Vereinfachung von **cc* vorliegen: *placui* > *plac*, *nocui* > *noc*. Dagegen blieben *l* und *n* bestehen: *volui* > *volc*, *valui* > *valc*, **tollui* > *tolc*, *tenui* > *tinc*, **venui* > *vinc*. Wenn *r* den Stamm auslautete, so erscheinen Formen auf *-éc* in *parèc* gegenüber *paruit* (Kond. b *paregra*, Impf. Konj. *paregues*) und *corrèc* gegenüber **curruit*; ihnen scheint sich auch ein *cazéc* (3. Plur. *cazegron*) neben *cazẹt* (3. Plur. *cazẹron*) an-

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

geschlossen zu haben. Diese Formen werden in Analogie an *dec* 'er mußte', *crec* 'er wuchs' u. a. entstanden sein. Was *aic* < *habui* neben seltenerem *ac* angeht, so ist hier wohl das auslautende *i* in den Stamm attrahiert worden, vgl. *tuit* < *tŏtti*, s. § 19. — Die Qualität des Tonvokals im Perfekt von II c entspricht der Herkunft, also *conǫc*, *dǫlc*, *dęc* usw. Für *mǫc* 'ich bewegte' und *plǫc* 'es regnete' wird schon ein **mǫvui* (mit Anschluß an den Präsensvokal) und **plǫvuit* zugrunde gelegen haben.

151. Es folgt hier eine alphabetische Liste der gebräuchlicheren starken Verba, von denen außer dem Infinitiv das Perfekt, das Partizipium Perfekti und bei den wichtigsten auch Präsensformen angegeben werden. Was die Endungen betrifft, so sind sie im Futurum und Kond. a natürlich dieselben wie in der schwachen Konjugation; desgleichen stimmen im Präsens, Imperativ und Imperfekt die Endungen mit derjenigen der *e*-Klasse der schwachen Konjugation überein und so auch im Perfekt und Imperfekt Konj., nur daß hier bei den starken Verben das *e* ein geschlossenes ist.

Apercębre s. *cabęr*.

ardre 'brennen', 'verbrennen'. Perf. *ars*. — P. P. *ars*.

assezér s. *sezęr*.

aucire, *aucir* 'töten'. Perf. *aucis*. — P. P. *aucis*. — Präs. Ind. 3. *auci*, 5. *aucizętz*, 6. *aucizon*, *aucion*.

avęr 'haben'. Perf. 1. *aic* (§ 150), 2. *aguist*, 3. *ac*, 4. *aguęm*, 5. *aguętz*, 6. *agron*. — P. P. *agut*, *avut*. — Präs. Ind. 1. *ai* (§ 85), 2. *as*, 3. *a* (§ 145), 4. *avęm*, 5. *avętz*, 6. *an* (§ 145; dial. *aun*, *au*). — Präs. Konj. *aia*. — Impf. *avia*. — Impf. Konj. *aguęs*. — Fut. *aurai*. — Kond. a *auria*. — Kond. b *agra*. — Imper. Sing. *dias*, Plur. *aidtz*. — P. Pr. u. Ger. *aven*.

bęure 'trinken'. Perf. 3. *bęc*. — P. P. *begut*.

cabęr 'verstehen', intr. 'Raum haben'. Perf. 3 *caup*. — Komposita: *apercebre*, *cossebre*, *decebre*, *percebre*, *recebre*, *soissebre* (< **sucsipere* für *suscipere*) mit *-eup* im Perfekt und *-eubut* im Part. Perf., z. B. *recéup* — *receubút*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

calęr intr. 'am Herzen liegen'. Perf. 3. *calc.* — Präs. Ind. 3. *cal.* — Konj. *calha.*

cazer 'fallen'. Perf. s. § 150. — P. P. *cazegut, cazut.* — Präs. Ind. 3. *cai, ca.* — Konj. *caia.*

cęnher 'umgürten'. Perf. 3. *cęis.* — P. P. *cęnch.*

conduire 'führen'. Perf. 3. *conduis.* — P. P. *conduch, conduit.*

conęisser 'kennen', 'erkennen'. Perf. *conęc.* — P. P. *conegut.* — Präs. Ind. 1. *conęsc, conęis,* 3. *conęis,* 6. *conęisson.*

conquęrre s. *quęrre.*

cęrrer, cęrre 'laufen'. Perf. s. § 150. — P. P. *corregut.*

cossębre s. *cabęr.*

cręisser 'wachsen'. Perf. 1. *cric,* 3. *cręc.* — P. P. *cregut.*

decębre s. *caber.*

destręnher 'bedrängen'. Perf. 3. *destręis.* — P. P. *destręch, destręit.*

destruire 'zerstören'. Perf. 3. *destruis.* — P. P. *destruch, destruit.*

devęr 'müssen'. Perf. *dęc.* — P. P. *degut.* — Präs. Ind. 1. *dęi, deg* (§§ 85, 86), 2. *dęus,* 3. *dęu,* 4. *devęm,* 5. *devętz,* 6. *dęvon.* — Präs. Konj. *dęia.*

dire, dir 'sagen'. Perf. 1. *dis,* 3. *dis,* 6. *diron, disęron.* — P. P. *dich, dit.* — Präs. Ind. 1. *dic,* 2. *ditz* (*dizes*), 3. *ditz, di,* 4. *dizęm,* 5. *dizętz* (*ditz*), 6. *dizon.* — Präs. Konj. *diga.* — Impf. Ind. *dizia* (*dezia* § 49). — Impf. Konj. *disses.* — Imper. *di.* — P. Pr. u. Ger. *dizen.*

dolęr 'Schmerz empfinden'. Perf. 3. *dęlc.*

escriure 'schreiben'. Perf. *escris, escrius.* — P. P. *escrich, escrit.*

estęnher 'auslöschen'. Perf. *estęis.* — P. P. *estęnh.*

faire, far 'machen'. Perf. 1. *fis, fi, fezi,* 2. *fezist,* 3. *fętz, fei, fe,* 4. *fezęm, fęm,* 5. *fezętz, fętz,* 6. *fęiron.* — P. P. *fach, fait.* — Präs. Ind. 1. *fatz, fauc* (§ 154), 2. *fas,* 3. *fai* (§ 145), *fa,* 4. *faim, fam,* 5. *faitz, fatz,* 6. *fan.* — Präs. Konj. *fassa, faza* (*facha*). — Impf. Ind. *fazia.* —

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Impf. Konj. 1. *feẓęs*, 3. *feẓęs*, *fęs*, 6. *feẓęsson*, *fęsson*. — Fut. *farai*. — Kond. a *faria*. — Kond. b *fęira*, *fęra*. — Imper. *fai*. — Plur. *failz*. — P. Pr. u. Ger. *fazęn*.

fęnher 'vorgeben', 'sich stellen'. Perf. *fęis*. — P. P. *fęnch*, *feint*.

fránher 'brechen'. Perf. 3. *frais*. — P. P. *frach*, *frait*.

iazęr 'liegen'. Perf. 3. *iac*. — P. P. *iagut*. — Präs. Ind. 3. *iatz*, *iai*. — Konj. *iassa*.

lezęr 'erlaubt sein'. Perf. 3. *lęc*. — P. P. *legut*. — Präs. Ind. 3. *lętz*.

manęr 'wohnen' s. *remanęr*.

mętre 'setzen', 'stellen', 'legen'. Perf. 1. *mis* (nach *promis*, *tramis* zu erschließen), 2. *mezist*, 3. *męs* (§ 148), 6. *mesdren*, *meiron*, *meron*, *mezęron*. — P. P. *męs* (*mis* § 143).

mover, *mǫure* 'bewegen'. Perf. 1. *mǫc*, *muec*, 3. *mǫc*. — P. P. *mogut*. — Präs. Ind. 1. *mǫu*, *muou*, 2. *mǫus*, 3. *mǫu*, *muou*, 6. *mǫvon*. — Präs. Konj. *mǫva*, *mueva*.

nǫ́zer, *nozę́r* 'schaden'. Perf. *noc*. — P. P. *nogut*.

páisser 'weiden'. Perf. *pac*. — P. P. *pagut*, *pascut*.

paręr, *parę́isser* 'scheinen'. Perf. s. § 150. — Präs. Ind. 1. *paresc*, 3. *par*, *paręis*. — Fut. 3. *parra*.

pęnre (*prenre*, *prendre*) 'nehmen', 'ergreifen'. Perf. s. Paradigma. — P. P. *pręs* (*pris* § 143). — Präs. Ind. 1. *pręn*, *pręns*, 2. *pręns*, 3. *pręn*, 4. *prendęm*, 5. *prendętz*, 6. *prędon*. — Präs. Konj. *prenda*, *prenga*. — Fut. *penrai*, *prendrai*.

percębre s. *caber*.

plánher 'klagen', 'beklagen'. Perf. 3. *plais*. — P. P. *planh*. — Präs. Ind. 1. *planc*, *planh*, 3. *planh*. — Präs. Konj. *planga* (nach belegter 5. *plangatz* zu erschließen), *planha*.

plazęr 'gefallen'. Perf. *plac*. — P. P. *plagut*. — Präs. Ind. 3. *platz*, *plai* (§ 145). — Präs. Konj. *plassa*, *plaia*. — Fut. 3. *plaira* (*plazera*).

podęr 'können'. Perf. 1. *pǫc*, *puoc*, *puec*, 3. *pǫc*. — P. P. *pogut*. — Präs. Ind. 1. *pǫsc*, *puosc*, *puesc*, 2. *pǫtz*, 3. *pǫt*, 4. *podęm*, 5. *podętz*, 6. *pǫdon*. — Präs. Konj. *pǫsca*, *puosca*, *puesca*. — Fut. *poirai*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

pǫnre 'legen'. Perf. 3. *pos.* — P. P. *pǫst.*

quęrre, querę̀r 'suchen'. Perf. 1. *quis*, 3. *ques.* — P. P. *ques* (*quist* § 143). — Präs. Ind. 1. *quier, quęr*, 3. *quęr* (*quier*), 5. *querętz*, 6. *quęron.* — Präs. Konj. *quieira, quęira.* — Fut. *querrai.*

recębre s. *caber.*

remanę̀r 'bleiben'. Perf. *remas.* — P. P. *remas, remazut.*

rire 'lachen'. Perf. 3. *ris.*

sabę̀r 'wissen', 'erfahren'. Perf. s. Paradigma. — P. P. *saubut, sauput.* — Präs. Ind. 1. *sai* (§ 85), 2. *sabs, saps*, 3. *sap*, 4. *sabęm*, 5. *sabętz*, 6. *sabon.* — Präs. Konj. *sapcha.* — Fut. *sabrai.*

sezę̀r 'sitzen'. Perf. 3. *sęc, sis.* — P. P. *assis* (zu *assezę̀r, assire* gehörig).

sǫlvre, sǫ́lver 'lösen'. Perf. 3. *sǫls.* — P. P. *sǫlt, sǫut.*

somǫnre 'auffordern'. Perf. 3. *somǫs.* — P. P. *somǫs.* — Präs. Ind. 1. *somǫnh, somǫn, somǫnc*, 3. *somǫn.* — Präs. Konj. *somǫnha, somǫna.*

sǫ́rzer 'erheben', 'sich erheben'. Perf. 3. *sǫrs.* — P. P. *sǫrs.*

tánher 'ziemen'. Perf. 3. *tais.*

tazę̀r, taire 'schweigen'. Präs. Ind. 1. *tatz*, 3. *tai.* — Imp. *tatz, tais, tai.*

temę̀r 'fürchten'. Perf. *tims, tęms.* — P. P. *temsut, temut.*

tenę̀r 'halten'. Perf. 1. *tinc*, 3. *tęnc.* — P. P. *tengut.* — Präs. Ind. 1. *tęnh, tęnc*, 3. *tęn.* — Präs. Konj. *tęnha, tęnga.* — Fut. 3. *tenrá.*

tǫlre 'fortnehmen'. Perf. 3. *tǫlc.* — P. P. *tǫlt, tǫut, tolgut.* — Präs. Ind. 1. *tuelh* (§ 145), 3. *tǫl.* — Präs. Konj. *tuelha, tǫlla.*

tǫrser 'drehen'. Perf. *tǫrs* (nach belegtem *estǫrs* zu erschließen). — P. P. *tǫrt.*

traire 'ziehen'. Perf. *trais.* — P. P. *trach, trait.* — Präs. Ind. 1. *trac* (§ 145), *trai*, 3. *trai, tra, tratz.* — Präs. Konj. *traga, traia.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

valęr 'gelten'. Perf. 3. *valc.* — P. P. *valgut.* — Präs. Ind. 1. *valh*, 3. *val.* — Konj. *valha.*

venir 'kommen'. Perf. 1. *vinc*, 3. *vęnc.* — P. P. *vengut.* — Präs. Ind. 1. *vęnh*, *vęnc*, 3. *vęn.* — Konj. *vęnha*, *vęnga.* — Fut. *venrai.*

vezęr 'sehen'. Perf. s. Paradigma. — P. P. *vist*, *vis*, *vegut*, *vezut.* — Präs. Ind. 1. *vęi*, 2. *vęs*, 3. *vę*, 4. *vezęm*, 5. *vezętz*, 6. *vęzon.* — Präs. Konj. *vęia.* — Fut. *veirai.*

volęr 'wollen'. Perf. 3. *vǫlc.* — P. P. *volgut.* — Präs. Ind. 1. *vuelh*, *vuolh*, *vǫlh* (§ 145), 2. *vǫls*, 3. *vǫl*, 4. *volęm*, 5. *volętz*, 6. *vǫlon.* — Präs. Konj. *vuelha*, *vǫlha.* — Fut. *volrai.*

vǫlvre 'wenden'. Perf. 3. *vǫls.* — P. P. *vǫlt*, *vǫut.*

C. Verba mit Formen verschiedener Stämme.

152. Hierher gehören *esser*, *estre* 'sein' und *anar* 'gehen'.

ęsser, *ęstre.*

Präsens.

Ind.	Konj.
sǫi, *sui*, *sǫn*, *sǫ*	*sia* (*seia*)
ęs, *ęst*, *iest*	*sias*
ęs	*sia* (*seia*)
ęm	*sidm*
ętz	*sidtz*
sǫn, *sǫ*	*sian*, *sion*, *sien.*

Imperfekt.

Ind.	Konj.
ęra	*fǫs*
ęras	*fǫsses*
ęra	*fǫs*
erám	*fossęm*
erátz	*fossętz*
ęran, *-on*, *-o*	*fossen*, *-on*, *-o.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Perfekt.

fui
fust
fǫ, fǫn
fǫm
fǫtz
fǫron, -o, -en.

Futurum.		Konditionalis.	
		a.	b.
serai	*ęr*	*seria*	*fǫra*
seras	*ęrs*	*serias*	*fǫras*
sera	*ęr*	*seria*	*fǫra*
serẹm		*seriám*	*fordm*
serętz		*seriátz*	*fordtz*
seran		*serian*	*fǫran.*

Part. Pr. u. Gerund.	Part. Perf.
essẹn	*estat.*

153. Der lat. Infinitiv *esse* ist zu **essere* erweitert worden. Das *t* in *estre* ist Übergangskonsonant, s. § 75.

Präs. Ind. Die 1. Sing. *son* zeigt loses *n*, vgl. *reṇ* < *rem*, *noṇ* < *non*, s. § 93. Die Formen *soi*, *sui* haben ein etymologisch nicht begründetes *i*, das vielleicht von *ai*, *dei*, *vei* bezogen ist; wegen *sui* s. § 31. In der 2. Sing., die ein vl. *ęs* als Basis verlangt, erklärt sich das *t* durch Formübertragung; auch die Diphthongierung dürfte übertragen sein von der 2. Sg. Perf. der schwachen Verba (Ic, Ia), wohin sie nicht selten aus der 1. eindrang, s. § 132. — Die 3. Sing. zeigt Abfall des *t*, da sonst kein *st* in der dritten Person gelitten wird; der Vokal ist trotz vl. *ę́* ein geschlossener. — In der 1. Plur. hat lat. *sumus* keinen Reflex hinterlassen. Neben *em* trifft man auch vereinzelt auf *esmes* und *sem*; *esmes* und *em* werden nach der 2. Plur. neu geschaffen sein, während *sem* auf *sīmus* beruht, das schon aus klassischer Zeit für *sumus* bezeugt ist. — Die 2. Plur. *ętz* hat ein häufiges *ęs* neben sich; vereinzelt begegnet auch *ses.* — In der 3. Plur. *son*, für das man

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

auch häufig die Schreibung *sun* findet, ist das *n*, wie auch sonst in der 3. Plur. ein loses, doch erscheint es daneben, wie die Reime zeigen, auch nicht selten als fest, s. § 93. — Präs. Konj. Hier liegt ein vl. **siam* zugrunde; wegen Erhaltung des *i* s. § 34.

Perfekt. Für die 1. Sing. *fui* s. §§ 34 und 57. — In der 3. Sing. und 1.—3. Plur. liegen zugrunde **fŭ(i)t*, **fŭ(i)mus*, **fŭ(i)stis*, **fŭ(e)runt*. Das *n* in *fọn* (s. § 93) erklärt sich aus Analogie an diejenigen Wörter, welche auf *-o* ausgingen und immer ein loses *n* daneben haben, z. B. *sazó, sazón*, so daß denn *fọn* nur mit Wörtern reimen kann, die loses *n* haben.

Im Futurum und Kondition. a ist der anlautende Vokal des Infinitivs, welcher in Verbindung mit den Formen von *aver* den Ton verlor, aphäresiert worden.

In den zusammengesetzten Zeiten wird das Part. Perf. *estat* (< *statum*) nicht nur mit *aver*, sondern auch mit *esser* verbunden, es heißt also *ai estat* oder *soi estatz* (F. *estada*) 'ich bin gewesen'. Daneben begegnet noch eine eigentümliche Verbindung: *soi avutz*.

anar, ir.

154. Präs. Ind. 1. *vau, vauc,* 2. *vas,* 3. *vai, va,* 4. *anam,* 5. *anatz,* 6. *van.* — Präs. Konj. *an, vaia, vaza.* — Impf. Ind. *anava.* — Impf. Konj. *anęs.* — Perf. *anęi.* — Fut. *irai, anarai.* — Kond. a *iria, anaria,* Kond. b *anęra.* — Imper. 2. Sg. *vai,* 2. Pl. *anatz.* — Part. Perf. *anat.*

Die 1.—3. Sing. und 3. Plur. Präs. Ind. stammen von den entsprechenden Formen von *vadere.* Wie für *estau* ein **stao*, für *dau* ein **dao* zugrunde liegen, so für *vau* ein **vao*; das *c* in *vauc*, ebenso wie in *estauc* und auch *fauc* 'ich mache' erklärt sich wohl am besten durch den Einfluß von *dic* 'ich sage' und *trac* (vgl. § 145) 'ich ziehe' sowie von anderen Verben, bei denen in der 1. P. Sg. Pr. ein auslautendes *c* zu Recht stand. Für *vai* und *van* s. § 145.'

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Neuntes Kapitel.

Zur Wortbildung.

155. Eine Sprache kann den überlieferten Wortschatz aus sich selbst vermehren. Es geschieht dies auf dem Wege der Neubildung. Neubildungen können auf zweierlei Art zustande kommen:

1. durch Ableitung, indem, abgesehen von den sogenannten Postverbalien, ein neues Element mit betontem (selten mit unbetontem) Vokal hinzutritt, z. B. an *alt* 'hoch' ein *-ura* angefügt wird: *altura* 'Höhe' oder von *gran* 'Korn' ein *granar* 'Körner hervorbringen' gebildet wird;

2. durch Zusammensetzung, z. B. *gardacors* 'Wams' aus dem Imper. *garda* 'schütze' und *cors* 'Körper'.

Die weitaus bedeutendere Rolle spielt im Provenzalischen wie überhaupt in den romanischen Sprachen die Ableitung. An ihr sind die Wortklassen der Substantiva, Adjektiva und Verba beteiligt.

1. Substantiva.

a) Bildungen, die Personen bezeichnen.

156. *Tor*, welches Suffix im Lateinischen an Verbalstämme tritt und Nomina actoris bezeichnet, z. B. *amator, servītor, bibitor*, prov. *amaire, servire, beveire*, gab den Anstoß zur Bildung vieler neuer Substantiva, von denen die meisten zu Verben auf *-ar* gehören: *cosselhaire* 'Berater', *cridaire* 'Rufer', *ensenhaire* 'Lehrer', *galiaire* 'Betrüger', *trobaire* 'Finder' (Dichter), *iauzire* 'Genießender', *venceire* 'Sieger', *defendeire* 'Verteidiger'. Der Obliquus dieser Wörter geht auf *-adór, -idór, -edór* aus, also *trobador* usw. — Von den zugehörigen mit *-trix* gebildeten Femininen sind nach dem Vorbilde von *imperatrīcem* > *emperairitz*, *peccatrīcem* > *peccairitz*, *amatrīcem* > *amairitz* erwachsen: *trichairitz* 'Betrügerin', *trobairitz* und weiter *vendeiritz*, *serveiritz* (*serviritz*).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Arius, *-a*, für das schon früher auf galloromanischem Boden ein *-ĕrius* eingetreten zu sein scheint, wurde an Nominalstämme angefügt, z. B. *argentarius* 'Silberarbeiter', *anellarius* 'Ringschmied', prov. *anelier*, *operarius*, prov. *obrier*. Es wurde zu zahlreichen Neubildungen verwendet und bezeichnet hauptsächlich Personen, welche sich mit dem durch das Nomen Ausgedrückten berufsmäßig beschäftigen: *cavalier* 'Ritter', *guerrier* 'Krieger', *ostalier* 'Wirt', *vaquier* 'Kuhhirt' usw., Fem. *ostaleira*, *vaqueira*, *guerreira* 'Feindin'.

Ensis (vl. *ęsis*), an Städte- und Ländernamen tretend und die Bewohner bezeichnend, z. B. *Mediolanensis*, *Narbonensis*, erfuhr weitere Ausdehnung. Nach *Narbones* usw. entstanden *Aragones*, *Albiges* usw. und auch einige Appellativa: *pages* ursprünglich 'Gaubewohner', dann 'Bauer', *borges* 'Bürger', *marques* 'Markgraf'.

Anus. *Castellanus*, prov. *castelan* 'Schloßherr' u. a. riefen hervor prov. *capelan* 'Kaplan', *escolan* 'Schüler', *Tolzan* 'Toulousaner' u. a.

Ittus, *a*, das zuerst in Personennamen, besonders weiblichen wie *Julitta*, *Livitta* erscheint, wird im Provenzalischen gleichfalls häufig bei Personennamen im deminutiven Sinne verwandt, z. B. *Folquet*, *Paulet*, *Rambaudet*, *Uguet*, *Ugueta*, begegnet dann aber auch sonst, indem zuweilen die Verkleinerung nicht mehr gefühlt wird: *donzelet* 'junger Herr', *toset* 'junger Mann', *toseta* 'junges Mädchen', *vaslet* (zu *vassal*) 'junger Vasall', *pastoret* 'Hirt'.

Germ. *Ard* bildete ursprünglich als *hart* einen zweiten Bestandteil von Personennamen, z. B. *Berinhart*, prov. *Bernart*, trat dann aber im Provenzalischen auch an Substantiva heran, gewöhnlich in verschlechterndem Sinne: *musart* 'Gaffer', *bastart* 'Bastard'.

Germ. *Ald*, älter *wald*, zuerst wie *ard* als zweiter Teil von Eigennamen erscheinend, z. B. *Arin-ald*, prov. *Arnaut*, dann zu Bildungen meist in tadelndem Sinne gebraucht, aber, wie es scheint, fast nur an germanische Stammwörter antretend: *pipaut* 'Pfeifer', *ribaut* 'liederlicher Mensch'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

b) Bildungen, die Abstrakta bezeichnen.

157. *Us, a.* Nach dem Vorbilde von lat. *cantus — cantare, saltus — saltare* u. a., die man als zusammengehörig faßte, wurden von Verben der *a*-Konjugation, seltener der anderen Konjugationsklassen zahlreiche Substantiva männlichen und weiblichen Geschlechts gebildet, welche Abstrakta bezeichnen. Viele solcher Postverbalia sind offenbar schon im Vorromanischen entstanden, andere wie pr. *iosta, gem* rühren vermutlich erst aus romanischer Zeit her. Eine Scheidung beider ist schwer durchführbar. *Plor* (*plorar*), *esper* (*esperar*), *conort* (*conortar*), *autrei* (*autreiar*), *domnei* (*domneiar*), *plaidei* (*plaideiar*), *tornei* (*torneiar*), *dopte* (*doptar*), *cossire* 'Betrübnis' (*cossirar*), *espera* (*esperar*), *iosta* (*iostar*), *pessa* 'Gedanke' (*pessar*), — *vol* 'Wille' (*voler*), *dol* (*doler*), *gronh* 'Grunzen', 'Schnauze' (*gronhir*), *gem* 'Klage', 'Seufzen' (*gemir*), *falha* 'Fehler' (*falhir*), *perda, renda, tenda* 'Zelt', *venda* (*perdre, rendre, tendre, vendre*). Zuweilen kam es frühe von der abstrakten Bedeutung zu einer Personenbezeichnung wie in *guida* 'Führung', 'Führer' (*guidar*), *gaita* 'Wache', 'Wächter' (*gaitar*).

Ia. Von griechisch-lateinischen Wörtern wie *astrologia, monarchia, philosophia* löste sich *-ia* ab und wurde häufig zu denominativen Bildungen, d. h. zu Bildungen vom Adjektiv oder Substantiv aus verwendet, z. B. *coardia* (*coart*), *cortesia* (*cortes*), *felonia* 'Schurkerei' (*felon*), *garentia* 'Schutz', *gelosia* (*gelos*), *malautia* 'Krankheit' (*malaute*), *manentia* 'Reichtum' (*manent*), *canorgia* (*canorgue*), *maestria* (*maestre*).

Orem. Auf Grund von lat. *calor, ardor* und weiterhin *lentor, albor* u. a. erfolgen zahlreiche Neubildungen mit *-or* (< *-órem*), das meistens an Adjektiva tritt: *baudor* 'Freude' (*baut*), *freidor* (*freit*), *folor* (*fol*), *ricor* (*ric*), *temor* 'Furcht' (*temer*) usw. *Legor* 'Muße' und *lugor* 'Helligkeit' werden auf ein lat. **licorem, *lugorem* zurückgehen. Die provenzalischen Substantiva sind weiblichen Geschlechts.

Tura, ura. Wörter wie *armatura*, pr. *armadura*, *nutritura*, pr. *noiridura*, *vestitura*, pr. *vestidura* zogen neue

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Bildungen nach sich wie *cavalgadura* (*cavalgar*), *poiridura* (*poirir*), *cosedura* (*cóser*) und das Verhältnis der auf Dental ausgehenden Partizipia *armat* zu *armadura*, *vestit* zu *vestidura* usw. führte zur Auffassung von einem besonderen Suffix *-ura*, so daß ein *ardura* entstehen konnte, und dieses *-ura* trat nunmehr an Adjektiva, zuerst vermutlich an solche auf Dental ausgehende, z. B. *altura* (*alt*), *freidura* (*freit*), *verdura* (*vert*), *laidura* (*lait*). Leicht entwickelt sich kollektive Bedeutung, z. B. *armadura* nicht nur 'Bewaffnung', sondern auch 'Gesamtheit von Waffen'.

Tionem. Lat. Wörter wie *ligationem*, pr. *liazo*, *rogationem*, pr. *roazo* u. a. führten zu Neubildungen wie *albergazo*, *plevizo*, *tenezo*, *garnizo*, *vestizo*, *mentizo* (*albergar*, *plevir*, *tener*, *garnir*, *vestir*, *mentir*).

Ensis (vgl. *ęsis*). Dieses Suffix (vgl. § 156), das in Adjektiven erscheint, z. B. *cortes* 'höfisch' (zu *cort* gehörig), dient zu Neubildungen auch in der Art, daß das Neutrum zur Bezeichnung von Abstrakten verwendet wird: *fades* 'Albernheit', *foles* 'Torheit' (neben *folesc* < *-iscum*), *nescies* 'Einfalt', 'Unwissenheit', ferner auch *omenes* 'Huldigung' (neben *omenese* < *-iscum*).

Ĕrium. Schon im Lateinischen wurden Abstrakta auf *-ĕrium* von Verben auf *-erare* gebildet, z. B. *desiderium* zu *desiderare*, *imperium* zu *imperare*. Dieses *-ĕrium* führte im Provenzalischen zu zahlreichen Bildungen auf *-ier*, die zu Verben auf *-ar* gehören, wobei denn freilich das ursprüngliche Verhältnis verkannt wurde. Den Ausgangspunkt bildet *desiderium* > **desider* und weiter **considerium* > *consider* und darnach erwuchsen denn *alegrier* 'Freude' zum Inf. *alegrar*, *destorbier* zu *destorbar*, *pessier* 'Gedanke' zu *pessar*, *caitivier* 'Elend' zu **caitivar*, *captivar* u. a. Die Infinitive *considrar* (in der Sancta Fides) und **desidrar* riefen ein *r* auch in *consider*, **desider* hervor > **considrer*, **desidrer* > *cossirer*, *cossirier*, *dezirer*, *dezirier*.

Itia. Lat. *avaritia*, pr. *avareza*, *duritia*, pr. *dureza* u. a. verursachten Neubildungen von Adjektiven aus, z. B.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

largueza, *avoleza* 'Schlechtigkeit', *riqueza* 'Macht', *nobleza*, *caitiveza* 'Elend' zu *larc*, *avol* usw.

Antia, *entia*. Lat. Wörter wie *ignorantia*, *obedientia*, *placentia*, pr. *plazensa*, *valentia*, pr. *valensa*, ursprüngliche Partizipialbildungen, führten zu zahlreichen neuen Verbalabstrakten auf *-ansa* und *-ensa*, z. B. *erransa* 'Irrtum', *esperansa*, *acordansa* 'Übereinstimmung', *crezensa* 'Glauben', *cozensa* 'Pein', *falhensa* 'Fehl'.

Ata. Nach lat. *collecta* 'Sammlung', *defensa* 'Verteidigung', *expensa* 'Ausgabe' und weiter *debita* 'Schuld', *perdita* 'Verlust' u. a. wurden von Verben Abstrakta gebildet, welche mit der Femininform des Partizipiums übereinstimmen, z. B. *intrada* 'Eintritt', *cargada* 'Last', *cavalgada* 'Reiterzug', *balada* 'Tanzlied', *fenida* 'Ende'. Der Ausgang, und zwar *-ada* als Typus der *a*-Verba, löste sich dann ab und trat an Substantiva, um vornehmlich das vom Primitiv Umfaßte oder Betroffene zu bezeichnen: *carretada* 'ein Karren voll', *iornada* 'Zeitraum eines Tages', *coltellada* 'Messerstich'.

Aticum. Von lat. Adjektiven wie *lunaticus*, *silvaticus*, *viaticus* löste sich ein Suffix *-aticum* ab und trat an andere Wörter, meistens Substantive heran, indem es die Zugehörigkeit bezeichnet: *coratge* 'Sinn', *linhatge* 'Geschlecht', *damnatge* 'Schatten', *messatge*, *paratge* 'hohe Abkunft', *vassalatge* 'Tapferkeit', *pezatge* 'Wegezoll' u. a.

Mentum. Nach lat. *delectamentum*, pr. *delechamen*, *nutrimentum*, pr. *noirimen*, *vestimentum*, pr. *vestimen* entstehen viele neue Bildungen von Verben meist mit abstrakter Bedeutung, z. B. *mandamen* 'Gebot', *salvamen* 'Heil', *comensamen*, *iutiamen*, *acordamen* 'Vertrag', *chauzimen* 'Einsicht', 'Erbarmen', *garnimen* 'Ausstattung', *departimen* 'Trennung', *captenemen* 'Haltung', 'Benehmen'.

Tatem. Nach *bonitatem*, pr. *bontat*, *civitatem*, pr. *ciutat*, *voluntatem*, pr. *volontat* erwachsen neue Abstrakta: *beltat* (zu *bel*), *foldat* (zu *fol*), *escarsedat* 'Kargheit' (zu *escars*) u. a.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

c) Bildungen, die Konkreta bezeichnen.

158. *Aculum.* Wörter wie *gubernaculum*, *tenacula* (Plur.), pr. *tenalha* 'Zange' hatten Nachbildungen zur Folge, von denen einige auch abstrakten Sinn haben: *fermalh* 'Schnalle', *sonalh* 'Schelle', *ventalh* 'Fächer' (*ventalha* 'Luftklappe am Helm'), *serralh* (*serralha*) 'Verschluß', 'abgeschlossener Ort', *arribalh* 'Landung'.

Alis, *ale.* Nach *natalis* (sc. *dies*), pr. *nadal* 'Weihnachten', *locale*, pr. *logal* entstanden weiterhin *fogal* 'Herd', *iornal* 'Tag', 'Tagewerk', *nasal* 'Nasendecke am Helm', *portal* 'Portal' u. a.

Arium, *aria.* Nach dem Vorbilde von *carnarium* 'Fleischkammer', pr. *carnier* 'Grube', 'Grab', *locarium* 'Handgeld', pr. *loguier*, *ficaria*, pr. *figueira* 'Feigenbaum' werden weitere Substantiva gebildet: *noguier* 'Nußbaum', *prunier* 'Pflaumenbaum', *canabier* 'Hanffeld', *ribeira* 'Ufer', *senheira* 'Fahne'. Wegen des Lautlichen s. §§ 24, 90, 156.

Attus. Dieses Suffix wird zur Bezeichnung des Jungen von Tieren verwendet: *lobat* 'kleiner Wolf' zu *lop*, *leonat* zu *leon*, *passerat* 'kleiner Sperling' zu *pásser* u. a.

Ittus, *a* (vgl. § 156). Die Deminution wird nicht immer mehr gefühlt: *bastonet* 'kleiner Stab', *ramet* 'kleiner Zweig', *naveta* 'kleines Schiff', *palet* 'Pfahl', *martelet* 'Hammer'.

Ellus, *a.* Dieses ursprünglich verkleinernde Suffix, das z. B. in lat. *asellus* zu *asinus*, *agnellus* zu *agnus*, prov. *anhel*, *catellus* für *catulus*, pr. *cadel* 'Junges von Tieren', *ramellus* für *ramulus*, pr. *ramel* vorliegt, wurde zu Neubildungen verwendet, nicht selten auch ohne fühlbare Deminution, z. B. *fornel* zu *forn* 'Ofen', *fablel* zu *fabla* (*faula*), *gonela* zu *gona* 'Rock', *campanela* zu *campana* 'Glocke'.

Onem, das sich wohl aus der germanischen *n*-Deklination entwickelt hat (vgl. §105), wurde als verkleinerndes Suffix aufgefaßt und namentlich zu Tierbezeichnungen verwendet, z. B. *auzelon* 'kleiner Vogel', *caton* 'kleine Katze', *mostelon* 'kleines Wiesel'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Mentum (s. § 157) hat ebenfalls Bildungen mit konkretem Sinne geliefert, welch letzterer im Lateinischen der vorherrschende war: *pavamen* 'Pflaster', *tenemen* 'Besitztum', *noirimen* 'Nahrungsmittel', *garnimen* 'Rüstung'.

Torium. Lateinische substantivierte Neutra von deverbalen Adjektiven wie *dormitorium*, pr. *dormidor* 'Schlafsaal', *coopertorium*, pr. *cobertor* 'Decke', *rasorium*, pr. *razor* 'Rasiermesser', welche entweder zur Bezeichnung des Werkzeuges oder des Ortes der Handlung dienen, führten zu Neubildungen wie *lavador* 'Waschbecken', *mirador* 'Spiegel', *obrador* 'Werkstätte'.

d) Bildungen, die Kollektiva bezeichnen.

159. *Alia.* Nach schon im Lateinischen kollektiv gefaßten Neutren Pluralis auf *-alia* wie *battualia*, pr. *batalha*, *victualia*, pr. *vitalha*, *muralia*, pr. *muralha* entstanden neue Feminina, die eine Menge bezeichnen, zuweilen in verächtlichem Sinne: *comunalha* 'Gemeinschaft', *coralha* 'Eingeweide', *frairalha* 'Genossenschaft', *garsonalha* 'Gesindel'.

Aticum (s. § 157). Der Begriff der Zugehörigkeit erfuhr eine Ausbildung nach dem Kollektiven hin: *erbatge* 'Rasen' (*erba*), *ribatge* 'Ufergegend' (*riba*), *vilatge* 'Gehöft', 'Dorf' (*vila*), *boscatge* 'Gehölz' (*bosc*), *senhoratge* 'Herrschaftsbereich' (*senhor*).

Ia (s. § 127). Indem *-ia* an Wörter trat, die einen Stand bezeichnen, entstand ein kollektiver Sinn: *baronia* 'Schar von Baronen', *borguesia* 'Bürgerschaft', *cavalaria* 'Ritterschar', *clergia* 'Geistlichkeit'.

2. Verba.

160. Die Verbalbildung vollzieht sich entweder auf unmittelbarem Wege, indem die Infinitivendung an den Stamm von Substantiven, Adjektiven, Partizipien Perfekti oder auch Adverbien herantritt, z. B. *cornar* 'blasen' zu *corn*, oder auf mittelbarem Wege durch besondere Suffixe, z. B. **molliare* von *mollis*, pr. *molhar*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Was die mittelbare Ableitung betrifft, so spielen dabei die Suffixe *-iare, -icare, -idiare* die Hauptrolle. Weitaus die meisten der betreffenden Bildungen liegen entweder schon im Lateinischen vor, oder sie sind aus der Übereinstimmung der romanischen Sprachen mit Sicherheit als vorromanisch zu erschließen: *abbreviare*, pr. *abreuiar*, **altiare*, pr. *aussar*, *captiare*, pr. *cassar*, **directiare*, pr. *dreissar*, — *caballicare*, pr. *cavalgar*, **carricare*, pr. *cargar*, — **cortidiare*, pr. *corteiar*, **domnidiare*, pr. *domneiar*, **mercediare*, pr. *merceiar*, **baudeiar* in *sé esbaudeiar* 'sich freuen' u. a. Ein durch analogischen Vorgang erwachsenes **-ĭcire* liegt vor in *negrezir* < **nigricire*, *clarzir* < **claricire* u. a.

161. Die schon im Lateinischen sehr übliche unmittelbare Verbalableitung aus Substantiven und Adjektiven vollzieht sich im Romanischen in großem Umfange, doch gehören hier die Neubildungen nur der *a*- und *i*-Klasse der schwachen Konjugation an, d. h. nur die Endungen *-ar* und *-ir* treten an Substantiva, Adjektiva, Partizipia Perfekti und Adverbia, wobei denn bei Substantiven die *a*-Klasse, bei Adjektiven die *i*-Klasse bevorzugt wird. Vorromanisches und Romanisches können hier schwer geschieden werden.

Bildung aus Substantiven: *ventar* (*vent*), *tensonar* 'streiten' (*tenson*), *penar* (*pena*), *rancurar* 'grollen' (*rancura*), *desenar* von *sen* 'Verstand' mit Präfix *de*, *descorar* 'das Herz fortnehmen' von *cor* mit Präfix *dis*, *encolpar* von *colpa* mit Präfix *in*, *acabar* 'zu Ende führen' von *cap* mit Präfix *ad*, *abenar* 'Gutes erweisen' von *ben* 'Gut' mit Präfix *ad*, *mescabar* 'Unglück haben', 'verlieren' von *cap* mit Präfix *minus*, *aizir* (*aize*), *enioglarir* von *ioglar* mit Präfix *in* u. a.

Bildung aus Adjektiven und Partizipien Perfekti: *brunir* (*brun*), *blanquir* (*blanc*), *frevolir* (*frevol*), *orgolhosir* (*orgolhos*), *afolir*, *enfolir* von *fol* mit Präfix *ad*, *in*, *esbaudir* von *baut* mit Präfix *ex*, *reverdir* von *vert* mit Präfix *re*, *azautar* (*azaut*), *segurar* (*segur*), *eissorbar* 'blenden' von *orb* mit Präfix *ex*. — Dagegen dürften bei den von Partizipien Perfekti abgeleiteten Verben in der Mehrzahl schon

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

lateinische Bildungen zugrunde liegen: *despechar* < **despectare* (Part. *despectum*), *afachar* < **adfactare* (Part. *factum*), *aiudar* < **adjutare* (Part. *adjutum*), *ausar* < **ausare* (Part. *ausum*), *oblidar* < **oblitare* (Part. *oblitum*), *sofertar* von dem Part. *sofert* zu *sofrir*.

Bildung aus Adverbien: *enansar* (*enans*), *encontrar* (*encontra*), *iostar*, *aiostar* (*iosta* < *juxta*), *lonhar* (*lonh*), *soptar* 'überraschen' (*sopte* 'plötzlich').

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

DRITTER HAUPTTEIL.
Syntaktisches.

Zehntes Kapitel.
Die flexiblen Redeteile.

A. Das Substantiv.
1. Der Artikel.
a) Der bestimmte Artikel.

162. Von Seienden, die nur in einem Exemplare vorhanden sind, stehen *Dieu* und *Crist* ohne bestimmten Artikel, während *diable*, *paradis*, *infern*, *solelh*, *luna*, *cel* 'Himmel' mit oder ohne Artikel erscheinen. *Natura* und *fortuna* zeigen keinen Artikel, wenn sie personifiziert sind; aus gleichem Grunde steht er häufig auch nicht bei *amor* und *mort*, aber diese Wörter, wie viele andere Abstrakta, bedürfen überhaupt nicht des bestimmten Artikels, sobald sie von keiner näheren Bestimmung begleitet sind.

163. Personennamen nehmen mit Ausnahme von *lo Lázer* = 'der biblische Lazarus' keinen Artikel zu sich, z. B. *Guilhem*, *Eble*, doch muß er ebenso wie bei Appellativen hinzutreten, wenn ein Adjektiv hinzugefügt wird, z. B. *la bela Brunissen*, ausgenommen *sanh*, das mit dem Eigennamen verwächst, z. B. *sanh Gregori*; steht das Adjektiv nach, so zieht es den Artikel an sich: *Garin lo brun — Guilhem l'enoios*. — Auch wenn Substantiva zu Personennamen treten, erscheint der Artikel, z. B. *lo comte*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Raimon; ausgenommen natürlich bei den Titelwörtern *en* und *na* und zuweilen auch bei *rei*: *en Blacatz — na Maria — reis Alexander*. Steht das bestimmende Substantiv appositionell hinter dem Eigennamen, so findet man keinen Artikel, z. B. *Peire Espanhol, Albert marques*, und ebenso fehlt er meistensteils in der vollständigen Apposition: *n'Alazais, comtessa de Saluza — Audiart, molher del senhor de Marselha*, aber auch: *en Barral, lo senhor de Marselha*.

164. Länder- und Ortsnamen und meistens auch Flußnamen zeigen keinen Artikel: *Quan Proensa ac perduda proeza — Pueis cobrara Castella — De Rózer tro qu'a Vensa* 'von der Rhone bis nach Vensa' — *Entre mar e Durensa* 'zwischen dem Meere und der Durance'. — Ebensowenig findet man den Artikel bei der Angabe von Monaten und oft auch nicht bei derjenigen von Jahreszeiten: *A l'issir de martz* 'am Ausgange des März' — *El temps d'estiu* 'zur Sommerzeit'. — Auch Völkernamen stehen meistens artikellos, z. B. *Frances, Proensal*, daneben jedoch auch *li Breton* u. a.

165. Abstrakte Substantiva entbehren des Artikels, ingleichen meistens Stoffnamen und Gattungsbezeichnungen: *Lialtatz es razis de mesura — Argens val mielhs que ploms*, doch auch: *l'aigua gela per freidor — Hom deu lauzar son amic, cant fai be — Salamandra viu de pur foc* 'der Salamander lebt nur von Feuer', doch auch: *lo simi vol contrafar tot cant ve* 'der Affe will alles nachmachen, was er sieht'.

166. Der Artikel wird nicht gesetzt in der Verbindung zweier Substantiva, wenn sie eine Gesamtvorstellung ausdrücken: *cel e terra — espada e lansa — nueg e iorn — tems e sazo — terra e renda*. — Er wird ferner nicht gesetzt in Aufzählungen, z. B. *massas e brans, elms de color*, und er fehlt weiterhin in gewissen mehr oder weniger festen Verbindungen von Präpositionen und Substantiv, z. B. *contra mon* 'aufwärts' — *ad ops* 'zum Nutzen' — *a sazo* 'zur rechten Zeit' — *segon razo* 'vernünftigerweise' — *ad uelh* in *mostrar ad uelh* 'vor Augen führen' — *sobre*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

santz in *iurar sobre sobre santz* 'auf die heiligen Evangelien schwören' — *en crotz* in *levar en crotz* 'aufs Kreuz emporziehen' — *en preiso* in *metre en preiso* oder *estar en preiso* — *en palmas* in *en palmas tener* 'auf den Händen tragen'.

167. Besondere Erwähnung erheischt mit Rücksicht auf den Artikel *tot*. Steht *tot* attributiv beim Substantiv, so hat letzteres keinen Artikel, z. B. *totz om* 'jeder Mensch', *tota ricors* 'jede Trefflichkeit'. Steht *tot* prädikativ im Sinne von 'ganz' (im Plural = 'alle') vor dem Substantiv, so findet sich meistens der Artikel: *totz l'aurs del mon e totz l'argens* — *tota l'onors* 'das ganze Land', doch daneben auch *tota noch* 'die ganze Nacht' — *totz los fachs avinens* (Obl.) 'alle schönen Taten', aber auch: *totz bes* (Obl.) 'alle Güter', *totz temps* (Obl.) 'alle Zeit'; dagegen steht er natürlich nicht, wenn noch ein unbetontes Possessivpronomen hinzutritt: *totz tos afars* 'deine ganze Angelegenheit' — *totz sos talens* (Obl.) 'alle seine Wünsche'. — Wegen der Verwendung des Artikels bei den betonten Formen des Possessivpronomens s. § 119.

b) Der unbestimmte Artikel.

168. Der unbestimmte Artikel hebt ein einzelnes Seiendes heraus, das nicht als bekannt vorausgesetzt wird; hierfür bedarf es keiner Beispiele. Hat der Sprechende hingegen vornehmlich die Gattung im Auge, dem das einzelne Seiende angehört, so setzt er keinen Artikel: *Anc no fo hom a cui tant plagues penre com a lui donar* 'niemals gab es einen Mann, dem es so gefallen hätte, zu nehmen, wie ihm zu geben'. — *Ela vos volia mielhs que ad home del mon* 'sie war Euch geneigter als irgendeinem Manne der Welt'. — *El fo filhs de cavalier e de domna* '... eines Ritters und einer Dame'. Daher findet sich denn auch kein Artikel nach den Verben des Werdens, Erwählens, Ernennens und meistens auch nicht bei Substantiven, die prädikativ nach *esser* stehen, sowie meistens nicht im Vergleiche: *El fo devengutz reis* — *El fo elegitz evesques*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

— *Ela fo filha del comte* — *Et ai ben fait com fols en pon* 'und ich habe gewiß wie ein Narr auf der Brücke gehandelt'.

169. Wenn ein Substantiv durch ein attributives Adjektiv näher bestimmt wird, bedarf es in der Regel des unbestimmten Artikels nicht: *Molt grans malautia lo pres* 'es befiel ihn eine sehr schwere Krankheit'. — *Avols vida val pauc* 'ein schlechtes Leben ist wenig wert'. — *Fai gran folor* 'er begeht eine große Torheit'. — *Per gran aver del rei* 'durch eine große Geldsumme, die vom Könige kam'. — *Rics om fo e gentils bar,* doch auch: *el fo uns gentils castellans.* — *Fetz mudar los edifizis e far traire en autra part* 'er ließ die Belagerungsmaschinen umstellen und nach einer anderen Seite schaffen'. — *Tan bon essemple en laisset entre nos* 'ein so gutes Beispiel mit Bezug darauf hinterließ er'.

2. Der Numerus.

170. Der Singular steht nicht selten zusammenfassend für den Plural: *La fuelha par sus el verian* 'die Blätter erscheinen auf den Zweigen'. — Eigentümlich ist das Auftreten eines Appellativs im Singular in Verbindung mit *tant*, z. B. *tant rei* (Obl. Sg.) 'so viele Könige'.

Der Plural erscheint bei den Stoffnamen *aigua* und *ploia*, sowie häufig bei Abstrakten, z. B. *amors, bontatz, calors, fregz, gracias, merces, plazers, preizons* 'Haft', *soiorns* 'Kurzweil', *tems, torz* 'unrechtes Tun' : *E vai las aiguas esclarzir.* — *Sufrirai fregz e calors.* — *Lonc tems estet en preizons.* — *Ab la croz deli tortz e feunia* 'mit dem Kreuze vernichtete er unrechtes Tun und Bosheit'. — Pluraliatantum sind u. a. *armas, tenebras, nossas* 'Hochzeit', *novas* 'Novelle'.

3. Die Kasus.

171. Der Nominativ ist der Kasus des Subjekts, er steht aber auch nach *sé faire, sé clamar, sé sentir, sé tener per, aver nom*, indem die Vorstellung des Seins überwiegt: *El se fetz cavalliers.* — *Clamet se peccaire* 'er nannte

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sich einen Sünder'. — *El se sentit gais.* — *Era'm tenh per enganatz.* — *Ela avia nom Brunissens.*

Ziemlich häufig erscheint der Nom. *tu* in der Funktion des Obliquus: *De tu meteis cre que te vengas* 'an dir selbst, glaube ich, nimmst du Rache'.

172. Der Obliquus ist der Kasus des Objekts. Er steht nach Präpositionen, ferner aber auch bei Bezeichnungen der Zeit, des Maßes, des Wertes, der Gangart, des Mittels, des begleitenden Umstandes, sowie nach unpers. *a* 'es gibt': *Lonc tems estet en la cort d'en Raimon.* — *No se partia un dorn* 'er entfernte sich nicht einen Finger breit'. — *Josep trenta deniers venderon* 'sie verkauften Joseph für dreißig Heller'. — *El s'en anet lo gran trot.* — *Merce Deu* 'durch Gottes Huld'. — *Fe que dei vos* 'bei der Treue, die ich Euch schulde'. — *Un cavalher ac en Bergonha.* Bei Zeitbestimmungen konkurriert *de*: *de ser, de matin, de noit.*

Ein sogenanntes Partitivobjekt begegnet noch nicht häufig in der alten Sprache: *Pois li darem del vin.* — *Aprendon de l'escrima* 'sie lernen das Fechten'. — *D'omes truep que...* 'ich finde Menschen, welche...' — *Fetz de bonas cansons* 'er dichtete gute Kanzonen'.

173. Zur Bezeichnung des genitivischen und dativischen Verhältnisses wird *de* und *a* verwendet, doch kann auch der Obliquus allein in der Funktion eines Genitivs zum Ausdruck eines possessiven Verhältnisses stehen, wenn das abhängige Substantiv eine Person bezeichnet: *la molher son senhor — la terra mos enfans — lo Pueg Nostra Domna* 'den Berg unserer Frauen' (Ortsbezeichnung); dabei kann der Obliquus auch zwischen den Artikel und das regierende Substantiv treten, z. B. *la Deu benezo* 'mit Gottes Segen'. Mit obiger Einschränkung funktioniert der Obliquus auch als Dativ: *Boëci anc no venc e pesat* 'dem Boëthius kam es nimmer in den Sinn'. Das possessive Verhältnis kann auch durch *a* ausgedrückt werden, namentlich wenn es sich um Verwandtschaft handelt: *Filha es al rei* 'sie ist die Tochter des Königs'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

B. Das Adjektiv und das Adverb.

174. Das Adjektiv richtet sich in Geschlecht und Zahl nach dem zugehörigen Substantiv. Gehört ein Adjektiv zu zwei Substantiven verschiedenen Geschlechts, so gibt das zuletzt stehende Maskulinum den Ausschlag: *tendas e pavilhons fermatz.*

Das Adjektiv kann substantiviert werden: *lo fortz* 'der Starke' — *aquest caitiu* 'diesen Elenden' — *vei paucs e grans per l'erbatge* 'ich sehe Geringe und Große im Grase liegen' — *l'avol* 'das Schlechte' — *lo bon* 'das Gute' — *lo vers* (Nom.) 'die Wahrheit' — *d'un bel gran* 'von schöner Größe'.

Die Adjektiva *car* und *vil* gehen mit *tener* eine so enge Verbindung ein, daß sie mit dem betreffenden Substantiv nicht in Übereinstimmung gesetzt werden, daher denn auch die Bildungen *cartenensa, viltenensa*: *Totaș las vuelh onrar e car tener* 'ich will sie alle ehren und werthalten'.

Zwei Gleiches oder Ähnliches bedeutende Adjektive werden zur Steigerung des Begriffes nicht selten asyndetisch aneinander gereiht: *vielh antic, ferm fort, iauzen ioios, lassa dolenta* u. a.

175. Die Bildung des Adverbs erfolgt durch lat. *mente* 'Sinn', 'Art', mit welchem sich das Adjektiv natürlich in der Femininform verbindet, z. B. *bonamen, naturalmen.* Mehrfach tritt ein sogenanntes adverbiales *s* an diese Formen, wie dies auch bei solchen Adverbien der Fall ist, welche auf lateinische Adverbia zurückgehen, und ferner auch beim Gerundium, z. B. *naturalmens, doncs, sempres, en chantans.* — Folgen zwei Adverbia auf *-men* aufeinander, so kommt ein zweites *-men* mehrfach nicht zum Ausdruck: *devotamen e humil, francamen e corteza, cruzelmen et amara.*

Als Adverb fungieren kann das Neutrum einer Anzahl von Adjektiven: *aut, bas, clar, dur, fort, gen, breu, leu, süau,* z. B. *Canta clar* 'er singt hell'. — *Quan l'an batut dur e fort* 'wenn sie ihn tüchtig und kräftig geschlagen

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

haben'. — *Parlem süau* 'sprechen wir leise'. Auch kann ein *de* davortreten: *de leu* 'leicht', *d'avinen* 'angenehm', *de presen* 'jetzt'. — Bei *tot* in Verbindung mit Adjektiven oder Partizipien steht deshalb die (kongruierende) Adjektivform, z. B. *totz fals* 'ganz falsch', *totz cubertz* 'ganz bedeckt', weil von einem Seienden ausgesagt werden soll, daß es 'in seinem ganzen Umfange von einer Tätigkeit betroffen, mit einer Eigenschaft behaftet ist'.

Ein Adverb kann auch (infolge von Übertragung) an ein Substantiv treten, wie dies im Griechischen und zuweilen auch im Mittelhochdeutschen der Fall ist, z. B. *lo be ma*, *lo be mati* 'in aller Frühe'.

176. Zur Steigerung sei bemerkt, daß, abgesehen von der organischen Komparation (s. § 108), dieselbe durch *plus*, zuweilen auch durch *mielhs* erfolgt. Verstärkt kann der Komparativ werden durch *molt*, *trop*, *assatz*, auch durch *per un dos*, *per un cen* (eig. 'für eins zwei, für eins hundert'). — Der Komparativ erfährt eine Steigerung, durch Vorsetzung des bestimmten Artikels, doch fehlt der letztere meistens, wenn der Komparativ dem schon artikulierten Substantiv nachgesetzt wird, z. B. *l'om plus fortz* 'der stärkste Mann'. Eigentlich superlativischen Sinn haben, d. h. einen sehr hohen Grad bezeichnen nicht selten auftretende Bildungen mit *sobre*, z. B. *sobrebon*, *sobrebel*, *sobregran*.

In determinierenden Umstandssätzen und in Relativsätzen wird der Komparativ im Sinne des Superlativs gebraucht: *On mielhs fauc sos comans*, *pert los datz al premier lans* 'Wo ich am meisten ihre Befehle vollziehe, verliere ich doch die Würfel beim ersten Wurf'. — *La re que plus volia* 'das Wesen, das er am meisten begehrte'.

Der neutrale Komparativ *mielhs* kann adjektivisch von Personen mit dem Artikel im Singular oder Plural gebraucht werden, ingleichen *plus* und *mais*: *lo*, *li mielhs* 'die besten', *lo*, *li mais* (*plus*) 'die meisten'.

'Als' nach einem Komparativ kann außer durch *que* auch durch *de* ausgedrückt werden: *E cantet mielhs de negun home.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

C. Das Pronomen.

1. Das Personalpronomen.

177. Die betonte Form des Personalpronomens muß gesetzt werden, wenn es nicht mit einem Verb verbunden ist, also namentlich nach Präpositionen, z. B. *per lui, per lieis.* Sie muß ferner stehen, wenn das Pronomen vor das Gerundium oder beim präpositionalen Infinitiv zwischen die Präposition und den Infinitiv tritt: *Leis aman* 'indem ich sie liebte'. — *Lo reis era vengutz denan Autafort per lui deseretar* . . . 'um ihm sein Besitztum zu nehmen'; dagegen findet sich die unbetonte Form neben der betonten, wenn das Pronomen hinter den Infinitiv gesetzt wird: *E si·l tornet en gracia de vezer lo e d'auzir sos precs* 'Und sie nahm ihn wieder in Gnaden auf, so daß sie ihn sah und seine Bitten anhörte'. — *Et ac volontat qu'en disses mal et en decazer leis ponhes* 'und er hatte Lust, Übles von ihr zu reden und sich zu bemühen, sie herabzusetzen'. Oft bleibt übrigens in obigem Fall das Pronomen unausgesprochen: *Et enamoret se de la comtessa de Tripol senz vezer* 'und er verliebte sich in die Gräfin von Tripolis, ohne sie gesehen zu haben'. — *El li mandet pregan.* — Die betonte Form *lui* bezieht sich kaum auf Sachen.

178. Von Einzelheiten sei folgendes bemerkt:

Das Pronomen braucht im Nominativ beim Verbum nicht gesetzt zu werden, sobald kein rhetorischer Akzent darauf ruht; doch ist das ziemlich häufige Auftreten von *tu* beim Imperativ und beim imperativischen Futurum zu beachten: *Bastart, tu vai.* — *Chansos, tu m'iras outra mar.* — Zuweilen begegnet eine Umschreibung vermittelst *cors* 'Leib' und eines Possessivs: *Meravelh me cum vostre cors s'orgolha* 'ich wundere mich, wie ihr stolz seid'. — *Anc non vi son cors* 'niemals sah ich ihn'.

Der Genitiv des Fürwortes der dritten Person wird häufig durch *en* vertreten, seltener der Dativ durch *i*: *Qu'ieu cre qu'enanz m'en venha dans que bons* (*en* = von ihr). — *Una 'n sai* (*en* = von ihnen). — *Ni sei vezi no i aun* (= *an*) *ufert tan* 'und seine Nachbarn haben ihm

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

nicht so viel angeboten'. Auch wenn das Pronomen gesetzt ist, findet sich ein *en* (*ne*) mit vorausweisendem Charakter: *Per lo ben qu'el n'auzi dir de lieis.*

Zur Bezeichnung des Dativs ist bei der betonten Form *a* nicht nötig: *Un gai sonet tramet leis cui dezir* '... ihr, welche ich begehre'. — Häufig weist die unbetonte Form, namentlich *li* deiktisch auf ein folgendes Substantiv oder Pronomen: *Amics, ses bauzia e ses tricharia li sui a m'amia.* — *El li volia gran ben ad ela.*

Sehr beliebt ist der Dativus ethicus im Provenzalischen: *Peire Cardinal si fo de Velhac.* — *Quar be sai c'atretals se son.* — *C'atressi'm sui enganad' e trahia* 'denn ebenso bin ich (mir) betrogen und verraten'. — *No sai que'm dic ni que'm faz.* — *Eu m'o escout.* — *No sai si s'es orgolhs ni mals talens* 'ich weiß nicht, ob es (sich) Stolz oder Abgeneigtheit ist'.

Für das Reflexivum *se* erscheint, wenn es sich auf einen Plural bezieht, nach Präpositionen häufig das Pronomen der dritten Person: *Las dompnas lo partran entre lor* 'die Damen werden es (sc. das Herz) unter sich teilen'.

Beim Infinitiv und Gerundium, sowie bei den zusammengesetzten Zeiten bleibt das Reflexivpronomen häufig fort, beim präpositionalen Infinitiv und beim Gerundium auch ein anderes Objektspronomen, vgl. § 177.

2. Das Possessivpronomen.

179. Das Possessivpronomen findet sich nicht nur da gesetzt, wo ein Besitz angezeigt werden soll, sondern auch in weiterer Verwendung in verschieden zu beurteilenden Fällen: *Son damnatge* 'der ihm zugefügte Schaden'. — *Lo sieu vencut* 'der von ihm Besiegte'. — *E s'ela'l vol ni sos cobrars li platz* 'und wenn sie ihn will und es ihr gefällt, ihn zu gewinnen'.

Das Possessiv der ersten und zweiten Person wird zuweilen durch *de* mit dem Personalpronomen vertreten: *al cuiamen de me* 'nach meiner Meinung', *lo senher de nos* 'unser Herr', sogar *m'arma de mi* 'meine Seele'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Recht häufig erscheint statt des zu erwartenden Artikels ein pleonastisches Possessiv der dritten Person bei einem Substantiv, dem schon eine Bestimmung mit *de* und Substantiv vorangeht: *So es d'amor sa dreitura* 'das ist die Redlichkeit der Liebe'. — *D'un ric croi son captenh* 'das Verhalten eines mächtigen Schlimmen'. Das Possessiv kann sogar voranstehen: *Sa gaia semblansa de na Saisa* 'das fröhliche Aussehen der Frau Saisa'.

Das Pronomen der dritten Person im Singular kommt auch bei einer Mehrheit von Besitzern vor: *Li Genoes lo meneron pres en sa terra* '.... in ihr Land'.

Wegen Verwendung des Artikels bei den betonten Formen des Possessivpronomens s. § 119.

3. Das Demonstrativpronomen.

180. Die Demonstrativa erscheinen in adjektivischer und substantivischer Verwendung.

Cel (*aissel*) ist nicht nur hinweisend, sondern steht auch determinierend vor einem Relativsatz oder einem Genitiv: *Cilh que amon valor.* — *Aissilh de Lombardia.* Mitunter zeigt sich in letzterer Verwendung auch nur der Artikel: *Las qu'ieu ai mentaugudas* 'diejenigen, welche ich erwähnt habe'. — *Sa calor natural ab la del solelh* '... mit derjenigen der Sonne'. — Das Determinativum kann vor einem Genitiv auch ganz unterdrückt werden: *Son nom non ac tal cors com a del comte Raimon* ... 'wie es derjenige des Grafen R. hat'. — *Mas ges lo iois tan gen complitz non es con es d'aicel qui* ... 'wie es diejenige dessen ist, der ...'.

4. Das Interrogativ- und das Relativpronomen.

181. Das genitivische und dativische Verhältnis wird beim Interrogativ durch *de* und *a* ausgedrückt, während die Obliquusform des Relativs der Präposition entraten kann: *Dieus, en cui merce tuit peccador estan.* — *En Randos, cui es Paris.* — *Qual* und selteneres *quin, quinh* stehen adjektivisch und substantivisch und werden ebenso wie *qui* in der direkten und indirekten Frage verwendet.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

— *Lo qual* wird gesetzt, wenn es sich um die Wahl zwischen zweien oder mehreren handelt.

Das relativische *qui*, *que* bezieht sich auf Personen und Sachen, während *cui* fast ausschließlich auf Personen geht. — Für *de cui* kann auch *don* eintreten: *amic a don no's partria.* — Für *en cui*, *ab cui* wird nicht selten *on* gebraucht: *Domna, on est beutatz.* — *Cella on ia merce non trobarai.* — Mit *qui, que* konkurriert *lo qual, la qual.*

5. Indefinita.

182. *Autre* wird adjektivisch und substantivisch gebraucht. Neben dem Obliquus *autre* steht ein substantivisches als Akkusativ, Genitiv und Dativ fungierendes *autrui*: *Autrui am et a mi vuelh mal.* — *Quant om es en autrui poder* ‘... in der Gewalt eines anderen’. — *A l'autrui ops* ‘zum Nutzen eines anderen’. — Nicht selten findet man *autre* infolge von Vorstellungsvermischung zu einem Substantiv, ohne daß das betreffende Substantiv vorher schon genannt wäre: *Per so c'atressi sofran lui siei autre vezin* ‘damit in gleicher Weise mit ihm seine Nachbarn Nachsicht haben’. — *Lais m'en mais per paor que per autr' ensenhamen* ‘ich lasse es eher aus Furcht als infolge von Unterweisung’. — Als Neutrum fungiert *al, als.*

Alcun, adjektivisch und substantivisch gebraucht, bedeutet im Singular ‘irgendeiner’, hier mit *cal que* konkurrierend, im Plural ‘einige’, ‘manche’, hier mit *alquant* konkurrierend, *alcuna autra domna* — *alcunas vetz* — *alcun dizon* ‘einige sagen’. — Neutrum ist *alques* ‘irgend etwas’, ‘etwas’.

Negun, nul (*nulh, lunh*) ‘keiner’, adjektivisch und substantivisch. Zuweilen begegnet auch der Plural: *Anc no vi negunas gens.* — *A negus homes meils non va.* In Sätzen mit negativem Sinne oder in hypothetischen Sätzen bedeutet *negun, nul* ohne Negation ‘irgendeiner’: *Non es meravelh s'ieu chan mielhs de nulh autre chantador* ‘... besser als irgendein anderer Sänger’. — *Meravelh me com negus honratz bars ... diz be, si no'l fai eissamen.* — *Mas s'ilh*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

fos per nulla re certa ... — *Nulla re, nïen* 'nichts', *nulha autra re* 'nichts anderes'.

Cascun und *quec* 'jeder' stehen substantivisch und adjektivisch, während *un quec* und *cada un* meist substantivisch, *cada* und *tot* (vgl. § 167) nur adjektivisch gebraucht werden; *tot* substantivisch heißt 'alle' (*tuit*), 'ganz'.

Tal erscheint auch substantivisch im Sinne von 'mancher': *Tals vai armatz et a cors bel e gran qu'es vils e flacs.*

183. Folgende Mengeausdrücke seien hier angeschlossen:

molt fungiert als Neutrum mit folgendem *de*; gleichbedeutend damit stehen auch *pro* und *ganre*: *molt de bonas cansos* — *pro vetz* — *ganre Juzieus* 'viele Juden'. — *Molt* erscheint auch adjektivisch im Singular und Plural gebraucht: *en molta maneira* — *moltas vetz.*

pauc als neutrales Mengewort 'wenig', als Adjektiv 'gering' bedeutend: *pauc de temps* — *son pauc pretz. Un pauc de* heißt wie *un petit de* 'etwas': *un pauc de rancura.*

tant steht neutral und adjektivisch: *tant de be* — *tanta fam* — *tanz cavaliers* neben *tant cavalier* (s. § 170). Bemerkenswert ist eine Attraktion in Fällen wie *tanta d'anta* 'so viel Schmach'.

maint 'mancher', adjektivisch und substantivisch stehend. Im Plural bedeutet es häufig 'viele'.

trop 'zuviel', 'sehr viel': *trop d'omes.* Es wird auch adjektivisch im Plural gebraucht, doch bedeutet es dann nur 'viele': *trops autres sirventes* 'viele andere Sirventese'.

D. Das Verbum.

1. Die Personen.

184. Zur 3. Pers. Sing. ist zu bemerken, daß sie außer bei unpersönlichen Verben auch in Verbindung mit dem Reflexivpronomen im passivischen Sinne erscheint: *E si se crezet* 'und es wurde geglaubt'. — *No's pot faire* 'es kann nicht gemacht werden'. — *Vostra dompna per*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

nïen se gazagna ‘Eure Dame ist durch ein Nichts zu gewinnen’.

Die 2. Pers. Plur. wird auch in der Anrede an eine Person allein gebraucht, so meistens in der Lyrik, während in der didaktischen Dichtung die 2. Pers. Sing. überwiegt. In der erzählenden Dichtung kommen nicht selten beide Personen mit Bezug auf dieselbe angeredete Person vor, namentlich geht der Sprechende in der Erregung gerne von der 2. Plur. zur 2. Sing. über. In der Anrede an Untergebene ist die 2. Sing. die übliche.

Die 3. Pers. Plur. kann im Sinne von *om* ‘man’ gebraucht werden, z. B. *zo dison* ‘das sagt man’.

2. Die Tempora.

185. Der Infinitiv steht, ohne von einer Präposition begleitet zu sein, nach den Verben *poder*, *dever*, *auzar cuidar*, *soler*, *saber*, *faire*, *laissar*, *vezer*, *auzir*, *sentir*, *temer*, *voler*, *anar*, *venir*, nach *no·m cal* ‘es liegt mir nicht daran’, ‘ich habe nicht nötig’ und auch nach *donar* ‘gewähren’: *e do·m far e dir que li plassa* ‘und er mag mir (die Gabe) gewähren zu tun und zu sagen, was ihr gefalle’.

Der Infinitiv kann nach Präpositionen auch passivischen Sinn haben, oder genauer: das Subjekt des Infinitivs ist nicht identisch mit dem Subjekt des regierenden Verbs: *El no fai a blasmar* ‘er bewirkt nicht, daß man zu tadeln geneigt ist’. — *Don remas ses ofendre la verginitatz* ‘... ohne daß man sie verletzte’.

Auch zur Bezeichnung des verneinten Imperativs kommt der Infinitiv zur Verwendung, z. B. *dels autres frugz mania, mas non maniar d'aquest* ‘... aber iß nicht von dieser’.

Der Infinitiv gestattet eine Substantivierung und flektiert, wenn er dabei den Artikel annimmt, z. B. *lo partirs, us mals estars*; auch ohne Artikel kann er Subjekt eines Satzes sein und braucht dann nicht zu flektieren: *Ie·us dic que tan no m'a sabor maniar ni beure ni dormir ...*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

'ich sage Euch, daß Essen und Trinken oder Schlafen mir nicht so gefällt . . .'.

186. Das Perfektum steht im abhängigen Satze zuweilen im Sinne eines Plusquamperfektums: *Per lo ben qu'el n'auzi dir de lieis als pelegrins que vengron d'Antiochia* 'um des Trefflichen willen, das er die Pilger, welche von Antiochia gekommen waren, hatte berichten hören'.

Für das Perfektum Präsens steht nicht selten das Futurum exactum, indem sich meistenteils eine Zeit- oder Maßbestimmung dabei findet: *Amat aurai en perdos longamen* 'ich habe lange vergeblich geliebt'. — *Estat aurai perdutz un an.* — *Mas tan m'aura dat fin'amors temensa.*

Das Imperfektum Futuri (Konditionalis) drückt außer einer bedingten Tätigkeit auch einen Wunsch, eine gemilderte Behauptung aus: *A chantar m'er de so qu'ieu non volria* '. . . was ich nicht möchte'. — *Conquier mais que dregz no'l consentria* '... als das Recht zulassen dürfte'. — *Be volgra midons saubes mon cor* 'ich wünschte sehr . . .' — Der Konditionalis b, der ja auf dem lat. Plusquamperfekt basiert, kann auch den Sinn eines Konditionalis der Vergangenheit haben, also *amera* 'ich würde geliebt haben' bedeuten, ebenso wie diesen Sinn im Bedingungssatze auch das Imperfekt Konjunktivi haben kann, das ja auf dem lat. Plusquamperfekt Konjunktivi beruht: *E dic vos, si l'aconsegues fermamen, que tot lo fendes* (für *agues aconsegut, agues fendut*).

187. Das Partizipium Präsentis, welches im Obliquus mit der Form des Gerundiums zusammenfiel, hat meistens adjektivische Natur angenommen, z. B. *plazens* 'gefällig', doch hat es auch zuweilen noch verbale Kraft, z. B. *eu sui merceians* 'ich flehe um Gnade'. — Eine Anzahl von Partizipien zeigt Ausartung des Sinnes, z. B. *prezan, entenden, conoissen, trian*; *domna prezan* 'eine schätzenswerte Dame', *lenga entenden* 'eine verständliche Sprache', *ben es conoissen* 'es ist deutlich kenntlich', *aips trians* 'ausgewählte Eigenschaften'; vgl. hierzu *crezedor* 'glaubhaft', *temedor* 'zu fürchten seiend', *vensedor* 'besiegbar'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Das Gerundium erscheint seiner Herkunft gemäß in unveränderter Form, z. B. *vezen totz* 'indem es alle sahen'. Es drückt meistens die Gleichzeitigkeit eines Tuns mit einem anderen Tun aus und nimmt gern die Präposition *en* vor sich: *Pessan remire vostre cors.* — *En planhen soven dizia*; dabei kann es sich auch auf das Objekt beziehen: *Amors me trebalha durmen e velhan.* — Häufig ist die Umschreibung des einfachen Verbs mit *anar* und dem Gerundium (wie übrigens auch mit *anar* + Infinitiv): *Trastota dia va la mort reclaman* '... ruft er den Tod an'. — Nicht selten findet man asyndetisch stehend zwei Gerundia, die Verwandtes oder auch Gegensätzliches bezeichnen, das sich zu einer Gesamtvorstellung verbindet: *iogan rizen, languen deziran, temen celan, cazen levan* u. a.

188. Das Partizipium Perfekti flektiert im Passiv und desgleichen in den mit *esser* gebildeten zusammengesetzten Zeiten des reflexiven Verbums, indem es sich auch hier im Kasus stets nach dem Subjekt richtet, z. B. *mos cors s'es en vos fermatz.* Im Aktiv flektiert es nicht, wenn kein Objekt ausgesprochen ist, z. B. *amat ai*; dagegen kongruiert es oft mit nachfolgendem Objekt und fast immer, wenn dasselbe vorangeht: *E lauzet Dieu e'l grazi que l'avia la vida sostenguda* '... daß er ihm das Leben erhalten hatte'. — *La guerra que'l reis ioves l'avia facha.*

Einige Partizipia Perfekti zeigen aktivischen Sinn: *chauzit* 'einsichtig', d. h. einer, der ausgewählt hat oder gewöhnlich auswählt, *eissernit* gleichen Sinnes, *aperceubut* 'aufmerksam', *membrat* 'besonnen', *saubut* 'erfahren', *disnat* 'gesättigt'.

Verschiedene Partizipia Perfekti erfahren Substantivierung und bezeichnen dann Abstrakta, so *blasmat* 'Tadel', *chauzit* 'Wahl', *pensat* 'Geist', 'Sinn', *trichat* 'Trug' u. a.

3. Die Modi.

189. Es handelt sich hier vornehmlich um den Konjunktiv.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Der Konjunktiv ist optativ: *Valha nos la Deu maire.* — *Nostra tensos an a la comtessa* 'unser Streitgedicht möge zu der Gräfin gehen'. — *Dieus o volgues* 'möchte Gott es wollen'. Nicht selten wird er dabei sowohl im Präsens als im Imperfekt von *ara, ar* begleitet: *Ara m'alberc Dieus* 'möge mich Gott beherbergen'. — *Ar agues eu mil marcs de fin argen* 'hätte ich doch tausend Mark von reinem Silber'.

Der Konjunktiv ist jussiv: *anem* 'gehen wir'. Er kann den Imperativ vertreten, z. B. *digas li* 'sage ihm', vertritt ihn immer bei *aver, esser, saber, voler*, sowie sehr häufig bei *auzir, creire* und *vezer*, und ferner dann, wenn er verneint ist, z. B. *no m'oblidetz mia* 'vergesset mich nicht', soweit in diesem Falle nicht der Infinitiv eintritt (s. § 185).

Über den Konjunktiv im mehrfachen Satze s. §§ 190—201.

Elftes Kapitel.

Der Satz.

A. Mehrfacher Satz.

Der mehrfache Satz besteht meistens aus zwei Sätzen, die im Verhältnis von Haupt- und Nebensatz zueinander stehen.

a) Nebensätze mit *que* 'daß'.

190. Am häufigsten erscheinen Haupt- und Nebensatz durch *que* zusammengefügt. Dabei kann zunächst der Nebensatz das Subjekt liefern (Subjektsätze). Das ist namentlich der Fall nach den Verben, welche Freude, Gefallen, Leid, Verwunderung bezeichnen, ferner nach *par, par me, sembla me, veiaire m'es*, sowie nach den Wendungen, die ein Nötigsein, ein Angemessensein ausdrücken, wie *ops es, dregz es, luecx es, razos es, sazos es, coven, tanh.* Nach der letzten Gruppe steht das Verb des Nebensatzes immer im Konjunktiv, während nach den ersten Indikativ und Konjunktiv stehen können: *Et es grans ops e coita que tuit*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

essems obretz. — Dregz es e bes que l'om en Deu s'esper. — E'l coms proensals tanh qu'en manie 'und es gebührt sich, daß der Graf der Provence davon esse'. — *Veiaire m'es qu'eu senta un ven de paradis. — Be'm par que'l segles es mieus. — E platz mi mout que eu d'amar vos vensa. — Bertrans fo mout alegres que li reis era en l'ost.*

Sehr häufig erscheint nach der ersten Gruppe von Verben statt *que* ein *car* mit dem Indikativ (nach 'sich wundern' auch *com*): *D'aisso'm conort car anc non fis falhensa. — Mout me sap bon car tals onors vos creis. — Per que'm pesa car m'estanc. — Meravilhas ai car desse lo cors de dezirier no'm fon* 'ich wundere mich, daß mir nicht sofort das Herz vor Verlangen schmilzt'. — *Be'm meravelh com vostre cors s'orguelha.*

191. Der Nebensatz liefert ein Objekt (Objektsätze), und zwar nach den Verben des Sagens, Wahrnehmens, Empfindens, Wollens. Der Modus ist nach den Verben 'sagen', 'sehen', 'hören', 'fühlen', 'wissen' der Indikativ, nach 'wollen', 'bitten', 'fordern', 'fürchten', 'erlauben', 'versprechen' der Konjunktiv. Nach 'glauben' steht der Indikativ und der Konjunktiv, doch nur der Konjunktiv nach 'sagen' und 'glauben', wenn der Hauptsatz verneint ist: *Ieu cug qu'els son messatge d'Antecrist. — Cuideron qu'el fos mòrtz en la nau. — Non cre que tals dolors sia. — Ieu non dic ges que ma domna dolor aia.*

Nicht selten wird, wenn der *que*-Satz durch einen Nebensatz erweitert ist, das erste *que* der besseren Übersicht halber später noch einmal gesetzt: *Ieu fauc a saber qu'en Peire Cardinal, quan passet d'aquesta vida, qu'el avia ben entorn cent ans. — Quar el crezia que tota la guerra que'l reis ioves l'avia facha qu'en Bertrans la'lh agues facha far.*

Oft tritt bei den Verbis sentiendi an Stelle des *que*-Satzes ein Hauptsatz ein: *Ben sai mos lauzars pro no'm te. — Non crei pieier mortz sia.* Das gleiche geschieht bei den Verben des Wollens und auch beim Folgesatze (s. § 193) und komparativischen Satzgefüge: *Del rei d'Aragon vuelh del cor deia maniar. — Ar es sazos fassam son mandamen.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

— *Sa beutatz resplan tan fort, nuegz n'esdeve iorns* 'ihre Schönheit erstrahlt so hell, daß die Nacht davon zum Tage wird'. — *Ans vos am mais non fetz Seguis Valensa.*

192. Nach den Verben des Wahrnehmens kann an Stelle des *que*-Satzes die Infinitivkonstruktion eintreten, z. B. *vezem lo venir.* Besonders zu beachten ist bei *auzir*, *vezer* und auch *faire*, daß, wenn auf den Infinitiv noch ein Objekt folgt (das auch durch einen *que*-Satz dargestellt sein kann), das Objekt, welches zum Verbum finitum gehört, häufig im Dativ (Dativ der Beteiligung) erscheint: *Per lo ben qu'el n'auzi dir de lieis als pelegrins . . . — E pois eu auch dire a vos et als autres en lor chansons c'anc d'amor no·us poguetz iauzir. — Car so qu'ilh fan no·lh vezon faire. — . . . Qu'en Bertrans la·lh agues facha far* '. . . daß Herr Bertran ihn denselben (sc. den Krieg) hätte unternehmen lassen'. — Durchaus gewöhnlich ist, falls Haupt- und Nebensatz dasselbe Subjekt haben, der Infinitiv nach den Verben des Wollens: *Ieu vuelh anar a Tolosa. — Mais am murir, domna, per vostra enveia que d'autr'amor aver la senhoria*, doch auch: *mais vuelh morir que tan greu forfaitura fezes ves vos* 'lieber will ich sterben, als daß ich mich so schwer gegen Euch verginge'.

193. Der *que*-Satz bezeichnet nach Intensitätsausdrücken eine Folge: *Tant am midons e la tenh car qu'anc de mi no·lh ausei parlar. — Mas Brunissens l'a si vencut que·l fai estar si esperdut que sol non sap en que s'enprenga.* Der Konjunktiv tritt ein, wenn die Folge nur eine vorgestellte ist: *Volh un sirventes far tal que·l coms Richartz l'entenda. — Ja non er om tan pros que non sia blasmatz.* — Wegen des Hauptsatzes an Stelle des Nebensatzes s. §191.

194. Der *que*-Satz kann auch modalen Sinn haben, indem *que* 'in der Art, daß' bedeutet: *Et amors fetz Andrieu morir qu'anc bens que fos no·l poc garnir.* Der Nebensatz ist meistens negiert, und *que — no* kann dann mit 'ohne daß' übersetzt werden. Ist auch der Hauptsatz negiert, so steht im *que*-Satze der Konjunktiv: *Messonia no·s pòt cobrir que no·s mostre qual que sazo* 'die Lüge kann nicht

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

verdeckt werden, ohne daß sie zu irgendeiner Zeit hervortritt'. — *Dona n'Auda, baladas ni chansos no vuelh faire que no i parle de vos* ‘... ohne daß ich in ihnen von Euch rede'.

b) Adverbiale Konjunktionalsätze.

Durch adverbiale Konjunktionalsätze wird der Hauptsatz näher bestimmt oder erklärt.

195. Die Nebensätze der Zeit werden vornehmlich eingeleitet durch *quan* (*lanquan*), *com, pos* (*pus*), *puois que, puoissas quan* (*que*), *ans que* ‘bevor' und *tro* oder *tro que* ‘bis'. *Ans que* (*enans que*) verlangt den Konjunktiv und ebenso *tro que*, wenn der Inhalt des Nebensatzes nur ein vorgestellter ist: *E lauzet Dieu e'l grazi que l'avia la vida sostenguda tro qu'el l'agues vista.* — Geht der Nebensatz mit *quan* oder *com* dem Hauptsatze voran, so wird letzterer häufig eingeleitet durch *si* oder *e*: *Quan lo paire moric, si'l laisset molt ric d'aver.* — *Quan las an en bailia, et il las fan morir* ‘wenn sie dieselben in ihre Gewalt bekommen, töten sie sie'. — *Com il van aissi parlan, et Estoutz venc esperonan.*

196. Nebensätze des Grundes werden hauptsächlich eingeführt durch *pos, car* und auch *mais* (*mas*): *Pos mi preiatz qu'ieu chan, ieu chantarai.* — *E vau m'en, pus ilh no'm rete.* — *Car etz en totz faitz corteza, s'es mos cors en vos fermatz.* — *Donc mas Dieus es totz poderos...*, *si fes mal, fera contra se* ‘da also Gott allmächtig ist, würde er, wenn er Übles täte, gegen sich handeln'.

Nebensätze des Zweckes beginnen mit *per que, per so que, per tal que*, zuweilen auch mit einfachem *que*; der Modus ist immer der Konjunktiv: *La laida deu gardar lo maritz senatz, per qu'om non veia sas foudatz* ‘... damit man ihre Torheiten nicht sehe'. — *Ela met a sos pes de petitas peiretas, per tal que non puesca estar ferma.* — *Chansos, vai, que't chant* ‘Lied, gehe hin, damit sie dich singe'. — Haben Haupt- und Nebensatz gleiches Subjekt, so kann *per* mit dem Infinitiv eintreten: *Ieu fui per vos servir noiritz.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

197. Der Nebensatz der Bedingung wird gewöhnlich durch *si* c. Indikativ oder *ab que, ab sol que* c. Konjunktiv eingeleitet. In der irrealen Bedingungsperiode steht für gewöhnlich *si* mit dem Indikativ des Imperfekts im bedingenden Satze und der Konditionalis b im bedingten (vgl. § 186): *E si ella'm dizia d'aisso que'm promet ver, bel guizardon n'auria* 'und wenn sie mir bezüglich dessen, was sie mir verspricht, die Wahrheit sagen würde, so würde ich von ihr einen schönen Lohn erhalten'. — *Si la* (sc. *carantena*) *fezes lonhor, ades la trobera peior.* — *Que'l mons fora faitz en perdos, si om fos desfaitz, cant es mortz.*

Im Nebensatze der Einräumung ist die gewöhnlichste Konjunktion *si tot* c. Indikativ. Das Eingeräumte kann jedoch auch in der Form eines selbständigen Satzes erscheinen, dessen Verb im Konjunktiv (der Annahme) steht, und der häufig durch *ia* oder auch *e* eingeleitet ist: *Volgues o non volgues* ... 'mochte er wollen oder nicht ...'. — *Ia sia qu'ad alcu no plassa.* — *Ia l'ai' eu mantenguda* ... 'wenn ich sie auch verteidigt habe ...'. — *Am mais murir, e fos mia Alamanha* '... und wäre Deutschland mein'.

c) Der Relativsatz.

198. *Qui* erscheint oft im Sinne von *is qui* gebraucht, z. B. *per so es fols qui Dieu desempara*; dabei braucht das Relativ nicht einmal im Nominativ zu stehen: *Cui focx a ops a det lo quer* 'wer Feuer braucht, sucht es mit dem Finger (in der Asche)'. Bekommt der Hauptsatz infolge eines leichten Anakoluths ein anderes Subjekt, so ist Hinweis mit dem Fürwort notwendig: *E qui val segon son poder, ia negus blasmes no'l segra.* — *Qui tot quant es de sai mar conquerria, no'ill ten nuill pro, si falh a Deu ni'l men.* — Auch *que* wird für *id quod* neben *so que* gebraucht: *Fai que platz* 'er tut, was gefällt' und so auch in verkürzten Relativsätzen, z. B. *fai que cortes* (sc. *fai*) 'er handelt wie ein Höfischer'.

Sehr häufig begegnet *qui* in der Verwendung von lat. *si quis*: *A! quan mal sembla, qui la ve* 'ach, wie übel

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

erscheint sie, wenn jemand sie sieht'. — *Quar la plus neta res del mon es amors, qui be ve preon* '. . . wenn jemand recht genau zusieht'.

199. Das Relativpronomen wird zuweilen nicht genau zu dem Verbum konstruiert; es wird nur neutrales *que* gesetzt und nicht selten die Undeutlichkeit nachher durch ein Personalpronomen behoben: *Selh que* (für *cui*) *d'amor non cal no pot tant valer ni val.* — *Autre que capdels non lur es donatz* . . . 'Andere, denen eine Führung nicht verliehen ist'. — *Folquetz que degus de bontat ab el non s'aparelha.* — Auch in der Weise wird ungenau verfahren, daß eine Präposition, welche das Verbum des Relativsatzes erfordert, dann nicht zum Ausdrucke kommt, wenn sie schon bei einem vorangehenden Determinativpronomen steht: *A chantar m'er de so qu'eu no volria* (sc. *chantar*). — *E prega Dieu que'lh do certansa d'aquo que ilh es en doptansa* '. . . mit Bezug auf das, worüber sie im Zweifel ist', wo also *que* statt *de que* steht; selbst unkorrekte Attraktion eines *de* in den Hauptsatz hinein ist zu beobachten: *e devedon als autres d'aco que fan lur atz* 'und sie verbieten den anderen das, woraus sie (selbst) ihren Genuß schöpfen'.

Ein Relativ dürfte zu erkennen sein in dem *que*, welches in Fällen begegnet wie *ses colpa que no 'n an* 'ohne daß sie schuld daran haben'.

Eine Verschränkung von Relativsatz mit *que*-Satz liegt vor in Sätzen wie *vostre mal que dizetz qu'es fortz*, indem das erste *que* Relativum, das zweite *que* Konjunktion ist.

200. Eine Unterdrückung des Relativs scheint vorzuliegen in Sätzen wie *tals la cui' en bailia tener, no n' a mas l'ufana* 'mancher glaubt sie (sc. das Mädchen) in der Gewalt zu haben, der nur die Prahlerei damit hat'. In Wirklichkeit liegt Parataxe vor, d. h. der zweite Satz ist auch ein Hauptsatz und das gleiche ist der Fall bei voraufgehendem negiertem Satze oder Satze mit negiertem Sinne, indem der Konjunktiv derjenige der Annahme ist: *Res non es amors non ensenh.* — *Una non sai vas vos non si' aclina* 'nicht eine weiß ich, welche Euch nicht geneigt sei'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

— *Greu trobaretz mais amador non anes el chauzir doptan* 'schwerlich werdet Ihr je einen Liebenden finden, der nicht bei der Wahl zweifelte'.

201. Der Modus im Relativsatze ist der Konjunktiv, wenn es sich um etwas nur Vorgestelltes handelt: *Per que's deu esforzar chascuns de far zo quez ad amdos plaza.* — *Ni negus homs que dol ti fassa auze venir en ta plassa.* Der Konjunktiv steht auch meistens nach einem Superlativ, z. B. *hunicorn es la plus salvatia bestia que sia*, und immer im verallgemeinernden Relativsatze: *Ai! tan grans enveia m'en ve de cui qu'eu veia iauzion* 'ach, so großer Neid erwächst mir auf jeden, den ich fröhlich sehen mag'. — *Negus mals en ton cor no't plassa, cals que'l prenda o qui que'l fassa.*

B. Satzverbindung.

202. Wie für die Verbindung einzelner Wörter, so ist auch für die Verbindung ganzer Sätze die gewöhnlichste Partikel *e* (vor Vokalen *et*, *ez*). Trifft man zuweilen bei einzelnen Wörtern oder Satzteilen auf asyndetische Anreihung, so hat bei ganzen Sätzen der Provenzale eine große Scheu vor Unverbundenheit, und zwar gilt dies auch von Hauptsätzen, deren zweiter aus einem ganz neuen Satzgefüge besteht, z. B. *E'l reis d'Arago venc en l'ost del rei Henric denan Autafort. E quan Bertrans o saup, si fo mout alegres que'l reis era en l'ost. E'l reis d'Arago si mandet sos messatges dintz lo chastel.* Nur in der Dichtung begegnet man mitunter abweichendem Verfahren.

Auch durch ein Verbum des Sagens eingeführte direkte Rede kann mit *e* beginnen: *So dis lo bars: ‚Et e ieu lo pren.'* Selbst ein Fragesatz wird mit *e* angeschlossen, z. B. *Filhs cars, respon me un petit, et as me messa en oblit?* Freilich wird hier das *e* nicht mehr als satzverknüpfend, sondern eher als eine Fragepartikel gefühlt, so daß Fälle möglich sind wie *Dona, e per que o dizetz?*

203. Wird ein negierter Satz an einen voraufgehenden negierten oder auch positiven Satz angeschlossen,

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

so erscheint *ni* (< *nec*) an Stelle von *e*, indem meistens noch ein *non*, *no* (< *non*) folgt: *Anc non agui de me poder ni no fui mieus de l'or'en sai.* — *Que'l cor del cors reman sai ni de vos mais no'm partrai.* — *Que sol non sap en que s'enprenga ni'l pot dir son cor ab sa lenga.* — Auch einzelne Wörter oder Satzteile werden mit *ni* 'und', 'oder' verknüpft, wenn der Satz negiert ist, oder verneinten oder dubitativen Sinn hat, oder ein Bedingungssatz ist: *C'una non sai loindana ni vezina.* — *No sai si s'es orgoills ni mals talens.* — *Qui tot quant es de sai mar conquerria, no'ill ten nuill pro, si falh a Deu ni'l men.*

204. Sehr gewöhnlich ist neben *e* die Verbindung zweier koordinierter Sätze mit *si* (< *sic*): *Et el saup qu'ella era la comtessa, si recobret lo vezer.* Indem sich der ursprüngliche Sinn 'so' ganz abschwächte, kann es sich mit *e* verbinden: *E si se crezet qu'el fos drutz de la comtessa* 'und man glaubte, daß er der Geliebte der Gräfin wäre'. — Nicht selten findet man auch ein *si*, das nicht mehr Konjunktion ist, sondern nach einem Subjektssubstantiv, namentlich einem Eigennamen das Verbum einleitet: *Bertrans si s'apellava Raissa.* — *En Bertrans si's vanava.* In anderen häufigen Fällen wie *Perdigons si fo ioglars* oder *Lo reis Henrics d'Englaterra si tenia assis en Bertran de Born* kann *si* der bei den Provenzalen so beliebte ethische Dativ sein (s. § 178).

205. Ein Folgerungssatz wird mit *doncx* oder *per so* angeknüpft: *Cel fai trop mortal faillimen qui baissa zo que's deu levar; doncx con aus'om dompnas baissar?* '... wie kann man es also wagen, die Frauen herabzusetzen?' *Nulz om rics be rics non sera, si de sa gen lo cor non a; per so es fols, si non fai be al[s] seus.* Daneben ist recht beliebt die relativische Anknüpfung mit *per que* oder *don*: *Meraveill me cum vostre cors s'orgoilla, amics, vas me, per qu'ai razon que'm doilla.* — *D'aisso's fa be femna parer ma dona, per qu'ieu l'o retrai* '... weswegen ich es ihr vorhalte'. — *Escutz traucar e desgarnir veirem ..., don anaran arratge caval dels mortz.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

206. Die hauptsächlichsten adversativen Konjunktionen sind *mas* 'aber' und *pero* 'dennoch'. Außerdem kann ein Gegensatz schon durch *e* oder *e si* ausgedrückt werden: *De faire chansos sol om dir qu'es falhimens, et es bes e chauzimens c'usquecs chan* '. . . und doch ist es gut und verständig, daß jeder singt'. — *Mi faitz orgoil en digz et en parvensa, e si etz francs vas totas autras gens.* Ferner ist noch *ans* 'vielmehr' zu nennen: *Car qui en far drech s'atura no'l plai vil[s] faitz d'avol gesta, ans fug tota via torta.*

207. Ein Begründungssatz wird mit *car*, *que* und *per so que* angeschlossen: *E lo reis castelas tanh qu'en manie per dos, quar dos regismes ten, e per l'un non es pros. — Mas s'elh en vol maniar, tanh qu'en mani'a rescos, que si'l mair'o sabia, batria'l ab bastos* '. . . denn, wenn die Mutter es wüßte . . .'. — *E quan Bertrans o saup, si fo mout alegres que'l reis d'Arago era en l'ost, per so qu'el era sos amics especials.*

Zwölftes Kapitel.

Wortstellung.

1. Stellung des Pronomens.

208. Die unbetonten Pronomina *li*, *lo*, *la*, *los*, *las*, ingleichen *en* und *i*, dürfen nicht an der Spitze eines Aussagesatzes stehen. *Me*, *te*, *se* (*mi*, *ti*, *si*) und *lor* können einen solchen Satz eröffnen, allein dann sind sie betonte Formen und tragen einen rhetorischen Akzent: *Mí faitz orgoil en digz et en parvensa, e si etz francs vas totas autras gens*, hingegen: *Mort m'a e per mort li respon. — Guardon si selh que fan de tort drechura.*

Die genannten Fürwörter nebst *o* 'es', *en* und *i* stehen gewöhnlich vor dem Verbum (beim präpositionalen Infinitiv und Gerundium tritt die betonte Form ein): *Que mout li volia gran mal. — E'l reis lo receup mout mal. — Be'm meravelh. — E na Gaudairenca o apres. — Cals que*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

dans m'en sia. Sie können aber im nicht negativen Satze auch nachstehen, und zwar tun sie dies häufig, wenn der Satz mit *e* 'und' beginnt und im nicht eingeleiteten Nachsatze: *Et enamoret se de la comtessa de Tripol.* — *E·l marques perdonet li.* — *E remanseron ne trei fil.* 'und es blieben von ihm drei Söhne zurück'. — *E can se foron disnat, comandet li...* '...befahl er ihm...'. — *E·l reis, can auzit...*, *venc li grans dolors.* Sie müssen hinter das Verb treten beim positiven Imperativ, sobald nicht nähere Bestimmungen vorangehen: *Cosselhatz m'al vostre sen.* — *E laissatz me qual que·us vulhatz.* — *Chansos, vai t'en ses bistensa*, aber: *Senher, ar los laissatz venir.* — *Aissi·t capdela e·t guida.* — *De malvada femna ti gara.* — *Peironet, tu la·m saluda.*

209. Bei einer zusammengesetzten Zeit des Verbs treten die genannten Pronomina gleichfalls voran, doch stehen sie zwischen beiden Teilen in der Bestätigungsfrage, gewöhnlich nach *e* 'und' und wenn das Partizip vorangeht: *Demanda si l'a trobat.* — *Us cavaliers s'en es en mon vergier entratz*, aber: *Auriam los enaissi perdutz?* — *E son s'en poiat al palais.* — *Et es se adormitz.* — *Ab tant es a Iaufre vengutz et a·l dichas mot granz salutz.* — *Mort m'a e per mort li respon.* — In *tout m'a se* 'sie hat mir sich fortgenommen' ist *se* betonte Form, indem ein rhetorischer Akzent darauf liegt.

Wenn von einem Verbum finitum ein Infinitiv abhängt, so wird ein Pronomen, das logisch zum Infinitiv gehört, zum Verbum finitum gezogen: *Non es res que l'auzes esperar* 'es gibt niemanden, der ihm standzuhalten wagte'. — *No·s vol d'ela partir.* — *No·s poc tener qu'el non pasmes de dolor.* Wird das Pronomen nachgestellt, wie z. B. in *fai·l acupar a guisa de lairo*, so kann auf diese Weise ein tonloses Pronomen vor einen Infinitiv zu stehen kommen, aber es gehört syntaktisch nicht dazu, sondern eben zum voraufgehenden Verb.

210. Trifft das verbundene Pronomen mit *en* (*ne*), *i* oder auch mit *o* beim Verb zusammen, so geht es voran:

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

E'l reis ab tota la soa ost s'en anet. — Ela m'i a trobat. — Per qu'ieu l'o retrai. — E cobrit los ne 'und er bedeckte sie damit'.

Bei zwei verbundenen Fürwörtern, von denen das eine im Akkusativ, das andere im Dativ steht, hat der Akkusativ den Vortritt: *Non es ges dreitz, c'autr'amors vos mi toilla* '... daß eine andere Liebe Euch mir raubt'. — *Per que no'l m'avetz amenat? — En Miraval la'l det per molher. — Aissi las li quit* 'so erlasse ich sie ihr'. Doch finden sich auch Beispiele von Vorantreten des Dativs: *Ges no'us me defen ni'us me tolh ni'us vau fugen. — Fetz se la dar* 'er ließ sie sich geben'. *O* 'es' tritt immer hinter den Dativ: *Prec Amor que'us o consenta. — Lo cors nos o ditz e Amors. — Ia mais non l'o dirai.*

Treten *en* (*ne*) und *i* vor dem Verb zusammen, so geht *en* voran: *Autras n'i a de bon semblan.*

2. Herausstellung und Trennung.

211. Gewisse Redeteile, namentlich Adverbia und adverbiale Bestimmungen werden nicht selten von dem Verb des *que*-Satzes, zu dem sie grammatisch gehören, getrennt und nachdrücklich an den Anfang des regierenden Satzes gestellt: *En chantan vuelh que me digatz* (*en chantan* gehört zu *digatz*). — *Breumens crezatz que morria* (*breumens* gehört zu *morria*). Der Redende nimmt hier das sich ihm als besonders wesentlich Aufdrängende vorweg, und so erklärt sich auch das sehr beliebte Verfahren, ein Substantivsubjekt, welches in einen *que*-Satz hineingehört, vor das Verb des Hauptsatzes zu stellen: *E los reis castelas tanh qu'en manie per dos* 'und es gehört sich, daß der kastilianische König für zwei esse'. — *Que vos e'il autre trobador vei qu'ades vos n'anatz claman* 'denn ich sehe, daß Ihr und die anderen Trobadors Euch immer darüber beklagt'. Aus dem gleichen Grunde kann auch ein präpositionaler Infinitiv vor das Verbum gestellt werden, von dem er abhängt: *De lieis amar fora lieus mos acortz. — Quar eu d'amar no'm posc tener celieis don ia pro non aurai.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Ein Substantiv oder Pronomen wird nicht immer sofort genau zu dem zugehörigen Verb konstruiert, sondern steht im Nominativ an der Spitze des Satzes, und seine Beziehung zum Verb wird erst durch ein aufnehmendes Pronomen festgestellt: *Karles can lo vi, plac li fort* ‘als Karl ihn sah, gefiel er ihm sehr’.

Wenn, was häufig geschieht, Menge- oder Intensitätsadverbia statt vor das Adjektiv vor das Verb treten, so liegt Gedankenverschiedenheit vor, indem nicht mehr ein Redeteil, sondern der Inhalt eines ganzen Satzes gesteigert wird: *Mout li volia gran mal. — Tant es mortals lo dans.*

Nicht selten wird in Relativsätzen infolge hastiger Vorwegnahme das prädikative Substantiv dem Relativ vorangestellt, z. B. *La comtessa Garsenda, moiller que fo del comte de Proenza* ‘... welche die Frau des Grafen der Provence war’ (oder auch ‘gewesen war’, vgl. § 186).

212. Ein Substantiv (auch ein Personenname), welches von einem *de* + Substantiv näher bestimmt ist, erscheint mitunter von seiner Bestimmung durch andere Wörter getrennt, d. h. diese wird nachträglich angefügt: *Nostra tensos an a la comtessa*, qu'es pros, d'Engolesme. — E 'n Pos* fo sos iustaire, qui qu'en gragel* (‘schelte’), *de Monlaur.* Auch Adjektive, die Völkernamen bezeichnen, sowie Personennamen und noch andere Bestimmungen werden so nachträglich angefügt: *Sordelh, lo ricx coms prezatz*, on es fis sabers, proensals jutge, si'l platz. — Pros comtessa*, on que sia, Biatritz, puesc per vir dir que'l genser dompn'es que's mir. — Que tota autra bestia, pueis que l'a vista, no's vol d'ela partir*, tro qu'es morta, per la flairor de l'ale*; selbst mit *e* verbundene Substantiva können getrennt werden: *E venc li grans dolors al cor* de pietat et als uolhs.*

3. Inversion.

213. Die gewöhnliche Wortstellung ist: Subjekt, Verbum, Objekt. Wenn ein Subjektspronomen nicht ausgesetzt ist, kann auch das Verbum den Satz eröffnen, doch nicht die Hilfsverba *aver* und *esser* (wohl aber Formen

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

von *aver* 'besitzen'). Desgleichen nicht *saber*. Bei *voler* findet sich nur ein Beispiel des Vorantrittes: *Volc i Böecis metre quastïazo* 'es wollte darin Boëthius eine Zurechtweisung eintreten lassen'. *Poder* erscheint nur vereinzelt nach einer Anrede den Satz beginnend: *Verges, ,puesc per vos tornar en vida.* In den zusammengesetzten Zeiten kann das Partizipium an die Spitze des Satzes treten: *Estat ai cum hom esperdutz. — Dormit a en oblit un an entier.*

Von der gewöhnlichen Wortstellung wird nun in der Art abgewichen, daß das Subjekt hinter das Verbum tritt (Inversion). Dies geschieht regelmäßig:

a) In der Frage: *Crezes tu en Dieu tot poderos? — On son aquist ben que'us auch dir?* 'wo sind die Güter, von denen ich Euch reden höre?'

b) Im eingeschobenen Satze: *‚Senher', dis en Bertrans, ‚be m'es falhitz'. — ‚Bela', fi'm eu, ‚cum etz aissi'?*

c) Nach *e* (*e, si*) 'und doch': *Et es bes e chauzimens* 'und doch ist es gut und vernünftig'.

d) In einem mit *si* eingeleiteten Nachsatze: *Quan lo vescoms entendet los onratz plazers que la dompna li mandava, si'll comenset una grans doussors d'amor venir al cor.*

e) In eingeleiteten Wunschsätzen: *Si m'aiut Dieus! — Ar agues eu mil marcs de fin argen!*

f) In mit *ia* oder *e* eingeleiteten Konzessivsätzen: *Ja l'ai'eu mantenguda. — E fos mia Alamanha.*

g) Wenn das Verbum den rhetorischen Akzent trägt: *Valer mi deu mos pretz e mos paratges. — A na Brunesentz so que vol* 'es besitzt (nunmehr) Br. das, was sie wünscht'.

h) Wenn der Satz durch ein Objekt eröffnet wird, sofern nicht ein Pronomen dasselbe nachher wieder aufnimmt: *E tot quant en pot avenir deu drutz en ben prendr'e grazir.*

214. Wenn ein Adverb oder eine adverbiale Bestimmung an der Spitze des Satzes steht, so findet häufig Inversion statt: *Aissi fa'l bens lo mal fugir, doncs es el maier ses faillir. — Mas ades venz lo iois lo plor. — Adonc aura lo plus iusts espaven. — Ar es sazos facham son man-*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

damen. — *Ara sai ieu qu'eu ai begut del broc donc bec Tristans* 'nun weiß ich, daß ich aus dem Kruge getrunken habe, aus welchem Tristan trank'. — *Et en la nau lo pres mout grans malautia.*

Beginnt ein Satz mit *e* 'und', so kann Inversion eintreten, wenn das Subjekt ein Substantiv ist: *E plac li dons e domneis.* — *E crec sos sens e sos sabers.*

Im nicht eingeleiteten Nachsatze kann gleichfalls Inversion eintreten, wenn das Subjekt ein Substantiv ist: *Pus me mirei en te, m'an mort li sospir de preon* 'nachdem ich mich in dir spiegelte, haben mich die tiefen Seufzer getötet'. — *Car etz en totz faitz corteza, s'es mos cors en vos fermatz.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

VIERTER HAUPTTEIL.

Texte.

Vorbemerkung.

Die folgenden Texte sind entweder kritischen Ausgaben entnommen oder beruhen, wenn solche nicht vorliegen, auf dem Texte einer Handschrift. In beiden Fällen ist nur dann von der Lesart abgewichen worden, wenn es durchaus nötig erschien. Die unter dem Texte stehenden Anmerkungen sollen die Sicherheit des Verständnisses befördern.

I. Leben von Gui de Cavaillon.

(Hs. H. Studj di filol. rom. V, No. 184.)

Guis de Cavaillon fo uns gentils bars de Proensa, seigner de Cavaillon, larcs om e cortes et avinens cavaliers, e mout amatz de dompnas e per totas gens; e bons cavaliers d'armas e bons gerrers[1]. *E fetz bonas tensons e bonas coblas d'amor e de solatz*[2]. *E si se crezet q'el fos drutz de la comtessa Garsenda, moiller qe fo del conte de Proensa, qe fo fraire del rei d'Arangon*[3].

[1] *gerrers* = *guerriers.*

[2] *coblas de solatz* sind Strophen kurzweiligen Charakters, die zur Unterhaltung und Belustigung dienten.

[3] *Arangon* für sonstiges *Aragon* mit etymologisch nicht begründetem, vor *g* entwickeltem *n*, s. § 94.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

II. Leben von Jaufre Rudel.

(C. Appel, Provenzalische Chrestomathie[5], No. 122a.)

Jaufre Rudels de Blaia si[1] *fo mout gentils hom, princes de Blaia. Et enamoret se de la comtessa de Tripol*[2]*, sens vezer, per lo ben q'el n'auzi dir de lieis als pelegrins qe vengron d'Antiochia; e fetz de lieis mains bons vers ab bons sos, ab paubres*[3] *motz. E per volontat de lieis vezer el se crozet e mes se en mar. Et en la nau lo pres mout grans malautia, si que cill qe eron ab lui, cuideron q'el fos mortz en la nau; mas tant feiron q'il lo conduisseron a Tripol en un alberc aissi cum per mort. E fo faich a saber a la comtessa; et ella venc a lui, al sieu lieich, e pres lo entre sos bratz; et el saup q'ella era la comtessa, si recobret lo vezer, l'auzir e·l flairar*[4]*, e lauzet Dieu e·l grazi que l'avia la vida sostenguda tro q'el l'agues vista. Et enaissi el moric entre·ls bratz de la dompna; et ella lo fetz honradamen sepellir en la maison del Temple*[5]*. E pois en aqel dia ella se rendet monga per la dolor qe ella ac de lui e de la soa mort.*

III. Leben von Peire Cardinal.

(P. Meyer, Recueil d'anciens textes I, 100.)

Peire Cardinal si fo de Veillac, de la ciutat del Puei Nostra Domna; e fo d'onradas gens de paratge, e fo filz de cavalier e de domna. E cant era petitz, sos paires lo mes per quanorgue[6] *en la quanorgia maior del Puei; et apres letras, e saup ben lezer e*

---

[1] s. § 178.

[2] *Tripol* ist die zu den Kreuzfahrerstaaten gehörende Grafschaft Tripolis in Syrien.

[3] *Paubre* kann hier heißen 'geringwertig', es kann aber auch 'schlicht', 'einfach' bedeuten im Gegensatz zur gekünstelten Manier, die frühe bei den Trobadors aufkam.

[4] So mit Hs. I für *flazar* bei Appel und in Hss. AB.

[5] *Temple* = Templerorden.

[6] *per quanorgue*, d. h. damit er Kanonikus würde.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

chantar. E quant fo vengutz en etat d'ome, el s'azautet de la vanetat d'aquest mon, quar el se sentit gais e bels e ioves. E molt trobet de belas razos e de bels chantz; e fetz cansos, mas paucas; e fes mans sirventes, e trobet los molt bels e bons. En los cals sirventes demostrava molt de bellas razons e de bels exemples, qui ben los enten, quar molt castiava la follia d'aquest mon; e los fals clergues reprendia molt, segon que demostron li sieu sirventes. Et anava per cortz de reis e de gentils barons, menan ab si son ioglar, que cantava sos sirventes. E molt fo onratz e grazitz per mon seingnor lo bon rei Jacme d'Aragon e per onratz barons. Et ieu, maistre Miquel de la Tor, escrivan, fauc a saber qu'en Peire Cardinal, quan passet d'aquesta vida, qu'el avia ben entorn sent[1] *ans. Et ieu, sobredig Miquel*[2]*, ai aquestz sirventes escritz en la ciutat de Nemze*[3].

IV. Aus dem Leben von Bertran de Born.

(Bertran de Born ed. Stimming, kl. Ausg.[2], S. 83f.)

Lo reis Henrics d'Englaterra si tenia assis en Bertran de Born dedintz Autafort e·l combatia ab sos edefizis, que mout li volia gran mal, quar el crezia que tota la guerra que·l reis ioves, sos filhs, l'avia facha qu'en Bertrans la·lh agues facha far, e per so era vengutz denan Autafort per lui deseretar. E·l reis d'Arago venc en l'ost del rei Henric denan Autafort. E quan Bertrans o saup, si fo mout alegres que·l reis d'Arago era en l'ost, per so qu'el era sos amics especials. E·l reis d'Arago si mandet sos messatges dintz lo castel, qu'en Bertrans li mandes pa e vi e charn, et el si l'en mandet assatz. E per lo messatge per

[1] *sent* = *cent* 'hundert'.

[2] Die Obliquusform steht hier wie Z. 16 bei *escrivan* in der Funktion des Nominativs, s. § 98.

[3] *Nemze* = *Nimes*, s. §§ 58 u. 60.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

cui el mandet los presens el li mandet pregan qu'el fezes si[1] *qu'el fezes mudar los edifizis e far traire en autra part, que'l murs on ilh ferian era totz*[2] *rotz. Et el, per gran aver del rei Henric, el li dis tot so qu'en Bertrans l'avia mandat a dir. E'l reis Henrics si fetz metre dels edifizis plus en aquela part on saup que'l murs era rotz, e fo lo murs ades per terra e'l castels pres. E 'n Bertrans*[3] *ab tota sa gen fo menatz al pavilho del rei Henric, e'l reis lo receup mout mal, e'l reis Henrics si'lh dis: «Bertrans, Bertrans, vos avetz dich que anc la meitatz del vostre sen no'us ac mestier nuls temps, mas sapchatz qu'ara vos a el be mestier totz.» — «Senher», dis en Bertrans, «el*[4] *es be vers qu'ieu o dissi, e dissi be vertat.» — E'l reis dis: «Ieu cre be qu'el vos sia aras falhitz.» — «Senher», dis en Bertrans, «be m'es falhitz.» — «E com?» dis lo reis. — «Senher», dis en Bertrans, «lo iorn que'l valens ioves reis, vostre filhs, morit, ieu perdei lo sen e'l saber e la connoissenza.» — E'l reis, quan auzit so qu'en Bertrans li dis en ploran del filh, venc li grans dolors al cor de pietat et als uolhs, si que no's poc*[5] *tener qu'el no pasmes de dolor. E quan el revenc de pasmazo, el crida e dis en ploran: «En Bertrans, en Bertrans, vos avetz be drech, et es be razos, si vos avetz perdut lo sen per mo filh, qu'el vos volia mielhs que ad home del mon. Et ieu, per amor de lui, vos quit la persona e l'aver e'l vostre castel, e vos ren la mia amor e la mia gracia, e vos do cinc cens marcs d'argen per los dans que vos avetz receubutz.» — E 'n Bertrans si'lh cazet als pes, referen li gracias e merces. E'l reis ab tota la soa host s'en anet.*

---

[1] 'er möchte es so einrichten, daß . . .'

[2] So mit Hs. I, vgl. § 175.

[3] *E 'n Bertrans = e en B.* 'und Herr B.'.

[4] *el* ist eine späte Form des Neutrums im Nominativ.

[5] So mit Stimmings erster Ausgabe von B. de Born S. 116.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

V. Urkunde von 1227.

(Teulet, Layettes du trésor des chartes II, 123b.)

Conoguda causa sia a totz aquels qui aquesta carta veiran que nos, Guillems Bernad de Naiac e Peire Gross, senhors[1] *de Naiac, per nos e per totz nostres amix de grat e de bona fe prendem a captienh l'ondrat senhor nostre R.*[2]*, per la gracia de Dieu duc de Narbona, conte de Tholosa, marques de Proensa, e tot lo sieu affar contra totz homes, e li prometem fermament que ab lo reg de Fransa ni ab la Gleisa ni ab luns autres enemix sieus plag ni fin ni acordament no farem ses lui. E si·l plag e l'acordament que essems ab nos a lui seria fags no li era tengutz, nos lo tenriam per frag a nos e li 'n seriam deffendedors e valedors contra totz homes a bona fe. — Et a maior fermetat d'aquesta causa aquesta present carta li 'n faim sagellar ab nostre sagel. E que enaissi totas aquestas causas tengam e gardem e ia contra no vengam, sobre santz IIII*or *Evangelis de grat e en bona fe o iuram. — Fag fon aisso a Gallac, el mes de mag, anno incarnati Verbi M*o *CCXX*o *septimo.*

VI. Aus dem Physiologus.

(C. Appel, Prov. Chrestom.[5], No. 125, Z. 46—60.)

De la trida. Can la trida a sos cadels, e·ls cassadors la casson, que·l volon emblar sos tridos, els meton miralhs per aqui que els van, e prendo sos tridos. E cant la trida a perdutz sos cadels, ela torna forssenada e sec per esclau los cassadors e troba los miralhs e mira se, et a tal gaug, can se ve, que tota sa dolor pert, et aisi s'oblida de sos tridos. — De l'unicorn. Hunicorn es la pus salvatia bestia que sia, que non es res que l'auzes esperar, ab .I. corn

[1] Hier wie auch sonst in diesem Stück, sowie ferner auch in No. VI, Z. 1 und 10 steht die Obliquusform in der Funktion des Nominativs, s. § 98.

[2] *R. = Raimon.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

que a sul cap; et a ta gran plazer de flairor de pieuzela e de verginitat que, cant los cassadors lo volo penre, els li meton el pas .I.ª pieussela; e can la ve, el s'adorm e sa fauda et adoncx es pres. — De la pantera. La pantera a tan dous ale e tan be flairan que tot'autra bestia, pueys que l'a vista, no·s vol d'ela partir, tro qu'es morta, per la flairor de l'ale. — De las gruas. Gruas an tal natura que s'aiuston en grans tropels. E lur natura fa las trop dormir, e la una fay la gardą, can las autras dormo; e per tal que la garda no s'adorma, ela met a sos pes de petitas peiretas, per tal que non puesca estar ferma, car lur natura es que dormon en pes.

VII. Lied Bernarts von Ventadorn.[1]

(C. Appel, Prov. Chrestom.[5], No. 17. Bernart von Ventadorn ed. C. Appel, S. 250—254. Orthographie nach der Ausgabe in der Chrestomathie.)

Quan vei l'alauzeta mover
de ioi sas alas contra·l rai,
que s'oblid' e·s laissa cazer
per la doussor qu'al cor li vai,
ai! tan grans enveia m'en ve
de cui qu'eu veia iauzion!
meravilhas ai quar desse
lo cors[2] *de dezirier no·m fon.*

---

[1] Zur Metrik. Es werden die Silben in einem Verse gezählt, wobei die letzte unbetonte Silbe nicht mitrechnet. Also liegen hier z. B. achtsilbige Verse vor, in No. IX z. B. zehnsilbige Verse, welche letztere eine Cäsur haben nach der vierten Silbe, die eine betonte ist, in der Lyrik aber auch eine unbetonte sein kann (z. B. No. IX, 7). Der zwölfsilbige Vers (No. XV) hat die Cäsur nach der sechsten betonten Silbe, doch kann auch noch eine unbetonte Silbe darauf folgen (z. B. No. XV, 24). — Wenn im Innern des Verses auslautendes unbetontes *a* oder *e* mit dem anlautenden Vokal eines folgenden Wortes zusammentrifft, so findet in der Regel Elision des auslautenden Vokals (oder auch Verschleifung, z. B. XV, 36 *pena‿e*) statt, z. B. in V. 3 *s'oblid' e·s* für *s'oblida e·s*.

[2] *cors* (nicht *cor*) schreiben nicht nur die Hss. PS, sondern auch, was Appel versehentlich nicht verzeichnet, die Hs. A.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Ailas! tan cuiava saber
d'amor, e tan petit en sai!
quar eu d'amar no·m posc tener
celieis don ia pro non aurai;
tout m'a mon cor e tout m'a se[1]
e me mezeis e tot lo mon,
e quan si·m tolc, no·m laisset re
mas dezirier e cor volon.

Anc non agui[2] *de me poder*
ni no fui mieus de l'or' en sai
que·m laisset en sos huelhs vezer
en un miralh que mot mi plai;
mirals, pus me mirei en te,
m'an mort li sospir de preon,
qu'aissi·m perdei cum perdet se
lo bels Narcisus en la fon.

De las donas mi dezesper;
ia mais en lor no·m fiarai;
qu'aissi cum las suelh captener,
enaissi las descaptendrai.
Pus vei qu'una pro no m'en te
ves lieis que·m destrui e·m cofon,
totas las dopt' e las mescre,
quar be sai qu'atretals se son.

D'aiso·s fa be femna parer
ma dona, per qu'ieu l'o retrai,
quar non vol so qu'om deu voler
e so qu'om li deveda fai.
Cazutz sui en mala merce,

[1] Ich weiche hier und im folgenden Vers trotz V. 23 von Appel ab.
[2] s. § 140.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

et ai ben fait cum fols en pon[1],
e no sai per que m'esdeve,
mas quar trop pogei contra mon.

Merces es perduda per ver,
(et ieu non o saubi anc mai),
quar cil qui plus en degr'aver
no 'n a ges, et on la querrai?
A! quan mal sembla, qui la ve,
que aquest caitiu deziron,
que ia ses leis non aura be,
laisse morir que[2] *no l'aon!*

Pus ab midons no·m pot valer
precs ni merces ni·l dregz qu'ieu ai,
ni a leis no ven a plazer
qu'ieu l'am, ia mais no·l o dirai.
Aissi·m part de lieis e·m recre;
mort m'a e per mort[3] *li respon,*
e vau m'en, pus ilh no·m rete,
caitius en issilh, no sai on.

Tristans[4]*, ges non auretz de me,*
qu'ieu m'en vau caitius, no sai on;
de chantar mi gic e·m recre
e de ioi e d'amor m'escon.

---

[1] Vgl. 'Li Proverbe au vilain' ed. Tobler, No. 28: *Sages hom ne chiet ou pont* und Ricart von Berbezil (Mahn, Gedichte der Troubadours, No. 286, Str. 1): *Aissi cum cel que pass' un estreit pon, qui no s'ausa nulha part desviar*; s. Näheres zu unserer Stelle in Zs. f. rom. Phil., Bd. 42, S. 364—365.

[2] *que* ist wohl modal, ebenso XXI, 46, s. § 194.

[3] 'als Toter', d. h. eigentlich 'an Stelle eines Toten', vgl. Zs., Bd. 42, S. 365.

[4] Ist ein Versteckname für die Dame.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

VIII. Tenzone zwischen Peire und Bernart von Ventadorn.

(Die Lieder Peires von Auvergne ed. R. Zenker, S. 139—141.
Bernart von Ventadorn ed. C. Appel, S. 11 u. 12.
Orthographie nach der Ausgabe von Zenker.)

Amics Bernartz de Ventadorn,
com vos podetz de chant sofrir,
quand aissi auzetz esbaudir[1]
lo rossinholet nuoich e iorn?
Auzatz lo joi que demena:
tota nuoich chanta sotz la flor;
mielhs s'enten que vos en amor.

Peire, lo dormir e·l soiorn
am mais que·l rossinhol auzir,
ni ia tant no·m sabriaz dir
que mais en la folhīa torn;
Dieu lau, fors sui de cadena,
e vos e tuich l'autre amador
etz remasut en la follor.

Bernartz, greu er pros ni cortes
qui ab amor no·s sap tener,
ni ia tant no·us fara doler
que mais no valha qu'autre bes;
quar, si fai mal, puois abena.
Greu a hom gran be sens dolor,
mas ades venz lo ioys lo plor.

Peire, si fos dos ans o tres
lo segles faitz al mieu plazer,
de dompnas vos dic eu lo ver,
non foron mais pregadas ges,
anz sostengrant tant greu pena
qu'elas nos feiran tant d'onor
qu'anz nos preiaran[2] *que nos lor.*

[1] *esbaudir* ist ein reflexives Verbum, doch kommt das Reflexivpronomen beim Infinitiv häufig nicht zum Ausdruck.

[2] *preiaran* hat den Akzent auf der zweiten Silbe, ebenso *trobara* in V. 42, s. § 133.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Bernartz, so non es d'avinen
que dompnas preion, anz cove
qu'om las prec e lor clam merce.
et es plus fols mon escien
que cel qui semn' en l'arena[1]
qui las blasma ni lor valor,
e mou de mal ensenhador.

Peire, mout ai lo cor dolen,
quand d'una falsa me sove,
que m'a mort, e non sai per que,
mas car l'amava finamen;
faich ai longa carantena
e sai, si la fezes lonhor,
ades la trobara peior.

Bernartz, foudatz vos amena,
car aissi vos partetz d'amor,
per cui a om pretz e valor.

Peire, qui ama desena,
car las trichairitz entre lor
ant tout ioi e pretz et amor.

IX. Lied der Gräfin von Dia.

(Bartsch-Koschwitz, Chrestomatie provenç.[6], col. 75—76.)

A chantar m'er[2] *de so qu'eu*[3] *no volria,*
tant me rancur de lui cui sui amia,
car eu l'am mais que nuilla ren que sia[4]
vas lui no·m val merces ni cortezia
ni ma beltatz ni mos pretz ni mos sens,

[1] So mit den Hss. GL gegenüber Zenker, bei dessen Lesung *semen' en arena* der Vers eine Silbe zuviel aufweist.

[2] 'ich werde singen müssen'.

[3] s. § 199.

[4] Der mit *car* eingeleitete Satz soll nur das *cui sui amia* näher begründen.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

c'atressi·m sui enganad' e trahia[1]
com degr'esser, s'eu fos dezavinens.

D'aisso·m conort car anc non fi faillensa,
amics, vas vos per nuilla captenensa,
ans vos am mais non fetz Seguis Valensa[2]
e platz mi mout que·eu d'amar vos vensa,
lo meus amics, car etz lo plus valens;
mi[3] *faitz orgoil en digz et en parvensa,*
e si etz francs vas totas autras gens.

Meraveill me cum vostre cors s'orgoilla,
amics, vas me, per qu'ai razon que·m doilla;
non es ges dreitz c'autr'amors vos mi toilla
per nuilla ren que·us diga ni·us acoilla[4]*;*
e membre vos cals fo·l comensamens
de nostr'amor! ia Dompnedeus non voilla
qu'en ma colpa sia·l departimens.

Proeza grans qu'el vostre cors s'aizina
e lo rics pretz qu'avetz m'en[5] *atäina,*
c'una non sai, loindana ni vezina,
si vol amar, vas vos no si' aclina;
mas vos, amics, es[6] *ben tant conoissens*
que ben devetz conoisser la plus fina;
e membre vos de nostres covinens[7].

---

[1] s. § 75a und Stroński, Folq. de Marseille 136* A. 1.

[2] vgl. Zs. f. rom. Phil. XXIV, 122.

[3] s. § 208.

[4] So mit Hss. MR. Das Subjekt ist aus dem *autra* in *autr' amors* der vorangehenden Zeile ('Liebe zu einer anderen', s. meine 'Provenzal. Studien', S. 112 zu V. 32—33) herauszunehmen: 'wegen irgend etwas, das sie Euch sagen oder erlauben möge', d. h. wie entgegenkommend sie auch sein mag, s. Glossar unter *aculhir*.

[5] Das *en* kann sich auf *departimens* (V. 21) beziehen.

[6] Koschwitz hat *etz* aus Hs. A aufgenommen, doch siehe für eine 2. Plur. *es* (Hss. MR) § 153.

[7] So mit Hss. AB (*uostres*).

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Valer mi deu mos pretz e mos paratges
e ma beutatz e plus mos fins coratges,
per qu'eu vos man lai on es vostr'estatges
esta chanson que me sïa messatges;
e voill saber, lo meus bels amics gens,
per que vos m'etz tant fers ni tant salvatges;
no sai si s'es orgoills ni mals talens.

Mas aitan plus voill li digas, messatges,
qu'en trop d'orgoill ant gran dan maintas gens.

X. Lied von Peire Vidal.

(C. Appel, Prov. Chrestom.[4], No. 23.)

Ab l'alen tir vas me l'aire
qu'eu sen venir de Proensa;
tot quant es de lai m'agensa,
si que, quan n'aug ben retraire,
eu m'o escout en rizen
e 'n deman per un mot cen:
tan m'es bel quan n'aug ben dire.

Qu'om no sap tan dous repaire
cum de Rozer tro qu'a Vensa,
si cum clau mars e Durensa,
ni on tan fis iois s'esclaire;
per qu'entre la franca gen
ai laissat mon cor iauzen,
ab leis que fa·ls iratz rire;

Qu'om no pot lo iorn mal traire
qu'aia de leis sovinensa,
qu'en leis nais iois e comensa;
e qui qu'en sïa lauzaire,
de ben qu'en diga no i[1] *men,*

---

[1] s. § 116.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

que·l melher es, ses conten,
e·l genser qu'el mon se mire.
E s'eu sai ren dir ni faire,
ilh n'aia·l grat, que scïensa
m'a donat e conoissensa
per qu'eu sïa gais chantaire,
e tot quan fauc d'avinen
ai del seu bel cors plazen,
neis quan de bon cor consire.[1]

XI. Lied von Folquet de Marselha.

(Le troubadour Folquet de Marseille ed. Stroński, S. 19—23.)

Tan mou de corteza razo
mos chantars qu'ieu no·i puesc faillir,
enans i dei miels avenir
qu'anc mais no fis, e sabetz quo?
que l'emperairitz[2] *m'en somo;*
e plagra·m fort qu'ieu m'en gequis,
s'il m'o sofris;
mas, car ylh es sim'· e razis
d'enssenhamen,
no s'eschai qu'al sieu mandamen
sïa mos sabers flax ni lens,
anz tanh que·s doble mos engens.

E s'anc parliei e ma chanso
de lauzengiers, cui Dieus azir,
aissi los vuelh del tot maldir,
e ia Dieus noqua lor perdo
quar an dig so qu'anc vers no fo,

---

[1] Dieser Vers scheint zu heißen: 'selbst wenn ich allen Ernstes erwäge', doch ist der Sinn mit Rücksicht auf den Zusammenhang nicht recht zufriedenstellend, vgl. Zs. f. rom. Phil. 40, 717 u. 718.

[2] Es ist Eudoxia gemeint, eine Tochter des griechischen Kaisers Manuel, welche Wilhelm VIII. von Montpellier geheiratet hatte.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

per que sella cui obedis
me relinquis
e cuia qu'aillors ui' assis
mon pessamen;
be muer doncx per gran fallimen,
s'ieu pert so qu'ieu am finamens
per so qu'il dizo qu'es niens.
Mas ges per tal no m'abando,
qu'ieu ai anc sempres auzit dir
que messonja no's pot cobrir
que no's mostre[1] *qualque sazo;*
e pos dregz vens fals' ocaizo,
encar er proat e devis
com ie'l sui fis;
qu'aissi'l sui subjetz[2] *et aclis*
de bon talen
qu'en lieis amar an pres conten
mos ferms coratges e mos sens,
c'usquecx cui' amar plus fortmens.

E si merces no m'i ten pro,
que farai? poirai m'en partir?
ieu no, qu'apres[3] *ai a murir*
de guisa que m'er sobrebo:
qu'ins el cor remir sa faisso,
e remiran[4]*, et ieu languis,*
quar ela'm dis
que no'm dara so qu'ieu l'ai quis
tan loniamen,

---

[1] So mit anderen Handschriften gegenüber dem *no mueira* des Herausgebers.

[2] *Subjetz* ist ein Latinismus für *sogetz.*

[3] *apres* ist = 'hernach', nicht etwa, wie Stroński übersetzt, = 'gelernt'.

[4] Das Gerundium *remiran* hat man sich in *quan (la) remir* aufgelöst zu denken, denn nur so erklärt sich befriedigend das folgende *et* als das einen Nachsatz einleitende *et*, s. § 195. — Beim Gerundium wird häufig ein Objektspronomen unterdrückt, s. § 177.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

e ges per aisso no m'alen,
ans dobl' ades mos pessamens,
e muer aissi mescladamens.

Amarai la doncs a lairo,
pos vei que no·m denha sofrir?
Oc ieu, qu'ins el cor la remir
e sai qu'a far m'er, vuelh' o no;
que·l cor ten lo cors em preiso
et a·l si destreg e conquis
que no m'es vis
que·lh des poder que s'en partis;
enans aten
quom la puesca vencer suffren,
car loncx sufrirs e merces vens
lai on no val forsa ni giens.

N'Aziman[1]*, mout m'estara gen,*
s'ieu muer per midons doussamens,
pos a murir m'er eissamens[2]*.*

XII. Lied von Rambaut de Vaqueiras.

(Nach der Hs. A [Studj di filol. rom. III, 504] mit Zuhilfenahme anderer Handschriften. Orthographie nach A.)

Eissamen ai gerreiat ab amor
co·l francs vassals gerreia ab mal seignor,
qe·il tol sa terra a tort, per que·l gerreia;
e qan conois qe·il gerra pro noil te,
pel sieu cobrar ven puois a sa merce.
Et eu ai tant de ioi cobrar enveia
c'ad amor qier merce del sieu pechat
e mon orgoill torn en humilitat.

---

[1] ein Versteckname.
[2] 'in gleicher Weise', d. h. hier 'so wie so'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Gauch ai cobrat, merce de la meillor,
qe·m restaura lo dan q'ai pres aillor,
e s'amistat per plaich d'amor m'autreia
ma bella dompna e per sieu mi rete
e·m promet tant per que·l reprovier cre
que ditz: 'qui ben gerreia, ben plaideia';
q'en chantan ai ab amor gerreiat
tant c'ab midonz n'ai meillor plait trobat.

Dompna, ben sai, si merces no·m socor,
qu'eu non vaill tant qe·us taigna ad amador[1],
car tan valetz, per que mos cors feuneia
car non puosc far tant rics faitz co·s[2] *cove*
a mi qe·us am; empero no·m recre
de vos amar, que vassals, puois derreia,
deu poignar tant tro fassa colp honrat,
per qie·us enquis, pois m'aguetz conseill dat.

S'ieu non sui rics segon vostra ricor,
ni pro valens a vostra gran valor,
mon poder fatz, e sui cel qe·us merceia
e·us serv e·us blan e vos am mais que re
e·m gart de mal e m'esfortz de tot be
per vostr'amor e mieills mi par que deia
pros dompna amar bon cavallier prezat
en dreich d'amor c'un ric outracuiat.

Vostre beill huoill plazen, galïador
rizon d'aisso don eu sospir e plor,
e l'adreitz cors q'ades genssa e coindeia
m'auci aman, tals enveia m'en ve;
e si ab vos non trob amor e fe,
mais no·m creirai en ren c'auia ni veia,
ni·m[3] *fïarai en dompna d'aut barat*[4],
ni ia non vuoill autra·m don s'amistat.

[1] Hs. amar. — [2] Hs. cous.
[3] Hs. ni f. — [4] Hs. parat.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

El mon non a rei ni emperador
q'en lieis amar non agues plaich d'onor,
car sa valors e sos pretz seignoreia
sobre totas las pros dompnas c'om ve,
car mieills s'enansa e plus gen si capte
e mieills acuoill e mieills parla e dompneia
e mostra als pros son pretz e sa beutat,
salva s'onor, e reten de totz grat.

Bels Cavalliers[1]*, vostr' amors mi guerreia,*
e prec merce e franca humilitat
c'aissi us venssa cum vos m'avetz sobrat.

XIII. Pastorela von Gui d'Uisel.

(E. Levy, Guilhem Figueira, S. 68—70.)

L'autrier cavalgava
sus mon palafre
ab clar temps sere,
e vi denant me
una pastorella
ab color fresqua e novella,
que cantet mout gen
e dizīa en planhen:
'Lassa! mal viu qui pert son iauzimen'.

Lai ont ilh cantava
viriei tost mon fre,
et ilh levet se,
la sua merce,
vas mi mout isnella,
la francha res bona e bella,
et ieu mantenen
desmontiei per honramen
de lieis que'm fetz tan belh aculhimen.

[1] Versteckname für Beatritz von Montferrat.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

„*Toza de bon aire*“,
dis ieu ses temer,
„prec que·m dïatz[1] *ver,*
si·us ven a plazer,
quinha cansos era
selha que dizïatz era,
quan ieu vinc aissi,
quar anc mais, so vos afi,
tan ben cantar pastora non auzi.“

„*Senher, non a guaire*
qu'ieu soli' aver
a tot mon voler
tal que·m fai doler;
car non l'ai enquera,
mas elh m'oblida e s'esfera
per autra de mi[2],
per qu'ieu planc et atressi
chan, qu'oblides la dolor que m'auci.“

„*Toza, ses falhensa*
vos dic atrasag
que atretal plag
quon a vos a fag
aquelh que·us oblida
m'a fag una descauzida,
qu'ieu amava fort;
era m'oblid' al sieu tort
per un autre, que volria aver mort.“

„*Senher, mantenensa*
trobatz del forfag
que·us a fag tan lag

[1] s. § 82a.

[2] Im Altfranzösischen begegnet *autre de moi* nicht selten, im Provenzalischen kann ich es hingegen außerhalb dieser Stelle nicht nachweisen, so daß man für vorliegendes *autra de mi* an einen bei *Gui d' Uisel* nicht gerade überraschenden Gallizismus denken darf, s. Näheres in Zs. f. rom. Phil., Bd. 41, S. 594 ff.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

la fals' ab cor frag[1],-
e ve·us m'en aizida
que·us am a tota ma vida,
si·m n'es en acort,
e tornem lo desconort
qu'avem avut en ioi et en deport."

„*Francha res grazida,*
ma voluntat n'ai complida,
si·m n'es en acort,
de vos que·m faitz a bon port
venir ioios de tot perilh estort."

„*Senher, ses falhida*
estorta m'a e guerida
vostr'amors tan fort
que de nulh mal no·m recort;
tan gen m'avetz tot mon maltalan mort."

XIV. Tagelied von Bertran d'Alamanon oder Gaucelm Faidit.

(C. Appel, Prov. Chrestom.[5], No. 55.)

Us cavaliers si iazia
ab la re que plus volia;
soven baizan li dizia:
«*doussa res, ieu que farai?*
que·l iorns ve e la nueytz vai.
ai!
qu'ieu aug que li[2] *gaita cria:*
via!
sus! qu'ieu vey lo iorn venir
apres l'alba.
Doussa res, s'esser podia
que ia mais alba ni dia

[1] Es ist mit *cor frag* nicht ein 'gebrochenes Herz', sondern ein 'schlechtes, untreues Herz' gemeint.
[2] s. § 123.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

no fos, grans merces seria,
al meyns[1] *al luec on estai*
fis amicx ab so que·l plai.
ay!
qu'ieu aug que li gaita cria:
via!
sus! qu'ieu vey lo iorn venir
apres l'alba.

Doussa res, que qu'om vos dia,
no cre que tals dolors sia
cum qui part amic d'amia,
qu'ieu per me mezeys o sai.
aylas! quan pauca nueyt fai!
ay!
qu'ieu aug que li gaita cria:
via!
sus! qu'ieu vey lo iorn venir
apres l'alba.

Doussa res, ieu tenc ma via;
vostres suy, on que ieu sia.
Per Dieu, no m'oblidetz mia,
que·l cor del cors reman sai,
ni de vos mais no·m partrai.
ay!
qu'ieu aug que li gaita cria:
via!
sus! qu'ieu vey lo iorn venir
apres l'alba.

Doussa res, s'ieu no·us vezia,
breumens crezatz que morria,
que·l grans dezirs m'auciria;
per qu'ieu tost retornarai,

[1] *meyns* ist eine zuweilen begegnende Form neben *mens* < *minus*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

que ses vos vida non ai.
ay!
qu'ieu aug que li gaita cria:
via!
sus! qu'ieu vey lo iorn venir
apres l'alba.»

XV. Tenzone zwischen Albert und Gaucelm Faidit.
(Nach den Hss. AI [Studj di filol. rom. III, 564; Mahn, Gedichte der Troubadours, No. 459], Orthographie nach A.)

Gaucelm Faidit, eu vos deman
cal crezetz que sion maior,
o li ben o li mal d'amor,
e digatz m'en vostre semblan;
qe·l bens es tant doutz e tant bos
e·l mals tant fers et angoissos
q'en chascun podetz pro chausir
razons, s'o voletz mantenir.

Albert, li maltraich son tant gran
e·il ben de tant fina sabor,
greu trobaretz mais amador
non anes el chausir doptan;
mas eu dic qe·l bes amoros
es maier qe·l mals per un dos[1]
ad amic que sap gen servir,
amar e celar e sofrir.

Gaucelm, ia non vos en creiran
li conoisen entendedor,
que vos e·il autre trobador
vei q'ades vos n'anatz claman;
e pois eu auch dir e a vos
et als autres en lors chanssos
c'anc d'amor no·us pogetz gauzir,
on son aqist ben que·us auch dir?

[1] s. § 176.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Albert, maint fin leial aman
ant faich per descudar[1] *clamor,*
q'ieu vei qu'il prendon grand honor
e gran ben iazen e baisan;
e pois es en amor razos
qe·l mals deu esser bons als pros,
e tot qant en pot avenir
deu drutz en ben prendr' e grazir.

Gaucelm, cil q'amon ab engan
no sentont los maltraitz d'amor,
ni hom non pot ges gran valor
aver ses pena e ses affan,
ni nuills hom non pot esser pros
ses maltraich ni far messïos[2]*,*
et amors fetz Andrieu[3] *morir*
qu'anc bens que fos no·l poc garir.

Albert, tuich li maltraich e·il dan
perdon la forssa e la vigor
e tornon en doussa sabor
lai on nuls[4] *bens se trai enan*[5]*,*
que l'amics, pois que er ioios,
no·il remembra quand iratz fos:
aissi fa·l bens lo mal fugir,
doncs es el maier ses faillir.

---

[1] Die Bedeutung von *descudar* ist für diese Stelle nicht gesichert; vielleicht heißt es 'Unachtsamkeit', 'Gedankenlosigkeit'.

[2] Der Gedankenzusammenhang von V. 35—38 mit dem Vorangehenden ist kein sehr fester. Albert meint: und auch sonst kann man es nicht ohne große Mühsal zur Tüchtigkeit bringen; mit V. 39 kehrt er wieder zum eigentlichen Thema zurück.

[3] *Andrieu*, vermutlich der Held eines uns verloren gegangenen Romans, wird sehr oft von den Trobadors als Opfer unglücklicher Liebe erwähnt, s. u. a. Zs. f. rom. Phil. XXXII, 616.

[4] Die Hss. AI lesen *uils* (*uilz*).

[5] 'dort wo, d. h. sobald irgend etwas Gutes sich zeigt'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Gaucelm Faidit, nostra tenssos
an a la comtessa q'es pros
d' Engolesme[1]*, q'en sabra dir*
lo ben e·l mal e·l mieils chausir.

Albert, be·m plai que la razos
an a lieis q'es valens e pros,
mas nostra terra fai delir,
car non vol de Franssa venir.

XVI. Gedicht von Bertran de Born(?).[2]

(Bertran de Born ed. Stimming, kl. Ausg.[3], No. 41.)[3]

Be·m platz lo gais temps de pascor,
que fai fuolhas e flors venir,
e platz mi, quan auch la baudor
dels auzels, que fan retentir
lor chan per lo boscatge,
e platz mi, quan vei sobre·ls pratz
tendas e pavilhos fermatz,
et ai gran alegratge,
quan vei per campanha rengatz
cavaliers e cavals armatz.

E platz mi, quan li corredor
fan las gens e l'aver fugir,
e platz mi, quan vei apres lor
granre d'armatz ensems venir,
e platz mi en mon coratge,
quan vei fortz castels assetiatz
e·ls barris rotz et esfondratz
e vei l'ost el ribatge,

---

[1] *Engolesme* = Angoulême.

[2] Wenn eine von verschiedenen Handschriften am Schlusse gebrachte (hier nicht abgedruckte) Strophe, in der eine Gräfin Biatritz gefeiert wird, echt ist, kann das Gedicht nicht von Bertran de Born herrühren.

[3] Ich weiche von Stimmings Orthographie insofern ab, als ich *ca-* für *cha-* schreibe.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

qu'es tot entorn claus de fossatz
ab lissas de fortz pals serratz.

Et autresi·m platz de senhor,
quan es primiers a l'envazir
en caval, armatz, ses temor,
qu'aissi fai los sieus enardir
ab valen vassalatge;
e puois que l'estorns es mesclatz,
cascus deu esser acesmatz
e segre·l d'agradatge,
que nuls hom non es re prezatz,
tro qu'a maintz colps pres e donatz.

Massas e brans, elms de color,
escutz traucar e desguarnir
veirem a l'entrar de l'estor
e maintz vassals ensems ferir,
don anaran arratge
caval dels mortz e dels nafratz;
e quan er en l'estorn entratz,
cascus hom de paratge
no pens mas d'asclar chaps e bratz,
que mais val mortz que vius sobratz.

Ieus dic que tan no m'a sabor
maniar ni beure ni dormir
com a, quan auch cridar: «a lor»!
d'ambas las partz et auch ennir
cavals vochs per l'ombratge[1],
et auch cridar: «aidatz! aidatz!»
e vei cazer per los fossatz
paucs e grans per l'erbatge
e vei los mortz que pels costatz
an los tronzos ab los cendatz.

[1] Es scheinen herrenlose im Schatten stehende Pferde gemeint zu sein, die sich vom Schlachtfeld geflüchtet haben; wegen *per l' ombratge* vgl. Appel, Chr. 14, 3.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Baro, metetz en guatge
castels e vilas e ciutatz,
enanz qu'usquecs no·us guerreiatz.

XVII. Kreuzlied von Pons de Capduelh.
(Pons de Capduelh ed. M. von Napolski, S. 49—51.)

Ar nos sĩa capdels e garentia
cel qui guidet tres reis en Bethleem,
que sa merces nos a mostrat tal via
per qe·il peior vendran a salvamen
qui lo segran de bon cor leialmen;
e qui per terra ni per manentia
remandra chai molt fara grant folia,
q'eu non teing ges lo plus ric per manen
qui pert vergonh' e Deu per avol sen.

Gardaz si[1] *fai qui reman gran folia,*
q'als apostols dis Jesus veramen
q'om lo seguis, e laisses q̃i·l segria
totz sos amics e son ric chasamen;
ar es sazos facham son mandamen,
car qui lai mor[2] *mais a que si vivia,*
e qui chai viu peiz a que se moria:
q'avols vida val pauc, e qui mor gen
auci sa mort[3] *e pois viu ses tormen.*

---

[1] *Si* hat hier nach *gardaz* den Sinn von 'ob nicht', ebenso XIX, 28; s. weitere Beispiele Zs. f. rom. Phil. 27, 606 und meine Provenzalische Studien, S. 21 zu 148.

[2] Diese Form allein ist durch die Reimreihen gesichert, nicht *muor*, wie Napolski ohne Variantenangabe schreibt, während Raynouard doch *mor* hat.

[3] *Aucire sa mort*, mit Bezug auf einen Menschen gesagt, ist sehr beachtenswert, da sonst nur *aucire* (*destruire, delir, venser*) mit dem Subjekt Christus begegnet (z. B. P. d'Alvernhe ed. Zenker XVI, 39; B. de Born ed. Stimming, Kl. Ausg.[2], S. 142, V. 50; F. de Marseille ed. Stroński XVII, 58), der durch seinen Tod den Tod getötet (vernichtet), d. h. dem Menschen zum ewigen Leben verholfen habe. S. für noch Näheres Zs. f. rom. Phil., Bd. 43 in 'Vermischte Beiträge zum Altprovenzalischen'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Qui ves la croz de bon cor s'omelia
perdon aura per la croz humilmen;
et ab la croz deli torz e feunia
nostre seigner, que ac franc chausimen
del bon lairo e·l felon fez dolen,
e perdonet Longis[1]*, qi·s repentia,*
et en la croz cobret cels qe perdia[2]*,*
e suferc mort per nostre salvamen:
malastrucs er qui guierdon no·ill ren.

Qui tot quant es de sai mar conquerria,
no·ill ten nuill pro, si falh a Deu ni·l men,
q'Alixandres, qi tot lo mon avia,
no 'n portet ren mas un drap solamen.
Dunc ben es folz qui·l ben ve e·l mal pren
ni laissa·l ioi qui no faill nuoit ni dia
per cho qe pert, don non a mais baillia;
cho son li fals cobe desconoissen,
cui cobeitaz engana per neien.

Ia mai no·s gab negus bars qe pros sia,
s'ar no socor la crotz e·l monumen;
c'ab gent garnir, ab pretz, ab cortezia
et ab tot cho q'es bel et avinen
podem aver honor e iauzimen
en paradis; gardaz dunc que querria
plus coms ni reis, s'ab honraz faiz podia
fogir enfern e·l putnais fuoc arden,
on maint chaitiu viuran toztems dolen.[3]

[1] Es ist der Kriegsknecht gemeint, der Christo in die Seite stach (Ev. Joh. 19, 34); der Name Longinus, welcher erst später auftaucht, hat häufig auch im Obliquus die Form *Longins* oder *Longis* statt zu erwartendem *Longin*, s. zu XXI, 91.

[2] Was der Dichter sich unter dem *qe perdia* eigentlich gedacht hat, ist wenig durchsichtig. In einem Kreuzlied (P. d'Alvernhe ed. Zenker, S. 147, V. 5ff.) heißt es von Christo: *e quan vit que sa gen perdia, En resors de mort al ters dia Et en enfern n'anet dece Per nos salvar*, aber hier handelt es sich um die Höllenfahrt, während es an unserer Stelle *en la croz* heißt.

[3] Zu dieser ganzen Strophe s. Zs. f. rom. Phil. 40, 715—717.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Toz hom cui fai velhez'[1] *o malautia*
remaner chai deu donar son argen
a cels q'iran, que ben fai qui envia,
sol non remanha[2] *per cor negligen.*
Ha! qe diran al jor del iuzamen
ceill qu'estaran per cho que ren non tria[3]*,*
quant Dieus dira: «fals, ple de coardia,
per vos fui morz e batuz malamen»?
Adunc aura lo plus iusts espaven.

XVIII. Klagelied von Sordel.

(Sordel ed. de Lollis, S. 153—156.)

Planher vuelh en Blacatz en aquest leugier so
ab cor trist e marrit, et ai en be razo,
qu'en luy ai mescabat senhor et amic bo;
e quar tug l'ayp valent en sa mort perdut so,
tant es mortals lo dans qu'ieu no y[4] *ai sospeisso*
que ia mais si revenha s'en aital guiza no
qu'om li traga lo cor, e qu'en manio·l baro
que vivon descorat: pueys auran de cor pro.

Premiers manie del cor, per so que grans ops l'es,
l'emperaire de Roma, s'elh vol los Milanes
per forsa conquistar, quar luy tenon conques,
e viu deseretatz, malgrat de sos Tẽes;
e deseguentre lui mani' en lo reys frances,
pueys cobrara Castella, que pert per nescẽs;
mas, si pez' a sa maire, elh no 'n maniara ges,
quar ben par a son pretz[5] *qu'elh non fai ren*
que·l pes.

---

[1] So mit Hs. C gegen *veleis'* bei Napolski, der für C eine unrichtige Lesart angibt.

[2] Es folgt hier auf die betonte vierte Silbe, nach welcher die Cäsur stehen soll, noch eine unbetonte, doch zählt letztere schon zur folgenden Vershälfte (übergreifende Cäsur).

[3] 'um dessentwillen, was nichts abwirft, keinen Gewinn bringt' s. Wörterverzeichnis zu den Texten unter *triar*.

[4] s. § 116.

[5] Ironisch gemeint, s. Zs. f. rom. Phil. XXI, 249.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Del rey engles me platz, quar es pauc coratios,
que manie pro del cor; pueys er valens e bos,
e cobrara la terra, per que viu de pretz blos,
que·l tol lo reys de Fransa, quar lo sap nualhos;
e lo reys castelas tanh qu'en manie per dos,
quar dos regismes ten, e per l'un non es pros;
mas s'elh en vol maniar, tanh qu'en mani' a rescos,
que si·l mair' o sabia, batrïa·l ab bastos.

Del rey d'Arago vuel del cor deja maniar,
que aisso lo fara de l'anta descarguar
que pren sai de Marcella e d'Amilau[1]*, qu'onrar*
no·s pot estiers per ren que puesca dir ni far;
et apres vuelh del cor don hom al rey navar,
que valïa mais coms que reys, so aug comtar:
tortz es quan Dieus fai home en gran ricor poiar,
pus sofracha de cor lo fai de pretz bayssar.

Al comte de Toloza a ops qu'en manie be,
si·l membra so que sol tener ni so que te,
quar, si ab autre cor sa perda non reve,
no·m par que la revenha ab aquel qu'a en se.
E·l coms proensals tanh qu'en manie, si·l sove
c'oms que deseretatz viu guaire non val re;
e si tot ab esfors si defen ni·s chapte,
ops l'es mange del cor pel greu fais qu'el soste.

Li baro·m volran mal de so que ieu dic be,
mas ben sapchan qu'ie·ls[2] *pretz aitan pauc quon ylh me.*

Belh Restaur[3]*, sol qu'ab vos puesca trobar merce,*
a mon dan met quascun que per amic no·m te.

---

[1] *Amilau* < *Amiglavum*, heute *Milhau* im Dép. Aveyron.
[2] *qu'ie·ls* = *qu'ieu los.*
[3] ein Versteckname für die Dame.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

XIX. Sirventes von Peire Cardinal.

(Raynouard, Lexique Roman I, 451—452.)

Un sirventes vuelh far dels autz glotos
que vendon Dieu e destruizon la gen,
e prezicon qu'els[1] *vivon sanctamen.*
Ab belhs semblans cobron lurs tracïos;
per qu'ieu non vuelh ia mais esser celaire
de lurs crois faitz, on es desleialtatz,
pus qu'atrestan es vas Dieu encolpatz
selh que manten lairon, com es lo laire.

Lairons[2] *son ilh e renhon sobre nos;*
doncx ben em folhs et ab pauc d'escïen,
pus laires es qui al lairon cossen;
que farem doncx, si no·ns en val razos?
Cridem lo mal qu'ilh fan o que fan faire,
si qu'elhs puescon conoisser lors peccatz;
e no·s tenga negus asseguratz,
si ve desfar son vezi o son fraire.

Fraire son tug, mas no son pas engals
las partz qu'elhs fan dels bens de Jhesu Crist.
Ai! verais Dieus, qu'ab ton sanc nos rempsist,
veias com es sancta gleiza venals;
que hom no i a dignetat ni prebenda,
si non lur fai soven donar socors,
o non es neps o filhs de tos pastors,
o non cossen lor desleial fazenda!

Faitz an fellons e ditz esperitals,
ab votz tenen et ab coratge trist;
ieu cug qu'els son messatge d'Antecrist.
Guardatz si d'els pot ben issir totz mals!
Mas Dieus en fai totz iorns corteza esmenda,
qu'on plus aut son puiatz en las honors,

[1] s. § 115.

[2] Hier wie in V. 10 und 30 steht die Obliquusform in der Funktion des Nominativs, vgl. Anm. zu No. III, 18.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

cazon plus bas, ab penas et ab plors
el fons d'iffern, et autre cuelh la renda.

Rendas queron per laissar als parens;
et anc denan no fon tan lur amicx
que non sïa per elhs tengutz mendicx,
si non lor fai remembrans' ap presens[1]
Selh que conois e sap Sancta Escriptura
es pauc prezatz, si non sap de trafey
e non conois la lur desleial ley,
que[2] *fan semblar de tot mal tort drechura.*

Guardon si selh que fan de tort drechura,
que solamen fauc de lor ma rancura[3].

XX. Aus dem Roman 'Jaufre'.

(C. Appel, Prov. Chrestom.[5], No. 3, V. 507—644.)

Aissi a la missa escoutada;
e pueis eis s'en ab la mainada;
e apres eis s'en Brunissens
e de domnas mais de dos cens,
gent vestidas, si com lor tais.
E son s'en poiat el palais
e an comensat lor solatz;
e Jaufres com ben einseinatz
va's delonc Brunissen sezer;
e anc no'l fes mais de plazer,
can s'en es lonc ella vengutz.

---

[1] Reim und Sinn erfordern *presens* statt *presen*, welches letztere bei Raynouard wohl nur infolge eines Druckfehlers steht. Gemeint ist: 'wenn er sich ihnen nicht mit Geschenken in Erinnerung bringt'.

[2] *Que* ist Relativ und bezieht sich auf das in dem voraufgehenden Possessiv *lur* steckende Personalpronomen, s. Diez, Gr. III, 374, Stimming zu B. de Born[1] 2, 15 und vgl. B. Wiese zu Boccaccios Ninfale fiesolano 58, 7.

[3] 'denn nur über sie allein klage ich'.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Mas el estet si esperdutz
que so que ac la noit pensat
que·l disses, li fon oblidat;
aissi·l fes[1] *cambiar son sen,*
car amors li tol ardimen
que li sol creisser e donar[2]
en totz autres locs e doblar;
mas Brunissens l'a sî vencut
que·l fai estar si esperdut
que sol non sap en que s'enprenga
ni·l pot dir son cor ab la lenga,
qu'ades a paor de faillir,
per que non l'ausa son cor dir.
Enaissi estet un gran briu;
e a Brunissen fon esquiu
car el non la 'scomet primiers.
E cant vi que non er estiers,
amors li dona gaillardia,
que·l vol dar tan de seinoria
qu'ella parle primeirament;
e dis li tot süau e gent:
«*Seiner Jaufres, vostra venguda*
nos a nostra ioia creguda
e·ns a tout ira e consirier
e donat gaug et alegrier.
Molt avem gazanat per vos;
ben aia la terra don fos,
e·l reis Artus, qui sai·us trames,
e vostr' amiga, lai on es!»
«*Oc*», *dis el,* «*domna, cant l'aurai,*
que be·us dic qu'encaras non l'ai.»
«*Aiso non pot esser per ren,*
tant a en vos proesa e sen,

[1] *fes* = *fetz* (so schon V. 10) 'bewirkte'.

[2] Es empfiehlt sich vielleicht, mit Hs. C *donar* mit *doblar* der folgenden Zeile den Platz tauschen zu lassen, denn *donar* unmittelbar neben *creisser* stehend wirkt besonders schwach.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

que vos non aiatz bon' amiga.»
«Ella m'a, mas ieu non l'ai miga,
domna, per que non es ies mia,
ni o dirai tro que o sia.»
«E sap ella que sïatz sieus?»
«Domna, non sai, si m'aiut Dieus;
non o a ges per me sauput,
s'ella non s'o a perceubut.»
«D'aiso non la deu om reptar,
que si vos non voletz mostrar
vostre mal, que disetz qu'es fortz,
si 'n moretz, de cui er lo tortz?
non miga sieus, que vostres er:
cui focs a ops, a det lo quer.»[1]
«Domna, vers es; mais la valensa
qu'en lei es, me dona temensa
tal que non l'aus querre s'amor,
qu'el mon non a enperador
que de s'amor non fos honratz,
tant es fina e granz sa beutatz,
sos parages e sa ricors.»
«Aisso que'us aug dir es follors,
que ia rei ni emperador
aian seinoria en amor
plus ques[2] *an l'autra ienz cortesa.*
Amors non esgarda riquesa;
bos aips, bos prez, qui'ls pot aver,
an en amor mais de poder

[1] Häufiges Sprichwort im Nordfranzösischen, s. 'Li proverbe au vilain' ed. Tobler, No. 147, 1 und Anm., sowie 'Anciens proverbes français' ed. Langlois in der Bibliothèque de l'école des chartes, Bd. 60, No. 620. Es wird an den Herd gedacht, auf welchem man mit dem Finger in der Asche nach Feuer sucht.

[2] Ich weiche hier von Appel ab, der *que s'an* schreibt, also einen ethischen Dativ annimmt, s. § 124; *ques* vor Vokal nach einem Komparativ begegnet auch Flamenca[2] 2106, 3022 und 7775 (an letzter Stelle ist *ques ieu* für *que s'ien* zu schreiben). Für rel. *ques* vor Vokal s. § 124.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

c'avers ni terra ni parage[1].
Molt home son de gran linnaie
que non valon un fais de pailla,
ni tals es ricz[2]*, una mezailla.*
E per so non tengatz celat
vostre cor, que faretz foldat;
car tant de pretz e de valor
avetz que be·us deu dar s'amor
tota domna, sia qui·s[3] *voilla,*
e ben tain que ab se·us acoilla.»
«*Domna*», *dis el,* «*vostra merce*
car vos platz que digatz de me
tant de lauzor ni tant de ben,
que de gran benestar vos ven;
mas si·us platz que·m voilatz valer,
qu'ieu sai que vos n'avetz poder[4]*,*
ab cella que m'a en bailia
e 'n[5] *a tota la seinoria*
e que·m pot far morir o viure,
gazainat m'aures a desliure.»
«*Seiner, bon gazainar vos fa,*
e ia en me non remanra
per ren qu'ieu puesca dir ni far.»
E Jaufres pren a sospirar
de molt preon, pueis a parlat:
«*Domna*», *dis el,* «*per amistat*
vos prec, per Dieu e per merce,
e prendetz m'en en bona fe[6]*,*

---

[1] s. § 101.

[2] *Tals es ricz* ist = 'mancher Vornehme'; man erwartet *e* statt *ni*, aber letzteres dürfte durch den negierten Satz von V. 75 hervorgerufen sein.

[3] Der ethische Dativ ist bei *voler* besonders beliebt, ebenso V. 138 und XXI, 65; vgl. § 178.

[4] Der Vers stellt einen Zwischensatz dar.

[5] Das *en* vertritt hier ein Pronomen der 1. Person, vgl. § 178.

[6] Der Vers soll wohl heißen: 'und nehmet mich hinsichtlich dessen, d. h. meiner Bitte vertrauensvoll an (auf)!'

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

que m'en acorratz lïalmenz
e senes totz galïamenz.»
«Seiner», dis ella, «ie·us convenc
sobre cel Dieu qu'en terra venc
per nos el costat penre plaga,
qu'ieu, si puesc, a cap vos o traga
e lïalment m'en entremeta
e que tot mon poder i meta;
ia no·us en cal doptar de ren.»
«Domna, oimais vos en cre ben;
e non m'en tengatz per enic,
si·us platz, car tant fort vos o dic,
c'anc mais en savi ni en fol[1]
no·m passet la boca ni·l col,
domna, aisso qu'ie·us dirai ara;
que tant m'es aquest' amors cara
qu'enans mi laissera escorgar;
mas oimais non o deg celar:
Vos est[2] *cella q'ai encobida,*
vos est ma mortz, vos est ma vida,
vos est cella que a desliure
me podetz far morir o viure;
vos est cella que ses enian
am e cre e tem e reclam[3]*;*
vos est mos gaugs, mos alegriers,
e vos est totz mos consirers;
vos est mos delietz[4]*, mos solatz;*
per vos ai gaug, cant sui iratz;
vos est cella que·m pot valer
e que·m pot, si·s vol, decazer;
vos est cella per cui mi clam;

[1] *en savi ni en fol* = 'wenn ich weise oder töricht war, d. h. unter keinen Umständen'.

[2] Nebenform zu gewöhnlichem *etz*.

[3] Der Reim ist nicht in Ordnung, s. unter Variantenangabe bei Appel.

[4] s. zu XXI, 53.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

vos est cella per cui aflam;
vos est cella de cui mi lau;
vos est cella qui ten la clau
de tot mon ben, de tot mon mal;
vos est cella, si Dieus mi sal,
que'm pot far volpil o ardit,
si's vol, o pec o exernit.»

XXI. Aus dem Roman 'Flamenca'.

(Le roman de Flamenca ed. P. Meyer in der Bibliothèque française du moyen âge VIII. 1901. V. 1561—1684.)

El termini qu'ens[1] *Archimbaus*
era gelos e fers e braus,
un cavallier ac em[2] *Bergoina*
en cui natura mes sa poina
en faisonar et e nurir,
e saup i trop ben avenir.
Be i[3] *ac salva sa noiridura*
e son estuzi e sa cura,
car non fo mais si bella res
ni a cui tan plagues totz bes.
Tan fo savis e belz e pros
ques Absalon e Salamos,
si'l dui fossan us solamenz,
encontra lui foran nienz.
Paris, Hector et Ulixes,
qui[4] *totz tres en un aiostes,*
quant a lui non foran presat
per sen, per valor, per beutat,

---

[1] *Ens* ist eine analogische Nominativform für *en* 'Herr', s. Belege bei Levy, S.-W. II, 407.

[2] *Em* erscheint für *en* nicht selten vor Labial des folgenden Wortes, vgl. *tam* V. 72 und *nom* 118.

[3] *Be i* rechnet hier wie *no i* nur als eine Silbe, s. § 116. Der Sinn des Verses ist, daß die Natur ihre Erziehung nicht vergebens aufgewendet hatte.

[4] s. § 198.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

car tan fon bella sa faissos
c'om es al dire sofraitos;
pero un petit ne dirai
de sa faiso si con sabrai.

Lo pel ac blon, cresp et undat,
lo fron ac blanc, aut, plan e lat,
los cilz ac niers et arzonatz,
loncs et espes, larc devisatz,
oils ac grosses[1]*, vars e risenz*[2]*.*
Le naz fon belz et avinenz,
loncs e dreitz e ben alinatz,
a lei d'un bel arbreir formatz;
la cara plena e colrada:
rosa de mai lo iorn qu'es nada
non es tam bella ni tan clara
quo fon li colors de sa cara,
lai on si tain[3]*, mesclad' ab blanc;*
plus bella colors non fon anc.
Ben foron faitas sas aureillas,
grandas e duras e vermeillas;
li bocca bellä e ginnosa
et en tot quan dis amorosa.
Las dens esteron per garan
plus blancas que d'un orifan[4]*.*
Le[5] *mentos fon ben faissonatz;*
per mieils estar un pauc forcatz.
Lo col ac dreg e gran e gros
que non i par nervis ni os.
Amples fo mout per las espatlas,
e ac las aissi fortz con Atlas,

[1] s. § 98.

[2] Über 'lachende Augen' s. das von mir in den 'Provenz. Studien', S. 59 zu 5, 3 Bemerkte.

[3] *tain* = *tenh* < *tingit.*

[4] s. § 180.

[5] Für diese Artikelform, im Nom., die auch V. 81, 83, 84 und 87 erscheint, s. 'Prov. Studien', S. 9.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

muscles redons e fortz brasons
e brazes tals con volc razons.
Las mans ac grans e fortz e duras,
los detz loncs e planas iunturas
pietz[1] *hac espes e sotils flancs.*
De las ancas non fon ges rancs[2]*,*
ans las ac grossas e cairadas,
coissas redundas e dins ladas,
los genoils plans, las cambas sanas,
longas e dreitas e ben planas.
Pes ac voutis, caus e nerveinz;
anc per home non fon ateinz[3]*.*

D'aital faison, d'aital semblanza[4]
fo noiris a Paris e Franza;
lai apres tan de las .VII. artz
que pogra ben en totas partz
tener escolas, si·s volgues.
Legir e cantar, si·l plagues,
en gliesa saup mieilz d'autre clergue.
Sos maïstrë[5] *ac nom Domergue*[6]*;*
cel l'ensenet tan d'escrimir
que nulz hom no·s poc si cobrir
ques el no·l fier' en descubert.
Tam bell, tam pros[7] *ni tan apert*
non vi hom anc, al mieu semblan,

[1] Es ist nicht nötig, mit P. Meyer ein *i* hinter dem *e* einzuschieben, da auch sonst unter gleichen Verhältnissen ein *ie* für *iei* begegnet, vgl. V. 67 und XX, 127.

[2] *Ranc* heißt hinkend, aber der Wortlaut des folgenden Verses paßt nicht dazu; es wird eher der Sinn 'schwach' verlangt.

[3] 'erreicht', d. h. im Laufe.

[4] Man denke hinzu: 'seiend'.

[5] Vgl. V. 39. Zum Hiat bei auslautendem *e* oder *a* s. 'Provenz. Studien', S. 34.

[6] *Domergue* < *Dominicus*, vgl. § 94b.

[7] Die männliche Form *pros* für *pro* in der Funktion eines N. Sg. oder N. Pl. findet sich auch sonst bisweilen, s. Levy, S.-W. VI, 566.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ni que fos aisi de bon gran:
.VII. pes ac d'aut, et atteis be
dos pes ab lo pe sobre se,
quan hom li mes en la paret
una candela o un muquet.

Quant fon cavalliers, non avia
mas .XVII. ans et .I. dia.
Le ducs, sos oncles, l'adobet,
.M. e .DCC. liuras li det,
et autras .M. det l'en le reis,
et autras .M. le coms de Bleis[1]*;*
.M. e .CCC. l'en det sos fraires;
.M. marcs[2] *li doné*[3] *l'emperaires.*
Le reis engles fo sos cosins
e det li .M. marcs d'esterlins;
tot aiso fo de rend' assisa,
que no's poc perdr' e nulla guiza.
Fraire fon del comte Raols[4]
de Nivers, e no fon ges sols,
quant fon ab lui, sos[5] *puesc ben dir;*
en segre cort et en servir
mes tot son percaz e sa renda.
Sos dons non hac sabor de venda,

[1] *Bleis* für *Bles* 'Blois'. *Ei* für *e* gehört nicht dem eigentlich südfranzösischen Gebiet an, s. zuletzt darüber Appel, Bernart v. Ventadorn, S. CXXIX.

[2] Die Mark war keine Münze, sondern ein Zahlungsmittel von bestimmtem Gewicht in ungemünztem Metall für größere Zahlungen, so daß denn *mil marc d'esterlins* in V. 88 Sterlings im Betrage des Gewichts von 1000 Mark sind, s. G. Belz, Die Münzbezeichnungen in d. altfrz. Literatur, Diss. Straßburg 1914, S. 33, 79 ff.

[3] Da ein auslautendes *t* der 3. Sg. Perf. von schwachen Verben vor folgendem *l* (und *s*) von Fürwörtern manchmal unterdrückt wird (s. Zs. f. rom. Phil. XXIII, 556 und Archiv 140, 112), so ist es kaum nötig, ein solches mit P. Meyer hier anzufügen.

[4] *Raols* (< *Radulf*); N.-Form in Funktion eines O. begegnet bei Personennamen zuweilen.

[5] *sos* = *so'us*, s. Zs. f. rom. Phil. XII, 271 zu V. 69, XXI, 258 zu V. 812 und XXVII, 596 zu V. 1526.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

car si dons non sec tost promessa,
non es mais angoisa de pessa[1],
e qui trop fai son don attendre
non sap donar un do, mas vendre[2],
e si dos promes es tost datz,
si meseis doblä e sos gratz[3];
e pos tan si meillura dos
per tost donar c'uns ne val dos
e'l tost penre fai oblidar
l'afan c'om trai al demandar,
ben dec aver bona sabor
so que det Guillems per s'onor,
car am donar avanza'l querre.
Gen saup presentar e proferre;
de tot quant fes saup aver grat.
De lui se tengron per paguat
comte e rei, marques e duc;
e tencses ben per malastruc
tot home que lui non ames,
ia no'l vis neis, ni re no'l des[4],
mais que n'ausis lo ver comtar.
Ges hom de lui nom poc gabar,
car li vertatz sobrava'l dih.
En un an non agran escrig
so que fasia en un iorn.
En gran deleit, en gran soiorn
eron las domnas que parlavon
ab lui d'amor, quan lo miravon.

---

[1] Der Vers soll bedeuten, daß ein nicht bald eingelöstes Versprechen für den, welcher es erhalten hat, eine Gedankenbeunruhigung darstellt.

[2] Die Hs. schreibt: *n. s. d. ni doina* oder *doma v.*

[3] Verstehe: die Gabe verdoppelt sich selbst, und es verdoppelt sich das Angenehme derselben.

[4] Das Subjekt in dem Satze *ni re no'l des* ist Guillems.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

XXII. Aus den 'Vier Kardinaltugenden' von Daude de Pradas.

(The Romance of Daude de Pradas on the four cardinal virtues ed. A. Stickney, V. 205—238.)

Cil davant[1] *a nom providenza,*
o savïezä, o prudença.
Savïeza noms volgars es,
mais l'autre dui non o son ges
e nostra lengä enaissi,
car trop retrazon al lati;
mais em Pollä[2] *et en Toscana*
son vulgar e paraula plana.
Providenza vol dire tan
com far luyn[3] *esgardar avan.*
Providenza fay loyn gardar
ab uells de cor[4] *ço c'om deu far.*
Aisso eis dizon l'autre nom,
qui be·ls enten de cap e som.
Davan estai cesta vertutz
si com ferms[5] *e feels*[6] *escutz;*
e cel qui la vol e la te
cosseil' ades per bona fe,
e parl' ab lui privadamen,
e·l ditz: «Amics, a mi enten;
car be·t promet, si creire·m vols,
ia no·t venra ira ni dols
que ben no·t o passes leumen.
E coseil ti premeiramen
que totas causas ben cossires,

---

[1] Gemeint ist jene Tugend, von der vorher als voranstehender die Rede war.

[2] *Polla* = *Polha* = Apulien.

[3] *luyn* (*loyn*) = *lonh* 'weit', 'weithin'.

[4] Für 'Augen des Herzens' s. Zs. f. rom. Phil. XXXIX, 337 ff., 'Nord und Süd', Bd. 130, S. 311 ff. und 'Archiv', Bd. 128, S. 254 Anm., Bd. 145, S. 304; ein weiteres Beispiel steht XXIV, 7.

[5] Stickney hat *ferm*.

[6] s. § 77a.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

estmes, perpesses et albires,
e non lur dons plus dignitat
que natura lur n'a donat.
Car saber deus, moltas res son
bonas, e an mala faisson;
autras n'i a de bon semblan,
que son malas, plenas d'engan.
Non las iutges doncs per semblanza,
mas per ver e per esprovanza.»

XXIII. Aus dem 'Ensenhamen' des Garin lo Brun.

(C. Appel, Pièces provençales inédites tirées des manuscrits d'Italie, S. 18 u. 19.)

Non prendaz ia compaigna
ab tal que no·us ataigna,
ne[1] *sïaz ia privada*
de menua[2] *maisnada.*
Qui privada se fai
d'ome que non s'eschai
lo[3] *li es a mal tengut*
e en fai levar fol brut.
E bona domna vueil
c'aiä un pauc d'orgueil,
non per desmesurança,
mas per bella semblança
e per far espaven
alla[4] *malvaza gen.*
Dich e faich amoros
ab semblan orgoillos
fan a meravillar,
qui·ls pot ensems trobar.
Ben sai c'a nulla re

---

[1] *ne* hier für gewöhnliches *ni*, vgl. § 49.
[2] s. § 75.
[3] s. §§ 114, 115; das folgende *li es* ist zu verschleifen.
[4] *alla = a la.*

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

mas[1] *orgueils non cove,*
mas de domna val mais
sos[2] *prez en mouz essais.*
Domneiaire malvaz
en tem[3] *mais son solaz,*
e cil qui sont cortes,
enseignat e apres
l'en volont mais vezer
e auzir son saber,
e plus n'es desirada,
cant se fai veziada.
Domna voil sia gaia,
pois que per prez s'essaia,
c'ab un pauc de gaieça
ven a mais de proeça.
Talanç de domna gais
met son cor en pantais
de tota ren a[4] *faire,*
de son preç sïa maire[5].
Gaieza ama solaz;
chanz e deportz li plaz.
Jois e ris e demors,
per que s'alegra'l cors,
vol a[6] *totas saços*
aver a compagnos.

---

[1] *mas* gehört zum Voraufgehenden: 'für keine Sache sonst schickt sich Stolz'.

[2] s. § 179.

[3] Hss. *enten, entē*, s. aber Anmerkung bei Appel und Wörterverzeichnis hier unter *solatz*.

[4] *de . . . a faire*, s. Meyer-Lübke, Gr. d. rom. Spr. III, § 510.

[5] 'damit sie (sc. die Dame) mit Bezug auf ihren Wert größer sei, d. h. wachse'; ein finales *que* ist hier nicht zum Ausdruck gekommen, s. Dubislav, Über Satzbeiordnung für Satzunterordnung im Altfranzösischen, S. 11 u. 12.

[6] Hss. *voillas, voillaz*, s. aber Anmerkung von Appel.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

XXIV. Aus dem 'Documentum honoris' des Sordel.

(Sordel ed. de Lollis, S. 220—222.)

Nulz oms no ve be sostillmen
ni pot regnar ab verai sen,
si non esgarda oltra sa vista;
e quan aurez cercada e quista
la razo, sabrez qu'eu dic ver:
aitan vol dir c'om deu vezer
ab los oillz del cor, faizonan
lo be e·l mal, lo pro e·l dan
que pot venir dels fatz qu'empren,
anz que·ls emprenda fermamen.
E gar chascus que emprendra
que segre deu zo qu'empres a,
qu'aunitz viu totz oms per vertat
qu'empren de far null fag onrat
don si recreza el meg del cors,
que malvastaz es e follors:
malvastatz lo recrezemenz,
e follīa l'emprenememz.

Be pot [om] per malvaz tener
cel que non es de son aver
be segner e de sos affars;
quar nulz no·ls deu tener tan cars
que no puesca segnoreiar
totz sos faiz e, si·s vol, laissar,
e l'aver metre[1] *aissi vilmen*
quan el es vils, mas solamen
per donar gen e per despendre.
Caresa autra no i sai entendre;
e qui per als l'aver te car

[1] Der genaue Sinn der ganzen Stelle ist nicht deutlich zu erkennen. Selbst wenn man für *metre* die sonst nicht belegte Bedeutung 'schätzen' annimmt, muß hinter *vils* ein Gedanke nicht zum Ausdruck gelangt sein: 'und Geld hat nur in einem Falle wert'. Wegen *quan* (V. 26) = *com* s. Levy, Prov. Supplem.-Wörterb. I, 196.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sers d'aver si deu apellar.
Tal i a qui vol donar mai
a un ome que no s'eschai
be leu[1]*, quar s'en azauta plus,*
que no·l[2] *lauza ni sap negus.*
Per zo taign qu'el don a rescos
lo mai; si·l plaz que·s sal[3] *lo dos;*
quar estiers es lo dos perdutz,
e·l donnaire per fol tengutz.

Nulz oms no·s deu voler onrar
de sos amics ni soffertar
en patz que d'el sos enemics
s'onra; qu'aissi es om amics
fis d'amic, e razonalmenz
enemics de sos malvolenz.
E totz om bos si deu estraire
de far sas fazendas per faire
cellas de son amic coral,
qu'estiers non l'ama be ni·l val.
Eu posc be laissar ma fazenda
ses mesprendre, com que m'en prenda,
mas cella de mon amic bo
no puesc laissar ses mesprezo;
car, si o fatz, no pot dir mais
per re qu'eu sïa amics verais.

XXV. Anfang eines Liebesbriefes des Amanieu des Sescas.

(Schultz-Gora, Provenzalische Studien, S. 10—12.)

Dona, per cuy planc e sospir
soven car a tart vos remir,

---

[1] *be leu* gehört zu *qui vol donar*.

[2] Das angelehnte *lo* scheint das selten als 'es' vorkommende *lo* zu sein, vgl. *saber* im 'Wörterverzeichnis'.

[3] *sal* ist 3. Sg. Konj. Pr. von *salvar*.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

per merce'us vuelh preiar e'us prec
que vulhatz entendre mon prec
e que vulhatz saber mo sen
e mon cor e mon estamen,
e co m'a fin' amor[1] *conques*
e vencut e lassat e pres
per vos, que no 'n faitz a blasmar,
que ies non podetz devinar
yeu[2] *com vos am, si no'us o dic,*
ans per amor d'aital amic
aisi com baizar en dormens[3].
Vers es, gentils don' e plazens,
que vos sabetz be qu'ieu vos am,
mar[4] *ies no sabetz com aflam'*
et art mon cor per vostr' amor,
c'anc nulh temps may aital ardor
non ac mos cors ni no senti.
Vers es lo repropchier c'om di:
'Tal se cuia calfar que s'art.'
E lo[5] *vostre plazen esgart*
fon me tan dos al comensar
que'l dos m'es tornatz en amar,
com di'l repropchier, que vers es:
'Aital cuia penre qu'es pres'.
Tot enaisi m'es avengut,
que pres e liat e vencut
m'avetz vos e amors essems.

[1] s. § 98, ebenso für V. 12, 17 u. a.

[2] *yeu* ist emphatisch vorangestellt.

[3] Der Dichter will sagen, daß solche (unausgesprochene) Liebe für die Geliebte ebenso geringe Bedeutung hat wie ein Kuß, den man im Schlaf, d. h. im Traum, gibt (oder empfängt), s. Zs. f. rom. Phil. 40, 635; für *en dormens* s. § 175.

[4] Diese Form steht für *mas*; s. Näheres in meiner Ausg., S. 7.

[5] Hs. *li*. Die Änderung erscheint nötig, weil *li v. p. e.* wegen des folgenden *fon* nicht wohl ein Nom. Plur. sein kann und andererseits die Obliquusform in der Funktion des Nominativs auch sonst für Amanieu durch den Reim gesichert ist; s. Bartsch, Prov. Lesebuch, S. 147, V. 22 und Denkmäler, S. 110, V. 35.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

E Dieus do·m vezer loc e temps
que portetz vostra part del fais,
qu'ieu l'ay trastot e no 'n engrais,
ans n'amagrezisc a sobrier,
per que·m sove d'un reprovier,
c'ai mantas vetz auzit contar,
que 'aital fais deu hom levar
sul col que·l puesca sostenir',
donna, et yeu no puesc sofrir
ies le[1] *fais ses la vostr' aiuda.*
Amors es com miega perduda,
cant es trastota d'una part;
mas cant a dos amans se part
que l'us n'a e l'autr' atretan,
adoncx val amors a guaran
lïal e bonä et entieira.
Et es fort avinen manieira,
can l'us amicx a l'autre val;
e dire·us n'ay, si no·us sap mal,
un repropchier, que fort m'azauta,
'c'ap la una ma lav'om l'autra[2]*,*
et[3] *ambas los huelhs e la cara'.*
Vos sabetz, dona gentil, clara,
que us plazers autre n'adutz,
e per so car mi soy vendutz
a vos et al vostre voler,
per razo·m deurïa valer
amors e servirs e merces
e sufrensa e bona fes.

---

[1] Vereinzelter Akk. des männlichen Artikels *le* für *lo*, vgl. zu XXI, 43.

[2] Wegen des Reimes s. meine Ausgabe, S. 7.

[3] Aus dem voraufgehenden *lav'* ist ein *lavon* zu entnehmen.

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wörterverzeichnis zu den Texten.

Es finden sich hier nicht alle Wörter verzeichnet, sondern nur etwas weniger bekannte, namentlich solche, die nicht schon in der Grammatik begegnen und daher auch im Wortverzeichnis nicht anzutreffen sind. Die Substantiva und Adjektiva sind in der Obliquusform aufgeführt. Für starke Perfektformen wie *saup, receup* ist die § 151 gegebene Liste der starken Verba einzusehen. Die Schreibung der Wörter, wie sie sich in den Texten findet, ist fast durchgängig beibehalten.

A.

a nach, bei, mit
ab an, mit, bei
abandonar refl. den Mut verlieren
abenar Gutes erweisen
acesmar bereit machen
aclin, a geneigt
acoilla s. *aculhir*
acordament m. Vereinbarung, Vertrag
aculhir erlauben, s. So fo el temps c'om era iays ed. Cornicelius Anm. zu V. 231
adęs sogleich, immer
adobar zum Ritter schlagen
adoncx da, darauf
adormir refl. einschlafen
affan m. Mühsal, Leid
afizar versichern
aflamar entbrennen
agensar gefallen
agradatge m. Annehmlichkeit; *d'agradatge* gern
ai ach
ailas ach, wehe
aillọr anderswo
aire m. Luft; Herkunft
aissi, aisi so; *aissi cum* so wie
aisso, aisọ das
aitan soviel
aiustar, aiostar zusammentun, vereinigen
aizinar sich aufhalten, wohnen
aizit bereit
alauzęta f. Lerche
alba f. Morgenröte
alberc m. Herberge
albirar bedenken, abwägen
alegratge m. Freude
alęgre froh
alegrier m. Freude
alęn m. Atem
alentar refl. langsam werden
alinat = *alinhat* in der Linie stehend
am s. *ab*
amagrezir mager werden
amenar leiten, beherrschen
amorọs (vom Munde) Liebe erweckend (?)
anc — *non* niemals
anca f. Hüfte
angoissọs drangvoll
anta f. Schande
anz, ans eher, vielmehr
aondar helfen
apęrt klug
apręs hernach
aqui dort; *per aqui que* dort wo
ara, ar jetzt

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

arbreir = *arbrier* m. Schaft einer Armbrust
arẹna f. Sand
arratge umherirrend; *anar a.* umherirren
arzonat gewölbt
asclar zerfetzen, zersplittern
assetiar belagern
assis belagert; in *renda assisa* feste Rente
ataĩnar beunruhigen
atánher sich geziemen, passen
atẹnher erreichen
atrasag ohne weiteres
atressi, aụtresi ebenso
atretan, atrestan ebenso sehr; ebenso viel
aucire töten
aug s. *auzir*
aunir entehren; *aunit* mit Schande bedeckt
aut hoch, hochgestellt
autreiar (ẹ) bewilligen
autrier in *l'autrier* neulich
auzar wagen
auzir hören
avanzar zuvorkommen
avẹr m. Habe, Geld
avinẹn gewinnend, angenehm, angemessen, hübsch
avol schlecht
ayọ m. Eigenschaft
azautar gefallen; refl. *(de)* Gefallen finden an
azirar hassen.

B.

baillia f. Verfügung, Gewalt
baizar küssen
barat m. Art, Stand XII, 39
barọn m. (Nom. *bar, bars*) Baron
barri m. Schutzwehr, Verschanzung
baudọr f. Lustigkeit
beltat, beutat f. Schönheit
bẹn gut, sicherlich, bestimmt
benestar m. Artigkeit
blandir umschmeicheln
blọs entblößt
boscatge m. Gehölz
bran m. Schwert
brasọn m. Oberarm XXI, 49
bratz m. Arm; Unterarm XXI, 50
brau rauh, schroff
breumẹns in Kürze
briu m. Spanne Zeit
brut m. Lärm, Gerücht.

C.

cadẹl m. Junges von Tieren
cadẹna f. Kette
cairat (von der Hüfte) voll, stark ausladend XXI, 55
caitiu elend, unglücklich
cal 3. Sing. Pr. zu *caler*; *no'm cal* + Inf. = ich brauche nicht
calfar wärmen
camba f. Bein unterhalb des Knies XXI, 57
cambĭar refl. sich ändern
canorgue m. Kanonikus
cansọn f. Kanzone (lyrische Dichtungsgattung)
cant, can als, wenn
cant m. Gesang
cant a im Hinblick auf, im Vergleich zu
cap m. Haupt, Anfang, Ende, s. *traire* a. c.
capdẹl m. Leiter, Führer
captenẹnsa f. Benehmen
captenẹr stützen, verteidigen; refl. sich behaupten, sich benehmen
captienh (sonst *captenh*) m. Stütze; *penre a c.* stützen, hochhalten
car denn, da; für *que* stehend (VII, 7; XX, 27, 84, 112, s. § 190)
cara f. Gesicht
carantẹna f. Fastenzeit, Leidenszeit
carẹsa f. Wertschätzung
carn f. Fleisch
casamẹn m. Lehen, Besitzung
cassadọr m. Jäger
cassar jagen
castẹl m. Schloß
castĭar züchtigen, unterweisen
cau hohl, geschweift
causimẹn m. Erbarmen
causir wählen
cazẹr fallen

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

celadǫr m. Verheimlicher
cendat m. Fähnchen
cha- s. *ca-*
chai hier
ciutat f. Stadt
clamar refl. *(de)* sich beklagen über
clau f. Schlüssel
claure umschließen, einen Umkreis bilden
clergue m. Geistlicher
coardia f. Feigheit
cǫbla f. Strophe
cobrar gewinnen, erlangen
cofondre zugrunde richten
coindeiar (ę) lieblicher werden
colrat gefärbt
cǫm wie?; *si com* so wie
compaigna f. Gesellschaft; *penre c. ab* in Beziehung treten zu
conoissensa f. Erkenntnis
conortar refl. sich trösten
consirar, cossirar denken, erwägen
consirier, consirer m. Sorge, Kummer
contęn m. Streit; *ses conten* unbestritten; *pęnre c.* in (eifersüchtigen) Streit geraten
convenir s. *covenir*
cǫr m. Herz; *de bon cor* aufrichtig, ernstlich
coratge m. Sinn
corredǫr m. Plänkler
cǫrs m. Lauf
cǫrt f. Hof; *segre c.* Höfe fleißig besuchen
cortezia f. höfisches Wesen
cosselhar raten, beraten
cossentir (a) zustimmen; *c. alc. re* zulassen, gestatten
cossirar s. *consirar*
covenir angemessen sein; versprechen
covinęn m. Abmachung
creisser wachsen machen, vermehren
cresp kraus
cridar (criar) ausrufen, laut verkünden
crǫi schlecht
crǫtz, crǫz f. Kreuz
crozar refl. das Kreuz nehmen
cuidar, cuiar glauben.

D.

dan m. Schaden; *metre alcun a son dan* jem. mißachten
davan, davant voran
decazęr (alcun) hinabstürzen
dedintz in
deffendedǫr m. Verteidiger
delęit, deliet m. Lust
delir vernichten; zugrunde gehen XV, 55
delǫnc neben
demenar führen; *demenar ioi* Freude äußern
demǫr m. Zeitvertreib
demostrar vorbringen, dartun
denan vor; zuvor, früher
departimęn m. Trennung
depǫrt m. Vergnügung, Zerstreuung
derreiar (ę) aus der Reihe heraustreten (um sich hervorzutun)
descaptenęr des Schutzes berauben, im Stiche lassen
descarguar entlasten
descauzit uneinsichtig, rücksichtslos
desconoissęn uneinsichtig, verstockt
desconǫrt m. Leid
descorat ohne Herz
descubert in *en descubert* ungedeckt
descudar s. Anm. zu XV, 26
deseguęntre nach
desenar von Sinnen sein
deseretar (alcun) jemandem sein Besitztum nehmen
desfar vernichten
desguarnir übel zurichten
desliure in *a desliure* schnell, ganz und gar
desmontar vom Pferde steigen
desse sofort
destręg = *destrech* zu *destrenher* bedrängen
dęt m. Finger
devedar verbieten

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

devis klargelegt, entschieden
devisat getrennt
dezavinen mißfallend
dezirier m. Verlangen
dezirọn begehrend
dintz, dins in, innen
dọl m. Schmerz
dolẹr refl. Schmerz empfinden
dompnedieu m. Herr Gott
dompneiar (ẹ) sich fein und gewandt unterhalten (von einer Dame gesagt) XII, 46
dọncs, dunc also, doch
doptar sich scheuen vor, beargwöhnen; Mißtrauen hegen *(de)*
dọs = *dọus* süß
doussọr f. Süßigkeit
drechura f. Redlichkeit, redliches Tun
drut m. Geliebter
dunc s. *doncs.*

E.

e — *e* sowohl — als auch
edefizi m. Belagerungsmaschine
eissir herausgehen, hervorgehen
emblar stehlen, wegnehmen
emperọ dennoch
emprẹndre unternehmen; refl. *(en)* sich an etwas machen, etwas unternehmen
emprenement m. Unternehmen
en in, auf, nach
en davon
enaissi (enaisi) so
enamorar refl. sich verlieben
enan vorwärts
enansar refl. sich fördern
enanz eher
enardir refl. Mut fassen
encaras noch
encobir begehren
encolpat schuldig
engan m. Trug
enganar hintergehen
engraissar fett werden
enic verdrußerregend (XX, 111)
enian s. *engan*
enprẹndre s. *emprendre*
enquẹra noch
enquẹrre um Liebe ersuchen
ensẹms, essems zusammen
ensenhadọr m. Lehrer
entendedọr m. Liebender, Liebhaber
entọrn ringsherum, ungefähr
entremetre refl. *(de)* sich befassen mit
envazir angreifen
envẹia f. Neid, Verlangen
envïar schicken, beisteuern
esbaudir refl. fröhlich sein
eschazẹr refl. sich geziemen
escïẹn m. Wissen; *mon e.* meines Wissens
esclairar refl. sich erhellen
esclau m. Spur
escomẹtre herausfordern, anreden
escọndre refl. sich verbergen
escorgar (ọ) schinden
escrimir fechten
escrivạn m. Schreiber
escut m. Schild
esdevenir geschehen
esferar (ẹ) refl. scheu sein
esfondrar einschlagen, zerstören
esgardar blicken
esgart m. Blick
esmẹnda f. Entschädigung, Vergütung
espavẹn m. Schrecken
esperar erwarten, jemandem standhalten
esperdut benommen, bestürzt
espẹs dicht, voll
esprovanza f. Probe, Versuch
esquiu unangenehm
estamen m. Zustand, Lage
estatge m. Aufenthaltsort
estiers auf andere Weise
estmar abschätzen
estọrn, estọr m. Kampf
estọrt entwunden, befreit
estraire refl. verzichten
estudi m. Studium, Eifer
etat f. Alter
exernit = *eissernit* klug.

F.

facham s. Gram. § 151 unter *faire*
faire a blasmar zum Tadel Anlaß geben; *f. a meravillar* zur

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Verwunderung Anlaß geben; 3. Sg. Pr. *fa* subjektlos = es ist, es gibt
fais m. Bündel, Last, Bürde
faisson f. Gestalt, Art, Gesicht
fait Tat, Tun
faizonar, faisonar bilden, gestalten; im Geiste gestalten, sich vorstellen
falhir versagen, schwinden, nicht hinreichen, fehl gehen, im Stiche lassen; *ses f.* unfehlbar
fauda f. Schoß
fazenda f. Verrichtung, Handlung
fe f. Treue, Glauben
feel treu
fellon (Nom. *fel*) böse
fer unzugänglich, schroff; arg
fermar abstecken, aufschlagen
fermetat f. Sicherheit
feuneiar (e) verdrießlich sein
feunia f. Bosheit
fiar refl. vertrauen
fis XI, 30, XXIV, 43 N. Sg. entweder zu *fi* 'treu' oder *fi (fin)* 'fein', 'echt'
flac kraftlos, matt
flairar riechen; *lo f.* Geruchssinn
flairor f. Geruch, Duft
foldat f. Torheit
follia f. Torheit
follor f. Torheit
fon f. Quelle
fon s. *fondre*
fondre schmelzen
fons m. Grund
forcat (vom Kinne) gespalten (mit einem Grübchen versehen?)
forssenat von Sinnen, verrückt
fort nachdrücklich (XX, 112)
foudat f. Torheit
frag gebrochen
franc edel, freundlich
fren m. Zügel.

G.

gabar refl. u. intr. prahlen, sich rühmen, mit Übertreibung reden
gai froh, vergnügt
gaillardia f. Mut
gaita f. Wache
galiadon trügerisch, verführerisch
galiamen m. Trug
garan m. (rechtes) Maß
garda f. Wache
gardar sehen
garir retten, heilen
garnir ausstatten
gaug, gauch m. Freude
gauzir (de) genießen
gazanar gewinnen
gen edel, schön
genssar (e) schöner werden
gequir refl. *(de)* aufhören
ges, ies irgendwie; *no — ges de, ges no de* nichts von
gic s. *gequir*
ginnos = ginhos (vom Munde) fein
glotон (Nom. *glot*) m. Schurke
gran in *de bon gran* von rechter Größe
granren viel
grat m. Gefallen, Dank; *de grat* gern
grazir willkommen heißen, danken
grazit gerne gesehen, freundlich aufgenommen
greu schwer, schwerlich
guaire no, no — guaire nicht beträchtlich; *non a g.* es ist nicht lange her
guaran m. Maß; *a g.* in rechtem Maße
guatge m. Pfand
guerrier m. Krieger
guierdon m. Lohn
guiza f. Art, Weise.

H.

ha- etc., s. *a-* etc.

I.

ia schon, nun, s. *mais*
iauzen froh, freudig
iauzimen m. Freude
iauzion freudig
ies s. *ges*
ioglar m. Spielmann
ioi m. Freude, Lust
iove jung, frisch

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ira f. Zorn, Kummer
issilh Verbannung
issir s. *eissir*
iuntura = *iontura* f. Gelenk.

L.

lag häßlich, übel
lai dort
lairon (Nom. *laire*) m. Dieb, Übeltäter; *a l.* heimlich
larc freigebig
lat breit
lauzar refl. *(de)* sich lobend aussprechen über
lauzengier Verleumder, Lügner
lauzor f. Lob
legir, lezer lesen
lei in *a lei de* nach Art von
len langsam
leu leicht; *be l.* gar leicht
leugier leicht
lezer s. *legir*
lieich m. Bett
lissa f. Palisade
liura f. Pfund (Bezeichnung einer sogenannten Rechenmünze)
lonc zur Seite von
loniamen = *longamen* lange
lun = *nul* keiner.

M.

mainada s. *maisnada*
mais (mai), mas aber, vielmehr, außer (VIII, 39); fürderhin (nach negiertem Satze); je (im Satze mit negativem Sinn); *non — m., m. — non* fürder nicht; *ia m. — non, non ia m.* fürder nicht mehr; *non — m.* nicht außer, nur; *non — m. que (quar)* nicht außer daß; *m. que* wofern nur
maisnada, mainada Gefolgschaft; *menua m.* kleine Leute
maistre m. Meister, Lehrer
mal m. Übel; *mal traire* Übles erfahren, erdulden
malastruc unglücklich, unselig
malautia f. Krankheit
mal grat (de) trotz
maltrait, maltraich m. Übel, Leiden
malvastat f. Feigheit
malvaz erbärmlich
mandamen m. Gebot
mandar schicken, zukommen lassen
manen reich
manentia f. Reichtum
mant = *maint*, s. § 183
mantenen sofort
mantenensa f. Stütze, Hilfe
marc m. Mark, s. Anm. zu XXI, 86
marrit bekümmert
massa f. Keule
meitat f. Hälfte
membrar impers. sich erinnern
mendic bettelhaft, Bettler
merce f. Huld, Gnade; *vostra merce* vermöge Eurer Huld, dann = ich danke Euch; *la soa merce* = huldvoll, freundlich
mescabar verlieren
mescladamen in gemischter Art, mit gemischten Gefühlen
mesclar mischen, beginnen (vom Kampf)
mescreire mißtrauen, beargwöhnen
mesprendre einen Fehler machen
mesprezon f. Fehler, Fehlgriff
messatge m. Bote
messïon f. Aufwand
mestier m. Dienstleistung; *mestier li a* es ist ihm notwendig (Subst. als Subj.)
mezailla f. Münze im Wert eines halben Hellers
mezeis selbst
mia s. *miga*
midons mein Herr (mit Bezug auf eine Dame gesagt)
miga f. Krume; *non — miga (non — mia)* keineswegs
Milanes m. Mailänder
miralh m. Spiegel [geln
mirar anschauen; refl. sich spie-
missa f. (Latinismus) Messe
mon m. Welt
mon m. Berg; *contra mon* aufwärts

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

monga f. Nonne
monumen m. Grab (Christi)
morir sterben; *mort l'ai* ich habe ihn getötet
movér (de) ausgehen, herrühren
mudar ändern, umstellen.
muquet m. Lichtstumpf XXI, 78
muscle m. Schulterblatt XXI, 49.

N.

nafrar verwunden
nau f. Schiff
navar navarresisch
néis sogar, selbst
nervi m. Sehne; *nerveinz* sehnig (im Sinne von 'kräftig') XXI, 59
neseïes m. Torheit
noiridura f. Erziehung
noqua niemals
nualhos träge
nuirir = *noirir* erziehen.

O.

o oder; *o — o* entweder — oder
ocaizon f. Anschuldigung
oimais = nunmehr
olh, nolh, uelh, uell m. Auge
oltra über . . . hinaus
ombratge m. Schatten
on wo, wohin; *on plus — plus* je mehr — desto mehr
onradamen auf ehrenvolle Weise
onrar refl. *(d'alcun)* sich Ehre zueignen von jem.
ops m. Bedürfnis; *ops li a* es ist ihm notwendig (Subst. als Subj.)
ora f. Stunde; *de l'or' en sai que* seitdem
orgoillar refl. stolz sein
orifan m. Elefant
ost f. Heer, Lager
outracuiat übermütig, maßlos.

P.

paguat befriedigt
pal m. Pfahl
palafren m. Zelter
pantais m. Begehren XXII, 36
paratge m. gute, hohe Abkunft
parer scheinen, offenbar sein, sichtbar sein
paret f. Wand
partir trennen; refl. sich trennen, scheiden, sich verteilen auf *(a)*
parvensa f. Erscheinung, Auftreten
pasmar in Ohnmacht fallen
pasmazon f. Ohnmacht
passar hindurchgehen durch XX, 114; überwinden XXII, 23
pastorella f. Hirtin
pavilhon m. Zelt
pe m. Fuß
pec dumm
peireta f. Steinchen
pel m. Haar
pelegrin m. Pilger
penre unpers. *(ad alc.)* ergehen
percaz m. Erwerb
perda f. Verlust
perpessar überlegen
pezar leid sein
pietat f. Mitleid
pieusséla, pieuzéla (gewöhnlich *piuzela*) f. Mädchen, Jungfrau
plag, plait, plaich m. Verhandlung. Streit, Sache, Vertrag
plaga f. Wunde
plaideiar(e) einen Vertrag schließen
plan, a einfach
pogei s. *poiar*
poiar, puiar steigen
poignar (o) sich bemühen
poina = *ponha* f. Bemühung
pois dann, darauf
pos, pus da (Konj.)
preizon f. Gefangenschaft
presen m. Geschenk
pretz m. Wertschätzung, guter Ruf, Ruhm
prezicar predigen
pro adj. tüchtig, trefflich
pro m. Vorteil; *tener pro* nützen; adv. zur Genüge, reichlich
pus s. *pos*
putnais stinkend.

Q.

qua- s. *ca-*
que denn; einen Sachverhalt einleitend, 'nämlich' (XI, 5)

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

ques = *quez*, s. §§ 76 und 124 sowie XX, 69, Anm.
quist s. *querre* § 151
quitar freigeben, erlassen.

R.

rai m. Strahl
ranc hinkend, lahm XXI, 54, s. Anm.
rancura f. Klage
rancurar (de) refl. sich beklagen
razis = *razitz* f. Wurzel
razon f. Rede, Gegenstand der Rede; nähere Erklärung; Grund, Anlaß; Recht
receup s. §§ 141, 151
reclamar anflehen
recobrar wiedererlangen
recordar refl. *(o)* sich erinnern *(de)*
recreire (de) refl. ablassen
referre gracias Dank sagen
regisme m. Herrschaft, Reich
regnar leben
rei, reg (V, 7) m. König
remaner unterbleiben
remembransa f. Erinnerung
rempsist 2. Sg. Perf. von *rezemer* erlösen
ren f. Sache, Wesen
rengar aufstellen, aufreihen
repaire m. Wohnstätte
reprendre tadeln
reprochier m. Sprichwort
reprovier m. Sprichwort
reptar anklagen
rescondre verbergen; *a rescos* heimlich
rescos s. *rescondre*
retraire erzählen; vorhalten, vorrücken; reflexiv verwendet mit *a* XXI, 6: Ähnlichkeit haben mit
revenir tr. wiederherstellen; refl. wiederhergestellt werden
ribatge m. Ufer
ric groß, vornehm
ricor f. Macht, hohe Stellung
rot zerbrochen, morsch.

S.

saber alc. re Gefallen finden an, wertschätzen; *s. mal* mißfallen
saggel m. Siegel
sagellar siegeln
sai hier; *de sai* diesseits
salvatge unfreundlich
savi weise
savieza f. Weisheit
sazon f. Zeit, rechte Zeit
segle m. Welt
segon que dementsprechend wie
segnoreiar (e) herrschen, beherrschen
segre s. *cort*
seinoria f. Herrschaft, Vorrang
semblan m. Meinung, Miene, Aussehen
semblanza f. Aussehen, Anschein
semblar darstellen
semenar säen
semna s. *semenar*
sen m. Sinn, Verstand
seren heiter
serrat XVI, 20 enge aneinanderstehend?
ses, sens ohne
si, se wenn, ob
si so, und
sima = *cima* f. Spitze, Gipfel
sirventes Sirventes (Dichtungsgattung)
so das; *per so* deshalb; *per so que* deshalb weil
sobrar besiegen, überwinden, übertreffen
sobrier sehr stark; *a s.* in hohem Grade
soffertar dulden, zugeben
sofracha f. Mangel
sofraitos Mangel leidend, bedürftig
sofrir (de) refl. ablassen
soiorn m. Verweilen, Untätigkeit, Kurzweil
sol allein; *sol que* wofern nur; *sol non* nicht einmal
solatz (solaz) m. Kurzweil, Gesellschaft; *coblas de s.*, s. N. I, Anm. 2
soler pflegen (das Präsens wird in präteritaler Bedeutung gebraucht)
som m. Ende
son m. Melodie

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

sospeisso̧n f. Erwartung
sospir m. Seufzer; *sospir de preon* tiefer Seufzer
sostener aufrecht erhalten, stützen, tragen
sotil fein, klug, dünn, schmal
so̧tz unter
sovenir impers. sich erinnern
sovine̊nza f. Erinnerung
süau sanft, leise
suelh s. *soler*
sus auf.

T.

tain = *tanh* 3. Sg. Pr. zu *tanher* sich geziemen
tais 3. Sg. Perf. zu *tanher*
tal so beschaffen; *per tal que* damit
tale̊n m. Sinn, Neigung
tan, ta so, so sehr
tart spät; *a tart* selten
teme̊nsa f. Furcht
temo̊r f. Furcht
te̊nda f. Zelt
tene̊n fest, salbungsvoll (von der Stimme)
tenso̧n f. Streitgedicht
Tïe̊s m. Deutscher
to̧st bald
to̧ut Part. Perf. zu *to̧lre* fortnehmen
to̧za f. Mädchen
tracïo̧n f. Verräterei
trafe̊y n. Schacher, Betrug
traire a cap zu Ende führen; *tr. afan* Mühsal haben, Kummer empfinden
trasto̧t, tresto̧t ganz, im Pl. alle
traucar durchbohren
trïar auslesen, abwerfen, Gewinn bringen
trichairitz f. Betrügerin
trida f. Tigerin
trido̧n m. junger Tiger
trist schlecht (XIX, 26)
tro que bis
tronzo̧n m. Lanzenstück
tropẹl m. Schar.

U.

uo-, ue- s. *o-*
undat = *ondat* wellig
unicọrn m. Einhorn
usquẹcs s. § 182.

V.

valedo̧r m. Helfer
valẹr helfen, nützlich sein
var = *vair* (von den Augen) schillernd, s. Zwei altfranz. Dicht. zu I, 103
vas s. *ves*
vassalatge m. ritterliches Tun
velheza f. Alter
venal käuflich
ver m. Wahrheit
vergo̧nha f. Scham
ves, vas gegen, in der Richtung auf
vesïat klug, schlau
via auf! fort!
vista f. Schauen des leiblichen Auges XXIV, 3
vo̧ch leer, herrenlos
volgar dem Volke angehörig XXI, 3
volo̧n begierig
volpil = *volpilh* feige
voutis = *voutitz* gewölbt.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Wortverzeichnis.

Nicht verzeichnet sind im Folgenden diejenigen Wörter, welche in der Lehre von der Deklination und von der Konjugation als allgemeine Beispiele dienen oder welche in dem Abschnitt 'Syntaktisches' in den Beispielsätzen begegnen. Bei gleichlautenden Wortformen ist zur schnelleren Orientierung für den Benutzer die verschiedene Herkunft oder Bedeutung vermerkt. Die Schreibung ist stets gewahrt. — Die Ziffern verweisen auf die Seitenzahlen. Fette hinter Infinitiven stehende Ziffern bedeuten, daß an der betreffenden Stelle auch andere Formen desselben Verbums aufgeführt sind.

A.

a (Präp.) 49
a (< *habet*) 97
ab 41
ab que 136
ab sol que 136
ábas 70
abát 70
abẹlha 42, 52
abenar 115
abreuiar 115
abríl 42, 62
abríu 27, 62
ac 101
acabar 115
acaptar 42
acordamẹn 112
adẹs 22, 42, 48
aduis 26
afachar 116
afan 44
afolir 115
Agda 37, 47, 55
Agen 33
Agenẹs 33
agọst 28, 53
agre 52
agur 54, 59
agut 52
ai 56
aib 26
aic 101
aicẹl 28, 78, 78
aidar 33
aigla 52
aigrọ 28
Aime 33
Aimeric 28, 33
Aines 55
aiọl 56
aiostar 116
aip 26
aire 26
aissẹl 126
aissẹla 22
aissi 'hier' 28
aissi 'so' 28
aissọ 28, 79
aiudar 33, 116
aize 115
aizir 115
al 48, 127
al (= *a lo*) 80
ala 63
alauza 33
alauzẹta 33
alba 63
alberc 40
albergar 111
albergazọ 111
Albigẹs 109
albire 40, 59
albires 67
albre 40
alcun 127
alegrar 111
alegre 17, 20, 52
alegrier 111
alenar 41
Alexandres 67
almọrna 50
almọsna 28, 50
alque 63
alques 50, 127
als 127
als (= *a los*) 80
alt 108, 111
altisme 72
altre 35, 36, 47
altres 36
altura 108, 111
Aluätz 46
alumnar 49
Alvernhe 35, 40, 58
am (1. Sg. Ind.) 34, 59
am (1. Sg. Konj.) 59
am (3. Sg. Konj.) 46
ama 46, 60
amadọr 70
amaire 63, 70, 108
amairitz 108
amám 50
aman 46
amar 20, 28
amat 34
amatz 47, 50
amava 46
amavám 50

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

amavan 46
ambas 72
ambedọs 72
ambedui 72
amblar 44
amdoas 72
amdọs 72
amdui 72
amella 39, 54
amẹnla 55
amẹra 46
amĩa 52
amic 27, 34, 51
amics 50
amiga 52
amistat 34
amiu 27
amọr 23, 33, 117
amorọs 33, 71
ample 35, 42
amples 36
an 'sie haben' 27, 61, 98
an 'Jahr' 38, 61
anar 91, **107**
ancẹis 72
ancĩanor 66
ancsẹ 62
anelier 109
ángel 55
angle 55
angọissa 57
anhẹl 55, 113
Aniau 27
anma 61
ans 'Jahr' 20
ans 'eher, vielmehr' 140
ans que 135
anta 25
ãondar 43
ãost 28, 54
apẹlh 38
apercẹbre 101
aperceubut 131
apręs 22, 42, 49
aproimar 50
aproismar 50
apropchar 56
aquẹl 28, 79
aquẹst 78
aqui 28
aquil 18
aquọ 28, 79
ar 34, 132
ara 23, 25, 34, 132
Aragonęs 109
aram 28
arbire 40, 59
arbre 40, 44
arc 52
arca 53
ardre 17, **101**
ardura 111
argẹn 55
aribar 49
arma 60, 61
armadura 111
Arnaut 109
arratge 28
arribalh 113
arsọ 59
art 48
as 97
asne 35, 38, 50, 62
aspre 42, 50
assai 28
assalhir 49
assatz 39, 49, 123
assezẹr 101, 104
assire 104
assis 96
astre 47
at 42
atraire 49
atressi 40
atretal 40
atretan 40
au 'er hört' 46
au 'sie haben' 61
auca 25, 52
aucir **101**
aucire 28, 49, **101**
Audĩart 63
aug 57
auiol 56
aul 27
aulana 32
aun 27, 60
aunir 26
aur 25
ãur 28, 54, 59
ausar 116
ausberc 63
aussar 57, 63, 115
aussọr 71
aut 27, 63, 71, 122
autorgar 34
autre 63, 127
autręi 110
autreiar 34, 110
autretal 40
autrui 127
auzẹl 28, 52
auzelọn 113
auzir 28, 48, **92**
avarẹza 111
avelana 32
avenir 49
avẹr 28, **101**
avĩa 40
Avĩerna 33
avinẹn 33
Avinhọn 32
avĩọn 61
avol 27, 37, 112
avolẹza 112
avọncle 29
az 48
Azalais 25, 69
azaut 27, 42, 113
azautar 115
aze 38
Azemar 20
azorar 33, 48, 63.

B.

bailar 56
bais 'ich küsse' 26
bais 'ich erniedrige' 26
baissar 57
baizar 57
balada 112
Baldõin 21, 33, 46
balme 37
banhar 58, 63
bar 69, 70
barọn 69, 70
baronĩa 114
bars 70
bąs 20, 119
basme 37

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

bastart 109
bastonęt 113
batalha 113
batemęn 33
batezǫ 33
batre 17, 47
baudǫr 110
baut 110, 115
Beatritz 31
bęl 38, 112
bęl m'es 71
bęlh 38
bellaire 72
bellazǫr 72
bellęza 57
be 60
bę ma 123
bę mati 123
beltat 112
bęn 60, 113
benęĭzǫ 34
berbitz 21
Berengueira 59
bergier 53
Bergǫnh 70
Bergǫnha 57
Bergonhǫn 70
Bermǫn 40
Bernart 109
bęu 43
bęure 27, 43, 68, **101**
bęures 68
bevedǫr 70
bevęire 17, 70, 108
Biatritz 31
Biblis 18
bispe 29, 54
blanc 115
blanquir 115
blasmar 43, 44
blasmat 131
blasme 35, 37, 39
blǫi 25
boina 49
bǫlh 38
bǫn 70
bǫns 70
bontat 112
bontatz 69
bǫrc 23
borgęs 55, 109
borguesĭa 114
borzęs 55
bǫsc 114
boscatge 114
bǫt 29
botega 29
bǫu 43
bǫus 45, 67
bozina 17
bratz 58
Bremǫn 40
breu 14, 56, 122
breuiar 56
brun 115
brunir 115
Brunissęns 69
buire 26, 47.

C.

cabęl 42
cabęr 17, **101**
cabrǫl 16
cada, c. un 128
cadęl 113
cadęna 46
cadieira 16
cai 97
caire 26, 35, 48
caireforc 48
cairoi 56
cais 18, 49
caissa 26, 42
caitiu 42
caitivęza 112
caitivier 111
calamęl 39
calcar 63
calendǫr 66
calęr **102**, 129
caloniar 32
cambĭar 56
camiar 56
campana 113
campanęla 113
canabier 113
canorgĭa 110
canorgue 53, 62, 110
cant 13
canta 'singe' 34
canta 'er singt' 36
cantadǫr 32
cantan 36
cantar 51, 62, 84
cantat 46
canten 36
cantęssen 36
cantęsson 36
canton 36, 61
cap 41, 115
capdęl 42, 47
capęl 38
capelan 109
captenemęn 112
car 15, 51, 133, 135, 140
car tener 122
caramęl 32, 39
cargada 112
cargar 53, 115
carnier 113
carreforc 32, 48
carretada 112
cartenęnsa 122
cascun 128
cassar 115
castelan 109
castĭa 21
castiar 33, 54
castic 27
castiu 27
catǫn 113
caup 27
causa 15, 50
caut 48, 63
cauza 15, 25, 50, 51
cauzir 57
caval 34
cavalarĭa 114
cavalgada 112
cavalgadura 111
cavalgar 91, 111, 115
cavalier 59, 109
cavals 36
cavau 63
cazec 100
cazen levan 131
cazer 17, **102**
cęis 62
cęl 'Himmel' 22, 117
cęl (Pron.) 29, 78, 79, 126
cęla 79

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

cęlcle 39
cęlh (Pron.) 79
cęn 73
cęnher **102**
cęnt 73
centęn 74
cęrcle 39, 53
cęrs 39, 45
cęrt 15, 51
cest 78
chan 13, 15
chantar 51
chauza 51
chauzimęn 112
chauzit 131
cil 18, 77
cilh (N. Pl.) 79
cilh (Fem.) 79
cilh 'Wimper' 21
cinc 51, 73
cinquanta 51, 73
ciptat 45
ciutat 15, 45, 51, 112
clamar 63
clar 51, 122
clarzir 115
claure 49
clergïa 114
clęrgue 53
cǫ 60
cöa 25, 48
cöardïa 110
cöart 110
cobde 35, 37, 43, 47
cobdes 67
cǫbe 33, 37, 48
cobeitar 34
cobeitat 34, 47
cobeitǫs 34
cobęrt 93
cobertǫr 114
cobezęza 33
cǫbra 23
cobrir 93
cǫc 51
code 43
códol 37
cofǫndre 61
cointe 47
coire 38
coissa 26
cǫlbe 44
colga 17, 37
colgar 31, 32, 53
colǫr 33
colorar 33
cǫlp 44, 63
cǫlpa 42, 115
colpable 37
colpavol 37
colrar 33
cǫlser 39
coltellada 112
cǫm 'wie' 15, 48, 59
cǫm (Konj.) 30, 133, 135
comensamęn 112
comenzar 34
comiat 58
comnhat 58
cǫmol 37
companh 70
companhǫn 70
comprar 32, 42
cǫms 69
cǫmte 35, 37, 47, 60, 69
comunalha 114
cǫn 59, 60
conduire **102**
confǫndre 61
cǫnh 58
conǫc 22
conoguęs 22
conoissęn 130
conoisser 26, 41, 55, **102**
conǫrt 110
conortar 110
conquęrre 102
conquis 96
conselh 61
consider 111
considrar 111
consirar 39
convenir 61
cǫpa 24
cǫpde 43
cǫr 24, 68, 115
coralha 114
coratge 112
cǫrn 34, 51
cornar 114
cǫrp 43
corre 35, **102**
correc 100
correg 58
correț 58
correïa 58
correr 35, **102**
cǫrs 37, 41, 66
cǫrt 111
corteiar 115
cortęs 110, 111
cortesïa 110
cǫrtz 69
cosedura 33, 111
cǫser 'nähen' 111
cossębre 102
cosselh 39, 61
cosselhaire 108
cǫsser 39
cossir 36
cossirar 39, 110
cossire (1. Sg.) 36
cossire (Subst.) 36, 110
cossirer 111
cossirier 111
costa 23
costura 34
cóvede 37
covęn 17
covenir 33, 61
covinęn 33
cozęnsa 112
cǫzer 'kochen' 37, 38, 52
cranc 41
crę (1. Sg.) 48
crę (3. Sg.) 46
creatura 31
creire 26, 35, 48, 51, **93**
creisser 18, 26, 41, **102**
cręs 49
crestïan 32
crezedǫr 130
crezęnsa 112
crïatura 31
cric 18
cridaire 108

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

cridar 31
Crist 117
Critz 39
crollar 31
crotlar 31
crọtz 23, 52
crọ́tzes (Plur.) 36
cru 48
cruzẹl 22
cuelh 19, 20
cuende 47
cuer 19, 57
cui (Rel.) 24, 80, 127
cui (Interr.) 24, 81
cuidar 47, 55, 129
cul 62
cum 30
cura 14, 24, 51
curar 23, 29.

D.

dalfiṇ 31
Damedieu 63
Damidieu 63
damnar 60
damnatge 42, 112
dampnatge 42
Damridieu 63
dan 39
dar 47, 92
dau 107
Daudé 31, 48, 50
Daunis 31
Daurdé 50
d'avinẹn 123
de 123
de lẹu 123
de presẹn 123
dẹc 101
decẹbre 102
Dedalús 18
defendeire 108
deg 56
degun 40, 60
dẹi 'ich gab' 34, 48
dẹi 'ich muß' 56
del 80
delechamẹn 112
dels 80
departimẹn 112
dẹrc 54
dẹrzer 57
des 48
descorar 115
desenar 115
desnudar 48
despechar 116
dessẹ́ 62
destorbar 111
destorbier 111
dẹstre 22
destreissa 57
destrẹnher 102
destressa 57
destruire 102
destruit 26
dẹt 'Finger' 55
dẹt 'er gab' 46, 48
dẹtz 73
detzẹ́n 74
Dẹu 14, 24, 27
devẹire 17
dẹver 20, 34, 43, 102
devïa 40
devịṇ 30
devis 30
dezïa 30
dezïer 33
dezir 36
dezirar 33, 49
dezire 36
dezirer 111
dezirier 111
di 'Tag' 21, 24
di 'er sagt' 97
di 'sage' 51
dïa 21, 24, 68
dïa (< *dicam*) 52
dïable 57, 117
dic 23
Dieu 18, 117
diiọus 27, 66
diluns 66
dimars 66
dimartz 66
dimecres 40, 66
dimẹngue 49
dimercres 17, 40, 66
dir 102
dire 102
dirnar 50
disnar 50
disnat 131
dissapte 37, 43, 66
dit 23, 96
ditmẹngue 49
ditz (3. Sing.) 97
ditz (2. Plur.) 98
divẹnres 66
dïzïa 30
doa 73
doas 24, 72
doble 35, 42
docẹnt 73
doi 72
dọl 110
dolẹr 102, 110
dolọrs 69
dọlz 52, 71
Dombredieu 63
dọmde 35, 47
domengiers 53
domesgier 34, 53
Domini 18
domna 34, 39, 42, 47, 60
domnẹi 110
domneiar 110, 115
dọmpna 42
dọn 57, 127, 139
dọncx 139
dọnna 39
donzẹla 34
donzelẹt 109
dọptar 43, 110
dọpte 110
dormidọr 114
dọs 64
dọs 72
dọtze 53, 73
dọus 27, 52, 63
drẹch 53
drẹg 53
drẹich 53
dreissar 57, 115
dressar 57
drẹit 25, 29, 53
dui 21, 24, 72, 73
dur 122
durar 47
durẹza 111.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

E.

e 'und' 46, 132, 136, 138; 'und doch' 140
e 'in' 60
e si 'und' 139; 'und doch' 140
Eble 70
Eblọn 70
effan 39, 61
effẹrn 39
egal 28, 52, 62
egansa 50
e'is 58
ẹis 'selbst' 26, 42, 79
ẹis 'er geht hinaus' 26
eissernit 131
eissil 21
eissir 20, 52, **92**
eissorbar 43, 115
ẹl (Pron.) 75
ẹl (Art.) 80
el (= *en lo*) 80
ẹla 38, 75
Eléna 18
ẹlh 75, 74
ẹlha 75
Elienors 29
ẹlla 38
ẹlm 21, 59, 63
ẹlme 59
Elõitz 28, 46
ẹlhs 75
ẹls (Pron.) 75
els (= *en los*) 80
ẹm 106
emblar 45
emperadọr 69
emperaire 32, 69
emperaires 70
emperairitz 108
emplir 28, 63
en (< *in*) 60
ẹn (< *inde*) 48, 61, 74, 76, 125, 140, 142
en 'Herr' 29, 118
enans 116
enans que 135
enansar 116
encolpar 115
encontra 116
encontrar 116
enemic 32
enfán 39, 46, 61, 70
énfas 44, 61, 70
enfẹrn 39, 44
enflar 44
enfolir 115
engal 62
Engolesme 62
engroissar 57
enic 28
enioglarir 115
enọi 57
enoiar 57
ensẹm 62
enseṃs 39, 62
ensenhaire 108
entendẹn 130
entervar 40, 54
entier 17, 19
entrevar 40
enueg 19, 57
enveia 14, 57
enviar 34
ẹps 42, 79
er 'jetzt' 34
ẹr 'gestern' 19
ẹr (1. Pers. Fut.) 82
ẹr (3. Pers. Fut.) 82
era 22, 34
erám 28
ẹrba 114
erbatge 114
erẹbre 35
Ermengart 32
Ermengartz 69
erransa 112
ẹrs 82
ẹs 'selbst' 79
ẹs 'er ist' 22
ẹs 'ihr seid' 52, 106
esbaudeiar 115
esbaudir 115
escala 38
escars 64, 112
escarsedat 112
escas 64
esclairar 59
esclarzir 15
esclau 27, 54
escolạn 109
escoltar 63
escondire 52
escọndre 52
escotar 63
escoutar 28, 63
escremir 40
escrich 42
escris 42
escrit 42
escriu 43
escriure 43, **102**
escuma 24
escur 29
esgansa 50
eslaus 27
esmar 39, 60
esmerilho 38
ésmes 106
esparzer 55
espatla 47, 63
espaza 46
espẹlh 22
esper 110
espera 110
esperansa 57, 112
esperar 38, 110
esponia 58
espọza 61
essai 26, 28, 52, 58
essẹmps 42
esseṃs 39
essenhar 61
ẹsser 38, **105**
ẹst 106
est 78, 79
esta 79
estai 97
estar **92**
estat 38
estatge 67
estatges 67
estau 107
estauc 107
Estẹfe 38, 44
Estẹfen 38
estẹi 34, 47
estẹnc 97
estẹnh 97
estẹnher **102**

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

estęt 46, 48
Estęve 38, 44
Estęven 38
estǫrn 59
estranh 58
ęstre 38, 47, **105**
estrẹnc 97
estrumẹn 40
esturmẹn 40
et 46, 138
ętz 39, 50, 106
ęu 34, 74
Eudïart 33, 63
ęus 27, 42, 79
evesque 37, 41
ez 46, 138.

F.

fabla 43, 113
fablęl 40, 113
fabre 43
fach 13, 46, 53
fadęs 111
fadïa 21
fadïar 33, 54
fag 13, 53
fai (3. Sg.) 97
fai (Imper.) 26, 51
faich 53
faim 98
faire 18, 35, 52, 55, **102**
faissǫn 57
fait 13, 14, 26, 46, 53
faitiz 71
faitz 53, 98
falh 38
falha 110
falhẹnsa 112
falhir 110
fam 'Hunger' 44, 59
fam 'wir machen' 98
familha 21
fan 27, 61, 98
far **102**
farga 43
fassa (Konjunktiv) 58
fassa 'Gesicht' 68
fatz 98
fau 27, 33, 53
fauc 107
faula 43, 113
faun 27
faure 43
Faure 43
faus 14
fę 20, 48
fęble 38, 43
fębre 43
fęi 21
fęira (Konjunktiv) 59
fęiroṇ 95
fęl 70
felnïa 63
felǫṇ 70, 110
felonïa 110
fendedura 33
fẹndre 49
fẹnher **103**
fẹnida 112
fenir 30
fęr 'Eisen' 38
fęr 'wild' 22
ferimẹn 33
ferir 29
ferm 59
fęrm fǫrt 122
fermalh 113
ferms 59
fęs 49, 69
fętge 17
fętz 52
fęu 34
feunïa 63
fezist 18
fier 19, 20, 59
figueira 113
filh 23
filha 58
filhǫl 16
finir 30
fis 18, 97
fizęl 22, 29
flabęl 40
flaira 26
flairar 40, 55
flor 23, 44, 69
florir 86
flǫrs 36, 69
fǫ 61
fogal 113
fǫl 110, 112, 115
Folc 70
Folcǫṇ 70
foldat 47, 112
folęs 111
folesc 111
fǫlh 38
fǫlha 68
folǫr 110
Folquęt 109
fólzer 55
fǫṇ 61, **104**
fǫṇs, fǫnz 49, 68
forceis 72
fórfes 44
formatge 40
formir 40
fǫrn 113
fornęl 113
foroṇ 61
fǫrt 122
fortuna 117
fǫrtz 47, 70
fossat 38
fǫtre 47
fraire 35, 36, 67
frairalha 114
fraires 67
fraisse 38
fraisser 38, 61
franc 54, 95
franh 54, 95
franher 36, 55, 63, **103**
frẹble 39
freidǫr 110
freidura 111
frẹit 28, 55, 111
frevol 37, 62, 113
frevolir 115
fromatge 40
fromẹn 31
fromir 40
frǫns 67
frug 68
frugz 68
fuec 14, 19
fuelh 19
fug 23
fugir **93**
fui 'ich fliehe' 23

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

fui 'ich war' 24, 99
fuoc 19.

G.

gabia 51, 56
gacha 53
gai 25
gaïna 45, 55
gaire 25
gaita 53, 68, 110
gaitar 110
galtairę 108
ganrę 40, 128
garach 31
garag 40
gardacǫrs 108
garentia 110
garnimęn 112, 114
garnir 111
garnizǫ 111
Garsęnda 21, 69
garsonalha 114
Gasc 70
Gascǫn 70
Gaucelm 59
gaug 23, 57
gauzir 54
gazanhar 31
gelǫs 110
gelosïa 110
gęm 110
gemir 110
gęn (< *ingenium*) 58
gęn (< *genitum*) 37, 71, 122
gęn (< *gentem*) 15, 54
genębre 30
gengebre 57
gęnh 22, 29, 30, 58
genǫlh 52
gęns 62
genseis 72
gęnser 71
genses 72
gequir 22, 41
geroſle 51
gic 22
gięnh 22
gilǫs 30, 56
ginh 22, 30
ginhǫs 22, 30
ginǫlh 30
giquir 30
girar 15, 54
Giraut 30
Girbaut 30
girofle 44, 51
gitar 30
glai 57
glassa 68
glatz 58, 63, 68
glauiǫl 56
glęiza 22, 29, 57
glieiza 19, 22
glǫt 24, 70
glotǫn 70
golfe 42
gǫna 113
gonęla 113
gonfanǫn 54
governar 54
graǫ 108
gran 48
granar 108
grąs 51
gręu 56
greu m'es 71
greuiar 56
grieu 19
Grimöart 33, 46
grǫnh 110
gronhir 110
grǫs 51, 54
grüa 24
gua 44
guarach 45
guarir 45
Guascǫnha 45
guastar 44
guerpir 42
guęrra 15, 45
guerreira 109
guerrier 109
Gui 15, 23, 70
guia 50
Guiana 29, 47, 58
guida 110
guidar 110
Guilhęm 35, 59
Guiǫn 70
guiręn 30
Guis 70
guisa 45, 50
guiza 50.

I.

i 21, 43, 74, 76, 124, 140, 142
ia 14, 59, 136
Iacme 35, 43
iai 'Frohsinn' 25
iai 'er liegt' 97
iaian 31
iauzęn ioiǫs 122
iauzir 54
iauzire 108
iatz 97
iazęr 56, 103
ieis 19
ier 19
iesca 20
iest 106
ieu 19, 74, 75
il 18, 21, 34, 75
ilh (N. Plur.) 75, 76
ilh (Fem.) 75, 76
illa 39
imágena 68
infęrn 117
intrada 112
intz 21
invęrn 62
iǫc 'Spiel' 14, 56
iǫc 'ich spiele' 51
iogan rizęn 131
ioglar 115
iǫi 25
iǫia 25
iois (< *junxi*) 62
iǫrn 57, 61
iornada 112
iornal 113
iǫrns 62
iǫs 57, 64
iǫsta 'neben' 52, 116
iǫsta 'Turnier' 110
iostar 110, 116
iǫus 66
iǫve 37, 60
iǫvęn 37, 60
irai 107
iraisser 84, 94

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

iria 107
irnęl 50
isla 39, 49
isnęl 38, 50
issir 92
ist 18, 79
iure 21, 35
iutiamęn 112
iutiar 53
iutie 53
ivęrn 42, 62.

L.

la 'dort' 26, 51
la (Pron.) 29, 75, 76, 140
la (Art.) 29, 80
la qual 81, 127
labọr 43
lac 51
lágrema 37
lai 'dort' 26, 29, 51
lai (= *la li*) 40, 76
laidura 111
laire 35, 70
laires 70
lairọ 60
lairọn 60, 70
laissar 26
lait 25, 48, 111
lámpeza 37
lana 61, 62
languęn deziran 131
lanquan 135
lansa 58
lăọr 33, 43
lăorar 33
larc 112
largueza 112
las (Pron.) 29, 75, 140
las (Art.) 29, 80
ląs 'elend' 38
ląssa dolęnta 122
latz 20, 68
lau (1. Sg. Ind.) 48
lau (1. u. 3. Konj.) 46, 48
Launart 31
laupart 31, 34, 42
laurar 33
laus 69
lauzar 15, 48
lavar 45
lavadọr 59, 114
le 80
Lẽenọrs 31
legọr 110
lei 'Gesetz' 26, 54
lęi (Pron.) 26, 75
leial 30, 62
lęis 55, 69
lęnga 15
lęngua 15
lẽonat 113
lęu 27, 56, 122
leuger 56
leuiar 56
lezer 103
lhi (Art.) 80
li (Pron.) 29, 75, 76, 140
li (Art. Fem.) 80
li (Art.) 29, 80
lĩa 21
lĩal 30
lĩam 20
lĩazọ 111
liei 75, 76
lieis 75
Lĩenọrs 29, 31
lieu 19
lili 39, 58
linhatge 112
liri 39
liurar 43, 62
livęl 39
lo (Pron. M.) 29, 75, 76, 140
lo (Pron. N.) 75, 76
lo (Art.) 29, 80
lo qual 81, 127
lobat 113
lọc 51
logal 113
loguier 20, 113
loi (= *lo li*) 40, 76
lo·n 50
lọnc 71
longęis 72
longęs 72
lọnh 58, 116
lonhar 116
lonhọr 71
lọr (Personalpron.) 29, 75, 76, 125, 140
lọr (Possessivpron.) 77, 78
los (Pron.) 29, 50, 75, 76, 140
los (Art.) 29, 80
los (= *lo·us*) 75
lotia 25
luec 19
lugọr 110
lui 24, 75, 76
lum 60
luna 61, 114
lunh 41, 127
luns 66
luoc 19
lur (Personalpron.) 30, 76
lur (Possessivpron.) 77.

M.

ma (Pron.) 77, 78
mą 'Hand' 20
mą 'er wohnt' 60
Mabilha 29
măestre 110
măestrĩa 110
Maeuz 47, 69
mai 26, 56
mai (für *mais*) 49
máier 56, 72
maiestre 55
mainada 50
maint 128
maiọr 14, 72
maire 'größer' 72
maire 'Mutter' 36, 47, 68
mais 'mehr' 26, 49, 55, 72
mais 'da' 135
maisnada 50
maissęla 22
maisọs 69
maizọ 50, 56
malapte 43
malaute 27, 43, 47, 110

Digitized by Google Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

malautïa 110
malenconïa 39
malvatz 44
mamęla 22
mąn 'er wohnt' 60
mąn 'Hand' 20
mandamęn 112
mandar 49
manent 110
manentïa 110
manęr 103
maniar 32, 49, 68
maniars 68
mąns 69
mar 59
maragde 49, 55
marbre 60
marga 62
marme 63
marmre 60, 63
marques 109
mars 67
Marsęlha 50
martelęt 113
martrọr 66
martz 66
mas 135, 140
mascle 53, 63
Massęlha 50
matin 62
mę 21, 74, 75, 140
medes 79
medesme 42, 79
męi (< *medium*) 26
męi (Pron. poss.) 24, 34, 77, 78
mei (Pron. pers.) 21
Meilạn 57
meiron 95
melancolïa 39
męlher 72
melhọr 58, 72
melhorar 23
melhurar 23
melïana 57, 64
męls 67
membrar 40, 44, 60
membrat 131
membre 40
Mende 47
menestral 34
męnhs 72
menọr 29, 72
męnre 35, 36, 62, 72
męns 36, 50, 62, 72
mensïọ 32
mentir 111
mentizọ 111
meravęlha 21
meravilha 21, 31
mercę 21, 48
mercęi 21
merceiar 115
merci 21
męrcres 66
merïana 57
mermar 61
mers 52
merz 52
męs 20, 61, 65
mes (P. Perf.) 96
mescabar 115
mesprezar 62
messatge 38, 112
mestier 19, 32, 59
meteis 79
męige 49, 53
metre 103
metzina 53
męu 24, 27, 34, 77
męus 77
męza 50
mezeis 42, 47, 79
mezes 79
mezesme 79
mezeus 42
mezina 53
mezọlha 38
mi 21, 74, 140
mïa (Pron.) 24, 77, 78
mïa 'Krume' 52
midons 68, 78
mieg 57
miei (< *medium*) 57
miei (Pron.) 19, 77
miélher 36
mielhs 72, 123
mier 19, 20, 59
mieu 19, 77
mieu (N. Pl.) 78
mieua 77
mieus 77
miga 62
mïia 52
mil 73
milia 73
millęn 74
millier 73
milsoldọr 66
minga 62
miradọr 114
mirar 29
mis 96
mo 60, 77
mọc 23, 100
molhar 114
mólher 36, 69, 70
molhęr 16, 69, 70
mọlt 46, 63, 123, 128
mọn (Pron. poss.) 59, 60, 77, 78
mọn 'Welt' 23, 61
mọn 'Berg' 61
monestier 32
mọngue 62
mọns 49, 67
mọrdre 49
morgue 62
morir 93
morrai 32
mọrt 19, 117
mos 77
mostelọn 113
mostier 32
mọt 63
mọu (1. Sing.) 97
mọu (3. Sing.) 27, 45
mọure 103
mọut 63
movemen 33
movęr 103
mudar 59
muec 19
mueira 59
muer 19, 59
mueva 19
muoir 59
muou 19
mur 24, 59, 66
muralha 114
murir 14, 30
murs 66
musart 109.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

N.

na 29, 118
nadal 113
nadaḷor 66
naisser 26, 37, 41, 84, 94
Narbonęs 111
nasal 113
natura 117
nau 27, 45, 66
naus 66
naut 60
navęta 113
ne 'Herr' 29
ne (< *inde*) 29, 50, 76, 142
nebọt 29, 70
negar 54
negre 55
negrezir 115
neguęis 52
neguṇ 40, 60, 127
neiar 54
neis 42
nembrar 40, 59
nęmbre 40
nęmps 35, 42
Nęms 35, 37
Nęmse 34, 35
nęps 22, 70
ner 55
nescięs 111
nęu 22
neula 27
nęus 42
ni 30, 51, 139
niẽn 128
nier 19
niu 'Wolke' 24, 27, 31, 43
niu 'Nest' 27, 34
nivęl 39
nọ 60, 139
nobleza 112
noc 100
nodọs 48
noguier 113
noiridura 110
noirimẹn 112, 114
noirir 47
no · is 58
nọit 26
nọitz 69
noiza 25
nọm 59, 60
nomar 62
nomnar 62
nọms 67
nọn 60. 139
no · n 50, 76
nọna 74
nonanta 73
nọnca 53
nọra 68
nọs 50, 74, 75
nos (= *no · us*) 75
nọstre 77, 78
nọt 48
nọtz 49
nọu 'neu' 27
nọu 'neun' 73
novẹn 74
nọver 37, 103
nozer 103
nualhọr 72
nualhọs 54
nueit 19
nueu 19
nueva 19
nul 127
nulh 41, 127
nuoit 19
nuou 19
nut 48.

O.

ọ 'es', 'dies' 51, 74, 75, 76, 79, 141, 142
o 'oder' 25, 46
oberc 93
obęrt 93
obezir 32
oblidar 116
ọbra 'Werk' 24, 37, 42
ọbra (3. Sing.) 23
obradọr 114
obrar 31
obrier 109
obriers 22
obrir 29, 93
ọc 51
occaizọ 28, 29, 32, 38
ocalzọ 38
occupar 32
ochẹn 74
octau 74
octava 74
ofęrt 93
ofrir 93
ọi (*họi*) 26, 57
oire 47
ọit 73
ọli 58
olifan 28, 32, 44
ọm 69
ombolęlh 32
ọmbra 44
ọme 38, 62, 67, 69
ọmẹn 38
omenęs 111
omenęsc 111
ọmne 35, 38, 62
omplir 28
ọn 61, 127
ọncle 29, 35, 53
ọnda 62
ondrar 49
ọngla 55, 63
onọr 33
onorar 33
onọrs 69
onrar 33, 49, 64
ọnze 53, 73
ọps 24, 42, 68
ọr 25
orar 33
ọrb 43, 115
orfe 44
orgọlh 24
orgolhọs 115
orgolhosir 115
orguelh 15, 24
orguolh 15
ornar 62
ọrp 43
orre 37, 38
órreza 37
ọrs 65
ost 35
ostaleira 109
ostalier 109
oste 35, 39, 42
oz 46.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

P.

pa 13, 60
pabalhon 32
pães 21, 55
paganor 66
pages 109
paire 26, 36, 47, 66, 67
paires 66, 67
pais 21
paisser 103
palais 57
palatz 57
palet 113
palma 60
pan 13, 60
pans 36, 61
pantaizar 44
pãon 45
papa 68
par 41
paradis 117
paratge 67, 112
paratges 67
paraula 25
parec 100
parer 103
pareisser 103
parén 29
parens 67
parer 103
parlar 32
part 20, 46
partir 86
partist 46
partit 46
partizo 33
partrai 32
parven 45
parzon 33, 34
pas 61
pas 20
pascor 66
passerat 113
pastor 70
pastoret 109
pastre 70
patz 52
pavamen 114
paubre 71
pauc 128
pauca 52
Paulet 109
pauzar 28
pe 19, 22, 48
peccairitz 108
peior 56, 72
peirurar 23
pel (= *per lo*) 80
pelegrin 32, 40, 55
pelerin 40, 55
pels (= *per los*) 80
pena 20, 113
penar 115
penchenar 62
pendre 22
penre 18, 40, 49, 62, 103
pensar 39, 61
pensat 131
Penteçosta 23
pẽon 48
per 79, 80, 135
per que 135, 139
per so 139
per so que 135, 140
per tal que 135
per un cen 123
per un dos 123
percebre 101, 103
perda 37, 110
perdem 17
perdetz 17
perdon 36
perdre 35, 37, 41
peregrin 40
perga 39
pero 79, 140
pertus 33
pertusar 33
pesme 72
pessa 110
pessar 39, 61, 110, 111
pessier 111
pezar 61
pezatge 112
pezon 48
pieier 19, 36, 72
pieitz 19, 68
peitz (< *pejus*) 72
pipaut 109
piuze 24
piuzela 31
plac 100
plach 53
plag 53
plaga 54
plagra 17
plaguem 17
plai 97
plaia 54
plaideï 110
plaideiar 110
plaint 53
plairai 32
plais 62
plait 53
planc 54, 97
planch 53
planh 53
planh (1. Sing.) 54, 97
planher 55, 103
planherai 32
plassa 57
platz 52, 97
plazensa 112
plazer 15, 41, 52, 103
plevir 23, 111
plevizo 111
pliu 122
ploc 101
ploia 23, 56
plom 43
plor 110
plorar 110
plou 23
plus 40, 71, 72, 123
poble 38
pobol 38
poc 100
poder 103
põestat 47
poirai 32
poiridura 111
poirir 111
polce 37
polsar 50
pólvera 37
pólzer 37
polzi 21
pon 24
ponher 37

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

pọnre **107**
pọns 67
portal 113
portar 47
pos 31, 135
pọtz 57
pradẹlh 38
pratz 67
pregar 52
preiar 52
prẹiron 95
premier 30, 73
prẹn 97
prẹnc 97
prẹndre 40, 49, 62, **103**
prẹnre **103**
prẽọn 30, 44
prẹs 22, 96
prẹtz 57, 63
prezan 130
prezar 57
prima 74
primeira 73
primier 73
prims 74
prince 41
prĩọn 30
pris 'ich nahm' 18, 49, 95
pris 'genommen' 96
prọ 61, 128
prõar 43
Prõẹnsa 45
profẹta 68
prọisme 52, 72
prọn 61
prọp 41
prọsme 72
pruesme 19, 72
prumier 30
prunier 113
puec 19
pueissas 19
puesc 19
puois que 135
puoissas 19
puoissas quan (*que*) 135
puosc 19
pur 24
pus (Konj.) 30, 135
pus 'mehr' 40
puscám 30
puscátz 30
puta 68
putáṇ 68.

Q.

quals 81, 126
quan (Konj.) 61, 135
quan 'wieviel' 46
quandius que **24**
quar 15, 51
quaranta 73
quart 64, 74
quatorze 73
quatre 73
quatre vint 73
que (Relat.) 15, 59, 80, 81, 127, 137; (= *id quod*) 136
que (Interr.) 81
que (Konj.) 132 ff.; 'in der Art daß' 134
que 'denn' 140
quẹc, un q. 128
quẹcs 39
que · is 58
quel (= *que lo*) 80
querẹr **104**
quẹrre 18, 35, 37, **104**
quẹs 22, 94
quesist 18
quez 48, 81
qui (Rel.) 15, 51, 80, 81, 127, 136; (= *si quis*) 136
qui (Interr.) 81
quier 19, 97
quin 81, 126
quinh 81, 126
quint 74
quinze 73
quis 18
quọm 15.

R.

rage 56
rai 26, 57
Räimbaut 33, 40
Räimbautz 67
raire 48
Rambaudẹt 109
Rambaut 33
ramẹl 113
ramẹt 113
rancọr 53
rancura 115
rancurar 23, 115
raus 25
razim 21
razọ 57, 63
razọr 114
rẹ 60
recẹbre 101, 104
recẹp 56, 97
recẹup 27
redọn 30
redre 62
refug 26
refui 26
rege 55
regina 55
rei 26, 54
rẽina 55
reiọ 58
rẹis 67
reman 97
remanc 97
remanẹr **104**
remanh 97
rẹṇ 59, 60
rẹnc 54
rẹnda 37, 110
rẹndre 62
repairar 59
reptar 42, 47, 63
rẹs 69
reverdir 115
Rĩambaut 40
riba 23, 114
ribatge 114
ribaut 109
ribeira 113
ric 110
ricọr 110
riquẹza 112
rire **104**
riu 27
rõazọ 54, 111

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

rogazọ 54
Roine 26, 37, 38, 49
rọsa 66
rọsas 36, 66
rossinhọl 39
Rózer 38, 61
Rozergue 47.

S.

sa (Pron. poss.) 77, 78
sa 'die' 79
sa 'hier' 26, 51
sabẹr 42, 104
sablọn 43
sabrai 32
sagẹl 22
sageta 55
sai 'ich weiß' 56
sai 'hier' 26, 29, 51
saieta 55
saint 53
sal 45
salf 45
salm 41
sals 39, 45
saludar 33
salut 33
salv 45
salvamẹn 112
salvar 45, 49, 63
salvatge 31, 47
sambuc 43
sanc 54
sanch 53
sangloṭ 41
sanh 53, 117
santat 32
santisme 72
sap 41
sapcha 15, 56
saubist 18
saubut 131
sduc 43
saup 25, 99
saut 27
sauze 35, 37
sazọ 57
sẹ 75, 140, 141
se 'der' 79
sẹc 100
secodre 30
secọrre 30
sedze 73
sẹgle 35, 52
segọn 52, 73
segọnda 73
sẹgre 35, 52, 93
seguir 93
segur 115
segurar 115
sẹt 77, 78
seia 105
sẹis 52, 73
seissanta 73
seizẹn 74
sẹlha 47
sẹm 106
semblan m'es 71
semblar 44, 60
semenar 32
semnar 32
semọnre 30
sẹmpre 63
sẹn 115
sendier 47
sẹnebe 37
senẹstre 22
senhar 55
senheira 113
senh'en 63
sẹnher 36, 70
senhọr 58, 70, 114
senhoratge 114
sentier 47
sentir 47
sẹr 45
sẹrf 45
serọr 30, 69
serralh 113
serralha 113
serveirịtz 108
servidọr 70
servir 45, 49, 63
servire 70, 108
serviritz 108
ses ('ihr seid') 106
sẹst 74
sẹt 42, 73
setanta 73
setẹn 74
setze 73
sẹu (Pron.) 77
sẹu 'Talg' 43
sẹus 77
sezẹr 104
si 'wenn' 136
si (< *sic*) 51, 135, 139, 140
si (Pron.) 75, 140,
si tot 136
sĭa 21, 24, 105
sĭa (Pron. poss.) 78
sidọns 68, 78
siec 20
siei 77
sieis 73
sier 20
sierf 18, 45
sieu 77
sieu (N. Pl.) 78
sieua 77
sieus 77
simi 58
sirvẹn 30, 31
sirventẹs 31
sọ 'ich bin' 60, 105
so (Pron. poss.) 60, 77
sọ 'dieses' 79
so 'der' 79
sọ que 136
sọa 24, 77
sọbra 23
sọbre 63
sobrebẹl 123
sobrebọn 123
sobregran 123
socodre 30, 47
socọrre 30
sŏẹn 43
soferc 93
sofẹrt 93, 116
sofertar 116
soffrir 38
soflar 44
sọfre 35
sofrir 38, 44, 93, 116
sọgra 68
sọi (Pron. poss.) 24, 77, 68
sọi 'ich bin' 23, 105
soissẹbre 101
solẹlh 19, 117

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

solfre 44
solver **104**
solvre **104**
som 38
som 'Schlaf' 39
somiar 58
somonre 30, **104**
son 'ich bin' 59, 60, 105
son 'sie sind' 61, 105, 106
son (Pron. poss.) 59, 60, 77, 78
son 'Schlaf' 39, 61
sonalh 113
sonar 29
sonhar 58
sopte 116
soptar 116
sor 69
sordeior 72
sordeis 72
sórzer 37, 55, **104**
sos (Pron. poss.) 77
sos (= *so·us*) 75
sospeisson 32
sotil 43
sotz 43
soven 43
sovenir 43
sua 24, 77
süau 122
suegra 19
sufrir 30
sui 23, 105, 106
sul 50, 80
sūor 48
sus 50
suzor 48.

T.

ta (Pron. poss.) 77, 78
ta 'so' 59
taire **104**
tal 63, 128
tánher **104**
tant 128
tardar 49
tau 63
tazer **104**
te 74, 75, 140
tebe 37, 42
tébeza 37
tei 77, 78
Teiric 31
temedor 130
temen celan 131
temer **104**, 110
temor 110
temprar 40, 60
temps 22, **42**, 50, 68
tems 42
tenalha 37, 113
tenc 58, 97
tenda 110
tenemen 114
tener 18, 21, 46, **104**, 111
tenerc 43
tenezo 33, 111
tenh 97
tenir 21
tenrai 32
tenson 115
tensonar 115
termini 17, 58
terra 38
tersa 74
tertz 74
teu 77
teula 27
teuns 27
teus 77
thesor 25
ti 74, 140
tia 78
Tiborcs 69
Tiburs 69
tiei 77
tieu 77
tieu (N. Pl.) 78
tieua 77
tieus 77
tigra 40
tinc 18, 100
tizana 41
to 60, 77
toa 24, 75
tocar 15
toi 77, 78
tolc 100
Tolosa 33
tolre 24, 63, **104**
Tolzan 'Gebiet von Toulouse' 33
Tolzan 'Tolousaner' 109
tomba **43**, **46**
ton 59, 60, 76, 77
toquet 15
torbar 43
tornei 110
torneiar 110
torser 53, **104**
tos 77
toset 109
toseta 109
tot 119, 123, 128
trac 54, 97
trahia 47
traire **104**
trap 43
trau 27, 43, 46
trecent 73
tregua 45
trei 21, 72
tremblar 32
tremble 37
tremolar 32
trempar 40
trenta 73
tres 21, 73
tresor 25
tretze 53, 73
treva 45
tria 73
trian 130
trichairitz 108
trichat 131
trida 40
triga 40
tro 29, 135
tro que 135
trobaire 108
trobairitz 108
troia 23
trop 123, 128
trueia 19
truep 'ich finde' 19
truep 'zu sehr' 19
trufa 44
tu 74, 124

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

tua 24, 77
tuch 53
tuelh 20, 97
tuich 53
tuit 18, 53
turmẹn 30.

U.

u 60
ubrir 29
Uc 24, 54, 70
uccaizọ 29
Ucs 70
udolar 40
ueg 73
uei 57
uelh 19
Ugọn 70
Uguẹt 109
Ugueța 109
umplir 28
uṇ 60, 72
una 72
unitat 32
uṇs 72
uolh 19
uou 23.

V.

vaca 52
vai 97
vair 26, 35, 59
vaire 35, 59
valc 100
valẹnsa 112
valẹr 105
van 61, 98
vaqueira 109
vaquier 109
vas 22, 64
vaslẹt 109
vassal 109
vassalatge 112
vau (< *valet*) 63
vau 'ich gehe' 107
vauc 107
vẹi 21
veiaire 36, 59
veiaire m'es 71
velhar 55, 63
vẹn 48
vẹnc 58, 97
vencẹire 108
vẹnda 37, 110
vendẹi 22
vendeiritz 108
vendẹs 22
vendiei 19
vẹndre 87
vẹngroṇ 61
vẹnh 97
vẹnha 58
veniar 49, 53
venir 18, 21, 33, 105
vẹnres 66
vẹṇs 61
vensedọr 130
venser 37, 53, 94
vensserai 32
vent 115
ventalh 113
ventalha 113
ventar 115
vẹnzer 94
ver 44
verai 26
verdura 111
vérgena 68
vergier 57
vergọnha 31, 32, 53, 57
vermẹlh 52, 60
vẹrs 50, 65
versar 50
vẹ́rses (Plur.) 36, 65
vẹrt 111, 115
ves (< *versus*) 22, 64
ves (< *vides*) 49
ves (< *venis*) 61
vestidura 33, 110
vestimẹn 112
vestir 111
vestizọ 111
vẹtz 20
veuza 27
vezer 105
vezi 30, 52
vi (< *vidi*) 98, 99
vi 'Wein' 60
vĭa 21, 24, 33, 34
vĭanda 40
vĭatge 53
vĭatz 40, 58, 72
vic 99
vida 14, 46
vielh 19, 47, 52, 63
vielh antic 122
Vĭẽrna 29
vil 122
vila 114
vilatge 114
viltenẹnsa 122
vịn 23, 44, 60
vinc 18, 100
vịṇs 61
vint 18, 73
vire 36
virọn 15, 95
vis 'Gesicht' 65
vis 'Wein' 61
visguẹt 41
vitalha 114
viure 45, 94
vivẹn 45
vivĭa 40
vọl 110
vọlc 100
volẹr 105, 110
volontat 112
volrai 32
vọlre 105
vo'n 50, 76
vọs 50, 74, 75
vọstre 77, 78
vuelc 19
vuelh 20, 97.

C. F. Wintersche Buchdruckerei.

Digitized by Google
Original from UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

THIS BOOK IS DUE ON THE LAST DATE
STAMPED BELOW

RENEWED BOOKS ARE SUBJECT TO IMMEDIATE
RECALL

JUN '68

MAY 2 8 1968 RE
MAY 28 REC'D

LIBRARY, UNIVERSITY OF CALIFORNIA, DAVIS

Book Slip—50m-8,'66(G5530s4)458

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

№ 477128

PC3223
S4
1924

Schultz-Gora, O.
Altprovenzalisches
Elementarbuch.

LIBRARY
UNIVERSITY OF CALIFORNIA
DAVIS

G. E. Stechert & Co.
Alfred Hafner
New York

Digitized by Google

Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA

Digitized by Google
Original from
UNIVERSITY OF CALIFORNIA